

Statistisches Bundesamt

Dokumente und Quellen

zu

DDR - Statistik

Grundlagen, Methoden und Organisation

der amtlichen Statistik der DDR

1949 bis 1990

(Heft 34 der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“)

Dokumentenband 11

Arbeitskräftestatistik und Statistik des Arbeitseinkommens

		<u>Seite</u>
DOC.85	Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, Ausgabe 1980 (Auszug) Teil: Arbeitskräfte und Lohn	1756
DOC.86	Erhebungsunterlagen Monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-, Bau- und Verkehrsbetriebe (einschl. Jahresangaben)	1836
DOC.87	Erhebungsunterlagen Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Landwirtschaftsbetriebe (einschl. Jahreskennziffern)	1883
DOC.88	Erhebungsunterlagen Monatliche und vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der Handelsbetriebe	1892
DOC.89	Erhebungsunterlagen Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung und jährliche Berufstätigenerhebung der Betriebe des sonstigen produzierenden Bereichs	1901
DOC.90	Erhebungsunterlagen Arbeitskräfteberichterstattung für die Ratsbereiche der Gemeinden unter 2 000 Einwohnern	1906
DOC.91	Erhebungsunterlagen Berufstätigenerhebung	1910
DOC.92	Organisation der Berufstätigenerhebungen in der DDR	1937
DOC.93	Erhebungsunterlagen Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen 1979 bis 1984	1942
DOC.94	Erhebungsunterlagen Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Qualifikation 1985 bis 1989	1962
DOC.95	Erhebungsunterlagen Qualifikationsstruktur sowie Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten 1980, 1987 bis 1989	1981
DOC.96	Erhebungsunterlagen der Normenberichterstattung	1999

Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik,
Ausgabe 1980 (Auszug)
Teil: Arbeitskräfte und Lohn

Auszug

Definitionen

**für Planung,
Rechnungsführung und Statistik**

Ausgabe 1980

Herausgeber:

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik



STAATSVIRLAG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	I - 3
Übersicht über den Inhalt der Teile	I - 4
Volkswirtschaftsplanung	I - 5
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	I - 15
Volkswirtschaftliche Systematisierung	I - 39
Territoriale Ökonomie, Planung und Statistik	I - 77
Umweltschutz	I - 107
Datenverarbeitung	I - 119

(610/62) Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik

Lizenz-Nr. 751 - 4045/80 Da

Gesamtherstellung: Druckhaus Weimar

(Rollenoffsetdruck)

V o r w o r t

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik gibt in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Plankommission die vorliegende Ausgabe 1980 der Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik heraus.

Die Neuausgabe wurde entsprechend den Grundsätzen und Erfordernissen der Ordnung der Planung der Volkswirtschaft der DDR 1981 - 1985 erarbeitet. Sie ist in allen Betrieben, Kombinaten, Staats- und wirtschaftsleitenden Organen verbindlich anzuwenden und gilt ab Planjahr 1981. Ergänzungen zu den Definitionen werden bei Bedarf jährlich veröffentlicht.

Im Aufbau sind gegenüber der Ausgabe 1973 folgende Veränderungen eingetreten:

Im Teil I ist der Abschnitt "Umweltschutz" dazugekommen.

Im Teil V ist der Abschnitt "Volks- Berufs- Wohnraum- und Gebäudezählung" weggefallen.

Die noch erforderlichen Begriffe dieses Abschnitts sind in die Abschnitte "Bevölkerung", "Lebensniveau" und "Bauwesen" eingegangen.

Übersicht über den Inhalt der Teile

- Teil I Volkswirtschaftsplanung
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
Volkswirtschaftliche Systematisierung
Territoriale Ökonomie, Planung und Statistik
Umweltschutz
Datenverarbeitung
- Teil II Investitionen
Grundmittel
Wissenschaft und Technik
Preise
Kosten
Finanzen
- Teil III Industrie
Handwerk
Bauwesen
Materialwirtschaft
Produktionsmittelhandel
Außenwirtschaft
- Teil IV Verkehr
Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft
- Teil V Arbeitskräfte und Löhne
Bevölkerung
Binnenhandel mit Konsumgütern
Örtliche Versorgungswirtschaft
Lebensniveau
- Teil VI Bildungswesen
Kultur und Kunst
Gesundheits- und Sozialwesen
Erholungswesen
Körperkultur und Sport

Arbeitskräfte und Löhne

A r b e i t s v e r m ö g e n u n d B e r u f s t ä t i g e

Gesellschaftliches Arbeitsvermögen

=====

Gesamtheit der im gesellschaftlichen Arbeitsprozeß anwendbaren Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aller arbeitsfähigen Mitglieder der Gesellschaft, verkörpert durch den arbeitsfähigen Teil der Bevölkerung (arbeitsfähige Bevölkerung).

Genutztes gesellschaftliches Arbeitsvermögen

=====

Im gesellschaftlichen Arbeitsprozeß in der Volkswirtschaft aktiv tätiges (eingesetztes, wirksames) gesellschaftliches Arbeitsvermögen, verkörpert durch die Anzahl der Berufstätigen und ihr Qualifikationsniveau.

Bilanz der Bevölkerung, der Berufstätigen und der Arbeitskräftereserven

=====

Zusammenfassende, nach spezifischen Merkmalen geordnete Gegenüberstellung der Gesamtbevölkerung zu den Berufstätigen und Lernenden eines Gebietes.

Ausgehend von der Altersstruktur der Bevölkerung, den nichtarbeitsfähigen Vollrentnern im arbeitsfähigen Alter und den Berufstätigen im Rentenalter wird die arbeitsfähige Bevölkerung ermittelt und unter Berücksichtigung der Anzahl der Berufstätigen und der nichtberufstätigen Lernenden die Anzahl der nichtberufstätigen Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter mit dem Ziel der höheren Nutzung des Arbeitsvermögens festgestellt.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitsfähige Bevölkerung

=====

Personen im arbeitsfähigen Alter (siehe auch Abschnitt Bevölkerung) abzüglich nicht berufstätige Vollrentner im arbeitsfähigen Alter zuzüglich berufstätige Personen im Rentenalter.

Die arbeitsfähige Bevölkerung gliedert sich in:

- Berufstätige,
- Lernende im arbeitsfähigen Alter (siehe Definition),
- Nichtberufstätige im arbeitsfähigen Alter (ohne nichtberufstätige Vollrentner).

Beschäftigungsgrad/Beschäftigtengrad

=====

Grad der Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens durch Berufstätigkeit und Ausbildung. Er wird als Verhältnis zwischen der Anzahl der Berufstätigen und der Anzahl der Lernenden im arbeitsfähigen Alter zur Bevölkerung ausgedrückt, und zwar entsprechend der jeweils erforderlichen Aussage nach Geschlecht, arbeitsfähigem Alter, spezifischen Altersgruppen u. ä.

Der Beschäftigungsgrad weist auf bestehende Arbeitskräftereserven hin.

Die in Planung und Statistik verwendeten Beschäftigungsgrade sind:

- Beschäftigungsgrad der arbeitsfähigen Bevölkerung:

Berufstätige und Lernende im arbeitsfähigen Alter
arbeitsfähige Bevölkerung

- Beschäftigungsgrad der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter:

(zum Beispiel für die weibliche Bevölkerung)

weibliche Berufstätige im arbeitsfähigen Alter
und Lernende im arbeitsfähigen Alter

weibliche Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter

Arbeitskräfte und Löhne

Daneben werden für spezielle Untersuchungen weitere Beschäftigungsgrade angewendet.

Beispiel:

- Beschäftigungsgrad der Wohnbevölkerung:

Berufstätige und Lernende im arbeitsfähigen Alter
Wohnbevölkerung

- Altersspezifische Beschäftigungsgrade:

Berufstätige einer bestimmten Altersgruppe
Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe

Arbeitskräftebedarf =====

Zur Erfüllung der Planaufgaben eines Betriebes oder einer Einrichtung bilanzierter notwendiger Aufwand an lebendiger Arbeit, ausgedrückt in der erforderlichen Anzahl und Struktur (Qualifikations-, Berufs- und Tätigkeitshauptgruppenstruktur) der Arbeitskräfte.

Der Arbeitskräftebedarf ist eine Bestandsgröße. Er ist auf der Grundlage von exakten Kennziffern über Produktivität u. a. m. unter Berücksichtigung und Ausschöpfung aller Möglichkeiten des rationellen Einsatzes der Arbeitskräfte und der vollen Nutzung vorhandener Arbeitskräftereserven zu planen.

- Erweiterungsbedarf

Er entsteht durch planmäßige Erhöhung des Arbeitskräftebestandes im Planungszeitraum gegenüber dem Anfangsbestand im Planungszeitraum bzw. dem Durchschnittsbestand im Vorjahr. Seine Höhe ist gleich der Differenz aus geplantem Arbeitskräftebestand (Arbeitskräftebedarf) und vorhandenem Arbeitskräftebestand (Anfangsbestand).

Arbeitskräfte und Löhne

- Ersatzbedarf

Er entsteht durch Abgang (natürlichen Abgang, gesellschaftlich notwendigen Abgang und durch Fluktuation) von Arbeitskräften. Als Plan-Größe ist er der voraussichtliche Abgang im Planungszeitraum. Wichtige Grundlage für die Ermittlung sind Altersstrukturanalysen, Qualifizierungspläne und Fluktuationsanalysen. Als Ist-Größe ist er der tatsächliche Abgang im Planungszeitraum.

Arbeitskräftebilanz

=====

Gegenüberstellung der Anzahl benötigter Arbeitskräfte nach bestimmten Merkmalen unter Berücksichtigung des zu erwartenden natürlichen Abgangs an Arbeitskräften mit den vorhandenen Quellen (auslernende Lehrlinge, Absolventen von Hoch- und Fachschulen aus dem Direktstudium) zur Sicherung des notwendigen Arbeitskräftebedarfs im Planungszeitraum.

Berufstätige

=====

Im Arbeitsprozeß stehende Personen. Lehrlinge (einschließlich Lehrlinge, die Mitglied oder Kandidat einer Produktionsgenossenschaft sind) zählen nicht hierzu.

Nach ihrer Stellung im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß werden die Berufstätigen nach zwei Hauptgruppen unterschieden:

- Arbeiter und Angestellte,
- übrige Berufstätige.

Arbeitskräfte und Löhne

Reproduktionsrechnungen

=====

Reproduktionsrechnungen des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens unterstützen die jährliche Arbeitskräfteplanung für den Verantwortungsbereich.

Dazu gehören:

- Entwicklung der Anzahl der Arbeiter und Angestellten (Personen),
- Zu- und Abgänge von Arbeitskräften,
- Gewinnung von Arbeitskräften durch Einsparung von Arbeitsplätzen aufgrund von Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie deren Wiedereinsatz für volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben,
- Entwicklung der Schichtarbeit,
- Entwicklung der Qualifikationsstruktur und des qualifikationsgerechten Einsatzes der Arbeitskräfte.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeiter und Angestellte

=====

Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsrechtsverhältnis stehen, das durch einen unbefristeten oder befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde. Heimarbeiter sowie Hausangestellte in privaten Haushalten zählen ebenfalls hierzu.

In Produktionsgenossenschaften wird für Arbeiter und Angestellte der Begriff "Nichtmitglieder" verwendet.

Übrige Berufstätige

=====

Das sind alle Berufstätigen, die nicht "Arbeiter und Angestellte" sind.

Im einzelnen gehören dazu:

- Mitglieder von Produktionsgenossenschaften bzw. Rechtsanwaltskollegien,
- Selbständige,
- freiberuflich Tätige,
- mithelfende Familienangehörige.

Berufstätige Mitglieder von Produktionsgenossenschaften bzw. Rechtsanwaltskollegien

=====

Von der Mitgliederversammlung einer Produktionsgenossenschaft oder eines Rechtsanwaltskollegiums als Mitglied aufgenommene Personen, die in der Genossenschaft bzw. im Kollegium mitarbeiten.

Dazu gehören:

- ständig Berufstätige
(in der Landwirtschaft: mitarbeitende Mitglieder
 - . voll arbeitende Mitglieder,
 - . nicht voll arbeitende Mitglieder),
- nicht ständig Berufstätige
(in der Landwirtschaft: nicht ständig mitarbeitende Mitglieder).

Arbeitskräfte und Löhne

Nicht zu den Berufstätigen einer Genossenschaft zählen die "nicht mitarbeitenden Mitglieder" (z. B. Mitglieder, die dauernd infolge Alters oder Invalidität arbeitsunfähig sind; Mitglieder, die zum Direktstudium an eine Hoch- oder Fachschule delegiert oder die Angehörige bewaffneter Organe sind) sowie Mitglieder, die in anderen Betrieben als Arbeiter und Angestellte tätig sind.

Selbständige

=====

Komplementäre, Inhaber, Mitinhaber und Pächter von Betrieben, die im Betrieb tätig sind, sowie nicht im Arbeitsrechtsverhältnis stehende Personen, die ein Gewerbe oder eine freiberufliche Tätigkeit ausüben.

Freiberuflich Tätige

=====

Auf kulturellem und pädagogischem Gebiet freischaffende Berufstätige (z. B. freischaffende Schriftsteller, Künstler, Musiker, Lehrer); freipraktizierende Berufstätige im Gesundheitswesen (z. B. freipraktizierende Ärzte, Hebammen, Masseure, Heilgymnastiker).

Auf anderen Gebieten - wie in der Industrie, in der Bauwirtschaft, im Gartenbau, im Bank-, Versicherungs-, Kredit- und Rechnungswesen - freischaffende und freipraktizierende Berufstätige (z.B. Architekten, Personen in steuerberatenden Berufen, Rechtsanwälte).

Nicht hierzu zählen: Im Arbeitsrechtsverhältnis stehende Berufstätige, die auf den angeführten Gebieten nur nebenberuflich tätig sind, sowie alle sonstigen auf eigene Rechnung ein Gewerbe ausübenden Berufstätigen, deren Tätigkeit Produktions-, Handels- oder Dienstleistungscharakter trägt (z. B. Haus-schlächter, Blumenverkäufer, Straßenhändler, Gepäckträger, Schuhputzer).

Arbeitskräfte und Löhne

Mithelfende Familienangehörige

=====

Familienangehörige eines Komplementärs, Inhabers, Mitinhabers oder Pächters eines Betriebes, die im Betrieb mitarbeiten und keine Lohn Einkünfte vom Betrieb beziehen (also nicht zu den Arbeitern und Angestellten des Betriebes zählen). Sinngemäß gilt dies auch für Familienangehörige der freiberuflich Tätigen und der ein Gewerbe ausübenden Personen.

Nicht zu den Berufstätigen zählen:

Familienangehörige der LPG-Mitglieder, die ausschließlich in der individuellen Hauswirtschaft tätig sind.

Heimarbeiter

=====

Berufstätige, die in eigenen oder selbstgemieteten Räumen und vielfach mit eigenen Produktionsinstrumenten auf der Grundlage eines Arbeitsrechtsverhältnisses für einen Betrieb arbeiten.

Hausangestellte

=====

Berufstätige, die auf der Grundlage eines Arbeitsrechtsverhältnisses in Haushalten anderer Personen tätig sind.

Arbeitskräfte und Löhne

Komplementär/Kommanditist

=====

Gesellschaft einer Kommanditgesellschaft (KG), in der mindestens ein Gesellschafter als Komplementär auftritt, d. h. der mit seinem gesamten Vermögen für die Verbindlichkeiten der KG haftet. Gesellschafter, die nur in Höhe ihrer Einlage für die Verbindlichkeiten der KG haften und zur Geschäftsführung und Vertretung der KG nicht berechtigt sind, sind Kommanditisten. Rechte und Pflichten der Gesellschafter werden im Gesellschaftsvertrag festgelegt.

In der DDR werden Betriebe mit staatlicher Beteiligung als Kommanditgesellschaften gebildet (siehe Verordnung über die Bildung halbstaatlicher Betriebe vom 26. März 1969, GBL. I Nr. 19 S. 253). Hier gilt als:

- Komplementär der private Gesellschafter. Er ist in der Regel Leiter des Betriebes und zählt als "Selbständiger". Für seine Leitungstätigkeit erhält er eine seiner Leistung, Fähigkeit und Verantwortung entsprechende Tätigkeitsvergütung aus dem Verfügungsfonds (nicht aus dem Lohnfonds),
- Kommanditist der staatliche Gesellschafter. Seine besondere Rolle ist im § 8 der vorgenannten Verordnung festgelegt. Wird im Ausnahmefall die Leitung des Betriebes vom staatlichen Gesellschafter wahrgenommen, zählt der eingesetzte Leiter als "Arbeiter und Angestellter" des Betriebes, dessen Entlohnung nach arbeitsvertraglichen Vereinbarungen (aus dem Lohnfonds) erfolgt.

Ständig Berufstätige

=====

Hierzu gehören:

- Arbeiter und Angestellte mit unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis sowie Arbeiter und Angestellte mit einem befristeten Arbeitsrechtsverhältnis von mehr als sechs Monaten,
- Genossenschaftsmitglieder, die ständig (mehr als sechs Monate im Jahr) in der Genossenschaft tätig sind,
- Selbständige und mithelfende Familienangehörige, die ständig (mehr als sechs Monate im Jahr) im Betrieb tätig sind.

Arbeitskräfte und Löhne

Nicht ständig Berufstätige

=====

Hierzu zählen:

- Arbeiter und Angestellte mit befristetem Arbeitsrechtsverhältnis von höchstens sechs Monaten (einschl. Aushilfskräfte),
- Genossenschaftsmitglieder, Selbständige und mithelfende Familienangehörige, die höchstens sechs Monate im Jahr in der Genossenschaft bzw. im Betrieb tätig sind.

Der zeitweilige Einsatz von Arbeitskräften dient der Deckung eines vorübergehenden zusätzlichen Arbeitskräftebedarfs, der aus der Art der Arbeit (z.B. saison-, tages- oder stundenbedingtem Arbeitsanfall) oder aus Gründen der Arbeitsorganisation (z.B. Ausfall von Arbeitskräften durch längere Krankheit, Urlaub, Freistellung u.a.m.) entsteht.

Aushilfskräfte

=====

Gruppe innerhalb der "Nicht ständig berufstätigen Arbeiter und Angestellten".

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z.B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Arbeitskräfte und Löhne

Vollbeschäftigte

=====

Arbeitskräfte ohne individuelle Arbeitszeitvereinbarung.

Hierzu zählen:

- Arbeiter und Angestellte, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit (Normalarbeitszeit) entspricht.

Als Vollbeschäftigte zählen auch Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen gemäß Anordnung Nr. 4 zur Verordnung über Arbeitszeit und Erholungsurlaub - Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit infolge besonders schwerer oder gesundheitsgefährdender Arbeit - vom 20. Juli 1967 (GBl. II Nr. 70 S. 483), mit denen keine Teilbeschäftigung vereinbart worden ist,

- Genossenschaftsmitglieder, die nach der normalen Arbeitszeitregelung der Genossenschaft arbeiten.

Für ständig Vollbeschäftigte (voll arbeitende Mitglieder) wird von der Genossenschaft eine im Jahr zu leistende Mindestzahl an Arbeitseinheiten (AE) festgelegt,

- selbständige Berufstätige,
- mithelfende Familienangehörige.

Vollbeschäftigteneinheit (VbE)

=====

Maßeinheit zur zusammenfassenden Darstellung der voll- und der laut Arbeitsvertrag teilbeschäftigten Berufstätigen sowie der zeitweilig eingesetzten Arbeitskräfte unter Berücksichtigung der gesetzlich bzw. vertraglich geregelten Arbeitszeit.

- Vollbeschäftigte Personen entsprechen jeweils einer VbE.

Arbeitskräfte und Löhne

- Teilbeschäftigte Personen werden gemäß dem Anteil der mit ihnen individuell vereinbarten Arbeitszeit an der gesetzlichen Arbeitszeit (Normalarbeitszeit) in VbE umgerechnet. Dabei ist für Schichtarbeiter die Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems, bei Personen in Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen die dafür festgelegte Normalarbeitszeit zugrunde zu legen.
- Die auf Grund von Vereinbarungen und Verträgen zusätzlich eingesetzten Arbeitskräfte, wie Studenten im Arbeitseinsatz, Strafgefangene u. a. werden auf der Basis der bezahlten Zeit (ohne Überstunden) in VbE umgerechnet.

Im Geltungsbereich der Anordnung über die Entlohnung der Werk-tätigen und die Verrechnung der Lohnkosten bei Leistung sozialistischer Hilfe (GBI. I 1984 Nr. 22) eingesetzte Arbeitskräfte sind nicht aus der bezahlten Zeit, sondern wie Voll- bzw. Teilbeschäftigte mit regulärem Arbeitsvertrag in VbE umzurechnen.

- Im Arbeitsrechtsverhältnis stehende Rehabilitanden sind in VbE umzurechnen, indem das Leistungsvermögen zugrunde gelegt wird, das von der Kreisrehabilitationskommission festgelegt worden ist.

Teilbeschäftigte
=====

Arbeitskräfte mit individueller Arbeitszeitvereinbarung.
Hierzu zählen:

- verkürzt Arbeitende (lt. Arbeitsvertrag)
Arbeiter und Angestellte, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzliche wöchentliche Arbeitszeit (Normalarbeitszeit) bzw. in Berufen oder Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit vollbeschäftigter Personen beträgt.
- nicht voll arbeitende Mitglieder in Produktionsgenossenschaften
Genossenschaftsmitglieder mit im Prinzip verkürzter Arbeitszeit. Maßstab ist eine von der Normalarbeitszeit der Genossenschaft abweichende Zeitregelung.

Arbeitskräfte und Löhne

Personen

=====

Bei Arbeitskräfteangaben in Personen wird jeder Berufstätige (Voll- und Teilbeschäftigte), unabhängig von der Arbeitszeit, als eine Person gezählt.

(Im Unterschied zur Vollbeschäftigteneinheit erfolgt keine Umrechnung der Teilbeschäftigten entsprechend ihrer vereinbarten Arbeitszeit.)

Arbeitskräftebestand

=====

Vorhandene Anzahl an Arbeitskräften in einer Struktureinheit (Betriebe und Einrichtungen bzw. Wirtschaftszweig, Wirtschaftsbereich oder Verantwortungsbereich) zu einem bestimmten Zeitpunkt oder im Durchschnitt eines Zeitraumes.

Es werden unterschieden:

- Anfangsbestand,
- Endbestand,
- Stichtagsbestand,
- Durchschnittsbestand

Die Veränderung des Arbeitskräftebestandes ergibt sich aus der Differenz (Zu- bzw. Abnahme) zwischen vorhandener Anzahl der Arbeitskräfte im Vergleich zweier Zeitpunkte (z. B. zweier Stichtage bzw. Anfangs- und Endbestand eines Zeitraumes) oder zweier Zeiträume (z. B. Berichts- und Vorjahr).

Arbeitskräfte und Löhne

Belegschaftswechsel

=====

Veränderung der Arbeitskräftezahl innerhalb eines Planungszeitraumes durch

- Zugang von Arbeitskräften infolge Neueinstellung, Übernahme aus der Berufsausbildung und Wiederaufnahme der Tätigkeit nach einem ruhenden Arbeitsrechtsverhältnis (Zugänge von Nichtberufstätigen; gesellschaftlich notwendiger Betriebswechsel, z. B. planmäßiger Einsatz von in anderen Betrieben gewonnenen Arbeitskräften; Zugänge aus persönlichen Gründen, Zugänge aus besonderen Gründen, z. B. Beauftragung durch die Ämter für Arbeit; Tätigkeitsaufnahme nach einer Ausbildung und Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Freistellung und Auslandseinsatz).
- Abgang von Arbeitskräften infolge Auflösung bzw. Erlöschen des Arbeitsrechtsverhältnisses bei
 - . natürlichem Abgang (Invalidität, Rentenalter, Tod),
 - . gesellschaftlich notwendigem Abgang (Aufnahme eines Direktstudiums oder eines Lehrverhältnisses in der Berufsausbildung; Aufnahme des Dienstes in den bewaffneten oder anderen Sicherheitsorganen; geplante Versetzungen und Umsetzungen einschließlich Berufungen; planmäßiger Abgang auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und strukturellen Änderungen; vorübergehende Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses wegen Aufnahme des Grundwehrdienstes; Freistellung der Mütter nach Beendigung des Wochenurlaubes oder bei andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes),
 - . Fluktuation.

Der Ausweis erfolgt in Form einer Bilanz:

Anfangsbestand
+ Zugänge
./. Abgänge
<hr/>
= Endbestand

Innerbetriebliche Umsetzungen (wie z. B. von einer Beschäftigtengruppe in eine andere) rechnen nicht zum Belegschaftswechsel.

Arbeitskräfte und Löhne

Als Umschlagskoeffizient wird die Verhältniszahl bezeichnet, mit der die Intensität der personenmäßigen Veränderungen innerhalb des Arbeitskräftebestandes auf Grund notwendiger Einstellungen im Rahmen des Ersatzbedarfes in einem Zeitraum dargestellt wird.

Er wird ermittelt, indem ausgehend von den Zu- und Abgängen die jeweils kleinere Zahl (Zu- oder Abgang) durch die durchschnittliche Anzahl der Arbeitskräfte in dem entsprechenden Zeitraum dividiert wird.

Der Zeitraum der zahlenmäßigen Erneuerung der Belegschaft wird ermittelt, indem die Zahl 1 durch den Umschlagskoeffizienten dividiert wird.

Fluktuation von Arbeitskräften =====

Abgang von Arbeitskräften aus dem Betrieb, der aus persönlichen oder disziplinarischen Gründen (Entlassung) erfolgt und volkswirtschaftlich oder betrieblich nicht notwendig wäre¹⁾.

Nicht zur Fluktuation rechnen:

- natürlicher Abgang,
- gesellschaftlich notwendiger Abgang.

Als Fluktuationskoeffizient wird die Verhältniszahl bezeichnet, mit der die Intensität der Fluktuation der Arbeitskräfte dargestellt wird.

Sie wird ermittelt, indem die Anzahl der Abgänge durch Fluktuation durch die durchschnittliche Anzahl der Arbeitskräfte in dem entsprechenden Zeitraum dividiert wird.

1) Nicht berücksichtigt wird hierbei z. B., daß ein als Fluktuation auftretender Abgang im Betrieb volkswirtschaftlich nützlich sein kann, weil die fluktuierende Arbeitskraft für ihre speziellen Kenntnisse und Fähigkeiten am neuen Arbeitsplatz bessere Bedingungen vorfindet und somit volkswirtschaftlich effektiver wird.
Da solche Aussagen nur durch soziologische Befragungen annähernd zu ermitteln sind, muß in der staatlichen Abrechnungspraxis mit der o. a. stark verallgemeinerten Abgrenzung gearbeitet werden.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitspendler

=====

Arbeitskräfte, die nicht zur Wohnbevölkerung des Territoriums (Berichtsgebiet) zählen, in dem die Arbeitsstätte ihren Sitz hat.

Stellenplanpflichtiges Personal

=====

Arbeiter und Angestellte, die in Stellenplänen nach ausgewählten Tätigkeitshauptgruppen gesondert zu planen sind.

- In den Stellenplänen der Staatsorgane und der staatlichen Einrichtungen sowie der wirtschaftsleitenden Organe und deren Einrichtungen sind alle Arbeitskräfte zu erfassen (mit Ausnahme des pädagogischen Personals der Volksbildung und der Berufsausbildung, das im Arbeitsrechtsverhältnis mit den Räten der Kreise steht).

Das gilt auch für die Arbeitskräfte solcher Kombinatiisleitungen, die auf Beschluß des Ministerrates nicht Teil des Stammbetriebes sind.

- Volkseigene Betriebe, Kombinate und deren Einrichtungen haben in ihren Stellenplänen im Rahmen der im jährlichen Arbeitskräfteplan festgelegten Anzahl der Arbeitskräfte folgende Tätigkeitshauptgruppen nachzuweisen:

- 12 Ingenieurtechnisches Personal
- 20 Produktionsvorbereitendes Personal
- 30 Leitungs- und Verwaltungspersonal
- 40 EDV-Personal
- 50 Betreuungspersonal
- 60 Pädagogisches Personal
- 90 Übriges Personal

Der Ausweis hat getrennt zu erfolgen.

- Im reduzierten Umfang planende Betriebe weisen im Stellenplan nur das Leitungs- und Verwaltungspersonal nach.

Arbeitskräfte und Löhne

Lernende im arbeitsfähigen Alter =====

Personen im arbeitsfähigen Alter, die sich ausschließlich in der Ausbildung befinden und nicht berufstätig sind.

Dazu zählen:

- Schüler an allgemeinbildenden Schulen (zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschulen, Spezialschulen, erweiterte allgemeinbildende polytechnische Oberschulen, Sonderschulen),
- Studenten im Direktstudium an Universitäten, Hoch- und Fachschulen,
- Lehrlinge.

Lehrlinge =====

Jugendliche, die im Rahmen eines Lehrverhältnisses (Arbeitsrechtsverhältnisses besonderer Art) auf der Grundlage eines Lehrvertrages in einer gesetzlich festgelegten Ausbildungszeit und entsprechend der Systematik der Facharbeiterberufe

- einen Facharbeiterberuf erlernen oder
- auf Teilgebieten von Facharbeiterberufen ausgebildet werden oder
- in der Berufsausbildung mit Abitur gleichzeitig mit der Facharbeiterqualifikation die Hochschulreife erwerben.

Arbeitskräfte und Löhne

Beruf

=====

Komplex von Voraussetzungen - Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten -, der zur Ausführung gesellschaftlich notwendiger Tätigkeiten auf einem bestimmten Arbeitsgebiet erforderlich ist, meist in Form einer systematischen Ausbildung erworben und durch staatliche Zeugnisse des Facharbeiter-, Meister-, Techniker-, Fachschul- oder Hochschulabschlusses belegt bzw. durch Attestation zuerkannt wird. Der Beruf ist durch die Berufsart und durch das Berufsniveau gekennzeichnet. Während die Art des Berufes den Entwicklungsstand der beruflichen Arbeitsteilung in den Anforderungen an die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten widerspiegelt, charakterisiert das Niveau des Berufes das Ausmaß dieser Anforderungen. Der Beruf ist sozialökonomisch und konkret-historisch bestimmt, indem er sich entsprechend dem gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Fortschritt und den damit verbundenen Veränderungen in Inhalt, Charakter und Teilung der Arbeit entwickelt.

Bereichsspezifische Berufe

=====

Facharbeiterberufe, die für die Sicherung der Entwicklung der Berufsstruktur des jeweiligen Bereiches von Bedeutung sind, unabhängig davon, ob sie auch in anderen Bereichen der Volkswirtschaft vorkommen. Diese Berufe werden zum Zwecke der Planung der Entwicklung des Facharbeiterbestandes und der Aufnahme von Schulabgängern in die Berufsausbildung von den Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen auf der Grundlage der Systematik der Facharbeiterberufe ausgewählt und festgelegt.

(Sinngemäß auch für die Entwicklung des Hoch- und Fachschulkaderbestandes anzuwenden bei Berücksichtigung der Anordnung über die Führung der Nomenklatur der Hoch- und Fachschulausbildung bzw. der Systematik der Berufe.)

Arbeitskräfte und Löhne

Territorialspezifische Berufe

=====

Facharbeiterberufe, die vor allem im Zusammenhang mit den Aufgaben der Räte der Bezirke und Kreise zur weiteren Verbesserung der Versorgung und Betreuung der Bevölkerung, insbesondere mit Dienstleistungen und Reparaturen, von Bedeutung sind. Diese Berufe werden zum Zwecke der Planung der Entwicklung des Facharbeiterbestandes und der Aufnahme von Schulabgängern in die Berufsausbildung auf der Grundlage der Systematik der Facharbeiterberufe von den Räten der Bezirke ausgewählt und festgelegt.

Qualifikation

=====

Gesamtheit der durch Aus- und Weiterbildung sowie durch Erfahrungen in der praktischen Tätigkeit erworbenen Voraussetzungen - Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten - eines Menschen zur Ausübung gesellschaftlich nützlicher Tätigkeiten.

Die Qualifikation ist durch die Qualifikationsart und durch das Qualifikationsniveau gekennzeichnet. Während die Art der Qualifikation den Stand der gesellschaftlichen Arbeitsteilung in den Anforderungen an die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten widerspiegelt, charakterisiert das Niveau der Qualifikation - gegliedert nach Qualifikationsstufen - das Ausmaß dieser Anforderungen.

Qualifikationsstufen

=====

Gliederung nach typischen Stufen des Qualifikationsniveaus:

- Hochschulkader,
- Fachschulkader,
- Techniker,
- Meister,
- Facharbeiter,
- Personen mit Teilausbildung,
- Personen ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung.

Arbeitskräfte und Löhne

Qualifikationsstruktur =====

siehe Definition "Qualifikationsstufen"

Hochschulkader =====

- Personen, die in einer beliebigen Studienform (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium) an einer Universität, Hochschule, Ingenieurhochschule, Akademie oder an einem Institut mit Hochschulcharakter den Hochschulabschluß entsprechend den geltenden rechtlichen Regelungen erworben haben,
- Personen, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder wissenschaftlicher Leistungen ein wissenschaftlicher Grad oder Titel zuerkannt wurde (z. B. Attestation im Bereich Volksbildung, Dr. h. c., Professor, Kammersänger),
- Inhaber gleichwertiger Abschlußzeugnisse staatlich anerkannter höherer Schulen und Universitäten anderer Länder.

Nicht als Hochschulkader zählen: Teilnehmer an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. Teilstudium), das nicht mit dem Erwerb eines Hochschulabschlusses entsprechend den geltenden rechtlichen Regelungen endet.

Fachschulkader =====

- Personen, die an einer Ingenieur- oder Fachschule in einer beliebigen Studienform oder extern den Fachschulabschluß entsprechend den geltenden Rechtsvorschriften erworben haben und denen eine Berufsbezeichnung der Fachschulausbildung erteilt wurde,
- Personen, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen der Fachschulabschluß bzw. eine Berufsbezeichnung der Fachschulausbildung zuerkannt wurde,
- Personen, die an staatlich anerkannten mittleren und höheren Fachschulen anderer Länder eine Ausbildung abgeschlossen haben, die der Anforderung des Fachschulabschlusses in der DDR entspricht, und ein entsprechendes Zeugnis besitzen.

Arbeitskräfte und Löhne

Nicht als Fachschulkader zählen:

- Teilnehmer an einem Fachschulteilstudium, das nicht zum Fachschulabschluß führt,
- Meister, auch wenn die Ausbildung an einer Ingenieur- oder Fachschule erfolgte,
- Techniker, auch wenn die Ausbildung an einer Ingenieur- oder Fachschule erfolgte.

In Planung und Abrechnung werden die Techniker in die Qualifikationsstufe "Fachschulkader" einbezogen.

Techniker =====

Technische Fachkräfte, die berechtigt die Berufsbezeichnung "Techniker" führen, sowie Fachkräfte, die berechtigt eine dem "Techniker" gleichwertige Berufsbezeichnung entsprechend der Systematik der Berufe (z. B. Topograph, Grubensteiger) führen.

In Planung und Abrechnung werden die "Techniker" in die Qualifikationsstufe "Fachschulkader" einbezogen.

Meister =====

Personen, die über eine abgeschlossene Ausbildung als Meister bzw. als Meister des Handwerks verfügen bzw. denen aufgrund langjähriger "Berufserfahrungen und Leitungserfahrungen" entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Qualifikation als Meister zuerkannt wurde.

Nicht hierzu zählen in Meisterfunktionen eingesetzte oder den Begriff "Meister" als Tätigkeitsbezeichnung führende Arbeitskräfte, die keinen Meisterabschluß haben (z. B. Platzmeister, Wagenmeister).

Arbeitskräfte und Löhne

Facharbeiter =====

Personen, die über die Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenbildung nach abgeschlossener Ausbildung die Facharbeiterprüfung bestanden haben und im Besitz einer Urkunde über die Ausbildung zum Facharbeiter, eines Facharbeiterzeugnisses bzw. Facharbeiterbriefes sind oder denen aufgrund langjähriger Berufserfahrungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Facharbeiterqualifikation zuerkannt wurde.

Nicht als Facharbeiter zählen Personen, die im Rahmen der Berufsausbildung oder der Erwachsenenbildung auf Teilgebieten von Facharbeiterberufen (vgl. Systematik der Facharbeiterberufe) ausgebildet wurden.

Arbeitskräfte mit Teilausbildung =====

Personen, die in der Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenbildung eine Ausbildung auf Teilgebieten von Facharbeiterberufen abgeschlossen haben und im Besitz eines entsprechenden Zeugnisses sind.

Arbeitskräfte ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung =====

Personen, die keiner Qualifikationsstufe zuzuordnen sind.

Arbeitskräfte und Löhne

Ausbildungsgerechter Einsatz

=====

Der ausbildungsgerechte Einsatz eines Werktätigen ist gewährleistet, wenn seine ausgeübte Tätigkeit seiner beruflichen Ausbildung entspricht.

Qualifikationsgerechter Einsatz

=====

Der qualifikationsgerechte Einsatz eines Werktätigen ist gewährleistet, wenn seine ausgeübte Tätigkeit seinen durch einen Berufsabschluß, durch Weiterbildung sowie durch Erfahrungen in der praktischen Tätigkeit erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entspricht.

Berufsabschlüsse sind die durch staatliche Dokumente nachgewiesenen Facharbeiter-, Meister-, Fachschul- oder Hochschulabschlüsse.

Tätigkeit

=====

Teil der gesellschaftlichen Gesamtarbeit, den ein Werktätiger¹⁾ im Rahmen der gesellschaftlichen Arbeitsteilung überwiegend verrichtet. Dabei kann es sich sowohl um einfache Tätigkeiten handeln, die ohne spezielle Ausbildung ausgeübt werden können, als auch um komplizierte Tätigkeiten, die eine spezielle Ausbildung voraussetzen. Der Begriff "Tätigkeit" ist nicht mit dem Begriff "Beruf" identisch.

1) Werktätige (Beschäftigte) sind im Arbeitsprozeß stehende Arbeiter und Angestellte, Mitglieder von Produktionsgenossenschaften, Selbständige, mithelfende Familienangehörige und freiberuflich Tätige.

Arbeitskräfte und Löhne

Leitungs- und Verwaltungspersonal

=====

- Leitungspersonal

Werkstätige zur Leitung (Anleitung, Entscheidung, Organisation, Koordinierung, Kontrolle) politischer, technisch-ökonomischer und sozialer Prozesse eines bestimmten Verantwortungsbereiches. Eine der wichtigsten Aufgaben der Leiter ist die Arbeit mit den ihrem Verantwortungsbereich zugeordneten Beschäftigten zur Heranbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Dazu gehören die Mitwirkung bzw. Verantwortung bei/für Einstellung, Kaderauswahl, Beurteilung, Aus- und Weiterbildung, Führung des Kollektivs, massenpolitische Arbeit, Erziehung, Entlohnung und Prämierungen, Umsetzungen u.ä.; nicht als Kriterium herangezogen werden die zu erfüllenden administrativen Aufgaben bei Einstellungen, Arbeitsplatzwechsel, Ausscheiden aus dem Betrieb u.ä. Zur Realisierung ihrer Aufgaben verfügen die Leiter über eine Reihe von Befugnissen, insbesondere Entscheidungsbefugnis und Weisungsbefugnis.

Leitungspersonal wird in der Systematik der Tätigkeiten in einem gesonderten Zweisteller der Grundgliederung zusammengefaßt. Hierzu zählen auch die lt. Funktionsplan als Meister eingesetzten Kräfte, die für die Organisation und Leitung der Arbeit, die Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Beschäftigten eines Verantwortungsbereiches zuständig sind.

Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Leitungsebene.

- Verwaltungspersonal

Dazu gehören Arbeitskräfte, die in allen Arbeitsbereichen mit den dort auftretenden Verwaltungsaufgaben (Planung, Koordinierung, Organisation, Kontrolle und Abrechnung) oder mit Hilfsarbeiten (Sekretärin, Steno-Phonotypistin, Werkstattsschreiber u.ä.) beschäftigt sind.

Arbeitskräfte und Löhne

Dazu gehören die folgenden Zweisteller in der Systematik der Tätigkeiten:

- . Informations- und Dokumentationsarbeiten, Bibliotheks- und Archivarbeiten,
- . Organisations-, Standardisierungs-, Koordinierungs- und Kontrollarbeiten,
- . Ökonomische Arbeiten,
- . Kader- und Personalarbeiten, Rechts- und Vertragsarbeiten.

EDV-Personal =====

Beschäftigte, die ausschließlich Arbeiten der maschinellen Datenverarbeitung (außer Prozeßrechentechnik) durchführen. Im Regelfall sind das Personen, die in DV-Abteilungen, Rechenzentren und analogen Einrichtungen ihre Arbeitstätigkeit ausüben.

Dazu gehören die folgenden Viersteller in der Systematik der Tätigkeiten:

- Problemanalysearbeiten,
- Vorbereitende und abschließende Arbeiten der DV,
(einschließlich Durchlaufbetreuung),
 - . Vorbereitende Arbeiten der DV (z. B. Herstellen von Ablochbelegen, Belegannahme),
 - . Durchlaufbetreuung (Abstimmungs- und Bereinigungsarbeiten),
 - . Abschließende Arbeiten (z. B. Endkontrolle, Verwaltung und Pflege maschinenlesbarer Datenträger),
- Projektierungs- und Programmierungsarbeiten der DV,
- Bedienen von DV-Anlagen und -Geräten,
- Bedienen von Datenerfassungsgeräten,
- Bedienen von Lochkartenanlagen,
- Bedienen von EDVA, ohne Prozeßrechner,
- Bedienen von peripheren Geräten (z. B. Datenfernübertragung, Zusatzgeräten),
- Bedienen von elektronischen Tischrechnern (z. B. in Rechengruppen und als technische Rechner),
- Wartungs- und Reparaturarbeiten an Anlagen und Geräten der DV.

Arbeitskräfte und Löhne

Nicht dazu zählt das Leitungs- und Verwaltungspersonal in den Struktureinheiten der Datenverarbeitungseinrichtungen.

(Diese Definition gilt nicht für die Zuordnung der EDV-Beschäftigten in juristisch selbständigen Betrieben und Einrichtungen der Datenverarbeitung. Diese Betriebe und Einrichtungen haben den Beschäftigungsgruppenkatalog des VE Kombimates Datenverarbeitung anzuwenden).

Arbeitskräfte für Software-Produktion bzw. -Leistung =====

Alle Arbeiter und Angestellten, die überwiegend Software herstellen bzw. weiterbearbeiten, unabhängig von ihrer Qualifikation und ihrem Einsatz in den Arbeitsbereichen.

Betreuungspersonal =====

Beschäftigte, die in Betreuungseinrichtungen Tätigkeiten zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen durchführen. Dazu gehören Beschäftigte mit folgenden Tätigkeiten:

- Arbeiten zur Arbeiterversorgung und für Dienstleistungen,
- Arbeiten zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Werktätigen (in Gesundheitseinrichtungen wie Polikliniken, Ambulatorien, Krankenstationen und Sanitätsstellen, Bädern u. ä.),
- Arbeiten in Kindereinrichtungen (Kinderkrippen, -gärten, -ferien- und Pionierlagern),
- Arbeiten in betrieblichen Einrichtungen für die Ferienbetreuung und Naherholung (Ferien- und Erholungsheime, Bungalows, Zeltlager, Wochenendheime usw.),
- Arbeiten in Wohnunterkünften, Wohnheimen u. ä.,
- Arbeiten in betrieblichen Einrichtungen für die kulturelle und sportliche Betätigung der Werktätigen (Kulturhäuser, Klubs, Bibliotheken, Kulturgruppen, Sportanlagen, Jugendheime und -klubs usw.).

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches Kultur-, Sozialwesen und Betreuungseinrichtungen.

Arbeitskräfte und Löhne

Pädagogisches Personal

=====

Beschäftigte, die als Lehrkräfte für den theoretischen Unterricht, berufspraktischen Unterricht, als Erzieher in Lehrlingswohnheimen, als FDJ-Sekretäre in Einrichtungen der Berufsbildung sowie als Berufsberater hauptamtlich tätig sind. Dazu gehören Beschäftigte mit pädagogischen Tätigkeiten in

- Betriebsschulen,
- Betriebsberufsschulen,
- Kommunalen Berufsschulen,
- Ausbildungsstätten,
- Betriebsakademien,
- Lehrlingswohnheimen,
- Berufsberatungszentren und -kabinetten.

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches Kader und Bildung.

Übriges Personal

=====

Beschäftigte aller Arbeitsbereiche, die nicht den Tätigkeitshauptgruppen 10 bis 60 (siehe Definition) zugeordnet sind.

Hierzu gehören u. a.

- Lagerarbeiten in Material- und Fertigwarenlager,
- Versandarbeiter,
- KOM- und PKW-Fahrer,
- Reinigungskräfte (Büroräume u. ä.),
- Betriebsschutz, Pförtner, Wächter,
- Hausmeister, Heizer,
- Beschäftigte für Beschaffungs- und Absatzarbeiten.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitsbereich

Gleicher Wirkungs- und Tätigkeitsbereich von Menschen im betrieblichen Arbeitsprozeß, die durch gemeinsame Aufgaben und Objekte ihrer Arbeit sachlich miteinander verbunden sind. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den Arbeitsbereichen erfolgt im Prinzip nach der Zugehörigkeit zur jeweiligen Struktureinheit (Kostenstelle).

Zur einheitlichen volkswirtschaftlichen Darstellung der betrieblichen Arbeitsteilung werden folgende Arbeitsbereiche in Industrie- und Baubetrieben unterschieden:

10 Produktionsdurchführende Bereiche

- 11 Produktion - wirtschaftsbereichstypische Leistung
- 12 Produktion - nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung

20 Produktionshilfsbereiche

- 21 Innerbetrieblicher Transport
- 22 Reparaturen und Instandhaltung
- 23 Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau
- 24 TKO, Gütekontrolle
- 25 Energiewirtschaft einschl. Energiebeauftragten
- 29 Sonstige Produktionshilfsbereiche

30 Produktionsvorbereitende Bereiche

- 31 Forschung und Entwicklung
- 32 Konstruktion
- 33 Projektierung
- 34 Technologie
- 35 Produktionsvorbereitung (Maschinenbelegung, Durchlaufplanung)
- 36 Investitionsabteilung
- 37 Sonstige produktionsvorbereitende Bereiche
- 38 Wissenschaftliche Arbeitsorganisation

Arbeitskräfte und Löhne

Pädagogisches Personal

=====

Beschäftigte, die als Lehrkräfte für den theoretischen Unterricht, berufspraktischen Unterricht, als Erzieher in Lehrlingswohnheimen, als FDJ-Sekretäre in Einrichtungen der Berufsbildung sowie als Berufsberater hauptamtlich tätig sind. Dazu gehören Beschäftigte mit pädagogischen Tätigkeiten in

- Betriebsschulen,
- Betriebsberufsschulen,
- Kommunalen Berufsschulen,
- Ausbildungsstätten,
- Betriebsakademien,
- Lehrlingswohnheimen,
- Berufsberatungszentren und -kabinetten.

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches Kader und Bildung.

Übriges Personal

=====

Beschäftigte aller Arbeitsbereiche, die nicht den Tätigkeitshauptgruppen 10 bis 60 (siehe Definition) zugeordnet sind.

Hierzu gehören u. a.

- Lagerarbeiten in Material- und Fertigwarenlager,
- Versandarbeiter,
- KOM- und PKW-Fahrer,
- Reinigungskräfte (Büroräume u. ä.),
- Betriebsschutz, Pförtner, Wächter,
- Hausmeister, Heizer,
- Beschäftigte für Beschaffungs- und Absatzarbeiten.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitsbereich

Gleicher Wirkungs- und Tätigkeitsbereich von Menschen im betrieblichen Arbeitsprozeß, die durch gemeinsame Aufgaben und Objekte ihrer Arbeit sachlich miteinander verbunden sind. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den Arbeitsbereichen erfolgt im Prinzip nach der Zugehörigkeit zur jeweiligen Struktureinheit (Kostenstelle).

Zur einheitlichen volkswirtschaftlichen Darstellung der betrieblichen Arbeitsteilung werden folgende Arbeitsbereiche in Industrie- und Baubetrieben unterschieden:

- 10 Produktionsdurchführende Bereiche
 - 11 Produktion - wirtschaftsbereichstypische Leistung
 - 12 Produktion - nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung

- 20 Produktionshilfsbereiche
 - 21 Innerbetrieblicher Transport
 - 22 Reparaturen und Instandhaltung
 - 23 Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau
 - 24 TKO, Gütekontrolle
 - 25 Energiewirtschaft einschl. Energiebeauftragten
 - 29 Sonstige Produktionshilfsbereiche

- 30 Produktionsvorbereitende Bereiche
 - 31 Forschung und Entwicklung
 - 32 Konstruktion
 - 33 Projektierung
 - 34 Technologie
 - 35 Produktionsvorbereitung (Maschinenbelegung, Durchlaufplanung)
 - 36 Investitionsabteilung
 - 37 Sonstige produktionsvorbereitende Bereiche
 - 38 Wissenschaftliche Arbeitsorganisation

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitseinkommen und Tarifsystem

Arbeitseinkommen

=====

Teil der Gesamteinnahmen der Bevölkerung, der das unmittelbar oder mittelbar auf der Arbeitsleistung beruhende Bruttoeinkommen der Arbeiter und Angestellten beinhaltet und ihrer individuellen Konsumtion dient:

- Bruttolohn,
- Prämien,
- andere zum Arbeitseinkommen zählende Einkünfte.

a) Bruttolohn

Teil des Arbeitseinkommens (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck ohne Abzug von Steuern und SV-Pflichtbeiträgen), der auf tariflichen Regelungen, rahmenkollektivvertraglichen Vereinbarungen oder besonderen gesetzlichen Festlegungen beruht und der im Rahmen des betrieblichen Lohnfonds zu zahlen ist.

Dazu gehören:

- alle Lohnbestandteile (Grund-/Tariflohn bzw. Grund-/Tarifgehalt, Lohnprämie/Mehrlohn, Zuschläge; außerdem Ausgleichszahlungen nach den §§ 89(3), 90(4), 113 bis 115, 121, 165(3), 182 bis 185, 199, 216, 248 und 249 AGB),
- zusätzliche Belohnung für Arbeiter und Angestellte (z. B. im Bergbau, bei der Deutschen Reichsbahn und der Deutschen Post).

Nicht dazu gehören Vergütungen für zusätzliche Arbeit gemäß Ziff. 3 Buchstaben a und c des Beschlusses vom 14. August 1975 zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer straffen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit (GBI. I Nr. 35, S. 631) sowie § 2 der Anordnung vom 25. August 1975 über die Zulässigkeit, Vergütung und Kontrolle von zusätzlicher Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen (GBI. I Nr. 35, S. 632).

Arbeitskräfte und Löhne

b) Prämien

Teil des Arbeitseinkommens, der auf Anerkennung besonderer oder überdurchschnittlicher Leistungen beruht und der nicht im Rahmen des betrieblichen Lohnfonds zu zahlen ist.

Dazu gehören:

- Prämien aus dem betrieblichen Prämienfonds,
- Prämien für Materialeinsparung.

Nicht zu den Prämien gehören Vergütungen sowie Entschädigungen für Aufwendungen, die im Rahmen der Neuererverordnung gezahlt wurden.

c) Andere zum Arbeitseinkommen zählende Einkünfte

Teil des Arbeitseinkommens, dem im wesentlichen soziale Aspekte zugrunde liegen und der außerhalb des Lohnfonds auf Grund gesetzlicher Bestimmungen über die Betriebe gezahlt wird bzw. auf Grund betrieblicher Vereinbarungen (Betriebskollektivvertrag) gezahlt werden kann.

Dazu gehören:

- Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge, die als Ausgleichsbeträge für entstandene Mehraufwendungen lt. Verordnung vom 28. 5. 1958 (GBI. I Nr. 34 und 35) gezahlt werden (soweit nicht bereits Einarbeitung in die Tarifsätze erfolgte),
- Staatliches Kindergeld, das bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen monatlich je Kind gezahlt wird,
- Weihnachtsgeld. Jährlich einmalige Zahlung an Beschäftigte mit einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 500 bzw. 520 Mark (GBI. II 1966 Nr. 135, S. 853),
- Jährliche zusätzliche Vergütung im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Volksbildung sowie Berufsbildung u. a. Bereichen.

Arbeitskräfte und Löhne

Bruttolohnsumme
=====

Gesamtbetrag der Bruttolöhne (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck).

Die Plansumme stellt den Lohnfonds (verfügbares Lohnlimit) dar; die Istsumme den verausgabten Lohnfonds.

Nicht zur Bruttolohnsumme zählt das auf der Grundlage des § 143 AGB an Lehrlinge während der Berufsausbildung monatlich zu zahlende Entgelt (Lehrlingsentgelt).

(Es besteht keine völlige Identität zwischen der Bruttolohnsumme als verausgabten Lohnfonds und der Kostenart "Tariflöhne und leistungsabhängige Löhne" des jeweiligen Bereichs- bzw. Zweigkontenrahmens.)

Nettolohnsumme
=====

Bruttolohnsumme abzüglich Lohnsteuer und einbehaltene SV-Pflichtanteile.

Der Beitrag für zusätzliche Versicherungen (Kranken-Tagegeld oder Renten) gehört nicht zum SV-Pflichtanteil und muß daher in der Nettolohnsumme enthalten sein.

Lohngruppe/Gehaltsgruppe
=====

Ergebnis der Differenzierung des Grund-/Tariflohnes bzw. -gehaltes im Tarifsysteem nach der erforderlichen Qualifikation und Verantwortung der Arbeiter und Angestellten.

Lohnstufe
=====

Gruppierungsmerkmal für die Gliederung der Arbeiter und Angestellten nach ihrer Lohnhöhe entsprechend den festgelegten Gruppenbreiten (z. B. Gruppenbreiten von 50 oder 100 Mark).

Arbeitskräfte und Löhne

Lohnfonds =====

In der Lohnplanung verwendeter Begriff, der im Maßstab der Volkswirtschaft den Teil des geplanten Nationaleinkommens beinhaltet, der als Bruttolohnsumme der Arbeiter und Angestellten verfügbar ist.

Innerhalb der Volkswirtschaft stellt er das bei Erfüllung der Planaufgaben verfügbare Limit zur Entlohnung (geplante Bruttolohnsumme) aller im Betrieb eingesetzten Arbeiter und Angestellten dar, unabhängig davon, ob der Lohn kostenwirksam ist oder aus anderen Mitteln finanziert wird (z. B. Lohn für Arbeiter und Angestellte in sich selbst finanzierenden Einrichtungen der Arbeiterversorgung).

Lohnfonds für arbeitsrechtliche Ansprüche =====

Teil des Lohnfonds, der auf der Grundlage von Rechtsvorschriften bzw. arbeitsrechtlichen Regelungen bei Vorliegen folgender Bedingungen zu zahlen ist:

- Ansprüche für ununterbrochene Beschäftigung, insbesondere zusätzliche Belohnung und Treueprämie ,
- Zuschläge aufgrund besonderer Arbeitsbedingungen, für Sonn-, Feiertags-, Nacht- und Überstundenarbeit, Arbeiterschwernisse sowie für Schichtprämien gemäß der Verordnung vom 12. September 1974 (GBI. I Nr. 51, S. 477),
- Zuschläge für besondere Einsatzbedingungen an Beschäftigten-gruppen, insbesondere für Schiffbau, Gießereien, Kernkraftwerke, Trassenbau, FDJ-Initiative Berlin ,
- Ausgleichszahlungen für Freistellungen von der Arbeit .

Arbeitskräfte und Löhne

Prämienfonds

=====

Zweckgebundener, eigenverantwortlich verwalteter finanzieller Fonds der Betriebe und Einrichtungen zur Prämierung besonderer Kollektiv- und Einzelleistungen von Arbeitern und Angestellten des Betriebes. Die Bildung und Verwendung wird durch gesetzliche Bestimmungen geregelt.

Lohngliederung nach Lohnbestandteilen

=====

a) Grund-/Tariflohn bzw. Grund-/Tarifgehalt

Teil des Bruttolohnes, den die Arbeiter und Angestellten entsprechend der tariflichen Einstufung für die tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschließlich Überstunden) sowie für arbeitsfreie Zeiten, für die Ausgleichszahlungen festgelegt sind, erhalten.

Die Zahlung erfolgt für Qualifikation und Verantwortung bei Erfüllung der Leistungsanforderungen entsprechend der Arbeitsaufgabe.

b) Lohnprämie/Mehrlohn/Gehalts- bzw. Leistungszuschläge

Teil des Bruttolohnes für die Erfüllung bzw. Übererfüllung vorgegebener qualitativer und quantitativer Leistungskennzahlen bei Anwendung leistungsorientierter Lohnformen.

Dazu gehören:

- Lohnprämie,
- leistungsorientierte Gehaltszuschläge,
- aufgabengebundene Leistungszuschläge.

c) Zuschläge

Teil des Bruttolohnes, den die Arbeiter und Angestellten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auf Grund besonderer Bedingungen, unter denen sie ihre Arbeit ausführen, erhalten, z. B. Zuschläge für:

- Schichtarbeit,
- Sonntags-, Feiertags-, Nachtarbeit,
- Überstunden,
- erschwerte Arbeitsbedingungen usw.

Arbeitskräfte und Löhne

Lohngliederung nach Kontenrahmen

=====

Der wesentliche Unterschied zwischen Lohngliederung nach Lohnbestandteilen und Lohngliederung nach dem Kontenrahmen der Wirtschaftsbereiche besteht im Ausweis des Lohnes für arbeitsfreie Zeit - z. B. Urlaub, Wochenfeiertage, Freistellungen - als besondere Lohnkostenart "Zusatzlohn".

Lohnformen

=====

In der sozialistischen Wirtschaft der DDR angewandte Grundform ist der Prämienlohn. Daraus abgeleitete Formen sind der Prämienstücklohn bzw. Prämienzeitlohn. Die Anwendung leistungsstimmender Lohnformen beruht auf den Grund-/Tariflöhnen bzw. Grund-/Tarifgehältern sowie quantitativen und qualitativen Kennzahlen der Arbeitsleistung. Jede Lohnform kann - entsprechend den jeweiligen konkreten Voraussetzungen - für Kollektive, Einzelpersonen oder kombiniert angewendet werden.

Die gebräuchlichsten sind:

- Prämienlohn/Gehalt mit Lohnprämie

Lohnform, bei der die Entlohnung auf der Grundlage von qualitativen und quantitativen Leistungskennzahlen erfolgt, die das materielle Interesse der Werktätigen auf die umfassende Intensivierung richten.

- Prämienstücklohn

Lohnform, bei der die Entlohnung in Abhängigkeit von der Mengenleistung erfolgt und Lohnprämien bei Erfüllung weiterer Leistungskennziffern gezahlt werden.

- Prämienzeitlohn

Lohnform, bei der die Entlohnung nach der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden erfolgt und zum tariflichen Zeitlohn eine Lohnprämie gewährt wird.

Zahlung und Höhe der Prämie sind von der Erfüllung der Leistungskennziffern abhängig.

Arbeitskräfte und Löhne

- Gehalt mit leistungsorientierten Gehaltszuschlägen

Hauptform des leistungsorientierten Gehalts für Hoch- und Fachschul kader, Meister und technisch-ökonomische Fachkräfte.

Der leistungsorientierte Gehaltszuschlag richtet sich nach der Erfüllung von Leistungskennziffern oder -kriterien, die das materielle Interesse der Werktätigen auf die umfassende Intensivierung richten.

- Gehalt mit aufgabengebundenen Leistungszuschlägen

Aufgabengebundene Leistungszuschläge sind die spezifische Form der leistungsorientierten Gehaltsgestaltung für Hoch- und Fachschul kader, die volkswirtschaftlich bedeutende Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Projektierungsaufgaben lösen.

Lehrlingsentgelt

=====

Für die Dauer des Lehrverhältnisses monatlich an Lehrlinge gezahlter Geldbetrag, dessen Höhe nach Lehrhalbjahren gestaffelt ist (GBI. I 1981 Nr. 17, S. 231).

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitszeit

Arbeitszeitbilanz

=====

Planungsinstrument zum Ausweis der nominellen Arbeitszeit, der tatsächlichen Arbeitszeit (ohne Überstunden), des Erholungsurlaubs und der Ausfallzeit nach Ausfallarten.

Arbeitszeitfonds

=====

Plan- oder Istgröße, die die Summe der tatsächlichen Arbeitsstunden zur Erfüllung der Aufgaben im Arbeitsprozeß in einem bestimmten Zeitraum beinhaltet.

- Geplanter Arbeitszeitfonds

Plansumme der Arbeitsstunden, die sich aus der geplanten Anzahl der Arbeitskräfte unter Berücksichtigung der geplanten Zeiten für Erholungsurlaub und für Arbeitszeitausfälle ergibt.

- Tatsächlicher Arbeitszeitfonds

Istgröße der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit bzw. Summe der geleisteten Arbeitsstunden der Arbeitskräfte.

Normalarbeitszeit/Normalarbeitsstunden

=====

Gesetzlich festgelegte wöchentliche Arbeitsstunden der Arbeiter und Angestellten. Das sind:

- 43,75 Stunden für die im Einschichtsystem Arbeitenden,
- 42 Stunden für die im Zweischichtsystem Arbeitenden und für Jugendliche bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres,
- 40 Stunden für alle im Dreischichtsystem Arbeitenden und für werktätige Mütter mit mehreren Kindern bis zu 16 Jahren oder mit einem schwerstgeschädigten Kind.

Arbeitskräfte und Löhne

Überstunden

=====

Angeordnete Arbeitsstunden, die über die Normalarbeitszeit hinaus geleistet und für die Lohn und Zuschläge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gezahlt werden. Dazu zählt auch Arbeit an Sonn- und Feiertagen, die nicht im Arbeitszeitplan vorgesehen war, und Arbeit an arbeitsfreien Tagen, wenn dafür keine andere Freizeit gewährt wird.

Ebenfalls als Überstunden zählen:

- effektiv über die Normalarbeitszeit angefallene Einsatzstunden der Pkw-Fahrer, die mit Pauschallohnsätzen abgegolten werden,
- Stunden für geleistete Arbeit während der Arbeitsbereitschaft (AGB § 180 Abs. 3).

Nominelle Arbeitszeit (Kalenderarbeitszeit)

=====

In einem bestimmten Zeitraum auf der Grundlage der Normalarbeitszeit (ohne Zeit für bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage) mögliche Arbeitsstunden.

Die nominelle Arbeitszeit wird in den Betrieben überwiegend aus den Arbeitszeitplänen, Arbeitszeitznachweisen u. ä. ermittelt durch

- Addition der Soll-Stunden (ohne Stunden für bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage) oder
- Addition der Ist-Stunden, die Bestandteil der nominellen Arbeitszeit sind (tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden, Erholungsurlaub und Ausfallzeiten insgesamt ohne Zeiten für bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage).

Als Näherungswert wird die Höhe der nominellen Arbeitszeit ermittelt durch

Multiplikation der Kalenderarbeitstage mit der durchschnittlichen täglichen Normalarbeitszeit und der Anzahl der Arbeitskräfte (in Vollbeschäftigungseinheiten).

Arbeitskräfte und Löhne

Kalenderarbeitstage =====

- = Kalendertage
- ./. Sonntage
- ./. arbeitsfreie Sonntage
- ./. arbeitsfreie Wochenfeiertage bzw. die dafür gewährten anderen arbeitsfreien Tage

In Betrieben mit durchgehendem Schichtsystem sind die Kalenderarbeitstage aus der Anzahl der zu leistenden Schichten zu ermitteln.

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit =====

(als Planungskennziffer "Tatsächlich zu leistende Arbeitszeit")

Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden (einschließlich Überstunden). Hierzu zählen auch innerhalb der Normalarbeitszeit liegende unproduktive Stunden, die nicht zu den Ausfallzeiten rechnen, wie z. B. gesetzlich festgelegte arbeitsbedingte bezahlte Pausen und Wegezeiten.

Durchschnittlich tatsächlich geleistete tägliche Arbeitszeit =====

Quotient aus der Summe der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden einschließlich Überstunden und der Anzahl der Arbeitstage, multipliziert mit der durchschnittlichen Anzahl der Arbeitskräfte in VbE.

Berechnung:
$$\frac{\text{Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden einschließlich Überstunden}}{\text{Arbeitstage} \times \text{durchschnittliche Anzahl der Arbeitskräfte in VbE}}$$

(Zähler und Nenner sind hierbei für den gleichen Zeitraum zu ermitteln). Häufig wird dieser Quotient mit "Tatsächliche Dauer des Arbeitstages je Arbeitskraft" bezeichnet.

Arbeitskräfte und Löhne

Erholungsurlaub

Freizeit, die den Arbeitern und Angestellten jährlich zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf Grund gesetzlicher Bestimmungen gewährt und für die vom Betrieb eine Urlaubsgewährung in Höhe des Durchschnittslohnes gezahlt wird. Der Erholungsurlaub ergibt sich aus dem Rechtsanspruch auf:

- Grundurlaub bzw. erhöhtem Grundurlaub,
- arbeitsbedingten Zusatzurlaub,
- Zusatzurlaub für Schichtarbeiter,
- Zusatzurlaub für Schwerbeschädigte, Tuberkulosekranke und -rekonvaleszente sowie Blinde,
- Zusatzurlaub für Tätigkeiten unter klimatisch erschwerten Bedingungen,
- personengebundene Urlaubstage.

Ausfallzeiten

Zeitverluste an der nominellen Arbeitszeit, die dem Betrieb auf Grund gesetzlicher Bestimmungen, durch Störungen im Betriebsablauf oder aus sonstigen Gründen entstehen, unabhängig davon, ob der Betrieb durch gesetzliche Bestimmungen zu Lohnzahlungen für die ausgefallene Arbeitszeit verpflichtet ist.

Nicht dazu zählt der Erholungsurlaub (eigenständiger Bestandteil der nominellen Arbeitszeit).

a) Durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten

Dazu gehören:

- bezahlte Freistellung von der Arbeit,
- Ausfallzeit auf Grund gesetzlicher Schutzbestimmungen,
- Schwangerschafts- und Wochenurlaub.

Bezahlte Freistellung von der Arbeit

Arbeitsbefreiungen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen, für deren Dauer die Arbeiter und Angestellten einen Ausgleich in Höhe des Durchschnittslohnes bzw. des Tariflohnes erhalten.

Arbeitskräfte und Löhne

Dazu gehören z. B. Freistellungen

- zur Wahrnehmung staatlicher und gesellschaftlicher Funktionen,
- zur Teilnahme an Lehrgängen, Lehrveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen,
- bei eigener Eheschließung und bei Niederkunft der Frau,
- bei Wohnungswechsel mit eigenem Haushalt,
- beim Tod des Ehegatten, eines Elternteiles, eines Kindes oder eines zum Haushalt gehörenden Familienmitgliedes,
- bei Vorladung vor ein Gericht oder ein staatliches Untersuchungs- oder Kontrollorgan (außer Fälle entsprechend § 184 Absatz 2 AGB),
- zum Arztbesuch, Besuch der Schwangeren- oder Mütterberatungsstellen,
- für Stillpausen der Mütter im Rahmen der gesetzlich festgelegten Stillzeit (darüber hinaus gewährte Freizeit ist "unbezahlte Freistellung"),
- für Hausarbeitstage.

Ausfallzeit auf Grund gesetzlicher Schutzbestimmungen

Zeitdifferenz zur Normalarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten durch Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Arbeitskraft bei Arbeiten unter besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen - siehe Anordnung Nr. 4 zur Verordnung über Arbeitszeit ... vom 20.7.1967 (GBl. II Nr. 70).

Die Zeitdifferenz zur Normalarbeitszeit bei Schonarbeit in Form von Arbeitszeitverkürzung (vgl. § 216 AGB) zählt ebenfalls hierzu.

Die Ermittlung erfolgt unabhängig davon, ob für die Zeitdifferenz direkt Lohnzahlungen erfolgen oder der Lohn indirekt im Monatslohn enthalten ist.

Arbeitskräfte und Löhne

Schwangerschafts- und Wochenurlaub

Arbeitsbefreiung unmittelbar vor und nach der Geburt eines Kindes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen.

b) Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest

Arbeitsbefreiung mit Geldleistungen der Sozialversicherung bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit oder -verhinderung.

Dazu gehören:

- Ausfallzeit durch Krankheit,
- Kuren,
- Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder.

Ausfallzeit durch Krankheit

Hierzu zählt die Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit (Einschließlich Berufskrankheit), Unfall (einschließlich Arbeitsunfall) oder Quarantäne.

Kuren

Medizinische Maßnahmen zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Werktätigen.

Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder

Sie wird gewährt:

- Alleinstehenden und (unter gegebenen Voraussetzungen) verheirateten Werktätigen zur Pflege ihrer erkrankten Kinder,
- Im Arbeitsrechtsverhältnis stehenden Werktätigen zur Betreuung erkrankter Kinder bei Erkrankung des nichtberufstätigen Ehepartners.

Arbeitskräfte und Löhne

c) Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten

Ausgefallene Arbeitszeit der Werktätigen, in der sie durch Stockungen im Produktionsablauf oder Störungen der gesamten Betriebstätigkeit nicht ihre geplanten Arbeitsaufgaben erfüllen konnten und ihnen keine anderen Arbeiten übertragen wurden.

Dazu gehören auch die Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten der Werktätigen, die Zeitlohn (einschließlich Monatslohn oder Gehalt) erhalten.

d) Unbezahlte Freistellung von der Arbeit

Freistellung von der Arbeit durch den Betrieb aus familiären oder persönlichen Gründen, für die kein Anspruch auf Ausgleichszahlung aufgrund gesetzlicher Regelungen besteht.

Dazu gehören im wesentlichen:

- Freistellung verheirateter Werktätiger bei Erkrankung der Kinder sowie bei Erkrankung des berufstätigen Ehepartners zu Sicherung der Betreuung der Kinder, für die kein Anspruch auf eine SV-Geldleistung besteht.
- Freistellung der Ehepartner von Berufssoldaten und Angehörigen anderer bewaffneter Organe.

e) Unentschuldigtes Fehlen

Ausgefallene Arbeitszeit durch Fernbleiben von der Arbeit ohne Zustimmung des Betriebes.

Arbeitskräfte und Löhne

Bezahlte Ausfallzeiten =====

Ausgefallene Arbeitszeiten, für die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Zahlungen aus dem Lohnfonds (Lohn, Vergütungen, Ausgleichszahlungen) erfolgen.

Hierzu gehören:

- Freistellung von der Arbeit (mit Ausgleichszahlungen),
- Ausfallzeit aufgrund gesetzlicher Schutzbestimmungen,
- Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten.

Nicht hierzu zählen:

- Erholungsurlaub,
- bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage (sie sind nicht Bestandteil der nominellen Arbeitszeit),
- Zeitdifferenzen, die im Zusammenhang mit gesetzlichen Arbeitszeitverkürzungen entstehen, unabhängig davon, daß Lohnausgleichszahlungen erfolgen.

Ausfallzeiten mit Geldleistungen der Sozialversicherung =====

Ausfallzeiten, für deren Dauer Arbeiter und Angestellte entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen Ausgleichszahlungen der Sozialversicherung (SV) erhalten.

Hierzu gehören:

- Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest,
- Schwangerschafts- und Wochenurlaub.

Arbeitskräfte und Löhne

Nicht bezahlte Ausfallzeiten

=====

Freistellung von der Arbeit aus persönlichen oder familiären Gründen, für die kein Anspruch auf Lohnausgleich auf Grund gesetzlicher Bestimmungen besteht. Hierzu gehören:

Hierzu gehören:

- unbezahlte Freistellung sowie
- unentschuldigtes Fehlen.

Bezahlte Zeiten

=====

Summe der aus dem Lohnfonds bezahlten Stunden.

Dazu gehören:

- die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden,
- Erholungsurlaub,
- aus dem Lohnfonds bezahlte Ausfallzeiten,
- bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage,
- bezahlte Stunden für freiwillige Produktionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen,
- bezahlte Stunden für Belehrungen außerhalb der Arbeitszeit gemäß § 215 AGB,
- vergütete Stunden für Arbeitsbereitschaft gemäß § 180 AGB, in welchen keine Arbeit geleistet wird.

(Die Zeitdifferenz, die im Zusammenhang mit gesetzlichen Arbeitszeitverkürzungen entsteht, zählt unabhängig davon, daß die Tariflöhne bzw. -gehälter unverändert bleiben und Stundenlöhner einen Lohnausgleich erhalten, nicht als bezahlte Zeit.)

Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

=====

Tage der Arbeitsruhe auf Grund gesetzlicher Bestimmungen, für die den Arbeitern und Angestellten ein Ausgleich für die ausgefallene Arbeitszeit in Höhe des Zeitlohnes aus dem Lohnfonds zu zahlen ist.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitsaufwand / Arbeitsproduktivität / Wissenschaftliche Arbeitsorganisation

Arbeitsaufwand

=====

Als allgemeiner Begriff: die verbrauchte Menge an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit, die zur Produktion eines bestimmten Gebrauchswertes bzw. einer Menge bestimmter Gebrauchswerte oder materieller Dienstleistungen bei einem gegebenen Entwicklungsstand der Arbeitsproduktivität benötigt wurde bzw. erforderlich sein wird. Dementsprechend wird der Arbeitsaufwand als spezifischer oder je produzierte Einheit bzw. als Arbeitsaufwand insgesamt betrachtet.

Der Arbeitsaufwand kann in Stunden oder in der Anzahl von Arbeitskräften dargestellt werden.

Gegenwärtig ist nur die direkte Erfassung des verbrauchten lebendigen Arbeitsaufwandes, der konkreten nützlichen Arbeit, möglich. Die verbrauchte vergegenständlichte Arbeit wird z.Z. auf indirektem Wege in Zeit oder Arbeitskräften näherungsweise in Reproduktionszeit (gegenwärtig wirkender lebendiger Arbeit) ausgedrückt. Dazu muß der stoffliche Fluß der Arbeitsgegenstände und des auf die Produkte übertragenen Teils der Arbeitsmittel (Amortisationen) in der gegenseitigen Verflechtung erfaßt werden, wie dieser sich im Verlauf des Produktionsprozesses der jeweiligen Gebrauchswerte oder materiellen Dienstleistungen von der ersten bis zur letzten Produktionsstufe im arbeitsteiligen Prozeß ergibt.

Diese Beziehungen werden mit Hilfe der materiellen Verflechtungsbilanz erfaßt, aus der die notwendigen Koeffizienten des direkten Produktionsverbrauchs gewonnen werden. Aus der Kenntnis der verbrauchten lebendigen Arbeit je produzierte Einheit und der Koeffizienten des direkten Produktionsverbrauchs wird der Arbeitsaufwand als voller Arbeitsaufwand je produzierte Einheit nach folgender Formel berechnet:

Arbeitskräfte und Löhne

$$h = (E - A^T)^{-1} \times t$$

- h = voller Arbeitsaufwand je produzierte Einheit
 $(E - A^T)^{-1}$ = Matrix der Koeffizienten des vollen Produktionsverbrauchs
 t = lebendige Arbeit je produzierte Einheit

Der volle Arbeitsaufwand enthält, nach dieser Formel berechnet, die verbrauchte lebendige und vergegenständlichte Arbeit, wobei letztere nicht zu ihren Produktions-, sondern Reproduktionsbedingungen in Zeit oder Arbeitskräften ausgedrückt wird. Im vollen Arbeitsaufwand werden damit sowohl die lebendige als auch die vergegenständlichte Arbeit unter Berücksichtigung des gesamten direkten und indirekten Aufwands in allen Produktionseinheiten, die mit der Produktion der jeweils betroffenen Gebrauchswerteinheit zusammenhängen, in Zeit oder Arbeitskräften ausgedrückt.

Arbeitsproduktivität =====

Nutzeffekt der lebendigen Arbeit in einem gegebenen Zeitraum. Die Höhe des erreichten Nutzeffekts wird als Niveau der Arbeitsproduktivität bezeichnet.

Das Niveau der Arbeitsproduktivität wird als Quotient aus der hergestellten Erzeugnismenge und dem dafür erforderlichen Aufwand an lebendiger Arbeit in einem gegebenen Zeitraum ermittelt.

Allgemeine Formel für das Niveau der Arbeitsproduktivität:

$$A_p = \frac{Q}{T_l}$$

- A_p = Niveau der Arbeitsproduktivität
 Q = Hergestellte Menge von Erzeugnissen
 T_l = Aufwand an lebendiger Arbeit, dargestellt in Arbeitszeiteinheiten (z.B. Tagen oder Stunden) oder in der Zahl der Arbeitskräfte (Personen oder Vollbeschäftigteneinheiten)

Arbeitskräfte und Löhne

Der sich beim zeitlichen Vergleich des Niveaus der Arbeitsproduktivität zwischen dem Berichts- und dem Basiszeitraum ergebende Index bringt die Veränderung der Arbeitsproduktivität zum Ausdruck.

Allgemeine Formel für den Index der Arbeitsproduktivität:

$$Ap' = \frac{Ap_n}{Ap_o} = \frac{\frac{Q_n}{Tl_n}}{\frac{Q_o}{Tl_o}} = \frac{Q_n \times Tl_o}{Q_o \times Tl_n}$$

Ap' = Index der Arbeitsproduktivität

n = Berichtszeitraum

o = Basiszeitraum

Ausgehend von der Form, in welcher die hergestellte Menge von Erzeugnissen ausgedrückt wird, werden folgende Methoden zur Bestimmung der Arbeitsproduktivität unterschieden:

- Naturalmethode

Die Menge gleichartiger Erzeugnisse wird in ihrer naturalen Form, d.h. in Naturaleinheiten (z.B. Stück, m, t) im Zähler ausgedrückt. Der im Nenner ausgewiesene Zeitaufwand für die gleiche naturale Erzeugnismenge wird in Zeiteinheiten (wie Minuten, Stunden, Tage, Monate usw.) dargestellt. Niveau und Index der Arbeitsproduktivität nach dieser Methode werden mit den o.a. allgemeinen Formeln dargestellt.

- Bedingte Naturalmethode

Die im Zähler zugrunde gelegte Menge einander ähnlicher natürlicher Erzeugnisse wird durch Anwendung von Koeffizienten (z.B. des Arbeitsaufwandes) vergleichbar gemacht.

Arbeitskräfte und Löhne

- Zeitsummenmethode

Verschiedenartige Erzeugnisse werden durch die zu ihrer Produktion erforderlichen Zeitaufwände vergleichbar gemacht. Es wird die naturale Erzeugnismenge mit dem Zeitaufwand je Erzeugniseinheit multipliziert und die Zeitsumme ermittelt. Der Index ergibt sich aus dem Verhältnis der Zeitsumme des Basiszeitraumes (Erzeugnisse des Berichtszeitraumes multipliziert mit den Zeitaufwänden des Basiszeitraumes) zu der Zeitsumme des Berichtszeitraumes.

- Wert- oder Preismethode

Die in Sortiment und Qualität ungleichartigen Erzeugnisse werden mittels der Preise (z. B. konstante Preise) oder anderer Surrogate vergleichbar gemacht. Hierbei kann z. B. die Preissumme der Erzeugnisse in Form der Warenproduktion, Eigenleistung, Nettoproduktion, Bruttoproduktion u. ä. ausgedrückt werden.

Leistung je Arbeitskraft =====

Quotient aus Erzeugnismenge, ausgedrückt in Naturaleinheiten (Stück, t, kg usw.) oder in Äquivalenzeinheiten (z. B. in konstanten Preisen), und dem Aufwand an lebendiger Arbeit, ausgedrückt in der Anzahl der Arbeitskräfte in Personen oder Vollbeschäftigteneinheiten.
(Dieser Quotient wird häufig als "Pro-Kopf.-Leistung" bezeichnet.)

Leistung je Stunde =====

Quotient aus Erzeugnismenge, ausgedrückt in Naturaleinheiten (Stück, t, kg) oder in Äquivalenzeinheiten (z. B. in konstanten Preisen), und dem Aufwand an lebendiger Arbeit, ausgedrückt in Stunden (tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschließlich Überstunden).

Arbeitskräfte und Löhne

Wissenschaftliche Arbeitsorganisation (WAO)

=====

Gestaltung des Zusammenwirkens der Werktätigen mit ihren Arbeitsmitteln und ihren Arbeitsgegenständen, ihrer Beziehung untereinander im Arbeitsprozeß sowie der Umweltbedingungen entsprechend den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie hat das Ziel, solche Bedingungen für die Tätigkeit der Werktätigen zu schaffen, die ihnen hohe Leistungen ermöglichen sowie ihre allseitige körperliche und geistige Entwicklung fördern.

WAO ist eine Vielzahl von Methoden und Verfahren, die zur Verwirklichung dieser Zielstellung angewandt werden.

Mit Hilfe der WAO wird die Veränderung und Entwicklung der Technik, der Technologie und Organisation, die Gestaltung der Rationalisierungsmittel und Erzeugnisse, ausgehend von den Menschen und mit ihnen, in ihrem Interesse durchgeführt.

Arbeitsrichtungen der WAO

=====

Systematisierung und Zusammenfassung von inhaltlich gleichartigen Maßnahmen der WAO.

Ausgehend von der Richtlinie über die Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (GB1. I Nr. 19 vom 7. 5. 1975) gelten als Arbeitsrichtungen:

- Vervollkommnung der Organisation am Arbeitsplatz,
- Verbesserung der materiell-technischen Versorgung am Arbeitsplatz,
- Vervollkommnung der Arbeitsmethoden und -verfahren,
- Vervollkommnung der innerbetrieblichen Arbeitsteilung und -kooperation,
- Vervollkommnung der Arbeit mit Kennzahlen der Arbeitsleistung,
- Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen.

Arbeitskräfte und Löhne

Planmethodisch werden die genannten Arbeitsrichtungen wie folgt zusammengefaßt:

1. Maßnahmen der WAO zur Um- bzw. Neugestaltung von Arbeitsplätzen und
2. Maßnahmen der WAO zur Verbesserung der arbeitsnormativen Grundlagen.

Jede WAO-Maßnahme ist grundsätzlich nur einer Arbeitsrichtung zuzuordnen.

Kennzahlen der Arbeitsleistung =====

Technisch-ökonomisch und psycho-physiologisch begründete Maßstäbe, mit denen die Arbeitsleistungen und -ergebnisse der Werktätigen nach Quantität und Qualität bestimmt, gemessen und abgerechnet werden. Sie werden angewendet, um einen hohen Nutzeffekt der lebendigen und vergegenständlichten Arbeit zu erreichen. Ihre Ausarbeitung ist eine Arbeitsrichtung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, ihre Anwendung wichtiges Element der betrieblichen Planung, Organisation und Lohngestaltung. Kennzahlen der Arbeitsleistung tragen zusammen mit richtiger Eingruppierung der Arbeitsaufgaben der Werktätigen (Arbeitsklassifizierung) und ökonomisch zweckmäßigen Lohnformen wesentlich zur Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips bei.

In Abhängigkeit von den jeweiligen Produktions- und Arbeitsbedingungen sowie differenzierten Stimulierungserfordernissen werden sie individuell oder kollektiv in vielfältigen Formen und Kombinationen angewendet.

Entsprechend ihrer Wirkungsrichtung werden quantitative und qualitative Kennzahlen der Arbeitsleistung unterschieden.

Quantitative Kennzahlen der Arbeitsleistung (Arbeitsnormen) orientieren auf die Senkung des Arbeitszeitaufwandes, die Arbeitsmenge und die optimale Anzahl von Arbeitskräften.

Qualitative Kennzahlen der Arbeitsleistung orientieren auf

- die Qualität der Arbeitsausführung,
- den Material- und Energieverbrauch,
- die Ausnutzung der Maschinen, Aggregate und der Arbeitszeit,

Arbeitskräfte und Löhne

- die Erfüllung aufgeschlüsselter Planaufgaben nach Menge, Qualität, Sortiment, Terminen oder Kosten sowie ähnliche Faktoren, die die Produktivität und Effektivität der Arbeit bzw. die Rentabilität der Produktion positiv beeinflussen und zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts oder der sozialistischen Rationalisierung beitragen.

Die Ausarbeitung und Anwendung von Kennzahlen der Arbeitsleistung erfolgt unter der schöpferischen Mitwirkung der Werktätigen, beginnend bei der Analyse und Rationalisierung der Arbeitsprozesse und -bedingungen bis hin zur Einführung ihrer Leistungs- und Entlohnungsmaßstäbe.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitsnormung

=====

Aufgabe der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Sie hat u. a. das Ziel, den erforderlichen Arbeitsaufwand für die Ausführung eines Arbeitsauftrages festzulegen.

Der Arbeitsaufwand wird auf der Basis technischer Kenngrößen, effektiver Technologien, moderner Formen der Produktionsorganisation, rationeller Arbeitsmethoden und anderer wissenschaftlich gestalteter Arbeitsbedingungen sowie der besten Arbeitserfahrungen der Werktätigen ermittelt und durch die Arbeitsnorm festgelegt.

Die Ausarbeitung und Anwendung von Arbeitsnormen erfordert die schöpferische Mitwirkung der Werktätigen.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitsnorm

=====

Allgemeine Bezeichnung für Kennziffern des Aufwandes an lebendiger Arbeit, i. d. R. bezogen auf einen abgegrenzten und beschriebenen Arbeitsauftrag eines oder einer Gruppe von Werktätigen. Der Arbeitsauftrag kann einen Arbeitsgang, Teile davon oder mehrere Arbeitsgänge umfassen.

Bestandteile der Arbeitsnorm sind die Beschreibung der technischen, technologischen und organisatorischen Bedingungen der Arbeitsausführung (Arbeitscharakteristik) sowie die Maßangabe für den dazu erforderlichen Arbeitsaufwand (Normzeit je Arbeitsauftrag, Stück pro Schicht, Arbeitskräfte je Schicht u. ä.).

Arbeitsnormen fungieren als wichtige Grundlagen der Planung und Organisation der Produktion und Arbeit, des effektiven Einsatzes des Arbeitsvermögens sowie der leistungsgerechten Entlohnung der Werktätigen.

In Abhängigkeit unterschiedlicher technischer, technologischer und organisatorischer Bedingungen der Arbeit kommen unterschiedliche Normenarten zur Anwendung.

Normenarten

=====

Entsprechend der Widerspiegelung des Zusammenhanges zwischen Arbeitsaufwand und quantitativem, meßbarem Arbeitsergebnis werden zwei Normenarten unterschieden, die Mengennorm und die Besetzungsnorm.

Arbeitskräfte und Löhne

Mengennorm

=====

Mit der Mengennorm wird das Verhältnis von Arbeitszeitaufwand zum Arbeitsumfang eines Arbeitsauftrages festgelegt. Sie widerspiegelt ein proportionales Verhältnis zwischen Arbeitsaufwand und Arbeitsergebnis.

Formen der Mengennorm:

- Zeitnorm

Mit der Zeitnorm wird der in Zeiteinheiten gemessene Arbeitsaufwand festgelegt, der zur Ausführung eines Arbeitsauftrages benötigt wird.

- Naturalnorm

Mit der Naturalnorm wird festgelegt, welches Arbeitsergebnis, gemessen in naturalen Maßeinheiten, in einem bestimmten Zeitraum erreicht werden kann.

- Mehrmaschinennorm

Mit der Mehrmaschinennorm wird unter Beachtung der Auslastung des Maschinenzeitfonds, der Nutzung der Arbeitszeit und der Entwicklung der Kosten je Erzeugniseinheit die optimale Anzahl der von einem Arbeiter oder einem Arbeitskollektiv zu bedienenden Maschinen und die je Zeiteinheit zu bearbeitende Menge von Arbeitsgegenständen festgelegt.

- Mehrarbeitsstellennorm

Mit der Mehrarbeitsstellennorm wird unter Beachtung der Auslastung des Maschinenzeitfonds, der Nutzung der Arbeitszeit und der Entwicklung der Kosten je Erzeugniseinheit die optimale Anzahl der von einem Arbeiter oder einem Arbeitskollektiv zu bedienenden Arbeitsstellen (ohne Mehrmaschinenbedienung) und die je Zeiteinheit zu bearbeitende Menge von Arbeitsgegenständen festgelegt.

- Plannorm

Mit der Plannorm werden quantitative und qualitative Kennzahlen festgelegt, die aus dem Betriebsplan abgeleitet wurden und von den Werktätigen beeinflussbar sind. Solche Kennzahlen beziehen sich auf die Menge herzustellender Erzeugnisse und z.B. auf die Qualität oder auf die Nutzung der Arbeitszeit.

Arbeitskräfte und Löhne

Besetzungsnorm

=====

Mit der Besetzungsnorm wird der quantitative und qualitative Arbeitskräfteaufwand für einen bestimmten Arbeitsumfang (z.B. Arbeitsplatz, Arbeitsaufgabe, Arbeitsbereich, Betriebsabschnitt) festgelegt. Sie wird vor allem dann angewendet, wenn zwischen Arbeitszeitaufwand und mengenmäßigem Arbeitsergebnis kein proportionaler Zusammenhang besteht.

Formen der Besetzungsnorm:

- Arbeitskräftenorm

Mit der Arbeitskräftenorm werden die notwendige Anzahl und die Qualifikation der Arbeitskräfte für einen bestimmten Arbeitsbereich festgelegt.

- Bedienungsnorm

Mit der Bedienungsnorm wird die Anzahl der Ausrüstungen, Produktionsflächen oder anderer Produktionseinheiten festgelegt, die von einer Arbeitskraft oder einer Gruppe von Arbeitskräften bedient werden kann. Dazu werden Reihenfolge und Zeitpunkt der Tätigkeiten sowie Anzahl und Qualifikation der Arbeitskräfte angegeben.

Qualität der Arbeitsnormen

=====

Einteilung der Arbeitsnormen in technisch begründete Arbeitsnormen und vorläufige Arbeitsnormen entsprechend ihrer Qualität.

Technisch begründete Arbeitsnormen (TAN)

=====

TAN haben effektive Technologien, moderne Formen der Produktionsorganisation, wissenschaftlich gestaltete Produktions- und Arbeitsbedingungen, rationelle Arbeitsmethoden und die besten Arbeitserfahrungen der Werktätigen, die verallgemeinert und übertragen werden können, zur Grundlage. Technisch begründete Arbeitsnormen werden mit Hilfe der analytisch-experimentellen oder - auf der Grundlage von Zeitnormativen - nach der analytisch-rechnerischen Methode ausgearbeitet.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitskräftenormativ

=====

Begründete, im Ergebnis einer wissenschaftlichen Analyse und Gestaltung der auszuführenden Tätigkeit ermittelte mengen- oder zeitbezogene Kennzahl des personellen Arbeitsaufwandes für Arbeitsaufgaben mit festgelegten organisatorischen, technischen und ökonomischen Bedingungen. Arbeitskräftenormative sind eine Grundlage für die Planung der Arbeitskräfte, der Beseitigung von Niveauunterschieden und für die sozialistische Rationalisierung und Intensivierung in Leitung und Verwaltung.

Arbeitsplatz

=====

Platz an stationären oder beweglichen Grundmitteln (in Gebäuden, an Maschinen oder Ausrüstungen, in Fahrzeugen usw.), der durch eine Arbeitskraft zu besetzen ist, um die Vorbereitung, Durchführung und den Absatz der Produktion sowie deren Leitung und Planung zu gewährleisten.

Arbeitsplätze sind durch die Technologie bzw. die Organisation der Arbeitsprozesse bestimmt.

Arbeitsplätze können je nach Auslastung der Grundmittel bzw. dem Schichtregime innerhalb eines Arbeitstages nacheinander von mehreren Arbeitskräften eingenommen werden.

Für nicht an Grundmittel gebundene Arbeitsplätze zählt die Anzahl der auf der Basis von Normen bzw. Richtwerten ermittelten, entsprechend den durchzuführenden Arbeitsaufgaben erforderlichen Arbeitskräfte als Anzahl der Arbeitsplätze.

Bei der Bestimmung der Anzahl dieser Arbeitsplätze ist von der Schicht auszugehen, in der gleichzeitig die größte Zahl dieser Arbeitskräfte zur Erfüllung der durchzuführenden Arbeitsaufgaben erforderlich ist.

Das gilt auch für die Tätigkeiten des produktionsvorbereitenden, Leitungs- und Verwaltungs-, Betreuungs-, pädagogischen und übrigen Personals.

Wird ein Arbeitsplatz mehrschichtig besetzt, ist er nur einmal zu zählen. Werden mehrere Maschinen von einer Arbeitskraft bedient

Arbeitskräfte und Löhne

Vorläufige Arbeitsnormen (VAN)

=====

VAN sind alle Normen, die nicht nach den Methoden, die für die Ermittlung von TAN gelten, begründet werden.

Zeitnormativ (ZN)

=====

Wird für eine Arbeitsverrichtung ausgearbeitet. Es besteht aus der Arbeitscharakteristik und dem Zeitwert, die eine Einheit bilden. Die Arbeitscharakteristik erfaßt die technischen, technologischen und arbeitsorganisatorischen Bedingungen, die für eine rationelle Arbeit notwendig sind.

Der Zeitwert stellt den erforderlichen Zeitaufwand für die Ausführung der Arbeitsverrichtungen unter den in der Arbeitscharakteristik festgelegten Bedingungen dar.

Die Zeitnormative dienen der Verbreitung fortgeschrittener Arbeits Erfahrungen der Werktätigen sowie rationeller Technologien. Sie bilden eine Grundlage für die Ausarbeitung technisch begründeter Arbeitsnormen mittels der analytisch-rechnerischen Methode.

Arbeitskräfterichtwert

=====

Vorläufige Kennzahl des personellen Arbeitsaufwandes, die unter einem bestimmten Stand der organisatorischen, technischen und ökonomischen Bedingungen und Anforderungen (durchschnittliches Niveau oder progressiver Durchschnitt der Arbeitsorganisation) die Anzahl von Arbeitskräften für einen Arbeitsbereich oder Aufgabenkomplex festlegt.

Der Arbeitskräfterichtwert ist eine Orientierung für die Planung der Arbeitskräfte, unterstützt die Führung des sozialistischen Wettbewerbs, dient der sozialistischen Rationalisierung und verringert vorhandene Niveauunterschiede in Leitung und Verwaltung.

Arbeitskräfte und Löhne

(Mehrmaschinenbedienung), dann zählt der Komplex als ein Arbeitsplatz. Wird eine Maschine technologisch bedingt gleichzeitig von mehr als einer Arbeitskraft bedient, entspricht die Anzahl der Arbeitsplätze der Anzahl der zur Bedienung erforderlichen Arbeitskräfte.

Arbeitsplätze, die durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts um- bzw. neugestaltet werden
=====

Arbeitsplätze, bei denen in Folge von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, technischen und organisatorischen Maßnahmen, Investitionen sowie Generalreparaturen durch konstruktive, technische, technologische und organisatorische Veränderungen einschließlich von Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation die Durchführung des Arbeitsprozesses optimaler gestaltet und die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

Durch die Um- bzw. Neugestaltung werden folgende Effekte erzielt:

- Einsparung von Arbeitszeit, Gewinnung von Arbeitskräften, Anreicherung von Arbeitsaufgaben,
- und oder
- Abbau von Arbeiterschwernissen um mindestens einen Faktor entsprechend der "Arbeitshygienischen Komplexanalyse".

Den Abschluß jeder Um- bzw. Neugestaltung von Arbeitsplätzen bildet die Verbesserung der normativen Grundlagen der Arbeitsleistung für die Werktätigen.

Arbeitsplätze, die im gleichen Jahr von mehreren Maßnahmen betroffen werden bzw. bei denen mehrere Effekte gleichzeitig auftreten, sind nur einmal zu erfassen.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitsplätze, die durch WAO-Maßnahmen um- bzw. neugestaltet werden
=====

Arbeitsplätze, bei denen durch WAO-Maßnahmen die Durchführung des Arbeitsprozesses optimaler gestaltet und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen verbessert werden, so daß folgende Effekte eintreten:

- Einsparung von Arbeitszeit, Gewinnung von Arbeitskräften, Anreicherung von Arbeitsaufgaben, und oder
- Abbau von Arbeiterschwernissen um mindestens einen Faktor entsprechend der "Arbeitshygienischen Komplexanalyse".

Zu den WAO-Maßnahmen gehören z. B.:

- Verbesserung des Arbeitsablaufes am Arbeitsplatz und zwischen den Haupt-, Hilfs- und Nebenprozessen,
- Ausarbeitung und Anwendung von Typenlösungen der WAO,
- Arbeitswissenschaftliche Gestaltung vorhandener Maschinen und Anlagen bzw. Vorrichtungen und Werkzeuge zur Verringerung des Anteils manueller Arbeit und zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse,
- Anwendung spezieller arbeitswissenschaftlicher Methoden und Verfahren, wie Arbeitsmethodengestaltung,
- Vervollkommnung der innerbetrieblichen Arbeitsteilung und -kooperation,
- Verbesserung der materiell-technischen Versorgung am Arbeitsplatz,
- Gestaltung anspruchsvoller Arbeitsaufgaben für den effektiven und qualifikationsgerechten Einsatz der Werktätigen,
- Schaffung von Schonarbeitsplätzen, Arbeitsplätzen für Schwerbeschädigte und Rehabilitanden,
- Maßnahmen zur Einsparung von Arbeitsplätzen mit hohen arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen,
- Anwendung von überbetrieblichen Zeitnormativen,

Arbeitskräfte und Löhne

- Maßnahmen zur Beseitigung oder Minderung der Wirkung pathogener Arbeitsfaktoren, die zu Berufskrankheiten führen können, an vorhandenen Arbeitsplätzen,
- Maßnahmen zur Beseitigung der Überschreitung arbeitshygienischer Normen,
- Gestaltung optimaler Produktions- und Arbeitsorganisationen, einschließlich der Arbeitszeit- und Pausenregelungen,
- Umgestaltung von Arbeitsplätzen für spezifische Beschäftigungskategorien.

Bei der Um- bzw. Neugestaltung von Arbeitsplätzen ist unterstellt, daß gleichzeitig die normativen Grundlagen der Arbeitsleistung verbessert werden. Diese Verbesserung wird nicht extra als Maßnahme der WAO zur Verbesserung der normativen Grundlagen der Arbeitsleistung geplant.

Arbeitsplätze, die im gleichen Jahr von mehreren Maßnahmen betroffen werden bzw. bei denen mehrere Effekte gleichzeitig auftreten, sind nur einmal zu erfassen.

Werkstätige, deren Arbeitsplätze um- bzw. neugestaltet werden
=====

Werkstätige, deren Arbeitsplätze durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, einschließlich Maßnahmen der WAO, um- bzw. neugestaltet wurden und damit ihre Leistungs- und Arbeitsbedingungen verbessert wurden.

Dabei ist von der tatsächlichen Besetzung bzw. Auslastung der Arbeitsplätze auszugehen.

Arbeitskräfte und Löhne

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen, um die in den Rechtsvorschriften und betrieblichen Regelungen festgelegten technischen, technologischen und arbeitshygienischen Forderungen zur Gewährleistung sicherer und erschwernisfreier Arbeitsbedingungen einschließlich der Schutzgüte einzuhalten.

Arbeitsplätze mit mehreren Erschwernissen gelten nur dann als umgestaltet, wenn mindestens ein Erschwernis völlig beseitigt wurde. Arbeitsplätze, an denen durch entsprechende Maßnahmen die Erschwernisse lediglich gemildert, nicht aber beseitigt wurden, sind nicht als umgestaltet auszuweisen, wenn nicht einer der unter Punkt 1 genannten Effekte eintritt.

Arbeitsplätze, die im gleichen Jahr von mehreren WAO-Maßnahmen betroffen werden bzw. bei denen mehrere Effekte gleichzeitig auftreten, sind nur einmal zu erfassen.

Einsparung von Arbeitsplätzen durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Verringerung der Anzahl der Arbeitsplätze durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die entsprechend dem Schichtregime und den technologischen Gegebenheiten zur Gewinnung von Arbeitskräften führt.

Als eingesparte Arbeitsplätze können auch nicht besetzte Arbeitsplätze ausgewiesen werden, wenn die entsprechenden Grundmittel ausgesondert wurden bzw. durch eine entsprechende Rationalisierung Arbeitsplätze nicht mehr aus der Arbeitsaufgabe heraus begründet sind.

Arbeitszeiteinsparung durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Geplante bzw. wirksam gewordene Einsparung an tatsächlicher (effektiver) Arbeitszeit der Arbeiter und Angestellten aus den Aufgaben bzw. Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik (einschließlich WAO-Maßnahmen) und des Investitionsplanes zur Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Basis der Nettoproduktion.

Arbeitskräfte und Löhne

Einsparung von Arbeitsplätzen durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

=====

Verringerung der Anzahl der Arbeitsplätze durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die entsprechend dem Schichtregime und den technologischen Gegebenheiten zur Gewinnung von Arbeitskräften führt.

Als eingesparte Arbeitsplätze können auch nicht besetzte Arbeitsplätze ausgewiesen werden, wenn die entsprechenden Grundmittel ausgesondert wurden bzw. durch eine entsprechende Rationalisierung Arbeitsplätze nicht mehr aus der Arbeitsaufgabe heraus begründet sind.

Einsparung an Produktionszeit aus Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

=====

Die geplante bzw. wirksam gewordene Einsparung an Produktionszeit ist durch

- Forschungs- und Entwicklungsaufgaben,
- Investitionen,
- Generalreparaturen und
- technische und organisatorische Maßnahmen

zu untersetzen.

Diese Kennziffer stellt die Senkung des spezifischen Aufwandes an lebendiger Arbeit des Produktionspersonals dar und beinhaltet

- die Einsparung an Fertigungszeiten auf der Grundlage des zur Herstellung der neuen Erzeugnisse technologisch notwendigen und dokumentierten, in Arbeitsnormen festgelegten Zeitaufwandes,
- die Zeiteinsparung in Transport-, Umschlags- und Lagerwirtschaftsprozessen, in der Instandhaltung und in sonstigen Hilfsprozessen, in denen Produktionsarbeiter und ingenieurtechnisches Personal tätig sind und
- die Einsparung an weiteren technologisch notwendigen Produktionszeiten für die Steigerung der Produktion konkreter Erzeugnisse und Leistungen.

Arbeitskräfte und Löhne

Die Wirkung der Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird maßnahmebezogen ermittelt aus der Gegenüberstellung des erforderlichen Arbeitszeitaufwandes im Wirkungs- bzw. Anwendungsbereich der Maßnahme des Planjahres zum Basisarbeitszeitaufwand. Der Basiszeitaufwand ergibt sich aus der Multiplikation der geplanten bzw. produzierten Erzeugnismenge des Plan- bzw. Berichtsjahres mit dem Arbeitszeitaufwand je Erzeugniseinheit des Basiszeitraumes. Bei nicht vergleichbarer Produktion gilt der geplante bzw. erforderliche Arbeitszeitaufwand als Basiszeitaufwand.

Das ist grundsätzlich der anteilige ökonomische Nutzen aus Maßnahmen, die

- erstmalig im Planjahr wirksam werden,
- bereits im Vorjahr bzw. in den Vorjahren wirksam wurden bzw. durch die im Planjahr ein weiterer Nutzenzuwachs im Vergleich zum Basisjahr eintreten wird (Überhangnutzen).

Der Nutzen ist so lange zu berücksichtigen, wie ein Nutzenzuwachs im Vergleich zum jeweiligen Basisjahr maßnahmebezogen wirksam wird, jedoch grundsätzlich nicht länger als 3 Jahre ab dem Zeitpunkt der Produktionswirksamkeit bzw. Inbetriebnahme.

Es ist zu beachten, daß bei den technischen und organisatorischen Maßnahmen die Wirksamkeit des ökonomischen Nutzens in den meisten Fällen nur ein Jahr beträgt.

Positive und negative Wirkungen auf die Arbeitszeiteinsparung sind saldiert auszuweisen.

Die Arbeitszeiteinsparung muß auch die Arbeitszeit der in Folge von Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch Einsparung von Arbeitsplätzen gewonnenen Arbeitskräfte beinhalten.

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitszeiteinsparung aus der Anwendung der Mikroelektronik
=====

Arbeitszeiteinsparung siehe Definition Arbeitszeiteinsparung
durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Die Anwendung der Mikroelektronik umfaßt:

- den Einsatz

- . diskreter und integrierter elektronischer Bauelemente und Baugruppen der Halbleitertechnik, der Optoelektronik, der Leistungselektronik und der Hybridtechnik,
- . passiver elektronischer Bauelemente,
- . peripherer Komponenten wie Sensoren, Bedienelemente, Kodierschalter, Mikromotore u. a.

in Geräten, Anlagen und Ausrüstungen, insbesondere für die Verbesserung der Material- und Energieökonomie und für die Arbeitszeit- und Kosteneinsparung; das betrifft gleichermaßen Erstanwendungen und die Substitution konventioneller Lösungen durch mikroelektronische Lösungen;

- den Einsatz auf Basis der Mikroelektronik ausgestatteter

- . Geräte und Anlagen der Meß-, Steuer- und Regelungstechnik sowie der Informationsverarbeitungs- und Übertragungstechnik einschließlich von Mikrorechnern,
- . Maschinen, Bearbeitungszentren, Maschinensysteme,
- . Industrieroboter,
- . technologischer Systeme wie integrierte Fertigungsabschnitte, integrierte Fertigungssysteme und rechnergestützte Arbeitsplätze

zur Rationalisierung und Intensivierung von Produktionshaupt-, -hilfs- und -nebenprozessen, von produktionsvorbereitenden Prozessen, der Projektierung sowie von informationsverarbeitenden Routineprozessen, insbesondere in Leitung, Planung und Abrechnung in allen Bereichen der Volkswirtschaft.

Arbeitskräfte und Löhne

Durch Einsparung von Arbeitsplätzen gewonnene Arbeitskräfte

Arbeitskräfte, die in Folge von Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der sozialistischen Rationalisierung durch Einsparung von Arbeitsplätzen gewonnen werden für den (in der Regel effektiveren) Wiedereinsatz an einem anderen Arbeitsplatz

- im eigenen Betrieb oder
- in einem anderen Betrieb.

Die Gewinnung einer Arbeitskraft muß grundsätzlich mit der Einsparung des bisherigen Arbeitsplatzes (Streichung der Planstelle) verbunden sein (d. h., daß die bisherige Arbeitsaufgabe in Wegfall kommt oder von einer anderen Arbeitskraft mit übernommen wird).

Es zählt nicht als Gewinnung von Arbeitskräften, wenn der Arbeitsplatz

- später wieder besetzt werden soll,
- zeitweilig planmäßig nicht besetzt wird (z. B. infolge saisonbedingten Charakters der Produktion) oder
- einer anderen Struktureinheit zugeordnet wird.

Als für den Wiedereinsatz gewonnene Arbeitskräfte zählen nur im Betrieb tatsächlich vorhandene Personen.

Nicht als Gewinnung von Arbeitskräften gelten:

- die Nichtbesetzung unbesetzter Arbeitsplätze,
- die Einsparung nicht besetzter Arbeitsplätze (z. B. Streichung unbesetzter Planstellen, Optimierung der Grundsatzentscheidung einer Investition),
- eine aus Arbeitszeiteinsparung rechnerisch ermittelte Arbeitskräfteeinsparung.

Die Arbeitskräftegewinnung ist unsaldiert und erst dann abzurechnen, wenn die Einsparung des Arbeitsplatzes bzw. der Wiedereinsatz der Arbeitskraft vollzogen sind (Einsatz für effektivere Tätigkeit im eigenen Betrieb, arbeitsvertragliche Vereinbarung einer neuen Arbeitsaufgabe, Abschluß des Überleitungsvertrages bei Betriebswechsel).

Arbeitskräfte und Löhne

Durch Einsparung von Arbeitsplätzen gewonnene Arbeitskräfte aus der Anwendung der Mikroelektronik
=====

Durch Einsparung von Arbeitsplätzen gewonnene Arbeitskräfte siehe Definition: Durch Einsparung von Arbeitsplätzen gewonnene Arbeitskräfte.

Anwendung der Mikroelektronik siehe Definition: Arbeitszeiteinsparung aus der Anwendung der Mikroelektronik.

Arbeitskräfteeinsparung durch Zugang von Industrierobotertechnik
=====

beinhaltet die

- Gewinnung von Arbeitskräften für neue Aufgaben durch Einsparung von Arbeitsplätzen (siehe Definitionen: Durch Einsparung von Arbeitsplätzen gewonnene Arbeitskräfte und Industrierobotertechnik, Teil II, Abschnitt Grundmittel),
- sonstige Arbeitskräfteeinsparung durch Leistungs- und Produktivitätssteigerung, einschließlich der Nichtinanspruchnahme von Arbeitsplätzen bei Investitionen durch Zugang von Industrierobotertechnik.

Eine sonstige Arbeitskräfteeinsparung durch Leistungs- und Produktivitätssteigerung liegt vor, wenn zur Erreichung einer bestimmten Leistung im Vergleich zur Situation vor dem Einsatz der Industrierobotertechnik weniger Arbeitskräfte benötigt werden. Dabei ist eine Umrechnung von Arbeitszeiteinsparungen in Personen auf der Grundlage des durchschnittlichen jährlichen Arbeitszeitfonds für Arbeitskräfte vorzunehmen.

Dazu gehört auch die Nichtinanspruchnahme von Arbeitskräften im Zusammenhang mit kapazitätserweiternden Investitionen an Industrierobotertechnik.

Arbeitskräfte und Löhne

Durch Maßnahmen der WAO gewonnene Arbeitskräfte
=====

Die Gewinnung von Arbeitskräften aus Maßnahmen der WAO ist, wie die Gewinnung aus jeder anderen Maßnahme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, an die Einsparung von Arbeitsplätzen gebunden (vgl. Definition: Durch Einsparung von Arbeitsplätzen gewonnene Arbeitskräfte).

Die durch eingesparte Arbeitsplätze in Folge von geplanten und realisierten WAO-Maßnahmen gewonnenen Arbeitskräfte gelten folgerichtig als durch Maßnahmen der WAO gewonnene Arbeitskräfte.

Maßnahmen der WAO siehe Definition: Arbeitsplätze, die durch WAO-Maßnahmen um- bzw. neugestaltet wurden.

Arbeitskräfte und Löhne

Je Maßnahme wird die Produktionszeiteinsparung durch Gegenüberstellung des Zeitaufwandes vor und nach Wirksamwerden der Maßnahme ermittelt.

Die Planzielstellung zur Einsparung an Produktionszeit ist auf der Ebene der Ministerien als notwendige Einsparung an Produktionszeit auf der Grundlage der industriellen Warenproduktion, des Produktionspersonals und seiner tatsächlich geleisteten Arbeitszeit (ohne Überstunden) zu berechnen und von diesen auf die Kombinate und Betriebe auf der Grundlage der geplanten Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aufzuschlüsseln.

Die Abrechnung erfolgt als tatsächlich durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts realisierte Einsparung an Produktionszeit.

Arbeitskräfte und Löhne

Werkstätige, an deren Arbeitsplätzen Arbeiterschwernisse vollständig beseitigt wurden
=====

Werkstätige, an deren Arbeitsplätzen durch technische, technologische und organisatorische Maßnahmen alle Arbeiterschwernisse beseitigt wurden.

Die vollständige Beseitigung ist erreicht, wenn alle Faktoren der Arbeiterschwernisse mit einer Kennzahl $> 0,5$ entsprechend der "Arbeitshygienischen Komplexanalyse" bewertet werden.

Kataloge der Arbeiterschwernisse sind der Bewertung nicht mehr zu Grunde zu legen.

Werkstätige, an deren Arbeitsplätzen Arbeiterschwernisse abgebaut wurden
=====

Werkstätige, an deren Arbeitsplätzen durch technische, technologische und organisatorische Maßnahmen Arbeiterschwernisse um mindestens einen Faktor (Staub, Hitze, Lärm, chemische Schadstoffe u. a.) abgebaut wurden.

Die Arbeiterschwernisse an Arbeitsplätzen sind gemäß "Arbeitshygienischer Komplexanalyse" mit einer Kennzahl $\leq 0,5$ bewertet bzw. für nicht bewertete Arbeitsplätze qualitativ eingeschätzt.

Kataloge der Arbeiterschwernisse sind der Bewertung nicht mehr zu Grunde zu legen.

Werkstätige, die noch unter erschwerten Arbeitsbedingungen arbeiten
=====

Werkstätige, an deren Arbeitsplätzen noch ein oder mehrere Faktoren von Arbeiterschwernissen vorhanden sind.

Entsprechend der "Arbeitshygienischen Komplexanalyse" zählen dazu ein oder mehrere Arbeiterschwernisse, die mit einer Kennzahl $\leq 0,5$ bewertet werden.

Kataloge der Arbeiterschwernisse sind der Bewertung nicht mehr zu Grunde zu legen.

Arbeitskräfte und Löhne

Schichtsystem (Schichtregime)

Betriebliche Arbeitszeitregelung, durch die im Rahmen der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit Dauer und Lage der täglichen Arbeitszeit entsprechend den betrieblichen Bedingungen und den Erfordernissen des Produktionsprozesses als Ein- oder Mehrschichtarbeit geordnet sind.

Mehrschichtarbeit

Form der betrieblichen Arbeitszeitregelung, um durch mehrfache Besetzung der Arbeitsplätze mit wechselnden Arbeitskräften in aufeinanderfolgenden Schichten die zeitliche Auslastung des Produktionsfonds und damit die Grundfondseffektivität zu erhöhen bzw. die durchgehende Besetzung der Arbeitsplätze zu sichern.

Schichtbesetzung/Schichtstärke

Anzahl der in den einzelnen Schichten eingesetzten Arbeitskräfte in einem bestimmten Zeitraum.

Dabei erfolgt der Nachweis grundsätzlich nach 3 Schichten (1. Schicht, 2. Schicht, 3. Schicht).

Alle nach anderen Schichtarten (Schichtfolgen) mehrschichtig arbeitenden Arbeitskräfte sind sinnvoll einzuordnen.

Beispiele: . Schichtdauer = 12 Stunden

Zuordnung 1. Schicht (z. B. 6.00 - 18.00 Uhr)

2. Schicht (z. B. 18.00 - 6.00 Uhr)

3. Schicht (z. B. Freischicht)

. Durchgehende Schichtarbeit bzw. "rollende Arbeitswoche"

Zuordnung je $\frac{1}{3}$ zur 1. bis 3. Schicht

. Vier-Brigadesystem

Zuordnung der Freischicht je $\frac{1}{3}$ zur

1. bis 3. Schicht

Arbeitskräfte und Löhne

Arbeitskräfte nach dem Schichtsystem

Gruppierung der Arbeitskräfte nach dem vereinbarten Einsatz entsprechend der betrieblichen Arbeitszeitregelung in Ein-, Zwei- oder Dreischichtarbeit.

Für die einzelnen Schichtsysteme treffen folgende durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeiten zu:

- 43,75 Stunden = Einschichtsystem
- 42,00 Stunden = Zweischichtsystem
- 40,00 Stunden = Dreischichtsystem

Die Zuordnung zu den Schichtsystemen ist entsprechend der Arbeitskräftesystematik, Teil 24 - Systematik der Schichtsysteme - vorzunehmen.

Dabei ist zu beachten:

- . Werden die 24 Stunden eines Arbeitstages ständig in zwei 12-Stunden-Schichten aufgeteilt, liegt Arbeit im Dreischichtsystem vor.
- . Wird ständig nur in der Spätschicht (2. Schicht) oder nur in der Nachtschicht (3. Schicht) gearbeitet, liegt Arbeit im Einschichtsystem vor.

Schichtkoeffizient

In Planung und Statistik berechnet als durchschnittlich angewandtes Schichtsystem (vereinfachte Methode).

Das durchschnittlich angewandte Schichtsystem gibt an, welchem Schichtsystem die Verteilung der Arbeitskräfte auf die einzelnen Schichten entspricht.

Arbeitskräfte und Löhne

Es wird ausgedrückt:

- nach der Grundformel durch das Verhältnis der nominellen Gesamtbesetzungszeit der Arbeitsplätze zur nominellen Besetzungszeit in der am stärksten besetzten Schicht.

Beispiel:

$$K_s = \frac{800 \text{ Std.}}{400 \text{ Std.}} = 2,0$$

- nach der vereinfachten Methode durch das Verhältnis von Gesamtzahl der Arbeitskräfte zur Anzahl der Arbeitskräfte in der am stärksten besetzten Schicht.

Beispiel:

$$K_s \text{ (vereinfacht)} = \frac{100}{50} = 2,0$$

Bei voller Ausnutzung des Dreischichtsystems erreicht diese Kennziffer den Wert "3".

Mechanisierungsgrad der Arbeit

Zahl des Produktionspersonals, das überwiegend an Maschinen und Ausrüstungen arbeitet, bezogen auf die Gesamtzahl des erfaßten Produktionspersonals.

Zum Produktionspersonal an Maschinen und Ausrüstungen gehören:

- Produktionspersonal, das an Maschinen und Ausrüstungen rein körperliche, relativ schwere Tätigkeiten ausführt.
- Produktionspersonal, das überwiegend körperliche Tätigkeiten zur Bedienung von Maschinen und Ausrüstungen verrichtet.
- Produktionspersonal, das überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen zur Sicherung des störungsfreien Ablaufs des Teil- oder Gesamtprozesses ausübt.

Automatisierungsgrad der Arbeit

Zahl des Produktionspersonals mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen, bezogen auf die Gesamtzahl des erfaßten Produktionspersonals.

(Siehe auch Definition "Automatisierungsgrad der Ausrüstungen", Teil II, Abschnitt Grundmittel)

Arbeitskräfte und Löhne

Produktionspersonal mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Ausrüstungen

=====

Produktionsarbeiter und ingenieurtechnisches Personal mit Kontroll- und Überwachungsaufgaben an Maschinen und Ausrüstungen zur Sicherung des störungsfreien Ablaufs der Teil- oder Gesamtprozesse. Die Arbeitsoperationen zur Veränderung der Form, der Eigenschaften sowie die Fortbewegung der Arbeitsgegenstände erfolgen durch die Maschine oder Ausrüstung selbständig (automatische Maschinen, Halb- oder Vollautomaten, automatisierte oder automatische Maschinenfließreihen, Apparate mit Meß-, Steuer- und Regeltechnik).

Eine unmittelbare Einflußnahme auf die Arbeitsoperation (Form- und Zustandsänderung des Arbeitsgegenstandes) besteht während des Arbeitsprozesses nicht.

Beispiel:

Grundstoffindustrie	Apparate-, Anlagen- und Maschinenwärter, deren Tätigkeit überwiegend in der Kontroll- und Wartungsfunktion der Geräte und Anlagen mit selbsttätiger Meß-, Steuer- und Regeltechnik besteht.
Metallverarbeitende Industrie	Arbeiten an Revolver-, Einspindel- und Mehrspindeldrehautomaten, Fein-, Lang-, Form- und Schraubendrehautomaten, Gewinde-drückmaschinen (halbautomatisch); hydraulische Spritzgußautomaten; Kurbelstreckmetallpressen.

Erhebungsunterlagen
Monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie-,
Bau- und Verkehrsbetriebe (einschl. Jahresangaben)

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ - 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) - 4. Durchschrift für Ausfüller		01	Betriebsnummer		Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Zählnummer		9-12
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
		07			—
		08			—
		09			—
		10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis: 31. 1. 28. 2. 31. 3. 30. 4. 31. 5. 30. 6. 31. 7. 31. 8. 30. 9. 31. 10. 30. 11.					
T Vorlage bis: _____ Rückgabe bis: _____					
Für die Richtigkeit: Datum: _____ Leiter des Betriebes: _____ Hauptbuchhalter: _____					

Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1984

- per 31. 3. 1985 auszufüllen -

1/8	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien				von Spalte 02 gezahlte Jahresendprämie an Arbeiter und Angestellte im Mehrschichtsystem (Sp. 05 bis 08: nur von Industrie- und Baubetrieben auszuweisen)			
LK-Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt (o. gez. Jahresendprämien f. 1983)	darunter		2-Schichtsystem		3-Schichtsystem			
		an Produktionspersonal insgesamt	darunter an Produktionsarbeiter insg.	Empfänger	Jahresendprämien-summe	Empfänger	Jahresendprämien-summe		
		1000 Mark (ohne Dezimale)		VbE (o. Dez.)	1000 M (o. Dez.)	VbE (o. Dez.)	1000 M (o. Dez.)		
		01	02	03	04	05	06	07	08
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	— 48-53 —	— 54-59 —	— 60-65 —	— 66-71 —	
161									

Abrechnung des Quartalsplanes - Arbeiter und Angestellte -

2/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte											
Berichtszeitraum		Plan		Ist		Plan		Ist					
		Quartal Berichts-jahr			Quartal Vorjahr			Quartal Berichts-jahr			Quartal Vorjahr		
		Personen (ohne Dezimale)						VbE (ohne Dezimale)					
		01		02		03		04		05		06	
21-23		— 24-29 —		— 30-35 —		— 36-41 —		— 42-47 —		— 48-53 —		— 54-59 —	
1. 4. – 30. 6.	113												
1. 7. – 30. 9.													

Abschnitt 2/1:

Die Angaben sind nur von Betrieben nachzuweisen, die den Industrieministerien (WO 01 bis 11), dem Ministerium für Bauwesen (WO 21), dem Wirtschaftsrat des Bezirkes (WO 81) und den Bauämtern (WO 85) unterstehen.

Personen - Arbeiter und Angestellte -

VbE - Produktionsarbeiter -

3/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte				Durchschnittszahl Produktionsarbeiter	
Berichtszeitraum 1.1. bis		Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		Personen (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)	
		01	02	03	04	05	06
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	— 48-53 —	— 54-59 —	
31.3.	102						
30.6.							
30.9.							

Arbeits- und Ausfallzeiten in 1000 Stunden mit einer Dezimale

4/4		Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte		Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		
lfd. Nr.		LK-Nr.		140	Berichtsjahr	Vorjahr	
					Berichtszeitraum 1.1. bis 31.1.		
				140	141	145	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
2	Überstunden						30-35
3	Erholungsurlaub ¹⁾						36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
5	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
6	darunter von Zeile 5		Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte				Berichtszeitraum 1.1. bis 28.2.			
		LK-Nr.		140	141	145	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
2	Überstunden						30-35
3	Erholungsurlaub ¹⁾						36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
5	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
6	darunter von Zeile 5		Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
Zeitkennziffern für Arbeiter und Angestellte				Berichtszeitraum 1.1. bis 31.3.			
		LK-Nr.		140	141	145	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
2	Überstunden						30-35
3	Erholungsurlaub ¹⁾						36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
5	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
6	darunter von Zeile 5		Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59
7	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
8	da von unbezahlte Freistellung						66-71
-		LK-Nr.			142	146	21-23
9	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten						24-29
10	unentschuldigtes Fehlen						30-35
darunter (von Zeile 1 bis 10) Produktionspersonal				LK-Nr.	150	151	155
11	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –						24-29
12	Überstunden						30-35
13	Erholungsurlaub ¹⁾						36-41
14	Ausfallzeit insgesamt – ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage, ohne Erholungsurlaub –						42-47
15	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –						48-53
16	darunter von Zeile 15		Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59
17	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt						60-65
18	da von unbezahlte Freistellung						66-71
-		LK-Nr.			152	156	21-23
19	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten						24-29
20	unentschuldigtes Fehlen						30-35

¹⁾ Erholungsurlaub

Der Erholungsurlaub ist ein eigenständiger Bestandteil der nominellen Arbeitszeit (er zählt nicht zur Ausfallzeit insgesamt)

²⁾ Ausfallzeit durch Krankheit

Hierzu gehören Zeitverluste durch Arbeitsunfähigkeit infolge von:

Krankheit (einschließlich Berufskrankheit)

Unfall (einschließlich Arbeitsunfall)

Quarantäne

– Arbeiter und Angestellte, darunter (nur per 31.3., 30.6. und 30.9.) Produktionspersonal –

Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		
	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	
Berichtszeitraum 1.1. bis 30.4.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.7.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.10.			
140	141	145	140	141	145	140	141	145	21-23
—			—			—			24-29
—			—			—			30-35
									36-41
									42-47
									48-53
									54-59
									60-65
Berichtszeitraum 1.1. bis 31.5.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.8.			Berichtszeitraum 1.1. bis 31.11.			
140	141	145	140	141	145	140	141	145	21-23
—			—			—			24-29
—			—			—			30-35
									36-41
									42-47
									48-53
									54-59
									60-65
Berichtszeitraum 1.1. bis 30.6.			Berichtszeitraum 1.1. bis 30.9.						
140	141	145	140	141	145				21-23
—			—						24-29
—			—						30-35
									36-41
									42-47
									48-53
									54-59
									60-65
									66-71
—	142	146	—	142	146				21-23
—			—						24-29
—			—						30-35
150	151	155	150	151	155				21-23
—			—						24-29
—			—						30-35
									36-41
									42-47
									48-53
									54-59
									60-65
									66-71
—	152	156	—	152	156				21-23
—			—						24-29
—			—						30-35

Prüfhinweise zur nominellen Zeit:

Nominelle Zeit je VbE				
Berichtszeiträume		maximale		minimale
		Stunden		
Berichts- jahr	Quartale	I	551,25	504,00
		II	1093,75	1000,00
		III	1671,25	1528,00
		IV	2222,50	2032,00
Vorjahr	Quartale	I	568,75	520,00
		II	1111,25	1016,00
		III	1680,00	1536,00
		IV	2240,00	2048,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:

$$T + E + A$$

VbE

T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit
ohne Überstunden

E = Erholungsurlaub

A = Ausfallzeit insgesamt ohne Erholungs-
urlaub und ohne bezahlte arbeitsfreie
Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn
alle Arbeitskräfte eine wöchentliche durch-
schnittliche nominelle Arbeitszeit von
43,75 Std. haben.

Die tatsächlich anfallenden Stunden werden
– sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet
wird – zwischen maximaler und minimaler
Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für
Betriebe mit einer größeren Anzahl von
„Müttern mit 40-Std.-Arbeitswoche“).

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/1	Bruttolohnsumme					Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	LK- Nr.	Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)					VbE (ohne Dezimale)		
		01	02	03	04	05	06	07	08
21-23		24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
Arbeiter und Angestellte									
31.1.	101								
28.2.									
31.3.									
30.4.									
31.5.									
30.6.									
31.7.									
31.8.									
30.9.									
31.10.									
30.11.									
darunter Produktionspersonal									
31.1.	111								
28.2.									
31.3.									
30.4.									
31.5.									
30.6.									
31.7.									
31.8.									
30.9.									
31.10.									
30.11.									

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen v. Abschn. 5/1, LK 101) –

6/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl in VbE (ohne Dezimale) Leitungs- und Verwaltungspersonal			darunter (von Sp. 02 bzw. 03) Leitungspersonal		Durchschnittszahl in VbE (ohne Dez.) EDV-Personal	
		Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn					
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
			01	02	03	04	05	06
21-23 bis	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
31.3.	119							
30.6.								
30.9.								

noch 6/1	LK- Nr.	Durchschnittszahl in VbE (ohne Dezimale)					
		Produktionsvorbereitendes Personal			Betreuungspersonal		
		Ist seit Jahresbeginn					
		Berichtsjahr		Vorjahr	Berichtsjahr		Vorjahr
Berichts- zeitraum 1.1. bis	21-23	24-47 leer	48-53	54-59	60-65	66-71	
31.3.	118						
30.6.							
30.9.							

Vorlagetermin: ____ Januar 1988

- Jahreskennziffern -

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Zählnummer		9-12
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsorgan		—
Fernamt:	Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe		—
Bearbeiter:	App.-Nr.:	07			—
Verteiler:		08			—
- Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik: Original u. 1. Durchschrift		09			—
- Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift		10	Kartenskennzeichen	152	78-80
- Kontoführende Bank(-filiale) : 3. Durchschrift					
- Ausfüller : 4. Durchschrift					

Abrechnung des Quartalsplanes - Arbeiter und Angestellte -

1/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte					
		Plan			Ist		
		Quartal Berichtsjahr		Quartal Vorjahr	Quartal Berichtsjahr		Quartal Vorjahr
		Personen (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)		
		01	02	03	04	05	06
1.10.-31.12.	113	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53

Abschnitt 1/1:
Die Angaben sind nur von Betrieben nachzuweisen, die den Industrieministerien (WO 01 bis 11), dem Ministerium für Bauwesen (WO 21), dem Wirtschaftsrat des Bezirkes (WO 81) und den Bauämtern (WO 85) unterstehen.

Prüfhinweise zur nominellen Zeit (Abschnitt 5/4, rechte Innenseite):

Nominelle Zeit je VbE			
		Berichtsjahr	Vorjahr
maximale	Std.	2 231,25	2 222,50
minimale		2 040,00	2 032,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:

$$\frac{T + E + A}{VbE}$$

T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden

E = Erholungsurlaub

A = Ausfallzeit insgesamt ohne Erholungsurlaub und ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine durchschnittliche wöchentliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben. Die tatsächlich anfallenden Stunden werden - sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird - zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40-Std.-Arbeitswoche“).

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/4		Zeitkennziffern	Arbeits- und Ausfallzeiten der Arbeiter und Angestellten				darunter des Produktionspersonals			
Lfd. Nr.	LK-Nr.		Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn Vorjahr		Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn Vorjahr	
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		
									1000 Stunden mit einer Dezimale	
			120	121	125	130	131	135	21-23	
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –							24-29	
2		Ehoulungsurlaub							30-35	
3		Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 8 + 16 + 17) – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –							36-41	
4		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –							42-47	
5		Ausfallzeit durch Krankheit							48-53	
6		darf.							54-59	
7		Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder mit Geldleistungen der SV							60-65	
8		unbezahlte Freistellung							66-71	
9		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 9 + 14 + 15)							72-77	
10		bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)							78-83	
11	davon	zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen							84-89	
12		davon							90-95	
13		für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung							96-101	
14		aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitsstage)							102-107	
15		darunter von Zeile 12 Hausarbeitsstage							108-113	
16		Ausfallzeit laut gesetzlicher Schutzbestimmungen							114-119	
17									120-125	
18									126-131	
19		Schwangerschafts- und Wochenurlaub							132-137	
20		Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten							138-143	
21		unentschuldigtes Fehlen							144-149	
22									150-155	
23		Überstunden							156-161	
24		Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds -!)							162-167	
25		von Zeile 1 durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Stunden insgesamt							168-173	
26		darf.							174-179	
27		von Zeile 7 Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder ohne Geldleistungen der SV							180-185	

1) Hierzu gehören:

Z. 1 + Z. 2 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + Z. 18 + bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage + bez. Std. f. Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden für Belehrungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB, § 215) + Std. der Arbeitsbereitschaft

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

2/1	Arbeiter und Angestellte										darunter Produktionspersonal										
LK-Nr.	Bruttolohnsumme					Durchschnittszahl					LK-Nr.	Bruttolohnsumme					Durchschnittszahl				
	Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Vorjahr	Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Vorjahr		Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Vorjahr	Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Vorjahr
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
	1000 Mark (ohne Dezimale)					VbE (ohne Dezimale)						1000 Mark (ohne Dezimale)					VbE (ohne Dezimale)				
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10		11	12								
21-23	• 24-29 •	30-35 leer	• 36-41 •	— 42-47 —	• 48-53 •	54-59 leer	• 60-65 •	— 66-71 —	• 21-23 •	24-29 •	30-35 leer	• 36-41 •	— 42-47 —	• 48-53 •	54-59 leer	• 60-65 •	— 66-71 —				
101									111												

Bruttolohnsumme und VbE – Ausgewählte Tätigkeitsgruppen (Dar.-Positionen v. Arbeiter u. Angest., Abschn. 2/1, LK-101)

3/1		Leitungs- und Verwaltungspersonal										davon (von Sp. 04 bzw. 05)									
LK-Nr.	Bruttolohnsumme				LK-Nr.	Durchschnittszahl				Leitungspersonal					Verwaltungspersonal						
	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1. – 31.12.)			Berichtsjahr		Vorjahr		Ist seit Jahresbeginn					Berichtsjahr						
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr						
	1000 Mark (ohne Dezimale)									VbE (ohne Dezimale)											
	01		02			03		04		05		06		07		08					
	21-23		24-29			30-35		36-41		42-47		48-53		54-59		60-65					
21-23	24-29				21-23	30-35				36-41		42-47		48-53		54-59		60-65			
117					119																

noch 3/1	Produktionsarbeiter (Dar.-Pos. v. Produktionspersonal, LK 111)				Produktionsvorbereitendes Personal		EDV-Personal		Betreuungspersonal		
	Bruttolohnsumme		Durchschnittszahl				Durchschnittszahl				
LK- Nr.	Ist seit Jahresbeginn				LK- Nr.	Ist seit Jahresbeginn					
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr		
	1000 Mark (ohne Dezimale)		VbE (ohne Dezimale)					VbE (ohne Dezimale)			
21-23	01	02	03	04	21-23	05	06	07	08	09	10
	— 24–29 —	— 30–35 —	— 36–41 —	— 42–47 —		— 24–29 —	— 30–35 —	— 36–41 —	— 42–47 —	— 48–53 —	— 54–59 —
118					115						

Personen – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

4/1		Arbeiter und Angestellte				darunter Produktionspersonal								4/4		Die Zeilen des Abschnittes 4/4 sind nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen				
LK-Nr.		Durchschnittszahl				LK-Nr.	Durchschnittszahl				Zeile									
		Jahresplan (1.1.-31.12)	Berichtsjahr	Ist seit Jahresbeginn	Vorjahr		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Berichtsjahr	Ist seit Jahresbeginn	Vorjahr										
Personen (ohne Dezimale)														LK-Nr.	152	156	21-23*	24-35 leer	36-41*	42-47
21-23*		01	02	03	04	05	06	07	08	21										
		24-29*	30-35 leer	36-41*	24-29*	30-35 leer	36-41*	42-47**	48-53**	54-59**	22									
102										112										

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

6/3				Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte	darunter Produktions- personal	
Lfd. Nr.					Ist Berichtsjahr (1.1. – 31.12.)		
		LK-Nr.			171	172	21-23
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 2/1, LK 101, Sp.02 ·/- Abschn. 6/3, Z. 2)			1000 Mark (ohne Dezimale)		—	24-29
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteile					—	30-35
3	Beträge des Arbeits- einkom- mens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendprämie für Planjahr 1986)					36-41
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBI. I, 1958, Nr. 34 und 35)					42-47
5		Weihnachtsgeld (gem. GBI. II 1966 Nr. 135)					48-53
6		Staatliches Kindergeld					54-59
7/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)						
1	Anfangsbestand am 1.1.			Personen (ohne Dezimale)		—	60-65
2	Zugang einschließlich übriger Zugang					—	66-71
—			LK-Nr.		181	182	21-23
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen	(Es sind nur Personen nachzuweisen die nach der Ausbildung erstmals ein Arbeitsrechtsverhältnis abge- schlossen haben.)			—	24-29
4		aus der Lehrausbildung				—	30-35
5	Abgang einschließlich übriger Abgang						36-41
6		natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)					42-47
7	darunter	gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾					48-53
8		dar. von Z. 7	nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			—	54-59
9	Endbestand am 31.12. = Z. 1 + Z. 2 ·/- Z. 5					—	60-65

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

8/6			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1.1. – 31.12.)	
Lfd. Nr.				LK-Nr.	191
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)		Personen (ohne Dez.)		24-29
2	Lehrlingsentgelt ²⁾		1000 Mark (ohne Dez.)		30-35
3	durch Arbeiter und Angestellte	Vergütung			36-41
	zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung				
4	(gem. GBl. I 1975 Nr. 35 Pkt. 3a und 3c)		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)	42-47
5	Weibliches Leitungspersonal am 31. 12. (Stichtagszahl)		Personen (ohne Dez.)		48-53

1) einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

2) Abweichend zur Darstellung in der AKB-Richtlinie 1986-90 ist das Lehrlingsentgelt ab Berichtsjahr 1986 ohne Zuschläge für Arbeiterschwernde u. ä. nachzuweisen. Die Höhe des gezahlten Lehrlingsentgeltes wird von den gesetzlichen Regelungen bestimmt (z. Z. gilt GBI. I 1981 Nr. 17).

RICHTLINIE
zur Arbeitskräfteberichterstattung (AKB)
1986 bis 1990
für den produzierenden Bereich der Volkswirtschaft

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Hinweise	3
Teil A: Grundsätze und Hinweise zur Berichtsdurchführung	3
1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung	3
2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter	4
Teil B: Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden	4
1. Arbeitskräfte (Fbl. Abschn. -/1)	4
2. Lohnkennziffern (Fbl. Abschn. -/1. -/3)	5
3. Nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge (Fbl. Abschn. -/3)	6
4. Arbeits- und Ausfallzeiten (Fbl. Abschn. -/4)	6
5. Belegschaftswechsel (Fbl. Abschn. -/5)	9
6. Lehrlinge und Lehrlingsentgelte (Fbl. Abschn. -/6)	10
7. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien (Fbl. Abschn. -/8)	10
Teil C: Anlagen	
Anlage 1 - Übersicht zur Berichtspflicht	11
Anlage 2 - Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte	12
Anlage 3 - Berechnungsmethoden	13
Anlage 4 - Nominelle Arbeitszeiten (kalendermäßig) je Arbeitskraft	17
Anlage 5 - Abrechnung der „zusätzlichen Arbeit“ (lt. Gbl. I/1975, Nr. 35)	19

Allgemeine Hinweise

Berichtsunterlagen

- Die für die Jahre 1981 bis 1985 gültige AKB-Richtlinie (Stand: Juli 1980) einschließlich Ergänzung vom November 1981 wird mit der vorliegenden Fassung außer Kraft gesetzt.
- Die Hinweise für Betriebe mit Heimarbeitern (Stand: Juli 1977) und für Arbeitseinsatzbetriebe von Strafgefangenen (Stand: Januar 1978) behalten prinzipiell ihre Gültigkeit.

Kennziffernprogramm ab 1986

- Neu wird die Kennziffer „WEIBLICHES LEITUNGSPERSONAL“ am 31.12. des Berichtsjahres (Stichtagszahl Personen) im Abschnitt -/6 des Formblattes 051-12 bzw. -22 bzw. -3 erfaßt. Damit entfällt die Nachweisführung auf Formblatt 993.
- Ebenfalls neu ist die vierteljährliche Abrechnung des „VERWALTUNGSPERSONALS“ (Durchschnittszahl VbE). Die Kennziffer Leitungs- und Verwaltungspersonal (30) ist damit unterteilt nach den Davon-Positionen Leitungspersonal (31) und Verwaltungspersonal (32) nachzuweisen.

Teil A

Grundsätze und Hinweise zur Berichtsdurchführung

1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Gegenstand und Ziel der Berichterstattung

Die Arbeitskräfteberichterstattung wird im Rahmen arbeits- und bildungsökonomischer Erhebungen zur Darstellung gesellschaftlicher Erscheinungen auf einem wichtigen Teilgebiet des betrieblichen, territorialen und volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses durchgeführt. Sie ist Instrument der Leitungstätigkeit, Planung und Plankontrolle auf allen Ebenen der Volkswirtschaft und dient insbesondere mit ihren Kennziffernkomplexen über Arbeitskräfte, Lohn und Zeit der Bilanzierung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens sowie der Vorbereitung wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Sie gibt Auskunft über den Einsatz und die Nutzung des eingesetzten gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

1.2. Gesetzliche Grundlagen und Weisungsbefugnisse

Bei der Berichterstattung sind alle Rechtsvorschriften einzuhalten, die das staatliche Berichtswesen betreffen. Insbesondere sind maßgebend:

- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik¹⁾
- Anordnung über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinate²⁾

Weisungsbefugte zur Organisation der Berichterstattung, zum Kennziffernprogramm sowie zur Abrechnungsmethodik sind ausschließlich die Dienststellen der SZS.

Im Widerspruch zu den Festlegungen dieser Richtlinie gegebene Anweisungen sind unverzüglich den zuständigen Kreisstellen der SZS zur Wiederherstellung der Ordnungsmäßigkeit mitzuteilen. Sie können nach § 25 der VO über Rechnungsführung und Statistik zur Einleitung eines Ordnungsstrafverfahrens führen.

1.3. Berichtspflicht

Diese besteht für volkseigene juristisch (und ökonomisch) selbständige Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche und für ausgewählte Betriebe anderer Eigentumsformen (vgl. Anlage 1, „Übersicht zur Berichtspflicht“). Dieser Betriebskreis ist auch dann berichtspflichtig, wenn vorübergehend (saisonbedingt) nicht gearbeitet (produziert) wird bzw. die Einrichtung geschlossen ist.

Die Berichtsdaten sind grundsätzlich für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d. h. einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben; in Handelsbetrieben auch einschließlich der Angaben von Produktionsabteilungen oder -brigaden.

Für das ordnungsgemäße Ausfüllen der Berichtsvordrucke und die termingemäße Abgabe der Berichtsexemplare an die Empfänger (vgl. Pkt. 1.4.) ist der Leiter des Betriebes verantwortlich. Die sachliche Richtigkeit der Angaben ist durch den Hauptbuchhalter bzw. durch den vom Leiter des Betriebes Beauftragten zu bestätigen.

Die Angaben müssen jederzeit belegbar sein. Bei Verstößen gegen die organisatorischen und methodischen Festlegungen zur Berichterstattung können die Berichtspflichtigen nach § 25 der Verordnung über Rechnungsführung und Statistik zur Verantwortung gezogen werden.

Zur Abdeckung des Informationsbedarfs der örtlichen Organe können neben den juristisch und ökonomisch selbständigen Betrieben auch deren Teilbetriebe berichtspflichtig gemacht werden. Die Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind jeweils für ihr Territorium berechtigt, an die Leiter der Teilbetriebe entsprechende Berichtsanforderungen zu richten. Für diese Informationspflicht bildet die Verordnung vom 8. November 1979 über die volkseigenen Kombinate, Kombinatbetriebe und volkseigenen Betriebe (GBI. I Nr. 38) die Rechtsgrundlage.

1.4. Berichtsvordruck, Vorlagetermin und Empfänger

Die Berichterstattung muß auf dem Formblatt erfolgen, das in der „Übersicht zur Berichtspflicht“ (Anlage 1) für den betreffenden Betriebskreis angegeben ist. Verletzungen dieser Regelung führen zu Störungen in der Datenaufbereitung und der Bereitstellung der Informationen.

Für die Ermittlung der auf dem Formblatt auszuweisenden Angaben über Arbeitskräfte, Lohn, Arbeits- und Ausfallzeiten sowie Belegschaftswechsel werden die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gedruckten Arbeitsunterlagen empfohlen. Das gilt insbesondere für Betriebe und Einrichtungen, die die Arbeitskräfteberichterstattung ohne EDV-Programme vornehmen.

Berichtsunterlagen (Formblatt und Richtlinie) werden von der zuständigen Kreisstelle der SZS bereitgestellt. Arbeitsunterlagen für die betriebliche Fortschreibung und Hinweise zur Abrechnung von Heimarbeitern sowie Strafgefangener im Arbeitseinsatz können von dort angefordert werden.

Vorlagetermine werden durch die Kreisstelle verbindlich vorgegeben. Ihre Einhaltung ist Pflicht, weil Verstöße die termingerechte Datenaufbereitung und Ergebnisbereitstellung für die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane gefährden.

Der Kreis der Empfänger der Berichtsexemplare (siehe Verteiler lt. Formblatt) darf ohne Zustimmung der SZS nicht erweitert werden.

1.5. Neu- bzw. Umbildung von Betrieben durch strukturelle Veränderung

Unter Neu- bzw. Umbildung ist das Entstehen neuer Betriebe gemeint, die im Prozeß der Konzentration oder Zentralisation aus vorhandenen Betrieben gebildet oder durch Ein- bzw. Ausgliederung von Betrieben bzw. Betriebsteilen in ihrer Gesamtstruktur verändert worden sind.

Neu- und umgebildete Betriebe müssen alle Angaben für den gesamten Abrechnungszeitraum seit Jahresbeginn im Berichts- und Vorjahr entsprechend ihrer neuen Struktur nachweisen. Gegebenenfalls sind fehlende Angaben für eingegliederte Betriebe oder Betriebsteile einzuschätzen.

1.6. Neugründung von Betrieben

Das Charakteristikum der Neugründung besteht darin, daß der Betrieb nicht durch Konzentration oder Zentralisation vorhandener Betriebe oder ihrer Betriebsteile entstanden ist. Für das Gründungsjahr (Berichts- oder Vorjahr) gilt:

- Für Lohn- und Zeitkennziffern weisen neugegründete Betriebe statt Angaben seit Jahresbeginn Angaben „seit Bestehen“ aus, d. h. die tatsächlich seit Bestehen angefallene Lohnsumme bzw. Arbeits- und Ausfallzeit.
- Die Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte sind dagegen für den Zeitraum „seit Jahresbeginn“ zu berechnen. Bis zur Aufnahme der Betriebs-tätigkeit ist als Bestand die Größe „0“ einzusetzen. Diese Regelung ist methodisch bedingt, weil bei der Ermittlung der Arbeitsproduktivität und des Durchschnittslohnes aller Betriebe von einem gleichen Abrechnungszeitraum ausgegangen werden muß.

Beispiel:

Januar	=	0 Arbeitskräfte
Februar	=	300 Arbeitskräfte
März	=	330 Arbeitskräfte
Summe	=	630 Arbeitskräfte

$\frac{630}{3 \text{ Monate}} = 210$ Arbeitskräfte im Durchschnitt seit Jahresbeginn

Wurde der Betrieb im Berichtsjahr neu gegründet, entfällt der Ausweis von Vorjahresangaben.

¹⁾ z. Z. gilt die VO vom 11.7.1985 (GBI. I Nr. 23)

²⁾ z. Z. gilt die AO vom 6.8.1985 (GBI-Sonderdruck Nr. 800/1)

2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter

Der Ausweis aller Kennziffern muß den gesamten Berichtszeitraum umfassen. Unvollständige Berichtszeiträume abzurechnen (z. B. unvollständig 1. 1. bis 28. 5., statt vollständig 1. 1. bis 31. 5.) ist nicht zulässig.

2.1. Allgemeine Angaben (Abschnitt 0)

Die von der Dienststelle der SZS übergebenen Schlüsselnummern sind nach dem Stand der Zuordnung des berichtspflichtigen Betriebes am Ende des Abrechnungszeitraumes einzutragen.

Die Betriebsnummer ist unbedingt achtstellig (gut lesbar) auszuweisen.

2.2. Planangaben

Jahresplan

Bei staatlichen Plankennziffern, z. B. „Arbeiter und Angestellte in Personen“ oder „Leitungs- und Verwaltungspersonal in VbE“, ist als Jahresplan stets die vom wirtschaftsleitenden oder übergeordneten Organ erteilte (aktuelle) staatliche Planaufgabe einzusetzen. Es ist nicht zulässig, beim wirtschaftsleitenden Organ beantragte, aber nicht bestätigte Änderungen staatlicher Plankennziffern im Formblatt als Jahresplan auszuweisen. Sofern im Berichtsjahr zum Zeitpunkt der ersten Abrechnung die Planaufgaben durch das wirtschaftsleitende Organ noch ausstehen, ist die zuständige SZS-Kreisstelle rechtzeitig zu informieren.

Für Plankennziffern, die nicht zur Nomenklatur der staatlichen Plankennziffern gehören (z. B. Jahrespläne für Zeitkennziffern), sind als Jahresplan übergebene Richtwerte einzutragen bzw. die Angaben aus der betrieblichen Planung.

Plan seit Jahresbeginn

Diese Planungsgröße ist aus der aufgeschlüsselten staatlichen Planaufgabe bzw. aus dem aufgeschlüsselten Betriebsplan zu ermitteln. Liegt keine bzw. keine dem Abrechnungszeitraum entsprechende Aufschlüsselung vor, ist die auszuweisende Planzahl (ausgehend vom Jahres- bzw. Quartalsplan) einzuschätzen.

Quartalsplan

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen¹⁾ sind für die staatlichen Planaufgaben Arbeiter und Angestellte in Personen und VbE die vom wirtschaftsleitenden bzw. übergeordneten Organ bestätigten „Quartalspläne“ nachzuweisen.

2.3. Vorjahresangaben

Die Nacherhebung von Vorjahresangaben erfolgt zur Gewinnung strukturell und methodisch vergleichbarer Angaben mit dem Berichtsjahr. Diese Vergleichbarkeit ist unbedingt zu sichern.

Aus der vorjährigen Berichterstattung können folglich die Angaben nur dann übernommen werden, wenn

- (1) die äußere Struktur des Betriebes sich nicht durch Neu- bzw. Umbildung verändert hat,
- (2) keine methodischen Veränderungen zum Inhalt der Kennziffern oder ihren Berechnungsmethoden stattgefunden haben,
- (3) keine geschätzten Angaben gemacht worden sind.

Bei eingetretenen Veränderungen muß die Vergleichbarkeit des Vorjahres zum Berichtsjahr hergestellt werden, damit die echt eingetretene Veränderung widerspiegelt wird und nicht die durch strukturelle oder methodische Veränderungen.

Daraus ergibt sich:

- Wurden in den abrechnungspflichtigen Betrieb andere Betriebe oder einzelne Betriebsteile eingegliedert, müssen sie in den Nachweis der Vorjahresangaben einbezogen werden.
- Erfolgte eine Ausgliederung durch Übergabe von Betriebsteilen an andere Betriebe, sind die Vorjahresangaben ohne diese ausgegliederten Betriebsteile auszuweisen. (Vorstehende Regelung gilt auch in solchen Fällen, in denen einzelne Arbeitsgruppen übernommen oder abgegeben worden sind.)
- Im Abrechnungsjahr wirksam werdende methodische Veränderungen gelten auch für den Ausweis der Vorjahresangaben. Z. B. sind mit Einführung neuer Beschäftigtengruppenkataloge auch die Vorjahresangaben entsprechend dem neuen Zuordnungsprinzip auszuweisen.
- Berichtigungen auf Grund von Fehlern oder wegen früherer falscher Zuordnungen müssen auch für die Vorjahresangaben durchgeführt werden.

¹⁾ z. Z. gilt die Anordnung vom 3. Dezember 1984 über die Quartals- und Monatsplanung (GBl. I Nr. 35)

Sofern aus betrieblichen Unterlagen vergleichbare Angaben für das Vorjahr nicht oder nur mit erheblich großem Aufwand gewonnen werden können, sind reale Einschätzungen vorzunehmen und beim Ausweis im Formblatt zu kennzeichnen.

Keinesfalls darf der Ausweis geforderter Vorjahresangaben unterbleiben, weil das sonst bei der Konzentration der Betriebsdaten zu falschen Aussagen führt.

2.4. Berichtigungen und Vermerke

Bei Korrekturen in betrieblichen Unterlagen, die für vorangegangene Abrechnungszeiträume durchgeführt worden sind, müssen „kumulative Angaben“ für den folgenden Berichtszeitraum mit den korrigierten Daten ermittelt werden.

Bei größeren Korrekturen ist im Formblatt der Hinweis „Korrektur betrieblicher Daten“ zu geben (als Fußnote), damit unnötige Rückfragen vermieden werden.

Sofern die Kennziffernentwicklung gegenüber dem Vorjahr vom Normalverlauf abweicht, z. B. bei stark rückläufiger oder überhöhter Durchschnittslohnentwicklung oder diskontinuierlicher Planerfüllung, ist über die Ursachen ein Vermerk vorzunehmen (z. B. „Einführung neuer Grundlöhne“).

2.5. Davon- und Darunter-Positionen

Davon-Positionen stellen stets eine Aufgliederung dar. Ihre Summe muß in jedem Falle die Bezugsgröße ergeben.

Darunter-Positionen stellen nur ausgewählte (in der Bezugsgröße enthaltene) Angaben dar. Deshalb kann die Summe dieser Positionen nur kleiner als die (im Ausnahmefall gleich der) Bezugsgröße sein.

Teil B

Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden

1. Arbeitskräfte

In der AKB werden Angaben für die Arbeitskräfte insgesamt (= Arbeiter und Angestellte) sowie für bestimmte Tätigkeitshauptgruppen (Beschäftigtengruppen) erfaßt. Für die Gruppierung der Arbeiter und Angestellten gelten die „Anordnungen über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten ...“ (GBl. I 1975 Nr. 1 und GBl. I 1982 Nr. 37) bzw. die von den zuständigen Verantwortungsorganen herausgegebenen zweigspezifischen Regelungen (Beschäftigtengruppenkataloge).

Im Rahmen von Rechnungsführung und Statistik sind die Arbeiter und Angestellten nach folgenden Tätigkeitshauptgruppen zu gliedern:

Schl.-Nr.	Gliederung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen	
-	Arbeiter und Angestellte (= Zeilen 10 + 20 + 30 + 40 bis 90)	
10	davon	Produktions- (im Handel Handels-) personal (Zeilen 11 + 12)
11		Produktionsarbeiter
12		Ingenieurtechnisches Personal
20		Produktionsvorbereitendes Personal
30		Leitungs- und Verwaltungspersonal (= Zeilen 31 + 32)
31	davon	Leitungspersonal
32		Verwaltungspersonal
40	EDV-Personal	
50	Betreuungspersonal	
60	Pädagogisches Personal	
90	Übriges Personal	

Auf Formblatt 051 sind die Kennziffern nur für ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen abzurechnen. Die Summe einer Kennziffer (z. B. VbE) für die verschiedenen Tätigkeitshauptgruppen kann deshalb stets nur kleiner als die (im Ausnahmefall gleich den) (VbE-) Angaben für Arbeiter und Angestellte sein. Das gilt auch für die Angaben der Produktionsarbeiter bezogen auf das Produktionspersonal.

Beim Nachweis der Davon-Positionen Leitungspersonal (31) und Verwaltungspersonal (32) hingegen muß deren Summe stets die Insgesamt-Position Leitungs- und Verwaltungspersonal (30) ergeben.

Bei Produktionseinsätzen von Beschäftigten der nichtproduzierenden Bereiche, z. B. Leitungs- und Verwaltungspersonal, handelt es sich im Regelfall um die „Übertragung einer anderen Arbeit“ (AGB §§ 84–90). Während dieser Zeit ist es nicht zulässig, die Zuordnung zur Tätigkeitshauptgruppe zu verändern; Maßstab für die Nachweisführung ist stets die im Arbeitsvertrag und im Funktionsplan festgelegte Arbeitsaufgabe bzw. die darauf basierende Zuordnung gemäß Beschäftigtengruppenkatalog.

1.1. Arbeitskräftebestand

Dazu zählen alle Personen (auch Heimarbeiter und Rehabilitanden), die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages im Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetzlichen Bestimmungen im Betrieb Tätige (Strafgefangene und zusätzliche Arbeitskräfte).

Für den Ausweis von Arbeitskräfte-Kennziffern

- Bestand am Stichtag
- Bestand im Durchschnitt (Durchschnittszahl) des Berichtszeitraumes (Berechnungsmethoden siehe Anlage 3)

ist zur Gewinnung aussagefähiger und zweckentsprechender Daten eine unterschiedliche Abgrenzung festgelegt (siehe Anlage 2, „Übersicht zur Abgrenzung der AK“). Im Prinzip gilt, daß Lohn- und Zeitkennziffern für die in VbE einzubeziehenden Arbeitskräfte (also auch für zusätzliche Arbeitskräfte) nachzuweisen sind.

Einzubeziehen sind grundsätzlich in alle Bestandsangaben auch zeitweilig (z. B. wegen Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung) vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht im Bestand mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis, wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Kruppenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde. (Bei zeitweiliger Arbeitsaufnahme zählen sie wie „zusätzliche Arbeitskräfte“.)

1.2. Arbeitskräfte-Zählmaße

Zur Gewinnung zweckdienlicher Angaben werden als unterschiedliche Zählmaße „Personen“ und „Vollbeschäftigteneinheiten“ (VbE) angewandt.

1.2.1. Personen

Beim Ausweis in „Personen“ werden die Arbeitskräfte unabhängig von der individuell mit dem Betrieb vereinbarten Arbeitszeit erfaßt, d. h. jede Arbeitskraft, ob „vollbeschäftigt“ oder „teilbeschäftigt“, zählt als eine Person.

1.2.1.1. Vollbeschäftigte Personen

Das sind Arbeitskräfte, mit denen im Arbeitsvertrag keine Teilbeschäftigung vereinbart wurde. Ihre durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit entspricht der gesetzlich festgelegten durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von

- 43,75 Stunden bei Arbeit im Einschichtsystem
- 42,00 Stunden bei Arbeit im Zwei- oder durchgehenden Zweischichtsystem
- 40,00 Stunden bei Arbeit im Drei- oder durchgehenden Dreischichtsystem oder für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen.

Als Vollbeschäftigte zählen auch Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen (vgl. GBl. II/1967 Nr. 70)¹⁾, mit denen keine Teilbeschäftigung vereinbart worden ist.

In der Volks- und Berufsbildung ist für Lehrer das Pflichtstundenminimum und für Erzieher die festgelegte Wochenstundenzahl Kriterium für eine vollbeschäftigte Arbeitskraft (vgl. RKV der Volksbildung und Kommunalen Einrichtungen der Berufsausbildung vom 15. 4. 1983).

1.2.1.2. Teilbeschäftigte Personen (verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag)

Arbeitskräfte mit individueller Arbeitszeitvereinbarung. Ihre im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit beträgt **weniger** als die wöchentliche Normalarbeitszeit vollbeschäftigter Personen bzw. **weniger** als die gesetzlich festgelegte „verkürzte Arbeitszeit“ für Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen.

1.2.2. Vollbeschäftigteneinheiten (VbE)

Die Vollbeschäftigteneinheit ist ein Zählmaß für eine fiktive Anzahl „vollbeschäftigter Personen“ (rechnerische Größe auf Basis der Normalarbeitszeiten).

Dabei zählen:

- Vollbeschäftigte Personen als eine volle Einheit (= 1 VbE);
- Teilbeschäftigte Personen nur gemäß dem Anteil ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit an der wöchentlichen Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems (bei Tätigkeit mit Schutzbestimmungen gemäß dem Anteil ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit an der gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit);
- Zusätzliche Arbeitskräfte gemäß dem Anteil der bezahlten Zeit (ohne Überstunden) an der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems.

Für die Umrechnung von Rehabilitanden in VbE gelten die gesetzlichen Bestimmungen (vgl. GBl. I/1976 Nr. 33). Bestimmend für die Höhe des VbE-Ausweises ist das Leistungsvermögen der Rehabilitanden, das durch die Kreisrehabilitationskommission festgelegt worden ist.

2. Lohnkennziffern

2.1. Bruttolohnsumme (Abschnitte –/1)

Die Plansumme stellt den Lohnfonds (verfügbares Lohnlimit zur Erfüllung der Planaufgaben) dar. Die Istsumme ist der verausgabte Lohnfonds und ergibt sich aus:

- Gesamtbetrag der Bruttolöhne der in VbE auszuweisenden Arbeitskräfte des Betriebes (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck), unabhängig davon, ob der Lohn in die Selbstkosten eingeht oder aus zweckgebundenen betrieblichen Fonds bzw. außerbetrieblichen Mitteln finanziert wird;
- an Werk tätige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis gezahlte Beträge, wenn die gesetzliche Regelung die Zahlung aus dem Lohnfonds vorsieht (z. B. bei Frauensonderstudium);
- für Produktionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen erarbeitete Lohn-Spendenbeträge, die zu Lasten des Lohnfonds abzuführen sind;
- Überbrückungsgeld nach § 121 AGB.

Bruttolohn ist der Teil des Arbeitseinkommens (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck ohne Abzug von Lohnsteuer und SV-Pflichtbeitrag), der auf tarifrechtlichen Regelungen, rahmenkollektivvertraglichen Vereinbarungen oder besonderen gesetzlichen Festlegungen beruht und dessen Bestandteile zum betrieblichen Lohnfonds gehören. Das sind beim Bruttolohn:

- Tarif- und Mehrlohn, einschließlich leistungsabhängiger Lohn im Handel (zum Tariflohn gehört auch der Lohnminderungsausgleich für gesetzliche Arbeitszeitverkürzungen);

¹⁾ Gemäß der o. g. Rechtsvorschrift fallen hierunter z. B. Tätigkeiten:

- die das ständige Tragen einer Kolloid- oder Gasfiltermaske (nicht Gummi, Schwamm, Grobstaub-Filtermaske oder Frischluftgerät) bei Einwirkung von Gasen, Dämpfen oder Stäuben bestimmter chemischer Stoffe oder chemischer Verbindungen erfordern,
- die das ständige Tragen einer – die Hautatmung behindernden – Arbeitsschutzkleidung (Gummianzüge bei Nässe) erfordern,
- unter höherem als atmosphärischen Druck,
- spezifischer Art im Bergbau,
- mit einer außergewöhnlichen einseitigen Belastung (z. B. Lochen in Rechenstationen),
- unter gesundheitsgefährdender Strahlungseinwirkung (Röntgen, Radium)

- Zuschläge (z. B. Zuschläge für Überstunden, für Sonntags-, Feiertags-, Nacht- oder Schichtarbeit, für Arbeiterschwernisse sowie Schichtprämien, Prämien für Lehrausbilder, leistungsabhängige Prämien für Meister u. a.);
- Treueprämien und zusätzliche Belohnung (z. B. im Bergbau, Verkehr oder anderen Zweigen).

Beachte:

Lohnzahlungen für „zusätzliche Arbeit“ sind in die Brutto Lohnsumme nur gemäß Anlage 5 einzubeziehen.

2.2. Nettolohnsumme (Abschnitt -/3)

Diese ist im IV. Quartal nachzuweisen und wie folgt zu errechnen:

Bruttolohnsumme gemäß Pkt. 2.1.
 ./ einbehaltene Lohnsteuer
 ./ einbehaltene SV-Pflichtanteile (10 %-Anteil)
 = Nettolohnsumme (einschl. Naturalbezüge)

Der Beitrag für zusätzliche Versicherungen (Kranken-Tagegeld oder Renten) gehört nicht zum „SV-Pflichtanteil“ und muß im „Nettolohn“ enthalten sein, d. h. beim Bestehen zusätzlicher Versicherungen ist der nachzuweisende Nettolohn größer als der ausgezahlte Betrag.

3. Nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge (Abschnitt -/3)

Durch den Betrieb an seine Arbeitskräfte individuell oder an Kollektive außerhalb des Lohnfonds gezahlte Beträge aus betrieblichen oder außerbetrieblichen Fonds und Mitteln. Von diesen sind am Jahresende in der AKB nur ausgewählte Beträge nachzuweisen, und zwar:

die zum Arbeitseinkommen zählenden Beträge

- Prämien (Pkt. 3.1.)
- Lohn-, Sonder-, Ehegattenzuschläge (Pkt. 3.2.)
- Weihnachtsgeld (Pkt. 3.3.)
- Staatliches Kindergeld (Pkt. 3.4.)

Nicht einzubeziehen sind:

Entschädigungszahlungen nach § 122 des AGB, wie z. B. Wege- und Trennungsgeld, Reisekosten, Aufwandsentschädigungen u. a.

3.1. Prämien

Einzubeziehen sind alle buchungsmäßig im Berichtsjahr an Arbeitskräfte des Betriebes aus zweckgebundenen oder außerhalb zweckgebundener Fonds finanzierten Prämien, wie:

- Prämien aus dem betrieblichen Prämienfonds, einschl. im Berichtsjahr (z. B. 1986) für das Vorjahr (z. B. 1985) gezahlter Jahresendprämien.

Beachte: Unterschiedliche Abgrenzung der per 31. März im Abschnitt „-/8“ auszuweisenden Prämienzahlungen (siehe Pkt. 7).

- Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten,
- sonstige Prämien (außer im Brutto Lohn enthaltene Prämien – siehe Pkt. 2.1.).

Nicht einzubeziehen sind:

Vergütungen sowie Entschädigungen für Aufwendungen, die im Rahmen der Neuerungsverordnung vom 22.12.1971 (GBI. II 1972 Nr. 1) gezahlt worden sind.

3.2. Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge

Ausgleichszahlungen für entstandene Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Lohnzuschlagsverordnung vom 28. 5. 1958 (GBI. I 1958 Nr. 34 und 35), soweit sie noch gesondert gezahlt werden. Die nachfolgenden Zuschlagsarten sind zusammengefaßt als eine Kennziffer nachzuweisen. (Der Ausweis entfällt, wenn bei lohnpolitischen Maßnahmen oder Neuregelung der Tarife diese Zuschläge in die Lohn- und Gehaltssätze eingearbeitet wurden.)

Lohnzuschlag

Der lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBI. I 1958 Nr. 34 S. 417 ff.) bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- M zu zahlende (nicht der Lohnsteuer und der SV-Beitragspflicht unterliegende) Ausgleichsbetrag.

Sonderzuschlag

Der neben dem Lohnzuschlag lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBI. I 1958 Nr. 34 S. 425) zu zahlende Ausgleichsbetrag von monatlich

- a) 12,- Mark im Bergbau unter Tage bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark,
- b) 10,- Mark im Gesundheitswesen bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark, wenn Arbeitskräfte durch ihre Tätigkeit unmittelbar der Tbc-Infektion ausgesetzt sind.

Ehegattenzuschlag

Bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- Mark auf Antrag gezahlter Zuschlag in Höhe von 5,- Mark monatlich für Ehegatten ohne eigenes Einkommen (GBI. I 1958 Nr. 35 S. 441)!

3.3. Weihnachtsgeld

Gesetzlich festgelegter Betrag, der unter gegebenen Voraussetzungen zu zahlen ist (GBI. II/1966 Nr. 135)

3.4. Staatliches Kindergeld

In gesetzlichen Bestimmungen festgelegter Betrag, der bei Vorliegen der Voraussetzungen für jedes zum Haushalt gehörende Kind zu zahlen ist (GBI. I 1976 Nr. 4 und GBI. I 1981 Nr. 33).

4. Arbeits- und Ausfallzeiten (Abschnitte -/4)

Grundsätze der Nachweisführung

- (1) Alle Zeitkennziffern sind auf der Grundlage exakter und im betrieblichen Buchwerk kontrollierbarer Zeitrechnungen für die in VbE auszuweisende Anzahl der Arbeiter und Angestellten sowie des Produktionspersonals nachzuweisen.
- (2) Die Erfassung der Arbeitszeiten, des Erholungsurlaubs und der Ausfallzeiten für Vollbeschäftigte ist differenziert nach Personengruppen bzw. zutreffender Normalarbeitszeit (vgl. Anlage 3, Pkt. I) vorzunehmen.
- (3) Auf der Basis von (2) zuzüglich der Zeitrechnung für Teilbeschäftigte und zusätzlicher Arbeitskräfte (vgl. Anlage 2, Pkt. 3) ist jede Zeitkennziffer für den Betrieb insgesamt zu ermitteln und auf Formblatt 051.. nachzuweisen.
- (4) Die Gliederung aller Zeitkennziffern ist im Abschnitt -/4 auf Fbl. 051-12, -22 bzw. -3 per 31. 12. enthalten. Die darin fixierten Zusammenhänge sind bei der Berichterstattung genauestens zu beachten. Das gilt insbesondere für solche Kennziffern, die nicht in jedem Abrechnungszeitraum oder nicht gesondert auszuweisen sind.
- (5) Die bereits getroffenen Festlegungen über die Abrechnung des gesamten Berichtszeitraumes (vgl. Teil A, Pkt. 2) und die Vergleichbarkeit der Vorjahres- mit den Berichtsjahresangaben (vgl. Teil A, Pkt. 2.3.) sind unbedingt einzuhalten.
- (6) Der Jahresplan für die Zeiten ist aus der Arbeitszeitbilanz des Betriebsplanes einzusetzen.
- (7) In die Zeitabrechnung zusätzlicher Arbeitskräfte (gem. Anlage 2, Pkt. 3) sind nur die im Rahmen des Lohnfonds bezahlten Zeiten einzubeziehen, d. h. die Kennziffern Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest, Schwangerschafts- und Wochenurlaub, unbezahlte Freistellung und unentschuldigtes Fehlen sind nicht in der AKB nachzuweisen.

Gegenstand der Zeitabrechnung.

ist der Nachweis über die Ausnutzung der „Nominellen Arbeitszeit“ sowie der „Summe der aus dem Lohnfonds bezahlten Zeiten“.

Inhaltlich unterscheiden sich beide Kennziffern wie folgt:

Kennziffer		Richtlinie Pkt. (Gesetzl. Bestimmung)	Bestandteile der	
			Nominellen Arbeitszeit	Bezahlten Zeiten (aus Lohnfonds)
0			1	2
Tatsächlich gel. Arbeitszeit (ohne Überstunden)		4.1.	+	+
Erholungsurlaub		4.2.	+	+
Ausfallzeit insges. (ohne arbeitsfreie Wochenfeiertage)		4.3.	+	-
davon	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten	4.3.1.	-	-
	bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt	4.3.1.1.	-	+
	Schwangerschafts- und Wochenurlaub	4.3.1.2.	-	-
	Ausf.-Zt lt. gesetzl. Schutzbestimmungen	4.3.1.3.	-	+
	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest	4.3.2.	-	-
	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten	4.3.3.	-	+
	unbezahlte Freistellung	4.3.4.	-	-
	unentschuldigtes Fehlen	4.3.5.	-	-
Überstunden (einschl. Arbeitsbereitschaft mit Arbeitsleistung)		4.4.1.	-	+
Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage		4.4.3.	-	+
Bezahlte Stunden für Prod.-einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen		4.4.4.	-	+
Arbeitsbereitschaft ohne Arbeitsleistung		(s. AGB § 180)	-	+
Bezahlte Stunden f. Belehrungen außerhalb d. Arbeitszeit		(s. AGB § 215)	-	+

Die „Nominelle Arbeitszeit (Kalenderarbeitszeit)“ wird wie folgt definiert:
 „In einem bestimmten Zeitraum auf der Grundlage der durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von
 - 43,75 Stunden bei Arbeit im Einschichtsystem
 - 42,00 Stunden bei Arbeit im Zwei- oder durchgehenden Zweischichtsystem
 - 40,00 Stunden bei Arbeit im Drei- oder durchgehenden Dreischichtsystem oder für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen
 mögliche Arbeitsstunden ohne Zeit für arbeitsfreie Wochenfeiertage.“

Die „Nominelle Zeit“ ist keine Abrechnungskennziffer in der AKB. Basierend auf den Zeitrechnungen der Betriebe ergibt sich die „Nominelle Arbeitszeit“ aus:

- Tatsächlich geleisteter Arbeitszeit ohne Überstunden (Pkt. 4.1.)
- + Erholungsurlaub (Pkt. 4.2.)
- + Ausfallzeit insgesamt ohne arbeitsfreie Wochenfeiertage (Pkt. 4.3.)

Zur Kontrolle des richtigen Nachweises dieser drei Kennziffern ist die durchschnittliche „Nominelle Zeit je VbE“ zu berechnen und mit den „durchschnittlichen kalendermäßigen Nominellen Zeiten je VbE“ in Anlage 4 zu vergleichen. Die berechnete Stundenzahl kann betragen:
 - maximal die Stunden für Arbeitskräfte im Einschichtsystem,
 - minimal die Stunden für Arbeitskräfte im Dreischichtsystem mit freiem Wochenende.

Dieser Vergleich setzt ordnungsgemäß geführte Zeitnachweise und eine einwandfreie Berechnung der Durchschnittszahl in VbE seit Jahresbeginn voraus. Er gilt auch für spezielle Formen der betrieblichen Arbeitszeitregelung sowie bei gesetzlichen Arbeitszeitverlagerungen zur Vor- oder Nacharbeit von Arbeitstagen oder Arbeitsstunden.

Weitere Hinweise zur Erfassung und Kontrolle der Zeitkennziffern sind der Anlage 3 zu entnehmen.

4.1. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (ohne Überstunden)

Gesamtzeit der Arbeitsstunden innerhalb der Normalarbeitszeit. Dazu gehören auch entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (vgl. AGB) arbeitsbedingte bezahlte Pausen. Bis zur Höhe der Normalarbeitszeit zählen dazu auch Arbeitsstunden der Teilbeschäftigten, wenn im Ausnahmefall über die individuell vereinbarte (Teil-) Arbeitszeit hinaus gearbeitet worden ist.

Beachte:

Einzubeziehen sind auch die Arbeitsstunden der Strafgefangenen und der „zusätzlichen Arbeitskräfte“ (vgl. Anlage 2, Pos. 2.0. und 3.0.).

Nicht einzubeziehen sind Arbeitsstunden, die von Werkträgern des Betriebes in organisiert durchgeführten freiwilligen Produktionseinsätzen im Rahmen von Solidaritätsaktionen geleistet wurden (siehe Pkt. 4.4.4.), sowie Stunden „zusätzlicher Arbeit“, die nicht in VbE umzurechnen sind (vgl. Anlage 5).

4.2. Erholungsurlaub

Freizeit, die den Arbeitern und Angestellten jährlich zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf Grund gesetzlicher Bestimmungen und rahmenkollektivvertraglicher Vereinbarungen gewährt und für die vom Betrieb eine Urlaubsvergütung in Höhe des Durchschnittslohnes gezahlt wird.

Der Erholungsurlaub schließt ein:

- den Grund-bzw. erhöhten Grundurlaub,
- den arbeitsbedingten Zusatzurlaub,
- den Zusatzurlaub bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen (z. B. Arbeit im Mehrschichtsystem, Schwerbeschädigung, Blindheit).

4.3. Arbeitszeitausfall (Ausfallzeit) insgesamt

Zeitverluste an der Nominellen Arbeitszeit, die dem Betrieb auf Grund gesetzlicher Regelungen, durch Störungen im Betriebsablauf oder aus sonstigen Gründen entstehen; unabhängig davon, ob der Betrieb gesetzlich zu Lohnzahlungen für die ausgefallene Arbeitszeit verpflichtet ist (volkswirtschaftliche Zeitverluste, die durch Teilbeschäftigung entstehen, zählen nicht dazu).

Beachte:

- Sofern Beschäftigte z. B. von der 43,75-Stunden-Arbeitswoche zu einer niedrigeren Normalarbeitszeit (42- oder 40-Stunden-Arbeitswoche) übergeben, entstehen zwar Differenzen zur vorher geltenden Arbeitszeitregelung, sie sind jedoch in der Arbeitszeitbilanz der Arbeitskräftebeichterstattung nicht als Ausfallzeiten auszuweisen.
- Das gleiche gilt für die Differenzen zwischen individuell vereinbarten Arbeitszeiten (bei Teilbeschäftigten) und den für diese Personen gültigen Normalarbeitszeiten.
- Für Werkträger mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von 43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden können Ausfallzeiten nur bis zur Höhe der jeweils zutreffenden Normalarbeitszeit entstehen.

- **An arbeitsfreien Tagen** (arbeitsfreier Sonnabend, arbeitsfreier Wochenfeiertag oder dafür gewählter anderer freier Tag) können keine Arbeitszeitausfälle entstehen.
- Es tritt keine Ausfallzeit auf, wenn das Arbeitsrechtsverhältnis ruht.
- Für Teilbeschäftigte können Ausfallzeiten nur bis zur Höhe der individuell vereinbarten Arbeitszeit entstehen, d. h. bei einer individuell vereinbarten Arbeitszeit von beispielsweise 7 Stunden täglich, können bei einer Erkrankung oder einer Freistellung von der Arbeit auch nur 7 Stunden je Arbeitstag in die Zeitrechnung eingehen.

4.3.1. Durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten

Gesamtzeit der Ausfallarten Bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt, Schwangerschafts- und Wochenurlaub und Arbeitsausfallzeit auf Grund gesetzlicher Schutzbestimmungen.

4.3.1.1. Bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt

Gesetzlich geregelte befristete Befreiung eines Werktätigen von seiner Pflicht zur Arbeitsleistung. Für diesen Zeitraum ist vom Betrieb in der Regel ein Ausgleich in Höhe des Durchschnitts- bzw. Tariflohnes oder ein anteiliger Lohnbetrag (im Rahmen des Lohnfonds) zu zahlen.

Folgende Freistellungsarten werden unterschieden:

(1) Freistellung zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen

Hierzu gehören z. B. Arbeitsbefreiungen der Arbeiter und Angestellten zur

- Ausübung staatlicher und gesellschaftlicher Funktionen gemäß § 182 (1) AGB, z. B. für Kommissionsmitglieder der örtlichen Volksvertretungen, Schöffen, Beteiligte an Gerichtsverfahren, Leitungsmitglieder von Parteien und Massenorganisationen, Mitglieder von Elternbeiräten,
- Ableistung des Reservistenwehrdienstes und der Weiterbildung,
- Teilnahme an Katastropheneinsätzen gemäß § 11 (Abs. (1) und (3a) der Verordnung über den Katastrophenschutz (GBI. I/1981 Nr. 20),
- Durchführung von Arbeitseinsätzen im Rahmen der sozialistischen Hilfe, sofern die Bezahlung im Rahmen des Lohnfonds zu Lasten des hilfeleistenden Betriebes erfolgt (d. h. ohne Kostenrückerstattung durch den hilfenehmenden Betrieb),
- Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung gesellschaftlicher, sportlicher und kultureller Veranstaltungen entsprechend den Rechtsvorschriften; hierunter fallen u. a. Schulungen und Lehrgänge demokratischer Organisationen (DTSB, DRK), deren Hauptanliegen in der organisationstypischen Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und Funktionäre besteht.

Neu aufgenommen:

- Teilnahme an ärztlichen Untersuchungen und medizinischen Behandlungsmaßnahmen gemäß § 183 (1) AGB,
- Mitarbeit an der außerschulischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen (z. B. in Kinderferienlagern).

Nicht einzubeziehen sind (Neu aufgenommen):

- Rechenschaftslegungen der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung vor der gesamten Belegschaft sowie Vertrauensleutevollversammlungen und Beratungen der BGL, DSF, FDJ und anderer Massenorganisationen (sind grundsätzlich außerhalb der gesetzlich festgelegten Normalarbeitszeit durchzuführen und nicht in der AKB nachzuweisen),
- Versammlungen von Arbeitskollektiven (z. B. Arbeitsberatungen, Erfahrungsaustausche), deren Inhalt in der unmittelbaren Arbeitsdurchführung besteht (gelten als tatsächlich geleistete Arbeitszeit).

(2) Freistellung für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung

Hierzu gehören z. B. Arbeitsbefreiungen zur

- Teilnahme an Lehrgängen und Veranstaltungen, die darauf gerichtet sind, fachliche und/oder politische Kenntnisse zur Erfüllung der vereinbarten bzw. einer vorgesehenen anderen Arbeitsaufgabe (Funktion) zu vermitteln (auch Lehrgänge und Lehrveranstaltungen gesellschaftlicher Organisationen können einen diesbezüglichen Freistellungsanspruch begründen),
- Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Fern-, Abend- und Frauensondestudium entsprechend den Rechtsvorschriften bzw. entsprechend den Festlegungen im Qualifizierungsvertrag.

- Erfüllung der gesetzlichen Berufsschulpflicht für Jugendliche im Arbeitsrechtsverhältnis (gilt nicht für Lehrlinge),
 - berufspraktische Unterweisungen nach § 113 AGB sowie Gesundheits-, Arbeitsschutz- und Brandschutzbelehrungen nach § 215 AGB, während der Arbeitszeit stattfinden.
- (Belehrungen außerhalb der Arbeitszeit sind in die Kennziffer „Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds“ einzubeziehen – vgl. Pkt. 4.4.2.)

(3) Freistellung aus persönlichen Gründen, wie:

- Hausarbeitstage,
- Heimfahrtstage lt. gesetzlichen Bestimmungen,
- Arbeitsbefreiungen bei eigener Eheschließung, Niederkunft der Ehefrau, bei Wohnungswechsel, Tod eines Angehörigen, zum Arztbesuch gemäß § 183 (2) und (3) AGB, Besuch der Schwangeren- und Mütterberatungsstellen, Stillpausen der Mütter im Rahmen der gesetzlich zu gewährenden Zeit.

4.3.1.2. Schwangerschafts- und Wochenurlaub

Arbeitsbefreiung unmittelbar vor und nach der Geburt eines Kindes entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen über den Mütter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau in der DDR.

4.3.1.3. Ausfallzeit lt. gesetzlichen Schutzbestimmungen

Zeitdifferenz zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems, die sich aus der AO Nr. 4 vom 20. Juli 1967 zur VO über Arbeitszeit und Erholungsurlaub (GBI. II 1967 Nr. 70) für Werktätige mit besonders schwerer oder gesundheitsgefährdender Arbeit ergibt (z. B. verkürzte Arbeitszeit der Locherinnen: 41 Stunden. Auszuweisende Differenzzeit im Einschichtsystem 43,75 ./. 41 = 2,75 Std. je Woche; im Zweischichtsystem 42 ./. 41 = 1 Std. je Woche; im Drei- und durchgehenden Schichtsystem tritt keine Zeitdifferenz auf, weil in diesem Falle auch für Locherinnen die Normalarbeitszeit von 40 Std. je Woche wirksam wird.).

Ebenfalls zählt hierzu die Zeitdifferenz zur jeweiligen Normalarbeitszeit, wenn bei Schonarbeit gem. § 216 des AGB eine verkürzte Arbeitszeit festgelegt worden ist. In beiden Fällen ist es gleichgültig, ob für die Zeitdifferenz direkt Lohnzahlungen erfolgen oder der Lohn indirekt im Monatslohn enthalten ist.

4.3.2. Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest (ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub)

Vom Arzt festgelegte Arbeitsbefreiungen mit Geldleistungen der SV. Dazu gehören:

Neu aufgenommen:

- Ausfallzeit durch Krankheit, das ist Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit (einschl. Berufskrankheit), Unfall (einschl. Arbeitsunfall) oder Quarantäne,
- Kuren,
- Pflege erkrankter Kinder (AGB §§ 186 (2), (3) und 187 (2) sowie GBI. I 1984 Nr. 16).

Beachte:

Fallen in die Zeit der Krankheit arbeitsfreie Wochenfeiertage, so sind diese Tage nicht als Ausfallzeit durch Krankheit abzurechnen, denn es entsteht kein Arbeitszeitausfall. Das gilt auch für Kuren und die Pflege erkrankter Kinder (vgl. Pkt. 4.3).

4.3.3. Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten

Das sind ausgefallene Arbeitsstunden der Werktätigen, während derer sie durch Stockungen im Produktionsablauf oder Störungen der gesamten Betriebstätigkeit daran gehindert waren, ihre geplanten Arbeitsaufgaben zu erfüllen und ihnen keine anderen Arbeiten übertragen worden sind. Dazu gehören auch die Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten der Werktätigen, die Zeitlohn (einschließlich Monatslohn oder Gehalt) erhalten. Der Nachweis ist zu führen, wenn nach § 114 AGB Lohnausgleich in Höhe des Durchschnittslohnes gezahlt worden ist.

(Vom Prinzip her sind Arbeitsausfälle nach § 115 des AGB ebenfalls in die Kennziffer einzubeziehen.)

Sofern bei Betriebsstörungen o. ä. den Werktätigen vorübergehend eine andere Arbeit übertragen wird oder bei unpunktlicher Arbeitsaufnahme gemäß § 115 des AGB Nacharbeit erfolgt sind die Stunden in die „tatsächlich geleistete Arbeitszeit“ einzubeziehen, denn es entsteht kein Arbeitsausfall.

4.3.4. Unbezahlte Freistellung

Freistellung von der Arbeit durch den Betrieb aus Gründen, für die kein gesetzlicher Anspruch auf Lohnausgleich für ausgefallene Arbeitszeit besteht. Dazu zählen auch Freistellungen zur Pflege erkrankter Kinder ohne Geldleistungen der SV (§§ 186 (1) und 187 (1) AGB).

4.3.5. Unentschuldigtes Fehlen

Fernbleiben von der Arbeit ohne Zustimmung des Betriebes.

Beachte:

Wird die Fehlzeit nachgearbeitet, sind die Stunden als „Tatsächlich geleistete Arbeitszeit“ nachzuweisen, da für die Arbeitszeitbilanz (Ausnutzung der nominellen Arbeitszeit) keine Ausfallzeit entstanden ist.

4.4. Weitere Zeitkennziffern

4.4.1. Überstunden

Es sind auszuweisen:

- angeordnete Arbeitsstunden, die über die Normalarbeitszeit hinaus geleistet und für die Lohn und Zuschläge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gezahlt werden, sowie **außerplanmäßig** (d. h. abweichend vom Arbeitszeitplan) an Sonn- und Feiertagen oder an sonstigen arbeitsfreien Tagen geleistete Arbeitsstunden, wenn als Ausgleich dafür keine anderen „arbeitsfreien Tage“ gewährt werden;
- die effektiv über die Normalarbeitszeit angefallenen Einsatzstunden der PKW-Fahrer, d. h. auch effektiv angefallene Einsatzstunden für **außerplanmäßige** Arbeitsleistungen an Sonnabenden, Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen usw. oder während der Arbeitsbereitschaft, die mit Pauschallohnsätzen vergütet werden;
- alle über die Normalarbeitszeit hinaus geleisteten Stunden (unabhängig von der Form ihrer Entlohnung) für zusätzliche Schichten und Produktionseinsätze, die nicht im Rahmen von Solidaritätsaktionen der Betriebe zur Abführung von Spendenbeträgen durchgeführt werden. Das gilt auch bei Anwendung der Pauschallohnvergütung für Produktionsarbeiter in der Lebensmittelindustrie bzw. für das Handelspersonal im Konsumgüterhandel.

Neu aufgenommen:

- Arbeitsstunden, die während der Arbeitsbereitschaft geleistet und vergütet worden sind (vergütete Arbeitsbereitschaft ohne Arbeitsleistung ist in die „Bezahlten Zeiten insgesamt“ einzubeziehen – vgl. Pkt. 4.4.2.).

4.4.2. Bezahlte Zeiten insgesamt (aus Lohnfonds)

Summe der im Rahmen des Lohnfonds bezahlten Stunden (vgl. Pkt. 4, Spalte 2 der Tabelle).

Bei der Kennzifferermittlung ist zu beachten:

- Alle in der Tabelle, Seite 7, Spalte 2, mit einem Plus gekennzeichneten Stunden sind in die Kennziffer einzubeziehen, auch wenn sie nicht oder nicht in jedem Abrechnungszeitraum abzurechnen sind.
- Die Kennziffer ist ohne „bezahlte Zeit für gesetzliche Arbeitszeitverkürzungen“ nachzuweisen (vgl. Pkt. 4.3.).
- Die Summe der im Formblatt-Abschnitt enthaltenen Positionen muß in der Regel kleiner als die „Bezahlten Zeiten insgesamt“ sein. Das ist schon allein durch die anfallenden „arbeitsfreien Wochenfeiertage“ begründet.
- Belehrungen während der Arbeitszeit sind in die Kennziffer „Freistellung für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung“ einzubeziehen – vgl. Pkt. 4.3.1.1(2).

4.4.3. Bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Tage der Arbeitsruhe auf Grund gesetzlicher Bestimmungen, für die ein Ausgleich für ausgefallene Arbeitszeit in Höhe des Tariflohnes aus dem Lohnfonds zu zahlen ist.

Dazu gehören auch an Wochenfeiertagen ausgefallene Arbeitszeiten der Monatslohn- bzw. Gehaltsempfänger.

4.4.4. Bezahlte Stunden für Produktionseinsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen

Hierzu zählen nur Produktionseinsätze in arbeitsfreien Zeiten, für die die erarbeiteten Löhne als Spende auf „Solidaritätskonten“ abgeführt werden.

5. Belegschaftswechsel (Abschnitt –/5)

Nachweis über den Bestand (Anfangs- und Endbestand) an Arbeitskräften und die Bestandsveränderung (Zu- und Abgänge) im Berichtsjahr.

In der AKB ist der Belegschaftswechsel nur für Arbeitskräfte im Arbeitsrechtsverhältnis mit unbefristetem und über 6 Monate befristetem Arbeitsvertrag nachzuweisen (siehe „Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte“, Anlage 2).

5.1. Anfangsbestand

Übernommener Bestand an Arbeitskräften aus dem Vorjahr.

Betriebe, die im Prozeß der Konzentration und Spezialisierung im Berichtsjahr in ihrer Struktur verändert wurden, setzen einen ihrer neuen Struktur entsprechenden rückwirkend berechneten Anfangsbestand ein.

5.2. Zugang im Berichtsjahr

5.2.1. Zugang insgesamt

Hierzu gehören:

(1) Neueinstellungen und Wiederaufnahme der Tätigkeit nach einem ruhenden Arbeitsrechtsverhältnis;

dabei handelt es sich um:

- Schulabgänger ohne Berufsausbildung
- Personen ohne abgeschlossenes Direktstudium
- Zugänge von Nichtberufstätigen
- Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Freistellung und Auslandseinsatz
- Gesellschaftlich notwendigen Betriebswechsel (z. B. planmäßiger Arbeitskräfteeinsatz aus anderen Betrieben)
- Betriebswechsel aus gesellschaftlich nicht notwendigen Gründen (Zugänge aus persönlichen Gründen)
- Zugänge aus besonderen Gründen (z. B. Auflagen durch die Ämter für Arbeit)

(2) Übernahme aus der Hochschul-, Fachschul- und Berufsausbildung in ein erstmaliges Arbeitsrechtsverhältnis (siehe nachfolgend Pkt. 5.2.2. und 5.2.3.).

5.2.2. Zugang von Hoch- und Fachschulabsolventen

Hierzu zählen Neueinstellungen von Fachkräften mit abgeschlossener Hoch- bzw. Fachschulausbildung, die nach Beendigung des Studiums erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis aufgenommen haben.

5.2.3. Zugang aus der Berufsausbildung

Hier sind Übernahmen und Einstellungen von Jugendlichen auszuweisen, wenn nach Beendigung der Lehrausbildung (mit oder ohne bestandene Facharbeiterprüfung) oder vorzeitiger Auflösung des Lehrvertrages erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen worden ist; dabei ist es gleichgültig, ob der Lehrvertrag mit dem eigenen oder einem anderen Betrieb bestand.

5.3. Abgang im Berichtsjahr

Auflösung, Erlöschen oder Unterbrechung des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge

- (1) natürlichen Abgangs
- (2) gesellschaftlich notwendigen Abgangs
- (3) übrigen Abgangs.

Beachte:

Arbeitskräfte, deren Arbeitsrechtsverhältnis per 31. 12. gelöst wurde, sind im Berichtsjahr (nicht erst im folgenden Jahr) als Abgang zu zählen.

5.3.1. Natürlicher Abgang

Hier sind nur Abgänge auszuweisen, die entstanden sind durch

- (1) Erlöschen des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge Tod
- (2) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses von Arbeitskräften im Rentenalter (Frauen ab 60 Jahre, Männer ab 65 Jahre)
- (3) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses vor Erreichen des Rentenalters infolge Invalidität.

Nicht hierzu zählt ständige oder vorübergehende Lösung des Arbeitsrechtsverhältnisses aus „gesundheitlichen Gründen“.

5.3.2. Gesellschaftlich notwendiger Abgang

Hierzu zählen nur Auflösungen oder Unterbrechungen des Arbeitsrechtsverhältnisses, die entstanden sind durch

- (1) Aufnahme eines Direktstudiums oder langfristige (mindestens 6 Monate) Freistellung im Rahmen anderer Studienformen (nicht einzubeziehen sind Freistellungen zu Lehrgängen, Kursen u. ä. m.);
- (2) Aufnahme eines Lehrverhältnisses;
- (3) Aufnahme des Dienstes in bewaffneten Organen (einschl. Grundwehrdienst) oder anderen Sicherheitsorganen (nicht einzubeziehen sind Freistellungen zur Reservistenausbildung);
- (4) Geplante Versetzungen und Umsetzungen (nur zeitweilige Abordnungen ausgenommen) von Arbeitskräften in andere Betriebe sowie Berufungen in staatliche Funktionen oder von Parteien und Massenorganisationen übernommene Arbeitskräfte;
- (5) Planmäßige Abgänge auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und strukturellen Änderungen;
- (6) Freistellung von Müttern wegen andauernder Kruppenunfähigkeit des Kindes;
- (7) Freistellung von Müttern nach Ablauf des Wochenurlaubs (AGB § 246);
Beachte:
Die Zahl der unter (7) genannten Mütter ist außerdem als „Darunter-Position“ zum „gesellschaftlich notwendigen Abgang“ auszuweisen.
- (8) Abgänge auf Grund eines über 6 Monate befristeten Aufenthaltes in der DDR (ausländische Arbeitskräfte).

5.4. Endbestand

Bestand am Jahresende, nach Beendigung des Arbeitstages, der tatsächlich ins Folgejahr übernommen wird (d. h. ohne am 31. 12. ausgeschiedene Arbeitskräfte).

Für den bilanzmäßigen Nachweis ergibt sich folgende formblattbezogene Rechnung:

Zeile 1 Anfangsbestand
+ Zeile 2 Zugang insgesamt im Berichtsjahr
./ Zeile 5 Abgang insgesamt im Berichtsjahr
= Zeile 9 Endbestand

6. Lehrlinge und Lehrlingsentgelte (Abschnitt –/6)

Lehrlinge sind schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag zur Ausbildung in einem Facharbeiterberuf (lt. Systematik der Facharbeiterberufe) bzw. ein Lehrvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Facharbeiterberufes abgeschlossen wurde. Hierzu zählen auch im Lehrverhältnis stehende Jugendliche, die neben der vollen Lehrausbildung innerhalb des Ausbildungsprogramms in Abiturklassen der Berufsschulen der Erweiterten Oberschule mit dem Ziel vermittelt bekommen, die Ausbildung mit dem Facharbeiterberuf und dem Abitur abzuschließen. (Schüler im polytechnischen Unterricht zählen nicht als Lehrlinge.)

Die Angaben (in den Zeilen 1 und 2 des Fbl.-Abschnittes) sind grundsätzlich von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Das gilt auch bei Delegierungen, so daß vom ausbildenden Betrieb „delegierte Lehrlinge aus anderen Betrieben“ nicht einzubeziehen sind.

In Zeile 1 ist die durchschnittliche Anzahl der Lehrlinge auszuweisen, mit denen im Berichtsjahr Lehrverträge bestanden. (Berechnung von Durchschnittszahlen siehe Anlage 3.)

In Zeile 2 ist die Summe der Lehrlingsentgelte einschließlich Zuschläge für Arbeitserschwernisse u. ä. auszuweisen, die die in Zeile 1 ausgewiesenen Lehrlinge im Berichtsjahr erhalten haben.

7. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien

(Abschnitt „–/8“ – auszufüllen per 31. 3.)

Abweichend zur Kontenführung im jeweiligen Kalenderjahr sind – unabhängig vom Zahlungstermin – Prämien aus dem Betriebsprämienfonds nachzuweisen, die für „Leistungen im vorangegangenen Planjahr“ (z. B. per 31. 3. 1986 „Prämien für Leistungen im Planjahr 1985“) gezahlt worden sind.

Nicht einzubeziehen sind:

- am Anfang des vorangegangenen Planjahres (z. B. Anfang 1985 für das Vorjahr 1984) gezahlte Jahresendprämien;
- Abführungen an andere Fonds und daraus gezahlte Prämien (z. B. Komplexprämienfonds, Kultur- und Sozialfonds oder Fonds der Betriebsberufsschulen und Lehrlingsausbildungsstätten).

7.1. Gezahlte Prämien für das Planjahr insgesamt (Sp. 01)

Dazu zählen für „Leistungen im vorangegangenen Planjahr“ an Arbeiter und Angestellte gezahlte

- Anerkennungs-, Sofort-, Initiativ- oder Zielpremien u. ä. m.
- Jahresendprämien.

7.2. Gezahlte Jahresendprämien für das Planjahr insgesamt (Sp. 02 bis Sp. 04)

Von den insgesamt gezahlten Prämien (Sp. 01) sind die als „Jahresendprämie“ gezahlten Beträge (für leitende Kader die in Vorschlag gebrachte Summe) gesondert nachzuweisen für

- Arbeiter und Angestellte insgesamt (Sp. 02)
- Produktions- bzw. Handelspersonal (Sp. 03)
- Produktionsarbeiter (Sp. 04).

7.3. Arbeiter und Angestellte im Mehrschichtsystem (nur von Industrie- und Baubetrieben auszuweisen)

– Empfänger von Jahresendprämien

In den Spalten 05 und 07 sind alle nach einem Mehrschichtsystem arbeitenden Arbeiter und Angestellten in VbE auszuweisen, an die Jahresendprämien gezahlt worden sind.

In Spalte 05 bzw. 07 sind hierbei auch Prämienempfänger einzubeziehen, die im durchgehenden Schichtsystem arbeiten.

– Gezahlte Jahresendprämien für das Planjahr

In den Spalten 06 und 08 sind analog zu den Empfängern die Summen der gezahlten Jahresendprämien auszuweisen.

Übersicht zur Berichtspflicht 1986 – 1990
– Produzierender Bereich der Volkswirtschaft –

Betriebskreis				Berichtspflicht			
Betriebe bzw. Einrichtungen der Bereiche	Schlüssel-Nummer			Periodizität	Formblattverwendung		
	Wirtschafts- bereich	Eigentums- form	Wirtschafts- organ		1. und 2. Berichtsmonat im Quartal	I., II. und III. Quartal	IV. Quartal
Industrie, einschließlich Geologie	1, 64	10 20 (ZBE) 31 (PWF) 32 33	01-99	monatlich	051-11	051-11	051-12
Bauwirtschaft	2	10 20 (ZBO) 31 (Melio.-G.)	01-99		051-11	051-11	051-12
Land-/Forstwirtschaft ohne Veterinärwesen	3 ≠ 3315	10 20 31 (ACZ)	01-99	vierteljährlich	—	051-21	051-22
Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	4	10	01-99 ≠ 8480	monatlich	051-11	051-11	051-12
Handel (Außen-, Produktionsmittel- und Konsumgüterhandel)	5	10 32 (VdK)	01-22, 81, 85	monatlich	051-31	051-3	051-3
			23-99; o. 81,85	vierteljährlich	—		
aus: Sonstigen Zweigen des produzierenden Bereichs und dienstl. Wirtschaft	aus: 6, 7	10	821-824 (ÖVW)	vierteljährlich	—	051-21	051-22

Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte

Es bedeuten : + = Anzahl einbeziehen
(+) = Anzahl einbeziehen (aus bezahlter Zeit abzüglich Überstunden in VbE umgerechnet)
- = Anzahl nicht einbeziehen

Pos.	Arbeitskräfte des berichtspflichtigen Betriebes	Bestand	
		am Stichtag	im Durchschnitt
		Personen	VbE
1.0.	Vollbeschäftigte und Teilbeschäftigte ¹⁾ im 1. Arbeitsrechtsverhältnis		
1.1.	mit unbefristetem sowie über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis	+	+
1.2.	mit bis zu 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis (ohne „zusätzliche Arbeitskräfte“ entsprechend Pos. 3.0.)	-	-
1.3.	mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis (siehe Teil B, Punkt 1.1.)	-	-
2.0.	Strafgefangene im Arbeitseinsatz	-	(+)
3.0.	Zusätzliche Arbeitskräfte (Einsatz auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetzlichen Bestimmungen)		
3.1.	Studenten im Arbeitseinsatz und Schüler in der Ferientätigkeit	-	-
3.2.	Studenten im Praktikum, wenn ihre Vergütung lt. gesetzlichen Bestimmungen aus dem Lohnfonds zu zahlen ist	-	-
3.3.	Aushilfskräfte, die zur Überwindung nur zeitweilig auftretender Arbeitsspitzen (an einzelnen Tagen oder stundenweise) regelmäßig oder unregelmäßig eingesetzt werden. Bei regelmäßiger Tätigkeit von mehr als durchschnittlich 12 Std. wöchentlich sind sie als Teilbeschäftigte nach Pos. 1.0. abzurechnen.	-	-
3.4.	Mütter nach GBl. I/1976 Nr. 41 bei stunden- oder tageweiser Aushilfstätigkeit während ihrer bezahlten Freistellung	-	-
3.5.	Teilbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis	-	-
3.6.	In den Betrieb delegierte Arbeiter und Angestellte sowie Genossenschaftsmitglieder, wenn die Lohnkosten zu Lasten seines Lohnfonds zu zahlen oder zu verrechnen sind ²⁾	-	-
3.7.	„Leistungen zusätzlicher Arbeit“ ³⁾	-	-
3.8.	Honorartätigkeit	-	-
3.9.	Werktätige, die im Rahmen von Solidaritätsaktionen zur Abführung von Spendenbeträgen Produktionseinsätze durchführen	-	-

¹⁾ Einschließlich „Bürger anderer Staaten“, mit denen auf der Grundlage von Regierungsabkommen oder im kleinen Grenzverkehr Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.
Dazu gehören nicht Bürger anderer Staaten, die
- auf der Basis von Regierungsabkommen zur Sammlung berufspraktischer Erfahrungen (vom Staatssekretariat für Arbeit und Löhne vermittelte Absolventen) oder zur Ausbildung mit Lehrvertrag (vom Staatssekretariat für Berufsausbildung vermittelte Jugendliche) im Betrieb eingesetzt sind.
- über Außenhandelsbeziehungen (z. B. Limex, Pomez) in der DDR tätig sind.

Neu aufgenommen:

²⁾ Im delegierenden (sozialistische Hilfe leistenden) Betrieb sind für die delegierten Arbeitskräfte folgende Angaben für den Betrieb insgesamt auszugliedern:

- Ist-Anzahl der Arbeiter und Angestellten in VbE
- deren Bruttolöhne
- deren Arbeits- und Ausfallzeiten

In die Ist-Anzahl der Arbeiter und Angestellten in Personen sind die Delegierten weiterhin einzubeziehen (GBl. I/1984 Nr. 22).

³⁾ Gesetzliche Grundlagen sind der Beschluß vom 14. August 1975 zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer strengen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit in Betrieben, staatlichen Organen und Einrichtungen (GBl. I 1975 Nr. 35) sowie die darauf basierenden weiteren Rechtsvorschriften und Festlegungen in den Rahmenkollektivverträgen.

Berechnungsmethoden

I. Arbeits- und Ausfallzeiten

1. Ermittlung der Zeitkennziffern

Ausgehend von der unterschiedlichen Gestaltung der Arbeitszeit von wöchentlich 43 $\frac{3}{4}$, 42 und 40 Stunden ist jede Zeitkennziffer differenziert nach zutreffender Normalarbeitszeit (Personengruppe) zu erfassen. Im Detail ist dabei wie folgt vorzugehen (vereinfachte Darstellung):

Beispiel

Ausgangsgrößen eines Betriebes:

Anzahl der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten	= 99 VbE
davon arbeitend im	
- Einschichtsystem mit täglicher Normalarbeitszeit von 8,75 Std.	= 24 VbE (Personengruppe I)
- Zweischichtsystem mit täglicher Normalarbeitszeit von 8,40 Std.	= 30 VbE (Personengruppe II)
- Dreischichtsystem mit täglicher Normalarbeitszeit von 8,00 Std.	= 45 VbE (Personengruppe III)

Tabelle 1

Erfassung der Zeitkennziffern je Vollbeschäftigten, differenziert nach zutreffender Normalarbeitszeit (Personengruppe), für Berichtsjahr 1988

Pers.-gruppe	Zeitkennziffer ¹⁾	Std. (arbeitstägl.)	x	Arbeitstage	=	Stunden/VbE
I	TA	8,75	x	200 AT	=	1750,0
	EU	8,75	x	18 AT	=	157,5
	AU	8,75	x	38 AT	=	332,5
II	TA	8,40	x	197 AT	=	1654,8
	EU	8,40	x	21 AT	=	176,4
	AU	8,40	x	38 AT	=	319,2
III	TA	8,00	x	195 AT	=	1560,0
	EU	8,00	x	23 AT	=	184,0
	AU	8,00	x	38 AT	=	304,0

Tabelle 2

Ermittlung der Kennziffern für den Betrieb insgesamt

Zeile	Pers.-gruppe	Zeitkennziffer ¹⁾	Stunden/VbE	x	VbE-Anzahl der Pers.-gruppe	=	Stunden des Betriebes
1	I	TA	1750,0	x	24	=	42 000,0
2	II	TA	1 654,8	x	30	=	49 644,0
3	III	TA	1 560,0	x	45	=	70 200,0
4	Summe der Zeilen 1 + 2 + 3					=	161 844,0
5	I	EU	157,5	x	24	=	3 780,0
6	II	EU	176,4	x	30	=	5 292,0
7	III	EU	184,0	x	45	=	8 280,0
8	Summe der Zeilen 5 + 6 + 7					=	17 352,0
9	I	AU	332,5	x	24	=	7 980,0
10	II	AU	319,2	x	30	=	9 576,0
11	III	AU	304,0	x	45	=	13 680,0
12	Summe der Zeilen 9 + 10 + 11						31 236,0

1) Es bedeuten:

TA = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (ohne Überstunden)

EU = Erholungsurlaub

AU = Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)

Auf Formblatt 051 wären danach in 1000 Stunden mit einer Dezimale für den Betrieb insgesamt nachzuweisen:

161,8 Tsd. Std. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (ohne Überstunden)

17,4 Tsd. Std. Erholungsurlaub

31,2 Tsd. Std. Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)

Die dargelegten Sachverhalte sind grundsätzlich bei der täglichen Erfassung **jeder Zeitkennziffer zu beachten**. D. h., nicht nur den im Beispiel genannten Haupt-, sondern in gleicher Weise den Ausfallzeit-Kennziffern

- Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest
- Durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten
- Unbezahlte Freistellung
- Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten
- Unentschuldigtes Fehlen

dürfen je Vollbeschäftigten nur zugrunde gelegt bzw. abgerechnet werden:

- täglich 8,00 Stunden bei einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von 40 Std.
- täglich 8,40 Stunden bei einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von 42 Std.
- täglich 8,75 Stunden bei einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von 43,75 Std.

Läßt man diese Unterschiede bei der Erfassung der Zeiten außer acht und berechnet beispielsweise die Arbeits- und Ausfallzeiten einer vollbeschäftigten werktätigen Mutter von 2 Kindern unter 16 Jahren nicht auf der Basis der gesetzlich festgelegten Normalarbeitszeit von wöchentlich 40 Stunden, sondern auf der Basis von wöchentlich 43,75 Stunden, würde für Berichtsjahr 1988 das Arbeitsvermögen dieser Mutter um 192 Stunden (nom. Zeit bei 43,75-Std.-Woche 2240 Std. ./ nom. Zeit bei 40-Std.-Woche 2048 Std.) falsch in die Nachweisführung eingehen und einen Zeitfonds repräsentieren, der in der Realität gar nicht verfügbar ist.

2. Überprüfung der (unter Pkt. I/1) errechneten Hauptkennziffern durch Ermittlung der nominellen Arbeitszeit

Wie im Teil B, Pkt. 4, der Richtlinie angegeben, ist die nominelle Arbeitszeit keine Abrechnungskennziffer, sondern ergibt sich aus der Addition von Tatsächlich geleisteter Arbeitszeit (ohne Überstunden)

+ Erholungsurlaub

+ Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage).

Zur Selbstkontrolle des ordnungsgemäßen statistischen Nachweises dieser drei Hauptkennziffern kann die nominelle Arbeitszeit **unabhängig** von der betrieblichen Erfassung, differenziert nach zutreffender Normal- bzw. Teilarbeitszeit, für den Betrieb insgesamt wie folgt errechnet werden:

Beispiel:

Berechnung der nominellen Arbeitszeit eines Betriebes (100 Arbeiter und Angestellte) für Berichtsjahr 1988

Zeile	Gesetzl. Normal- bzw. individuell vereinbarte Arbeitszeit	Personen	VbE	Nominelle Arbeitszeit in Stunden für 1 Arbeitstag (Spalte 1 x Spalte 2)	Berichtsjahr 1988 (Spalte 4 x 256 AT)
0	1	2	3	4	5
1	8,75 Std. (einschichtig arbeitend)	20	20	175	44 800
2	8,40 Std. (zweischichtig arbeitend)	30	30	252	64 512
3	8,00 Std. (dreischichtig arbeitend bzw. Mütter unter gegebenen Voraussetzungen)	45	45	360	92 160
4	7,00 Std. (teilbeschäftigt) ¹⁾	5	4	35	8 960
5	Betrieb insgesamt (= Zeilen 1 bis 4)	100	99	822	210 432

¹⁾ Es wurde hier vereinfachend einheitlich eine individuell vereinbarte verkürzte Arbeitszeit von wöchentlich 35 Stunden bei einer gesetzlich festgelegten wöchentlichen Normalarbeitszeit von 43,75 Stunden unterstellt. Bei der exakten Abrechnung sind hierfür die einzelnen tatsächlich vereinbarten verkürzten Arbeitszeiten und als Umrechnungsbasis für die VbE die entsprechenden bei Vollbeschäftigung geltenden Normalarbeitszeiten zugrunde zu legen.

Die so für den Berichtszeitraum errechnete durchschnittliche nominelle Arbeitszeit des Betriebes stellt die Kontrollkennziffer dar, die mit der Summe der Hauptkennziffern lt. Arbeitszeitznachweisen (unter Pkt. I/1, Tabelle 2, Summe der Zeilen 4 + 8 + 12) zu vergleichen ist. Bei **ordnungsgemäßer Führung der Arbeitszeitznachweise und sachlich richtiger Berechnung der VbE-Durchschnittszahl** seit Jahresbeginn (siehe nachfolgend Pkt. II) **muß** die Kontrollkennziffer (210 432 Std.) **identisch** sein mit der Summe der auf dem Formblatt auszuweisenden Kennziffern

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (161 844 Std.)
+ Erholungsurlaub (17 352 Std.) vgl. Pkt. I/1, Tabelle 2
+ Ausfallzeit insgesamt (31 236 Std.)

Der Quotient aus der Division Kontrollkennziffer nominelle Arbeitszeit (in Std.) durch Anzahl der VbE darf sich nur in dem mit Anlage 4 gegebenen Rahmen bewegen, d. h. die errechnete Stundenzahl pro VbE kann betragen:

- maximal die Stunden für Arbeitskräfte im Einschichtsystem,
- minimal die Stunden für Arbeitskräfte im unterbrochenen Dreischichtsystem.

II. Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte (Personen und VbE)

Die Berechnung der Durchschnittszahlen kann auf der Grundlage angeschriebener Tagesbestände der Arbeitskräfte (Pkt. II/1) oder exakt geführter Zeitnachweise (lt. Pkt. II/2) erfolgen.

Beide Berechnungsmethoden setzen voraus:

- Zeitweilig abwesende Arbeitskräfte (vgl. Abschnitt B, Pkt. 1.1.) sowie am Tage „neueingestellte bzw. ausscheidende“ Arbeitskräfte sind beim Errechnen der Durchschnittszahlen für Personen und VbE stets einzubeziehen.
- Basis für die Errechnung der Durchschnittszahl in Personen ist die Summe der Voll- plus Teilbeschäftigten im 1. Arbeitsrechtsverhältnis plus der Strafgefangenen im Arbeitseinsatz (vgl. Anlage 2).
- Die Ermittlung der Durchschnittszahl in VbE erfordert die Einbeziehung aller Vollbeschäftigten und die Umrechnung der teilbeschäftigten Personen (vgl. nachfolgend Pkt. 1.1.), der Strafgefangenen (siehe dazu gesonderte Hinweise) und der „Zusätzlichen Arbeitskräfte“ (vgl. nachfolgend Pkt. 1.2).

1. Berechnung aus Tagesbeständen (tägliche Anschreibung)

Es gilt folgende Formel: $\frac{\text{Summe der Tagesbestände}}{\text{Anzahl der angeschriebenen Tage}} = \text{Durchschnittsbestand}$

Beispiel:

Monat	Summe Tagesbestände		Angeschriebene Tage		Durchschnittszahl		
	im Monat	seit Jahresbeginn	im Monat	seit Jahresbeginn	Monat Sp. 1 : Sp. 3	seit Jahresbeginn Sp. 2 : Sp. 4	Formblatt- ausweis
0	1	2	3	4	5	6	7
Januar	3 100	3 100	31	31	100	100,0	100
Februar	2 520	5 620	28	59	90	95,3	95
März	3 875	9 495	31	90	125	105,5	106

(Die vereinfachte Berechnung „Summe der Monatsbestände, dividiert durch Anzahl der Monate“ ist ungenau, weil die unterschiedliche Anzahl der Tage vernachlässigt wird. Sie kann nur angewandt werden, wenn die durchschnittlichen Monatsbestände fast gleichbleibend sind.)

1.1. Umrechnung teilbeschäftigter Personen in VbE

Die Umrechnung in VbE ist generell für alle verkürzt arbeitenden Personen mit individueller Arbeitszeitvereinbarung vorzunehmen. Die VbE ergibt sich aus dem Verhältnis der „individuell vereinbarten Arbeitszeit“ zur „Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems“ bzw. zur „gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit für Arbeitskräfte in Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen“.

(Teilbeschäftigte Mütter, deren Arbeitszeit bei Vollbeschäftigung 40 Stunden betragen würde, sind gleichfalls zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems umzurechnen.)

Bezogen auf die Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems, ergeben sich folgende VbE-Größen:

Individuell vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit	Wöchentliche Normalarbeitszeit im		
	Einschichtsystem (43,75 Std.)	Zweischichtsystem (42 Std.)	Drei- u. durchgehenden Schichtsystem (40 Std.)
Stunden	VbE		
16	0,37	0,38	0,40
18	0,41	0,43	0,45
20	0,46	0,48	0,50
22	0,50	0,52	0,55
24	0,55	0,57	0,60
26	0,59	0,62	0,65
28	0,64	0,67	0,70
30	0,69	0,71	0,75
32	0,73	0,76	0,80
34	0,78	0,81	0,85
36	0,82	0,86	0,90
38	0,87	0,90	0,95
40	0,91	0,95	(1 VbE)
42	0,96	(1 VbE)	

Nur bei der Umrechnung und Addition ist mit Kommastellen zu rechnen. Der Ausweis von Durchschnittszahlen im Formblatt hat grundsätzlich ohne Kommastelle zu erfolgen.

Beachte:

Teilbeschäftigte, die vorübergehend über die individuell vereinbarte Zeit lt. Arbeitsvertrag hinaus arbeiten, sind bis zur Höhe der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems mit der „erreichten Arbeitszeit“ umzurechnen. Erst über die zutreffende Normalarbeitszeit hinaus geleistete Stunden zählen als Überstunden.

1.2. Umrechnung „Zusätzlicher Arbeitskräfte“ in VbE

Bei der Ermittlung des Durchschnittsbestandes in VbE nach Tagesbeständen ist zu beachten, daß gegebenenfalls dem Tagesbestand nicht erfaßte Personen hinzuzurechnen sind. Das gilt z. B. für Gruppen von „zusätzlichen Arbeitskräften“ lt. Pos. 3.0. der Anlage 2, deren Umrechnung in VbE aus der bezahlten Zeit (ohne Überstunden), dividiert durch die „Nominelle Arbeitszeit je VbE seit Jahresbeginn“ (Basis: Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems) vorzunehmen ist.

Beispiel für Berichtszeitraum 1. 1. bis 31. 3. 1987:

Berichtszeitraum 1. 1. bis	Nominelle Arbeitszeit (in Stunden) je VbE seit Jahresbeginn lt. Anlage 4 im			Bezahlte Stunden (ohne Überstunden) für zusätzliche AK im			Durchschnittszahl der zusätzlichen Arbeitskräfte im		
	Ein- (43,75 Std.)	Zwei- (42 Std.)	Drei- (40 Std.)	Ein-	Zwei-	Drei-	Ein- (Sp. 4 : Sp. 1)	Zwei- (Sp. 5 : Sp. 2)	Drei- (Sp. 6 : Sp. 3)
	Schichtsystem			Schichtsystem			Schichtsystem		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
31. 1.	183,75	176,40	168,00	860	860	860	4,68 = 5 VbE	4,88 = 5 VbE	5,12 = 5 VbE
28. 2.	358,75	344,40	328,00	2400	2400	2400	6,69 = 7 VbE	6,97 = 7 VbE	7,32 = 7 VbE
31. 3.	551,25	529,20	504,00	3000	3000	3000	5,44 = 5 VbE	5,67 = 6 VbE	5,95 = 6 VbE

2. Berechnung aus Zeitznachweisen

Bei exakter Nachweistführung der Arbeits- und Ausfallzeiten sowie des Erholungsurlaubs können die Durchschnittszahlen für Personen und VbE anstelle der Berechnung aus Tagesbeständen auf der Basis der Zeitrechnung ermittelt werden. Das ist für Arbeitskräftegruppen mit unterschiedlicher Normalarbeitszeit (43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden wöchentlich) differenziert durchzuführen.

Für die Berechnung können folgende Formeln angewandt werden, wobei die Zeiten für den Zähler und Nenner stets auf den abzurechnenden Berichtszeitraum bezogen sein müssen:

$$\frac{\text{Summe } N_{z_1}}{N_{z_2}} = \text{e-Zahl VbE} \quad \frac{\text{Summe } (N_{z_1} + V_z)}{N_{z_2}} = \text{e-Zahl Personen}$$

Es bedeuten:

N_{z_1} = „Nominelle Zeit“, ergibt sich aus „Tatsächlich geleisteter Zeit (ohne Überstunden)“ plus „Erholungsurlaub“ plus „Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)“

N_{z_2} = „Nominelle Zeit je Arbeitskraft“, zu entnehmen der Anlage 4 (die dort angegebenen Zeiten sind für die Berechnung auch dann verbindlich, wenn durch betriebliche Arbeitszeitregelungen zeitweilig Differenzen zur „Kalendemäßigen nominellen Zeit“ entstehen)

V_z = „Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit lt. Arbeitsvertrag“, zu ermitteln wie folgt:

$$\frac{\text{Summe der zutreffenden Normalarbeitszeiten}}{\text{Summe der individuell vereinbarten Arbeitszeiten}} = \text{Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge ...}$$

Beispiel für Arbeitskräfte mit 43,75 Stunden Normalarbeitszeit (Bj. 1987):

Monat	Nominelle Arbeitszeit in Stunden		VbE errechnet Sp. 2 Sp. 3	volkswirtschaftl. Zeitverluste durch verkürzt Arbeitende lt. AV (V_z)	Summe nominelle Zeit und volks- wirtschaftliche Zeitverluste (Sp. 2 + Sp. 5)	Personen errechnet Sp. 6 Sp. 3
	Summe aus Zeitznachweis (N_{z_1})	je AK lt. Anlage 4 (N_{z_2})				
1	2	3	4	5	6	7
Januar	14 700	183,75	80	3 675	18 375	100
Februar	17 500	175,00	100	3 500	21 000	120
März	21 175	192,50	110	3 850	25 025	130
seit Jahresbeginn bis März	53 375	551,25	96,8	11 025	64 400	116,8

Beachte:

Die richtige Ermittlung der Durchschnittszahlen erfordert, daß auch die Berechnung für Arbeitskräfte im Zwei-, Drei-, durchgehenden Schichtsystem und für vollbeschäftigte Mütter mit der 40-Stunden-Arbeitswoche stets mit den in Anlage 4 angegebenen „Nominellen Zeiten je Arbeitskraft“ vorzunehmen ist. Bei der Anwendung von EDV-Programmen ist es zulässig, die aus Zeitznachweisen differenziert vorzunehmende Berechnung der Durchschnittszahlen zu modifizieren bzw. betriebsinternen Aspekten anzupassen. Die Einhaltung des mit Anlage 4 gegebenen Rahmens ist dabei zu sichern.

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft im Monat
- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitnachweisen -

Monat	Kalendertage	Arbeitstage	Einschichtsystem	Unterbrochenes	Durchgehendes	Unterbrochenes ¹⁾	Durchgehendes ²⁾
			Zweischichtsystem			Dreischichtsystem	
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit von ...				
			43,75 Std.	42 Std.		40 Std.	
1986							
Januar	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14
Februar	28	20	175,00	168,0	168	160	160,00
März	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14
April	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43
Mai	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14
Juni	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43
Juli	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14
August	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43
Oktober	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14
November	30	20	175,00	168,0	180	160	171,43
Dezember	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
1987							
Januar	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
Februar	28	20	175,00	168,0	168	160	160,00
März	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14
April	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43
Mai	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14
Juni	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43
Juli	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14
August	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43
Oktober	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
November	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43
Dezember	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14
1988							
Januar	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14
Februar	29	21	183,75	176,4	174	168	165,71
März	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14
April	30	20	175,00	168,0	180	160	171,43
Mai	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
Juni	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43
Juli	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
August	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43
Oktober	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14
November	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43
Dezember	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14

1) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im Ein- und unterbrochenen Mehrschichtsystem

2) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im durchgehenden Mehrschichtsystem

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft seit Jahresbeginn
- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitrachweisen -

Monat	Kalendertage	Arbeitstage	Einschichtsystem	Unterbrochenes	Durchgehendes	Unterbrochenes ¹⁾	Durchgehendes ²⁾
			Zweischichtsystem			Dreischichtsystem	
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit von ...				
			43,75 Std.	42 Std.		40 Std.	
1986							
Januar	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14
Februar	59	42	367,50	352,8	354	336	337,14
März	90	62	542,50	520,8	540	496	514,29
April	120	84	735,00	705,6	720	672	685,71
Mai	151	104	910,00	873,6	906	832	862,86
Juni	181	125	1093,75	1050,0	1086	1000	1034,29
Juli	212	148	1295,00	1243,2	1272	1184	1211,43
August	243	169	1478,75	1419,6	1458	1352	1388,57
September	273	191	1671,25	1604,4	1638	1528	1560,00
Oktober	304	213	1863,75	1789,2	1824	1704	1737,14
November	334	233	2038,75	1957,2	2004	1864	1908,57
Dezember	365	254	2222,50	2133,6	2190	2032	2085,71
1987							
Januar	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
Februar	59	41	358,75	344,4	354	328	337,14
März	90	63	551,25	529,2	540	504	514,29
April	120	84	735,00	705,6	720	672	685,71
Mai	151	104	910,00	873,6	906	832	862,86
Juni	181	125	1093,75	1050,0	1086	1000	1034,29
Juli	212	148	1295,00	1243,2	1272	1184	1211,43
August	243	169	1478,75	1419,6	1458	1352	1388,57
September	273	191	1671,25	1604,4	1638	1528	1560,00
Oktober	304	212	1855,00	1780,8	1824	1696	1737,14
November	334	233	2038,75	1957,2	2004	1864	1908,57
Dezember	365	255	2231,25	2142,0	2190	2040	2085,71
1988							
Januar	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14
Februar	60	41	358,75	344,4	360	328	342,86
März	91	64	560,00	537,6	546	512	520,00
April	121	84	735,00	705,6	726	672	691,43
Mai	152	105	918,75	882,0	912	840	868,57
Juni	182	127	1111,25	1066,8	1092	1016	1040,00
Juli	213	148	1295,00	1243,2	1278	1184	1217,14
August	244	171	1496,25	1436,4	1464	1368	1394,29
September	274	193	1688,75	1621,2	1644	1544	1565,71
Oktober	305	213	1863,75	1789,2	1830	1704	1742,86
November	335	235	2056,25	1974,0	2010	1880	1914,29
Dezember	366	256	2240,00	2150,4	2196	2048	2091,43

1) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im Ein- und unterbrochenen Mehrschichtsystem

2) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im durchgehenden Mehrschichtsystem

Auszug aus dem „Beschluß vom 14. August 1975 zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer straffen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit“ (GBL I/1975 Nr. 35 Seite 631)

Pkt. 3: Freiwillige bezahlte Tätigkeit von Werktätigen außerhalb der bestehenden Arbeitsrechtsverhältnisse und von Genossenschaftsmitgliedern (nachfolgend zusätzliche Arbeit genannt) ist nur zulässig

a) entsprechend der Anordnung des Ministers für Bauwesen vom 25. August 1975 über die Zulässigkeit, Vergütung und Kontrolle von zusätzlicher Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen (GBL I/1975 Nr. 35 Seite 632 ff.)

Nach vorstehender Anordnung dürfen gemäß § 2 (2) Betriebe und Einrichtungen als Auftraggeber Aufträge zur Leistung zusätzlicher Arbeit an Bürger erteilen für Baumaßnahmen an

lt. Abs. 2a) Werkwohnungen, Internaten, Wohnheimen und Erholungsbauten sowie betrieblichen Einrichtungen, die von der Bevölkerung mit genutzt werden;

lt. Abs. 2b) Gebäuden und baulichen Anlagen des Feriendienstes des FDGB;

lt. Abs. 2c) betrieblichen Gebäuden und baulichen Anlagen zur Beseitigung kleiner Schäden, zur Rationalisierung und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen (Anlage 2 der AO).

Außerdem können nach § 2 (5) dieser AO Auftraggeber zur Unterstützung der bei ihnen beschäftigten Werktätigen

bei der Reparatur, der Modernisierung, dem An-, Um- und Ausbau von Wohnungen sowie beim Neubau und der Erweiterung von Eigenheimen geeignete Werktätige mit der Durchführung folgender Leistungen in zusätzlicher Arbeit beauftragen:

- Transport-, Lade- und Montageleistungen unter Nutzung betrieblicher Grundmittel,
- Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation und andere Bauleistungen, die von den Werktätigen nicht selbst erbracht werden können, einschl. Projektierung und Bauleitung.

b) für stunden- und tageweise Tätigkeiten

zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen, zur Sicherung der Produktion landwirtschaftlicher Produkte und Nahrungsgüter, zur Be- und Entladung sowie zur Erfüllung kommunaler Aufgaben, die keinen Einsatz vollbeschäftigter Werktätiger erfordern.

c) für stunden- und tageweise Tätigkeiten

zur Durchführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Anlagen, Maschinen und Werkzeugen in Betrieben, die über keine eigenen Reparaturkapazitäten verfügen.

d) für stunden- und tageweise Aushilfstätigkeiten, soweit sie in Rechtsvorschriften bzw. rahmenkollektivvertraglichen Bestimmungen geregelt sind (z. B. Gewinnung von Sekundärrohstoffen; Transport, Verkauf und Verarbeitung von leicht verderblichen Waren).

Hinweise und Festlegungen zur Abrechnung der „zusätzlichen Arbeit“ in der Arbeitskräfteberichterstattung

Hinweise zu den gesetzlichen Bestimmungen (siehe oben)

Zu Pkt. 3a und 3c des Beschlusses

Die in der AO des Ministers für Bauwesen in § 2 (2), (5) genannten Baumaßnahmen und weiteren Tätigkeiten (lt. Pkt. 3a des Beschlusses) sowie Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten (lt. Pkt. 3c des Beschlusses) dienen im Prinzip nicht der Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben. Sie werden in der Regel als fremde Leistungen geplant, aber durch andere Betriebe nicht realisiert.

Sofern die genannten Tätigkeiten im Rahmen zusätzlicher Arbeit durchgeführt werden, sind sie nicht in die Berichtsangaben über Arbeitskräfte, Lohn und Zeit (Fbl. 051-..., Abschn. -1 und -/4) einzubeziehen.

Das gilt auch für Leistungen in zusätzlicher Arbeit, die von Werktätigen des eigenen Betriebes (einschl. Betriebshandwerkern) vollbracht werden.

Die anfallenden Vergütungen sind aus den jeweils zulässigen Fonds (Investitions-, Leistungs-, Kultur- und Sozialfonds usw.) zu finanzieren und außerhalb des geplanten Lohnfonds zu zahlen.

Nachweisführung in der Arbeitskräfteberichterstattung

Die lt. Pkt. 3a und 3c in zusätzlicher Arbeit geleisteten Stunden und die dafür gezahlte Vergütung sind für das gesamte Berichtsjahr als selbständige Abrechnungskennziffern (Außerdem-Positionen) im Fbl. Abschnitt -/6 nachzuweisen.

Zu Pkt. 3b und 3d des Beschlusses

Hierunter sind ausschließlich Tätigkeiten genannt, die zu den betrieblichen Planaufgaben gehören und dementsprechend im Rahmen des geplanten Lohnfonds zu vergüten sind. Werktätige, die diese Tätigkeiten in zusätzlicher Arbeit ausführen, sind deshalb wie „zusätzliche Arbeitskräfte“ zu behandeln und in nachstehender Form in die Berichtsangaben einzubeziehen:

- die Stunden in die „Tatsächlich geleistete Arbeitszeit“ und in die „Stunden zusätzlicher Arbeitskräfte“
- aus bezahlten Stunden umgerechnete VbE in die Durchschnittszahl VbE
- die gezahlte Vergütung in die Bruttolohnsumme

Bemerkungen:

- (1) Die Festlegung in Ziffer 3 des Beschlusses, wonach zusätzliche Arbeit außerhalb des bestehenden Arbeitsrechtsverhältnisses geleistet werden darf, bedeutet, daß die „zusätzliche Arbeit“ außerhalb der für den einzelnen Werktätigen geltenden Arbeitszeit und außerhalb der im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitsaufgabe durchzuführen ist. Danach kann zusätzliche Arbeit auch von Werktätigen des eigenen Betriebes geleistet werden, sofern
 - die rahmenkollektivvertraglichen Regelungen nichts Gegenteiliges bestimmen,
 - die Tätigkeit nicht mit der im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitsaufgabe identisch ist. Liegt Identität vor, kann es sich im Regelfall nur um Überstunden und nicht um zusätzliche Arbeit handeln, auch wenn den rahmenkollektivvertraglichen Regelungen entsprechend „Pauschalohnvergütung“ erfolgt. In Einzelfällen entscheiden hierüber die zuständigen Staatsorgane in Abstimmung mit dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne.
- (2) Der betriebliche Nachweis über zusätzliche Arbeit ist unabhängig davon zu führen, woraus die Vergütungen finanziert bzw. ob sie im Rahmen oder außerhalb des geplanten Lohnfonds gezahlt werden. Auftraggeber für zusätzliche Arbeit haben die Vergütungen auf dem entsprechenden Konto des für sie geltenden Kontenrahmens nachzuweisen.

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
und jährliche Berufstätigenerhebung**
der Betriebe des sonstigen produzierenden Bereichs,
der nicht produzierenden Bereiche und der BHG (WO 5823)
– ohne ÖVW-Betriebe, WO 821 bis 824 –

Die Angaben der Berufstätigen-
erhebung (Fbl. 055–1) sind per
30. 9. auf Seite 3 des Berichts-
bogens nachzuweisen.

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03			9-12
		04	Eigentumsform		—
Fernamt: Nr.:		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
Bearbeiter: App.-Nr.:		06	Wirtschaftsgruppe		—
Verteiler: Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) 4. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen		07	Karten- kenn- zeichen	Fbl. 051–4 152	78-80
		08		Fbl. 055–1 155	
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.		30. 6.	30. 9.
Vorlage bis					31. 12.
Rückgabe bis					
Für die Richtig- keit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

3/1 Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Leitungs- und Verwaltungspersonal –

Ud. Nr.				Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis				
					31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
1	Arbeiter und Angestellte	Brutto- lohn- summe	Jahresplan	1000 Mark (ohne Dez.)	401	401	401	401	21-23
2			Plan seit Jahresbeginn						24-29
3			Ist Berichtsjahr						30-35
4			Vorjahr						36-41
5		Durch- schnitts- zahl	Jahresplan	VbE (ohne Dez.)					42-47
6			Plan seit Jahresbeginn						48-53
7			Ist Berichtsjahr						54-59
8			Vorjahr						60-65
9	Leitungs- u. Verwaltungspersonal (darunter von Arbeitern u. Angestellten)	Brutto- lohn- summe	Jahresplan	1000 Mark (ohne Dez.)	417	417	417	417	21-23
10			Plan seit Jahresbeginn						24-29
11			Ist Berichtsjahr						30-35
12			Vorjahr						36-41
13		Durch- schnitts- zahl	Jahresplan	VbE (ohne Dez.)	419	419	419	419	21-23
14			Plan seit Jahresbeginn						24-29
15			Ist Berichtsjahr						30-35
16			Vorjahr						36-41
17	Leitungs- personal (Davon-Poz. v. Zeile 15 bzw. 16)	Ist	Berichtsjahr	VbE (ohne Dez.)					42-47
18			Vorjahr						48-53
19			Berichtsjahr						54-59
20			Vorjahr						60-65
	Verwaltungs- personal (Davon-Poz. v. Zeile 15 bzw. 16)		Berichtsjahr						66-71
			Vorjahr						

4/1 Personen – Arbeiter und Angestellte –									
Lfd. Nr.			Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis					
				31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.		
1	Durchschnittszahl	Jahresplan	Personen (ohne Dez.)	402	402	402	402	21-23	
2		Plan seit Jahresbeg.						24-29	
3		Ist		Berichtsjahr					30-35
4				Vorjahr					36-41
								42-47	

5/8 Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1988 –Arbeiter und Angestellte – (Nur von Betrieben mit wirtschaftlicher Rechnungsführung per 31.3. 1989 nachzuweisen)								
1	Gezahlte Prämien insgesamt (ohne gezahlte Jahresendprämien für 1987)		1000 Mark (ohne Dez.)	461	—	—	—	21-23
2	darunter	gezahlte Jahresendprämien (ohne gez. Jahresendpr. f. 1987)		—	—	—	—	24-29
								30-35

Jahresangaben (nur per 31. 12. auszufüllen)

7/3 Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge – Arbeiter und Angestellte –					
Lfd. Nr.			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 3/1, Z. 3 [per 31. 12.] ./. Abschn. 7/3, Z. 2)		1000 Mark (ohne Dez.)	471	21-23
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer und SV-Pflichtanteile				24-29
3	Beträge des Arbeits- ein- kommens	Prämien insgesamt (einschließlich Jahresendprämie für Planjahr 1988)			30-35
4		Lohn-, Sonder- u. Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBI. I, 1958, Nr. 34 und 35)			36-41
5		Weihnachtsgeld (gem. GBI. II, 1966, Nr. 135)			42-47
6		Staatliches Kindergeld			48-53
					54-59

8/5 Belegschaftswechsel – Arbeiter und Angestellte (ohne Saison- und Aushilfskräfte)							
1	Anfangsbestand am 1. 1.			Personen (ohne Dez.)		60-65	
2	Zugang einschließlich übriger Zugang					66-71	
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen	(Es sind nur Personen nachzuweisen, die nach der Ausbildung erstmals ein Arbeitsrechtsverhältnis abge- schlossen haben.)		481	21-23	
4		aus der Lehrausbildung				24-29	
5	Abgang einschließlich übriger Abgang					30-35	
6	darunter	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)				36-41	
7		gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾				42-47	
8		darunter von Z. 7:	nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			48-53	
9	Endbestand am 31. 12. (= Z. 1 + Z. 2 ./. Z. 5)					54-59	
					60-65		

9/6	Weitere arbeitsökonomische Kennziffern				
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)		Personen (ohne Dez.)	491	21-23
2	Lehrlingsentgelt ²⁾		1000 Mark (ohne Dez.)		24-29
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gem. GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c)	Vergütung	1000 Mark (ohne Dez.)		30-35
4		Bezahlte Zeit	1000 Std. (mit 1 Dez.)		36-41
5	Weibliches Leitungspersonal am 31. 12. (Stichtagszahl)		Personen (ohne Dez.)		42-47
6 -	Jährliche zusätzliche Vergütung	im Gesundheits- und Sozialwesen lt. VO vom 15. 11. 1973		1000 Mark (ohne Dez.)	48-53
7		in der Volksbildung lt. Verfügungen u. Mitteilungen vom 24. 6. 1976		1000 Mark (ohne Dez.)	54-59
					60-65

1) einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind
2) Abweichend zur Darstellung in der AKB-Richtlinie 1986-90 ist das Lehrlingsentgelt ohne Zuschläge für Arbeiterschwermerisse u. ä. nachzuweisen

R i c h t l i n i e

zur

A r b e i t s k r ä f t e b e r i c h t e r s t a t t u n g (AKB)

1986 bis 1990

für Betriebe und Einrichtungen in den sonstigen Zweigen des produzierenden Bereichs (WB 6),

in nichtproduzierenden Bereichen (WB 7 - 9)

sowie

für ausgewählte Betriebe und Einrichtungen anderer Wirtschaftsbereiche

Die bisher für die Jahre 1981 bis 1985 gültige AKB-Richtlinie (Stand: Juli 1980) sowie die Ergänzung vom November 1981 werden mit der vorliegenden Fassung außer Kraft gesetzt.

Neu wird die Kennziffer "WEIBLICHES LEITUNGSPERSONAL" am 31.12. des Berichtsjahres (Stichtagszahl Personen) im Abschnitt -/6 des Formblattes erfasst. Damit entfällt die Nachweisführung auf Formblatt 993.

Ebenfalls neu ist die vierteljährliche Abrechnung des "VERWALTUNGSPERSONALS" (Durchschnittszahl VbE). Die Kennziffer Leitungs- und Verwaltungspersonal (30) ist damit untersetzt nach den Davon-Positionen Leitungspersonal (31) und Verwaltungspersonal (32) nachzuweisen.

A. Grundsätze und Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter

1. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Gegenstand und Ziel der Berichterstattung

Die Arbeitskräfteberichterstattung wird im Rahmen arbeits- und bildungsökonomischer Erhebungen zur Darstellung gesellschaftlicher Erscheinungen auf einem wichtigen Teilgebiet des betrieblichen, territorialen und volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses durchgeführt. Sie ist Instrument der Leitungstätigkeit, Planung und Plankontrolle auf allen Ebenen der Volkswirtschaft und dient insbesondere mit ihren Kennziffernkomplexen über Arbeitskräfte, Lohn und Zeit der Bilanzierung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens sowie der Vorbereitung wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Sie gibt Auskunft über den Einsatz und die Nutzung des eingesetzten gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

1.2. Gesetzliche Grundlagen und Weisungsbefugnis

Bei der Berichterstattung sind alle Rechtsvorschriften einzuhalten, die das staatliche Berichtswesen betreffen. Insbesondere sind maßgebend:

- Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 11.7.1985 (GBl. I 1985 Nr. 23)
- Anordnung über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinatn vom 6.8.1985 (GBl.-Sonderdruck Nr. 800/1)

W e i s u n g s b e f u g t zur Organisation der Berichterstattung, zum Kennziffernprogramm sowie zur Abrechnungsmethodik sind ausschließlich die Dienststellen der SZS. Im Widerspruch zu den Festlegungen dieser Richtlinie gegebene Anweisungen sind unverzüglich den zuständigen Kreisstellen der SZS zur Wiederherstellung der Ordnungsmäßigkeit mitzuteilen. Sie können nach § 25 der VO über Rechnungsführung und Statistik zur Einleitung eines Ordnungsstraßverfahrens führen.

1.3. Berichtspflicht

Diese besteht für folgende Betriebe und Einrichtungen mit juristisch selbständigem Status bzw. eigener staatlicher Lohnfondsauflage:

- staatliche Tierarztpraxen, Tierkliniken u. a. veterinärmed. Einrichtungen (WZ 3315)
- staatliche Pflanzenschutzämter u. a. Einrichtungen des Pflanzenschutzes (WZ 3416)
- Einrichtungen des Straßenwesens ohne wirtschaftliche Rechnungsführung (WZ 4118)
- Bäuerliche Handelsgenossenschaften (WZ 5221)
- volkseigene und konsumgenossenschaftliche Betriebe und Einrichtungen
 - . der sonstigen Zweige des produzierenden Bereichs (WB 6)
 - . der nicht produzierenden Bereiche (WB 7 bis 9)

Alle Erhebungseinheiten berichten vierteljährlich auf Formblatt 051-4. Den Industrie- ministerien, dem Ministerium für Bauwesen, dem Ministerium für Verkehrswesen (WO 2221 bis 2273), dem Bezirkswirtschaftsrat und den Bauämtern unterstehende Betriebe und Einrichtungen der Wirtschaftsbereiche 6 bis 8 füllen zusätzlich das Formblatt 051-31 aus.

Dieser Betriebskreis ist auch dann berichtspflichtig, wenn vorübergehend (saisonbedingt) nicht gearbeitet (produziert) wird bzw. die Einrichtung geschlossen ist.

Die Berichtsdaten sind grundsätzlich für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d. h. einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben.

Für das ordnungsgemäße Ausfüllen der Berichtsvordrucke und die termingemäße Abgabe der Berichtsexemplare an die Empfänger (vgl. Pkt. 1.4.) ist der Leiter der berichtspflichtigen Einheit verantwortlich. Die sachliche Richtigkeit der Angaben ist durch den Hauptbuchhalter bzw. durch den vom Leiter der berichtspflichtigen Einheit Beauftragten zu bestätigen. Die Angaben müssen jederzeit belegbar sein. Bei Verstößen gegen die organisatorischen und methodischen Festlegungen zur Berichterstattung können die Berichtspflichtigen nach § 25 der Verordnung über Rechnungsführung und Statistik zur Verantwortung gezogen werden.

1.4. Berichtsvordruck, Vorlagetermin und Empfänger

Für die Ermittlung der auf dem Formblatt auszuweisenden Kennziffern sollten weitgehendst die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gedruckten Arbeitsunterlagen benutzt werden.

Das gilt insbesondere für Betriebe und Einrichtungen, die die Arbeitskräfteberichterstattung ohne EDV-Programme vornehmen.

Berichtsunterlagen (Formblatt und Richtlinie) werden von der zuständigen Kreisstelle der SZS bereitgestellt. Arbeitsunterlagen für die betriebliche Fortschreibung und Hinweise zur Abrechnung von Heimarbeitern können von dort angefordert werden.

V o r l a g e t e r m i n e werden durch die Kreisstelle verbindlich vorgegeben. Ihre Einhaltung ist Pflicht, weil Verstöße die termingerechte Datenaufbereitung und Ergebnisaufbereitung für die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane gefährden.

Der Kreis der Empfänger der Berichtsexemplare (siehe Verteiler lt. Formblatt) darf ohne Zustimmung der SZS nicht erweitert werden.

1.5. Neu- bzw. Umbildung von Betrieben (bzw. Einrichtungen) durch strukturelle Veränderung

Kriterium der Neu- bzw. Umbildung ist, daß im Prozeß der Konzentration oder Zentralisation neue Betriebe entstehen, die aus v o r h a n d e n e n Betrieben gebildet oder durch Ein- bzw. Ausgliederung von Betrieben bzw. Betriebsteilen in ihrer Gesamtstruktur verändert wurden.

Neu- und umgebildete Betriebe müssen alle Angaben für den gesamten Abrechnungszeitraum seit Jahresbeginn im Berichts- und Vorjahr entsprechend ihrer n e u e n S t r u k t u r nachweisen. Gegebenenfalls sind fehlende Angaben für eingegliederte Betriebe oder Betriebsteile einzuschätzen.

1.6. Neugründung von Betrieben (bzw. Einrichtungen)

Kriterium der Neugründung ist, daß der Betrieb nicht durch Konzentration oder Zentralisation vorhandener Betriebe oder ihrer Betriebsteile entstanden ist. Für das Gründungsjahr (Berichts- oder Vorjahr) gilt:

- Für Lohnkennziffern weisen neugegründete Betriebe statt Angaben seit Jahresbeginn, Angaben "seit Bestehen" aus, d. h. die tatsächlich seit Bestehen angefallene Lohnsumme.
- Die Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte sind dagegen für den Zeitraum "seit Jahresbeginn" zu berechnen. Bis zur Aufnahme der Betriebstätigkeit ist als Bestand der Wert "0" einzusetzen. Diese Regelung ist methodisch bedingt, weil bei der Ermittlung der Arbeitsproduktivität und des Durchschnittslohnes aller Betriebe von einem gleichen Abrechnungszeitraum ausgegangen werden muß.

Beispiel: Januar = 0 Arbeitskräfte
Februar = 300 Arbeitskräfte
März = 330 Arbeitskräfte
Summe = 630 Arbeitskräfte

$\frac{630}{3 \text{ Monate}} = 210 \text{ Arbeitskräfte im Durchschnitt seit Jahresbeginn}$

Wurde der Betrieb im Berichtsjahr neu gegründet, entfällt der Ausweis von Vorjahresangaben.

2. Hinweise zum Ausfüllen der Formblätter

Der Ausweis aller Kennziffern muß den gesamten Berichtszeitraum umfassen. Unvollständige Berichtszeiträume abzurechnen (z. B. 1.1. bis 28.5.) ist nicht statthaft.

2.1. Allgemeine Angaben (Abschnitt 0)

Die von der Dienststelle der SZS übergebenen Schlüsselnummern sind nach dem Stand der Zuordnung des berichtspflichtigen Betriebes am Ende des Abrechnungszeitraumes einzutragen.

Die Betriebsnummer ist unbedingt a c h t s t e l l i g (gut lesbar) auszuweisen.

2.2. Planangaben

Als "J a h r e s p l a n" sind die staatlichen Planaufgaben bzw. Richtwerte einzusetzen, die vom wirtschaftsleitenden oder übergeordneten Verwaltungsorgan übergeben wurden. (Sofern diese nicht vorliegen, ist von der betrieblichen Planung auszugehen.)

Der "P l a n s e i t J a h r e s b e g i n n" ist aus dem aufgeschlüsselten Betriebsplan zu ermitteln. Erfolgte keine Aufschlüsselung bzw. keine dem Abrechnungszeitraum entsprechende Aufschlüsselung, ist die auszuweisende Planzahl (ausgehend vom Jahresplan bzw. Quartalsplan) einzuschätzen.

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen¹⁾ sind für die staatlichen Planaufgaben Arbeiter und Angestellte in Personen und VbE die von den wirtschaftsleitenden bzw. übergeordneten Organen bestätigten "Q u a r t a l s p l ä n e" nachzuweisen.

2.3. Vorjahresangaben

Die Nacherhebung von Vorjahresangaben erfolgt zur Gewinnung strukturell und methodisch vergleichbarer Angaben mit dem Berichtsjahr. Diese Vergleichbarkeit ist unbedingt zu sichern.

Aus der vorjährigen Berichterstattung können folglich die Angaben n u r dann übernommen werden, wenn

- die äußere Struktur des Betriebes sich nicht durch Neu- bzw. Umbildung verändert hat,
- keine methodischen Veränderungen zum Inhalt der Kennziffern oder ihren Berechnungsmethoden stattgefunden haben.

Sind Veränderungen eingetreten, muß die Vergleichbarkeit des Vorjahres zum Berichtsjahr hergestellt werden, damit die e c h t eingetretene Veränderung widergespiegelt wird und nicht die durch strukturelle oder methodische Veränderungen.

Daraus ergibt sich:

- Wurden in den abrechnungspflichtigen Betrieb andere Betriebe oder einzelne Betriebsteile eingegliedert, müssen diese beim Ausweis der Vorjahresangaben e i n b e z o g e n werden.
- Erfolgte eine Ausgliederung durch Übergabe von Betriebsteilen an andere Betriebe, sind die Vorjahresangaben o h n e diese ausgegliederten Betriebsteile auszuweisen. (Vorstehende Regelung gilt auch in solchen Fällen, wo einzelne Arbeitsgruppen übernommen oder abgegeben wurden.)
- Im Abrechnungsjahr wirksam werdende methodische Veränderungen gelten auch für den Ausweis der Vorjahresangaben. Z. B. sind mit Einführung neuer Beschäftigtengruppenkataloge auch die Vorjahresangaben entsprechend dem neuen Zuordnungsprinzip auszuweisen.
- Berichtigungen wegen früherer falscher Zuordnungen müssen auch für die Vorjahresangaben durchgeführt werden.

Sofern aus betrieblichen Unterlagen vergleichbare Angaben für das Vorjahr nicht oder nur mit erheblich großem Aufwand gewonnen werden können, sind reale Einschätzungen vorzunehmen und beim Ausweis im Formblatt zu kennzeichnen.

Keinesfalls darf der Ausweis geforderter Vorjahresangaben unterbleiben, weil dies bei der Konzentration der Betriebsdaten zu falschen Aussagen führt,

2.4. Berichtigungen

Wurden für vorangegangene Abrechnungszeiträume in betrieblichen Unterlagen Korrekturen durchgeführt, müssen "kumulative Angaben" für den folgenden Berichtszeitraum mit den korrigierten Daten ermittelt werden.

Bei größeren Korrekturen ist im Formblatt durch Fußnote zu vermerken "Korrektur betrieblicher Daten", damit unnötige Rückfragen vermieden werden.

2.5. Davon- und Darunter-Positionen

Davon-Positionen stellen stets eine Aufgliederung dar. Ihre Summe muß in jedem Fall die Bezugsgröße ergeben.

¹⁾ Z. Z. gilt die Anordnung über die Quartals- und Monatsplanung v. 3.12.1984 (GBl. I 1984 Nr. 35)

Darunter-Positionen stellen nur ausgewählte (in der Bezugsgröße enthaltene) Angaben dar. Deshalb kann die Summe dieser Positionen nur kleiner als die (im Ausnahmefall gleich der) Bezugsgröße sein.

B. Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden

Vorbemerkung

In der AKB werden Angaben für die Arbeitskräfte insgesamt (= Arbeiter und Angestellte) sowie für das Leitungs- und Verwaltungspersonal erfaßt. Grundlage für die Zuordnung zur Tätigkeitsgruppe Leitungs- und Verwaltungspersonal sind die von den zuständigen Ministerien bzw. zentralen Organen entsprechend der "Anordnung vom 10.12.1974 über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten" (GBI. I/1975. Nr. 1 und GBI. I 1982 Nr. 37) herausgegebenen Beschäftigtengruppenkataloge bzw. entsprechende Weisungen für zweigspezifische Regelungen zur Gruppierung der Beschäftigten.

1. A r b e i t s k r ä f t e (Abschnitt . / 1)

1.1. Arbeitskräftebestand

Dazu zählen alle Personen, auch Heimarbeiter und Rehabilitanden, die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages im Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb stehen sowie auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetzlichen Bestimmungen im Betrieb Tätige (zusätzliche Arbeitskräfte).

Für den Ausweis von A r b e i t s k r ä f t e -Kennziffern:

- Bestand am Stichtag
- Bestand im Durchschnitt (Durchschnittszahl) des Berichtszeitraumes (Berechnungsmethoden siehe Anlage 3)

Ist zur Gewinnung aussagefähiger und zweckentsprechender Daten eine unterschiedliche Abgrenzung festgelegt (siehe "Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte"). Im Prinzip gilt, daß Lohnkennziffern für die in VbE einzubeziehenden Arbeitskräfte nachzuweisen sind.

Einzubeziehen sind grundsätzlich in a l l e Bestandsangaben auch zeitweilig (z. B. wegen Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung) vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen im Bestand sind Betriebsangehörige mit r u h e n d e m Arbeitsrechtsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde. (Bei zeitweiliger Arbeitsaufnahme zählen sie wie "zusätzliche Arbeitskräfte").

1.2. Arbeitskräfte-Zählmaße

Zur Gewinnung zweckdienlicher Angaben werden als unterschiedliche Zählmaße "Personen" und "Vollbeschäftigteneinheiten" (VbE) angewandt.

1.2.1. P e r s o n e n

Beim Ausweis in "Personen" werden die Arbeitskräfte unabhängig von der individuell mit dem Betrieb vereinbarten Arbeitszeit erfaßt, d. h. j e d e Arbeitskraft, ob "vollbeschäftigt" oder "teilbeschäftigt" zählt als e i n e Person.

1.2.1.1. Vollbeschäftigte Personen sind Arbeitskräfte, mit denen im Arbeitsvertrag keine Teilbeschäftigung vereinbart wurde. Ihre durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit entspricht der gesetzlich festgelegten durchschnittlichen wöchentlichen Normalarbeitszeit von

- 43,75 Stunden bei Arbeit im 1-Schichtsystem
- 42,00 " bei Arbeit im 2-Schichtsystem
- 40,00 " bei Arbeit im 3- oder durchgehenden Schichtsystem oder für Mütter unter gegebenen Voraussetzungen.

Als Vollbeschäftigte zählen auch Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen (vgl. GBl. II 1967 Nr. 70), mit denen keine Teilbeschäftigung vereinbart worden ist.

In der Volks- und Berufsbildung ist für Lehrer das Pflichtstundenminimum und für Erzieher die festgelegte Wochenstundenzahl Kriterium für eine vollbeschäftigte Arbeitskraft (vgl. RKV der Volksbildung und kommunalen Einrichtungen der Berufsausbildung vom 15.4.1983).

1.2.1.2. Teilbeschäftigte Personen (verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag) sind Arbeitskräfte mit individueller Arbeitszeitvereinbarung. Ihre im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit beträgt weniger als die wöchentliche Normalarbeitszeit vollbeschäftigter Personen bzw. in Berufen der Volks- und Berufsbildung weniger als die Pflicht- bzw. Wochenstundenzahl vollbeschäftigter Personen.

1.2.2. Vollbeschäftigteneinheiten (VbE)

Die Vollbeschäftigteneinheit ist ein Maß für eine fiktive Anzahl "vollbeschäftigter Personen" (rechnerische Größe auf Basis der Normalarbeitszeiten). Dabei zählen:

- vollbeschäftigte Personen als eine volle Einheit (= 1 VbE);
- teilbeschäftigte Personen nur gemäß dem Anteil ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit zur wöchentlichen Normalarbeitszeit (in Berufen der Volks-/Berufsbildung zur Pflicht- oder Wochenstundenzahl) des jeweiligen Schichtsystems; bei Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen gemäß dem Anteil der individuell vereinbarten Arbeitszeit an der gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit;
- zusätzliche Arbeitskräfte gemäß dem Anteil der bezahlten Zeit (ohne Überstunden) an der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems.

Für die Umrechnung von Rehabilitanden in VbE gelten die gesetzlichen Bestimmungen (vgl. GBl. I 1976 Nr. 33). Bestimmend für die Höhe des VbE-Ausweises ist das Leistungsvermögen der Rehabilitanden, das durch die Kreisrehabilitationskommission festgelegt worden ist.

2. Lohnkennziffern

2.1. Bruttolohnsumme (Abschnitt ./1)

Die Plansumme stellt den Lohnfonds (verfügbares Lohnlimit zur Erfüllung der Planaufgaben) dar. Die Istsumme ist der verausgabte Lohnfonds und ergibt sich aus:

- Gesamtbetrag der Bruttolöhne der in VbE auszuweisenden Arbeitskräfte des Betriebes (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck), unabhängig davon, ob der Lohn in die Selbstkosten eingeht oder aus zweckgebundenen betrieblichen Fonds bzw. außerbetrieblichen Mitteln finanziert wird;
- an Werk tätige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis gezahlte Beträge, wenn die gesetzliche Regelung die Zahlung aus dem Lohnfonds vorsieht (z. B. bei Frauensonderstudium);

Bruttolohn ist der Teil des Arbeitseinkommens (Geldlohn und Naturalbezüge im Geldausdruck ohne Abzug von Lohnsteuer und SV-Pflichtbeitrag), der auf tarifrechtlichen Regelungen, rahmenkollektivvertraglichen Vereinbarungen oder besonderen gesetzlichen Festlegungen beruht und dessen Bestandteile zum betrieblichen Lohnfonds gehören. Das sind beim Brutto-(geld)-lohn:

- Tarif- und Mehrlohn

(zum Tariflohn gehört auch der Lohnminderungsausgleich für gesetzliche Arbeitszeitverkürzungen),

- Zuschläge (z. B. Zuschläge für Überstunden, für Sonntags-, Feiertags-, Nacht- oder Schichtarbeit, für erschwerte Arbeitsbedingungen sowie Schichtprämien, Prämien für Lehrausbilder, leistungsabhängige Prämien für Meister u. a.),
- Treueprämien und zusätzliche Belohnung (z. B. im Bergbau, Verkehr oder anderen Zweigen).

(Nicht zum Bruttolohn zählt die zusätzliche Vergütung in der Volksbildung und im Gesundheitswesen - siehe Pkt. 6)

Beachte: Lohnzahlungen für "zusätzliche Arbeit" sind in die Bruttolohnsumme nur gemäß Anlage 5 einzubeziehen.

2.2. Nettolohnsumme (Abschnitt ./3)

Diese ist im IV. Quartal nachzuweisen und wie folgt zu errechnen:

Bruttolohnsumme gemäß Pkt. 2.1.

./. einbehaltene Lohnsteuer

./. einbehaltene SV-Pflichtanteile (10%-Anteil)

= Nettolohnsumme (einschl. Naturalbezüge)

Der Betrag für zusätzliche Versicherungen (Kranken-Tagegeld oder Renten) gehört nicht zum "SV-Pflichtanteil" und muß im "Nettolohn" enthalten sein, d. h. beim Bestehen zusätzlicher Versicherungen ist der nachzuweisende Nettolohn größer als der ausgezahlte Betrag.

3. Nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge
(Abschnitt ./3)

Durch den Betrieb an seine Arbeitskräfte individuell oder an Kollektive außerhalb des Lohnfonds gezahlte Beträge aus betrieblichen oder außerbetrieblichen Fonds und Mitteln. Von diesen sind am Jahresende in der AKB nur ausgewählte Beträge nachzuweisen, und zwar:

zum Arbeitseinkommen zählende Beträge

- Prämien (Pkt. 3.1.)
- Lohn-, Sonder-, Ehegattenzuschläge (Pkt. 3.2.)
- Weihnachtsgeld (Pkt. 3.3.)
- Staatliches Kindergeld (Pkt. 3.4.)

Nicht einzubeziehen sind:

Entschädigungszahlungen nach § 122 des AGB, wie z. B. Wege- und Trennungsgeld, Reisekosten

3.1. Prämien

Einzubeziehen sind alle buchungsmäßig im Berichtsjahr an Arbeitskräfte des Betriebes aus zweckgebundenen oder außerhalb zweckgebundener Fonds finanzierte Prämien, wie:

- Prämien aus dem betrieblichen Prämienfonds einschl. im Berichtsjahr (z. B. 1986) für das Vorjahr (z. B. 1985) gezahlter Jahresendprämien.

Beachte: Unterschiedliche Abgrenzung der per 31. März im Abschnitt "8" auszuweisenden Prämienzahlungen (siehe Pkt. 7)

- Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten
- sonstige Prämien (außer im Bruttolohn enthaltene Prämien - siehe Pkt. 2.1.).

Nicht einzubeziehen sind Vergütungen sowie Entschädigungen für Aufwendungen, die im Rahmen der Neuererverordnung vom 22.12.1971 (GBI. II/1972, Nr. 1) gezahlt wurden.

3.2. Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge

Ausgleichszahlungen für entstandene Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Lohnzuschlagsverordnung vom 28.5.1958 (GBI. I/1958, Nr. 34 und 35), soweit diese noch gesondert gezahlt werden. Die nachfolgenden Zuschlagsarten sind zusammengefaßt als eine Kennziffer nachzuweisen.

(Der Ausweis entfällt, wenn bei lohnpolitischen Maßnahmen oder Neuregelung der Tarife diese Zuschläge in die Lohn- und Gehaltsätze eingearbeitet wurden.)

Lohnzuschlag

Der lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBI. I/1958, Nr. 34, S. 417 ff) bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- Mark zu zahlende (nicht der Lohnsteuer- und der SV-Beitragspflicht unterliegende) Ausgleichsbetrag.

Sonderzuschlag

Der neben dem Lohnzuschlag lt. Lohnzuschlagsverordnung (GBI. I/1958, Nr. 34, S. 425) zu zahlende Ausgleichsbetrag von monatlich

- a) 12,- Mark im Bergbau unter Tage bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark
- b) 10,- Mark im Gesundheitswesen bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis 1000 Mark, wenn Arbeitskräfte durch ihre Tätigkeit unmittelbar der Tbc-Infektion ausgesetzt sind

Ehegattenzuschlag

Bei einem monatlichen Bruttodurchschnittsverdienst bis zu 800,- Mark auf Antrag gezahlter Zuschlag in Höhe von 5,- Mark monatlich für Ehegatten ohne eigenes Einkommen (GBI. I/1958, Nr. 35, S. 441).

3.3. Weihnachtsgeld

Gesetzlich festgelegter Betrag, der unter gegebenen Voraussetzungen zu zahlen ist (GBI. II/1966, Nr. 135).

3.4. Staatliches Kindergeld

In gesetzlichen Bestimmungen festgelegter Betrag, der bei Vorliegen der Voraussetzungen für jedes zum Haushalt gehörende Kind zu zahlen ist (GBI. I/1976, Nr. 4 und GBI. I/1981, Nr. 33).

4. Belegschaftswechsel (Abschnitt ,/5)

Nachweis über den Bestand (Anfangs- und Endbestand) an Arbeitskräften und die Bestandsveränderung (Zu- und Abgänge) im Berichtsjahr.

In der AKB ist der Belegschaftswechsel nur für Arbeitskräfte im Arbeitsrechtsverhältnis mit unbefristetem und über 6 Monate befristetem Arbeitsvertrag nachzuweisen (siehe "Übersicht zur Abgrenzung der Arbeitskräfte", Anlage 2).

4.1. Anfangsbestand

Übernommener Bestand an Arbeitskräften aus dem Vorjahr.

Betriebe, die im Prozeß der Konzentration und Spezialisierung im Berichtsjahr in ihrer Struktur verändert wurden, setzten einen ihrer neuen Struktur entsprechenden rückwirkend berechneten Anfangsbestand ein.

4.2. Zugang im Berichtsjahr

4.2.1. Zugang insgesamt

Hierzu gehören:

- a) Neueinstellungen und Wiederaufnahme der Tätigkeit nach einem ruhenden Arbeitsrechtsverhältnis; dabei handelt es sich um:
 - . Schulabgänger ohne Berufsausbildung
 - . Personen ohne abgeschlossenes Direktstudium
 - . Zugänge von Nichtberufstätigen
 - . Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Freistellung und Auslandseinsatz
 - . Gesellschaftlich notwendigen Betriebswechsel (z. B. planmäßiger Arbeitskräfteeinsatz aus anderen Betrieben)
 - . Betriebswechsel aus gesellschaftlich nicht notwendigen Gründen (Zugänge aus persönlichen Gründen)
 - . Zugänge aus besonderen Gründen (z. B. Auflagen durch die Ämter für Arbeit)
- b) Übernahme aus der Hochschul-, Fachschul- und Berufsausbildung in ein erstmaliges Arbeitsrechtsverhältnis (siehe nachfolgend Pkt. 4.2.2. und 4.2.3.)

4.2.2. Zugang von Hoch- und Fachschulabsolventen

Hierzu zählen Neueinstellungen von Fachkräften mit abgeschlossener Hoch- bzw. Fachschulausbildung, die nach Beendigung des Studiums erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis aufgenommen haben.

4.2.3. Zugang aus der Berufsausbildung

Es sind Übernahmen und Einstellungen von Jugendlichen auszuweisen, wenn nach Beendigung der Lehrausbildung (mit oder ohne bestandene Facharbeiterprüfung) oder vorzeitiger Auflösung des Lehrvertrages erstmalig ein Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen wurde; dabei ist es gleichgültig, ob der Lehrvertrag mit dem eigenen oder einem anderen Betrieb bestand.

4.3. Abgang im Berichtsjahr

Auflösung, Erlöschen oder Unterbrechung des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge

- a) natürlichen Abgangs
- b) gesellschaftlich notwendigen Abgangs
- c) übrigen Abgangs.

Beachte: Arbeitskräfte, deren Arbeitsrechtsverhältnis per 31.12. gelöst wurde, sind im Berichtsjahr (nicht erst im folgenden Jahr) als Abgang zu zählen.

4.3.1. Natürlicher Abgang

Hier sind nur Abgänge auszuweisen, die entstanden sind durch

- a) Erlöschen des Arbeitsrechtsverhältnisses infolge Tod
- b) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses von Arbeitskräften im Rentenalter (Frauen ab 60 Jahre, Männer ab 65 Jahre)
- c) Auflösung des Arbeitsrechtsverhältnisses vor Erreichen des Rentenalters infolge Invalidität.

N i c h t h i e r z u z ä h l t ständige oder vorübergehende Lösung des Arbeitsrechtsverhältnisses aus "gesundheitlichen Gründen".

4.3.2. Gesellschaftlich notwendiger Abgang

Hierzu zählen Auflösungen oder Unterbrechungen des Arbeitsrechtsverhältnisses, die entstanden sind durch

- a) Aufnahme eines Direktstudiums oder langfristige (mindestens 6 Monate) Freistellung im Rahmen anderer Studienformen. (Nicht einzubeziehen sind Freistellungen zu Lehrgängen, Kursen u. ä. m.)
- b) Aufnahme eines Lehrverhältnisses
- c) Aufnahme des Dienstes in bewaffneten Organen (einschl. Grundwehrdienst) oder anderen Sicherheitsorganen. (Nicht einzubeziehen sind Freistellungen zur Reservistenausbildung.)
- d) Geplante Versetzungen und Umsetzungen (nur zeitweilige Abordnungen ausgenommen) von Arbeitskräften in andere Betriebe sowie Berufungen in staatliche Funktionen oder von Parteien und Massenorganisationen übernommene Arbeitskräfte
- e) Planmäßige Abgänge auf Grund von Rationalisierungsmaßnahmen und strukturellen Änderungen
- f) Freistellung von Müttern wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes
- g) Freistellung von Müttern nach Ablauf des Wochenurlaubs (AGB, § 246)

Beachte: Die Zahl der unter g) genannten Mütter ist außerdem als "Darunterposition" zum "gesellschaftlich notwendigen Abgang" auszuweisen.

- h) Abgänge auf Grund eines über 6 Monate befristeten Aufenthaltes in der DDR (ausländische Arbeitskräfte).

4.4. Endbestand

Bestand am Jahresende n a c h Beendigung des Arbeitstages, der tatsächlich ins Folgejahr übernommen wird (d. h. ohne am 31.12. ausgeschiedene Arbeitskräfte).

Für den bilanzmäßigen Nachweis ergibt sich folgende formblattbezogene Rechnung:

Zeile 1 Anfangsbestand
+ Zeile 2 Zugang insgesamt im Berichtsjahr
./. Zeile 5 Abgang insgesamt im Berichtsjahr
= Zeile 9 Endbestand
=====

5. Lehrlinge und Lehrlingsentgelte (Abschnitt ./6)

Lehrlinge sind schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag zur Ausbildung in einem Facharbeiterberuf (lt. Systematik der Facharbeiterberufe) bzw. ein Lehrvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Facharbeiterberufes abgeschlossen wurde. Hierzu zählen auch im Lehrverhältnis stehende Jugendliche, die neben der vollen Lehrausbildung innerhalb des Ausbildungsprogramms in Abiturklassen der Berufsschulen Stoff der Erweiterten Oberschule mit dem Ziel vermittelt bekommen, die Ausbildung mit dem Facharbeiterberuf und dem Abitur abzuschließen. (Schüler im polytechnischen Unterricht zählen n i c h t als Lehrlinge.)

Die Angaben (in den Zeilen 1 und 2 des Fbl.-Abschnittes) sind grundsätzlich von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Das gilt auch bei Delegierungen, so daß vom ausbildenden Betrieb "delegierte Lehrlinge aus anderen Betrieben" n i c h t einzubeziehen sind.

In Zeile 1 ist die durchschnittliche Anzahl der Lehrlinge auszuweisen, m i t denen im Berichts-jahr Lehrverträge bestanden. (Berechnung von Durchschnittszahlen siehe Anlage 3.)

In Zeile 2 ist die Summe der Lehrlingsentgelte einschließlich Zuschläge für Arbeiterschwerenisse u. ä. auszuweisen, die die in Zeile 1 ausgewiesenen Lehrlinge im Berichtsjahr erhalten haben.

6. Zusätzliche Vergütung (Abschnitt ./6)

Im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in der Volksbildung ist der Gesamtbetrag der jährlichen zusätzlichen Vergütungen auszuweisen, die nach GBl. I/1973 Nr. 53 am Tag des Gesundheitswesens und nach Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung vom 24.6.1976 am Tag des Lehrers gezahlt werden.

Die gezahlten Beträge dürfen n i c h t in den Ausweis der Bruttolohnsumme und der Prämien einbezogen werden.

7. Gezahlte Prämien und Jahresendprämien

(Abschnitt ./8"-auszufüllen per 31.3. -)

Beachte: Dieser Abschnitt ist n u r von Betrieben und Einrichtungen mit wirtschaftlicher Rechnungsführung auszufüllen, die nach der "Verordnung über die Planung, Bildung und Verwendung des Prämienfonds ..." (GBl. I /1982, Nr. 34) Jahresendprämie gezahlt haben.

Abweichend zur Kontenführung im jeweiligen Kalenderjahr und unabhängig vom Zahlungstermin sind die Prämienzahlungen aus dem Betriebsprämienfonds nachzuweisen, die für "Leistungen im vorangegangenen Planjahr" erfolgten (z.B. per 31.3.1986 "Prämien für Leistungen im Planjahr 1985").

N i c h t e i n z u b e z i e h e n sind

- am Anfang des vorangegangenen Planjahres (z.B. 1985 für das Vorjahr 1984) gezahlte Jahresendprämien;
- Abführungen an andere Fonds und daraus gezahlte Prämien (z.B. Komplexprämienfonds, Kultur- und Sozialfonds oder Fonds der Betriebsberufsschulen und Lehrlingsausbildungsstätten).

7.1. Gezahlte Prämien für das Planjahr insgesamt (Zeile 1)

Dazu zählen für Leistungen im "vorangegangenen Planjahr" an Arbeiter und Angestellte gezahlte

- Anerkennungs-, Sofort-, Initiativ- oder Zielprämien u.ä.m.,
- Jahresendprämien.

Beachte: Zeile 1 ist n u r auszufüllen, wenn die in Zeile 2 als Darunter-Position gezahlte Jahresendprämie nachzuweisen ist.

7.2. Gezahlte Jahresendprämien für das Planjahr insgesamt (Zeile 2)

Von den insgesamt gezahlten Prämien (Zeile 1) sind die als "Jahresendprämie" gezahlten Beträge für Arbeiter und Angestellte als Darunter-Position gesondert auszuweisen.

Übersicht
zur Abgrenzung der Arbeitskräfte

Es bedeuten: + = Anzahl einbeziehen
(+) = Anzahl einbeziehen (aus bezahlter Zeit abzüglich Überstunden in VbE umgerechnet)
- = Anzahl nicht einbeziehen

Pos.	Arbeitskräfte des berichtspflichtigen Betriebes	Bestand	
		am Stich- tag	im Durch- schnitt
		Personen	VbE
1.0.	<u>Vollbeschäftigte und Teilbeschäftigte</u> 1) <u>im 1. Arbeitsrechtsverhältnis</u>		
1.1.	mit unbefristetem sowie über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis	+	+
1.2.	mit bis zu 6 Monaten befristetem Arbeits- rechtsverhältnis (ohne "zusätzliche Arbeitskräfte" entsprechend Pos. 3.0.)	-	+
1.3.	mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis (siehe Teil B, Pkt. 1.1.)	-	-
2.0.	Strafgefangene im Arbeitseinsatz	-	(+)
3.0.	<u>Zusätzliche Arbeitskräfte</u> (Einsatz auf Grund von Vereinbarungen, Verträgen oder gesetz- lichen Bestimmungen)		
3.1.	Studenten im Arbeitseinsatz und Schüler in der Ferien- tätigkeit	-	(+)
3.2.	Studenten im Praktikum, wenn ihre Vergütung lt. gesetzlichen Bestimmungen aus dem Lohnfonds zu zahlen ist	-	(+)
3.3.	Aushilfskräfte, die zur Überwindung nur zeitweilig auftretender Arbeitsspitzen (an einzelnen Tagen oder stundenweise) regel- mäßig oder unregelmäßig eingesetzt werden. Bei regelmäßiger Tätigkeit von mehr als durchschnittlich 12 Std. wöchentlich sind sie als Teilbeschäftigte nach Pos. 1.0. abzurechnen	-	(+)
3.4.	Mitter nach GB1. I/1976 Nr. 41 bei stunden- oder tageweiser Aushilfstätigkeit während ihrer bezahlten Freistellung	-	(+)
3.5.	Teilbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis	-	(+)
3.6.	In den Betrieb delegierte Arbeiter und Angestellte sowie Genossenschaftsmitglieder, wenn die Lohnkosten zu Lasten seines Lohnfonds zu zahlen oder zu verrechnen sind 2)	-	(+)
3.7.	"Leistungen zusätzlicher Arbeit" 3)	-	S. Anl. 5
3.8.	Honorartätigkeit	-	-
3.9.	Werktätige, die im Rahmen von Solidaritätsaktionen zur Ab- führung von Spendenbeträgen Produktionseinsätze durchführen	-	-

1) Einschließlich "Bürger anderer Staaten", mit denen auf der Grundlage von Regierungsabkom-
men oder im kleinen Grenzverkehr Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.
Dazu gehören nicht Bürger anderer Staaten, die

- auf der Basis von Regierungsabkommen zur Sammlung berufspraktischer Erfahrungen (vom
Staatssekretariat für Arbeit und Löhne Vermittelte Absolventen) oder zur Ausbildung
mit Lehrvertrag (vom Staatssekretariat für Berufsbildung vermittelte Jugendliche) im
Betrieb eingesetzt sind
- über Außenhandelsbeziehungen (z. B. Limes, Pollex) in der DDR tätig sind.

NEU
aufgen.: 2) Im delegierenden (sozialistische Hilfe leistenden) Betrieb sind für die delegierten Arbeits-
kräfte folgende Angaben für den Betrieb insgesamt auszugliedern:

- Ist-Anzahl der Arbeiter und Angestellten in VbE
- deren Bruttolöhne
- deren Arbeits- und Ausfallzeiten.

In die Ist-Anzahl der Arbeiter und Angestellten in Personen sind die Delegierten weiterhin
einzubeziehen (GB1. I 1984 Nr. 22).

3) Gesetzliche Grundlage ist der Beschluß zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur
Durchsetzung einer straffen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit in Betrieben,
staatlichen Organen und Einrichtungen vom 14.8.1975 (GB1. I /1975 Nr. 35) sowie die darauf
basierenden weiteren Rechtsvorschriften und Festlegungen in den Rahmenkollektivverträgen.

B e r e c h n u n g s m e t h o d e n

Durchschnittszahlen der Arbeitskräfte (Personen und VbE)

Die Berechnung der Durchschnittszahlen kann auf der Grundlage angeschriebener T a g e s - b e s t ä n d e der Arbeitskräfte (Pkt. 1) oder exakt geführter Z e i t n a c h w e i s e (lt. Pkt. 2) erfolgen. Beide Berechnungsmethoden setzen voraus:

- Zeitweilig abwesende Arbeitskräfte (vgl. Abschnitt B, Pkt. 1.1.) sowie am Tage "neueingestellte bzw. ausscheidende" Arbeitskräfte sind beim Errechnen der Durchschnittszahlen für Personen und VbE stets einzubeziehen.
- Basis für die Errechnung der Durchschnittszahl in Personen ist die Summe der Voll- plus Teilbeschäftigten im 1. Arbeitsrechtsverhältnis plus der Strafgefangenen im Arbeits-einsatz (vgl. Anlage 2).
- Die Ermittlung der Durchschnittszahl in VbE erfordert die Einbeziehung aller Vollbeschäftigten und die Umrechnung der teilbeschäftigten Personen (vgl. nachfolgend Pkt. 1.1.), der Strafgefangenen (siehe dazu gesonderte Hinweise) und der "Zusätzlichen Arbeitskräfte" (vgl. nachfolgend Pkt. 1.2.).

1. Berechnung aus Tagesbeständen (tägliche Anschreibung)

Es gilt folgende Formel:
$$\frac{\text{Summe der Tagesbestände}}{\text{Anzahl der angeschriebenen Tage}} = \text{Durchschnittsbestand}$$

Beispiel:

Monat	Summe Tagesbestände		Angeschriebene Tage		Durchschnittszahl		
	im Monat	seit Jah-resbeginn	im Monat	seit Jah-resbeginn	im Monat Sp.1: Sp.3	seit Jah-resbeginn Sp.2: Sp.4	Formblatt- ausweis
0	1	2	3	4	5	6	7
Januar	3 100	3 100	31	31	100	100,0	100
Februar	2 520	5 620	28	59	90	95,3	95
März	3 875	9 495	31	90	125	105,5	106

(Die v e r e i n f a c h t e Berechnung "Summe der Monatsbestände, dividiert durch Anzahl der Monate" ist ungenau, weil die unterschiedliche Anzahl der Tage vernachlässigt wird. Sie kann nur angewandt werden, wenn die durchschnittlichen Monatsbestände fast gleichbleibend sind.)

1.1. Umrechnung teilbeschäftigter Personen in VbE

Die Umrechnung in VbE ist generell für alle verkürzt arbeitenden Personen mit individueller Arbeitszeitvereinbarung vorzunehmen. Die VbE ergibt sich aus dem Verhältnis der "individuell vereinbarten Arbeitszeit" zur "Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems" bzw. zur "gesetzlich festgelegten verkürzten Arbeitszeit für Arbeitskräfte in Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen".

(Teilbeschäftigte Mütter, deren Arbeitszeit bei Vollbeschäftigung 40 Stunden betragen würde, sind gleichfalls zur Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems umzurechnen.)

Bezogen auf die Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems ergeben sich folgende VbE-Größen:

Individuell vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit	Wöchentliche Normalarbeitszeit im		
	Einschichtsystem (43,75 Std.)	Zweischichtsystem (42 Std.)	Drei- u. durchgehenden Schichtsystem (40 Std.)
Stunden	V b E		
16	0,37	0,38	0,40
18	0,41	0,43	0,45
20	0,46	0,48	0,50
22	0,50	0,52	0,55
24	0,55	0,57	0,60
26	0,59	0,62	0,65
28	0,64	0,67	0,70
30	0,69	0,71	0,75
32	0,73	0,76	0,80
34	0,78	0,81	0,85
36	0,82	0,86	0,90
38	0,87	0,90	0,95
40	0,91	0,95	(1 VbE)
42	0,96	(1 VbE)	

Nur bei der Umrechnung und Addition ist mit Kommastellen zu rechnen. Der Ausweis von Durchschnittszahlen im Formblatt hat grundsätzlich ohne Kommastelle zu erfolgen.

Beachte: Teilbeschäftigte, die vorübergehend über die individuell vereinbarte Zeit lt. Arbeitsvertrag hinaus arbeiten, sind bis zur Höhe der Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems mit der "erreichten Arbeitszeit" umzurechnen. Erst über die zutreffende Normalarbeitszeit hinaus geleistete Stunden zählen als Überstunden.

1.2. Umrechnung "Zusätzlicher Arbeitskräfte" in VbE

Bei der Ermittlung des Durchschnittsbestandes in VbE nach Tagesbeständen ist zu beachten, daß gegebenenfalls dem Tagesbestand nicht erfaßte Personen hinzuzurechnen sind. Das gilt z. B. für Gruppen von "zusätzlichen Arbeitskräften" lt. Pos. 3.0. der Anlage 2, deren Umrechnung in VbE aus der bezahlten Zeit (ohne Überstunden), dividiert durch die "Nominelle Arbeitszeit je VbE seit Jahresbeginn" (Basis: Normalarbeitszeit des jeweiligen Schichtsystems) vorzunehmen ist.

Beispiel für Berichtszeitraum 1.1. bis 31.3.1987:

Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Nominelle Arbeitszeit (in Stunden) je VbE seit Jahresbeginn lt. Anlage 4 im			Bezahlte Stunden (ohne Überstunden) für zusätzliche AK im			Durchschnittszahl der zusätzlichen Arbeitskräfte im		
	Ein- (43,75 Std.)	Zwei- (42 Std.)	Drei- (40 Std.)	Ein-	Zwei-	Drei-	Ein- (Sp.4 : Sp.1)	Zwei- (Sp.5 : Sp.2)	Drei- (Sp. 6 : Sp.3)
	Schichtsystem			Schichtsystem			Schichtsystem		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
31.1.	183,75	176,40	168,00	860	860	860	4,68 = 5 VbE	4,88 = 5 VbE	5,12 = 5 VbE
28.2.	358,75	344,40	328,00	2 400	2 400	2 400	6,69 = 7 VbE	6,97 = 7 VbE	7,32 = 7 VbE
31.3.	551,25	529,20	504,00	3 000	3 000	3 000	5,44 = 5 VbE	5,67 = 6 VbE	5,95 = 6 VbE

2. Berechnung aus Zeitnachweisen

Bei exakter Nachweisführung der Arbeits- und Ausfallzeiten können die Durchschnittszahlen für Personen und VbE anstelle der Berechnung aus Tagesbeständen auf der Basis der Zeitrechnung ermittelt werden. Das ist für Arbeitskräftegruppen mit unterschiedlicher

Normalarbeitszeit (43,75 bzw. 42 bzw. 40 Stunden wöchentlich) differenziert durchzuführen.

Für die Berechnung können folgende Formeln angewandt werden, wobei die Zeiten für den Zähler und Nenner stets auf den abzurechnenden Berichtszeitraum bezogen sein müssen:

$$\frac{\text{Summe } N_{z1}}{N_{z2}} = \text{Ø-Zahl VbE}$$

$$\frac{\text{Summe } (N_{z1} + V_z)}{N_{z2}} = \text{Ø-Zahl Personen}$$

Es bedeuten:

- N_{z1} = "Nominelle Zeit", ergibt sich aus "Tatsächlich geleisteter Zeit (ohne Überstunden)" plus "Ausfallzeit insgesamt (ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage)" + "Erholungsurlaub"
- N_{z2} = "Nominelle Zeit je Arbeitskraft", zu entnehmen der Anlage 4 (die dort angegebenen Zeiten sind für die Berechnung auch dann verbindlich, wenn durch betriebliche Arbeitszeitregelungen zeitweilig Differenzen zur "Kalendermäßigen nominellen Zeit" entstehen)
- V_z = "Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge verkürzter Arbeitszeit lt. Arbeitsvertrag", zu ermitteln wie folgt:

$$\frac{\text{Summe der zutreffenden Normalarbeitszeiten}}{\text{./. Summe der individuell vereinbarten Arbeitszeiten}} = \text{Volkswirtschaftliche Zeitverluste infolge ...}$$

Beispiel für Arbeitskräfte mit 43,75 Stunden Normalarbeitszeit (Bj. 1987):

Monat	Nominelle Arbeitszeit in Stunden		VbE errechnet Sp. 2 Sp. 3	volkswirtschaftl. Zeitverluste durch verkürzt Arbeitende lt. AV (V_z)	Summe nominelle Zeit und volkswirtschaftl. Zeitverluste (Sp.2+Sp.5)	Personen errechnet Sp. 6 Sp. 3
	Summe aus Zeitrachweisen (N_{z1})	je AK lt. Anlage 4 (N_{z2})				
1	2	3	4	5	6	7
Januar	14 700	183,75	80	3 675	18 375	100
Februar	17 500	175,00	100	3 500	21 000	120
März	21 175	192,50	110	3 850	25 025	130
seit Jahresbeginn bis März	53 375	551,25	96,8	11 025	64 400	116,8

B e a c h t e : Die richtige Ermittlung der Durchschnittszahlen erfordert, daß die Berechnung für Arbeitskräfte im Zwei-, Drei-, durchgehenden Schichtsystem und für vollbeschäftigte Mitter mit der 40-Stunden-Arbeitswoche stets mit den in Anlage 4 angegebenen "Nominellen Zeiten je Arbeitskraft" vorzunehmen ist.

Bei der Anwendung von EDV-Programmen ist es zulässig, die aus Zeitrachweisen differenziert vorzunehmende Berechnung der Durchschnittszahlen zu modifizieren bzw. betriebsinternen Aspekten anzupassen. Die Einhaltung des mit Anlage 4 gegebenen Rahmens ist dabei zu sichern.

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft im Monat
- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitnachweisen -

Monat	Kalen- dertage	Arbeits- tage	Kinschicht- system	Unterbrochenes	Durchgehendes	Unterbrochenes ¹⁾	Durchgehendes ²⁾	
			Zweischichtsystem		Dreischichtsystem			
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit von ...					
			43,75 Std.	42 Std.		40 Std.		
1986								
Januar	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14	
Februar	28	20	175,00	168,0	168	160	160,00	
März	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14	
April	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43	
Mai	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14	
Juni	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43	
Juli	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14	
August	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14	
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43	
Oktober	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14	
November	30	20	175,00	168,0	180	160	171,43	
Dezember	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14	
1987								
Januar	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14	
Februar	28	20	175,00	168,0	168	160	160,00	
März	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14	
April	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43	
Mai	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14	
Juni	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43	
Juli	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14	
August	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14	
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43	
Oktober	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14	
November	30	21	183,75	176,4	180	168	171,43	
Dezember	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14	
1988								
Januar	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14	
Februar	29	21	183,75	176,4	174	168	165,71	
März	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14	
April	30	20	175,00	168,0	180	160	171,43	
Mai	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14	
Juni	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43	
Juli	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14	
August	31	23	201,25	193,2	186	184	177,14	
September	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43	
Oktober	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14	
November	30	22	192,50	184,8	180	176	171,43	
Dezember	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14	

- 1) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im Ein- und unterbrochenen Mehrschichtsystem
2) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im durchgehenden Mehrschichtsystem

Durchschnittliche Nominelle Arbeitszeit (kalendermäßig) je Arbeitskraft seit Jahresbeginn
- zur Berechnung von Durchschnittszahlen (in VbE) aus Zeitzachweisen -

Monat	Kalen- dertage	Arbeits- tage	Einschicht- system	Unterbrochenes	Durchgehendes	Unterbrochenes ¹⁾	Durchgehendes ²⁾
			Zweischichtsystem		Dreischichtsystem		
			mit durchschnittlicher wöchentlicher Arbeitszeit von ...				
			43,75 Std.	42 Std.		40 Std.	
1986							
Januar	31	22	192,50	184,8	186	176	177,14
Februar	59	42	367,50	352,8	354	336	337,14
März	90	62	542,50	520,8	540	496	514,29
April	120	84	735,00	705,6	720	672	685,71
Mai	151	104	910,00	873,6	906	832	862,86
Juni	181	125	1 093,75	1 050,0	1 086	1 000	1 034,29
Juli	212	148	1 295,00	1 243,2	1 272	1 184	1 211,43
August	243	169	1 478,75	1 419,6	1 458	1 352	1 388,57
September	273	191	1 671,25	1 604,4	1 638	1 528	1 560,00
Oktober	304	213	1 863,75	1 789,2	1 824	1 704	1 737,14
November	334	233	2 038,75	1 957,2	2 004	1 864	1 908,57
Dezember	365	254	2 222,50	2 133,6	2 190	2 032	2 085,71
1987							
Januar	31	21	183,75	176,4	186	168	177,14
Februar	59	41	358,75	344,4	354	328	337,14
März	90	63	551,25	529,2	540	504	514,29
April	120	84	735,00	705,6	720	672	685,71
Mai	151	104	910,00	873,6	906	832	862,86
Juni	181	125	1 093,75	1 050,0	1 086	1 000	1 034,29
Juli	212	148	1 295,00	1 243,2	1 272	1 184	1 211,43
August	243	169	1 478,75	1 419,6	1 458	1 352	1 388,57
September	273	191	1 671,25	1 604,4	1 638	1 528	1 560,00
Oktober	304	212	1 855,00	1 780,8	1 824	1 696	1 737,14
November	334	233	2 038,75	1 957,2	2 004	1 864	1 908,57
Dezember	365	255	2 231,25	2 142,0	2 190	2 040	2 085,71
1988							
Januar	31	20	175,00	168,0	186	160	177,14
Februar	60	41	358,75	344,4	360	328	342,86
März	91	64	560,00	537,6	546	512	520,00
April	121	84	735,00	705,6	726	672	691,43
Mai	152	105	918,75	882,0	912	840	868,57
Juni	182	127	1 111,25	1 066,8	1 092	1 016	1 040,00
Juli	213	148	1 295,00	1 243,2	1 278	1 184	1 217,14
August	244	171	1 496,25	1 436,4	1 464	1 368	1 394,29
September	274	193	1 688,75	1 621,2	1 644	1 544	1 565,71
Oktober	305	213	1 863,75	1 789,2	1 830	1 704	1 742,86
November	335	235	2 056,25	1 974,0	2 010	1 880	1 914,29
Dezember	366	256	2 240,00	2 150,4	2 196	2 048	2 091,43

- 1) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im Ein- und unterbrochenen Mehrschichtsystem
2) einschl. Mütter mit 40-Stunden-Arbeitswoche im durchgehenden Mehrschichtsystem

Auszug aus dem "Beschluß zur Erhöhung von Ordnung und Disziplin sowie zur Durchsetzung einer straffen Kontrolle bei Leistung zusätzlicher Arbeit vom 14. August 1975 (GBI. I/1975, Nr. 35, Seite 631)

Pkt. 3: Freiwillige bezahlte Tätigkeit von Werkträgern außerhalb der bestehenden Arbeitsrechtsverhältnisse und von Genossenschaftsmitgliedern (nachfolgend zusätzlich genannte Arbeit genannt) ist nur zulässig

- a) entsprechend der Anordnung des Ministers für Bauwesen vom 25. August 1975 über die Zulässigkeit, Vergütung und Kontrolle von zusätzlicher Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen (GBI. I/1975, Nr. 35, Seite 632 ff).

Nach vorstehender Anordnung dürfen gemäß § 2 (2) Betriebe und Einrichtungen als Auftraggeber Aufträge zur Leistung zusätzlicher Arbeit an Bürger erteilen für Baumaßnahmen an

- 1t. Abs. 2a) Werkwohnungen, Internaten, Wohnheimen und Erholungsbauten sowie betrieblichen Einrichtungen, die von der Bevölkerung mitgenutzt werden;
1t. Abs. 2b) Gebäuden und baulichen Anlagen des Peridiendienstes des FDGB;
1t. Abs. 2c) betrieblichen Gebäuden und baulichen Anlagen zur Beseitigung kleiner Schäden, zur Rationalisierung und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen (Anlage 2 der AO).

Außerdem können nach § 2 (5) dieser AO Auftraggeber zur Unterstützung der bei ihnen beschäftigten Werkträger

bei der Reparatur, der Modernisierung, dem An-, Um- und Ausbau von Wohnungen sowie beim Neubau und der Erweiterung von Eigenheimen

geeignete Werkträger mit der Durchführung folgender Leistungen in zusätzlicher Arbeit beauftragen:

- Transport-, Lade- und Montageleistungen unter Nutzung betrieblicher Grundmittel,
- Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation und andere Bauleistungen, die von den Werkträgern nicht selbst erbracht werden können, einschl. Projektierung und Bauleitung.

- b) für stunden- und tageweise Tätigkeiten

zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen, zur Sicherung der Produktion landwirtschaftlicher Produkte und Nahrungsgüter, zur Be- und Entladung sowie zur Erfüllung kommunaler Aufgaben, die keinen Einsatz vollbeschäftigter Werkträger erfordern.

- c) für stunden- und tageweise Tätigkeiten

zur Durchführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Anlagen, Maschinen und Werkzeugen

in Betrieben, die über keine eigenen Reparaturkapazitäten verfügen.

- d) für stunden- und tageweise Aushilfstätigkeiten,

soweit sie in Rechtsvorschriften bzw. rahmenkollektivvertraglichen Bestimmungen geregelt sind

Erhebungsunterlagen
Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der
Landwirtschaftsbetriebe (einschl. Jahreskennziffern)

Arbeits- und Ausfallzeiten

3/4		Zeitkennziffern	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Lsp.
				Berichtsjahr	Vorjahr	
Lfd. Nr.			1000 Stunden mit einer Dezimale			
			Berichtszeitraum			
			1.1. bis 31.3.			
Arbeiter						
		LK-Nr.	240	241	245	21-23
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –					24-29
2	Überstunden		—			30-35
3	Erholungsurlaub ¹⁾					36-41
4	Ausfallzeit insgesamt – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –					42-47
5	davon	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –				48-53
6		darunter von Zeile 5 Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59
7		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt – ohne Erholungsurlaub –				60-65
8		unbezahlte Freistellung				66-71
–		LK-Nr.	—	242	246	21-23
9		Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten	—			24-29
10	unentschuldigtes Fehlen		—			30-35
darunter Produkt-						
		LK-Nr.	250	251	255	21-23
11	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –					24-29
12	Überstunden		—			30-35
13	Erholungsurlaub ¹⁾					36-41
14	Ausfallzeit insgesamt – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –					42-47
15	davon	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –				48-53
16		darunter von Zeile 15 Ausfallzeit durch Krankheit ²⁾				54-59
17		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt – ohne Erholungsurlaub –				60-65
18		unbezahlte Freistellung				66-71
–		LK-Nr.	—	252	256	21-23
19		Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten	—			24-29
20	unentschuldigtes Fehlen		—			30-35

1) Erholungsurlaub

Der Erholungsurlaub ist ein eigenständiger Bestandteil der nominellen Arbeitszeit (er zählt nicht zur Ausfallzeit insgesamt und damit auch nicht zu den durch gesetzliche Regelungen begründeten Ausfallzeiten).

2) Ausfallzeit durch Krankheit

Hierzu gehören Zeitverluste durch Arbeitsunfähigkeit infolge von:

- Krankheit (einschließlich Berufskrankheit)
- Unfall (einschließlich Arbeitsunfall)
- Quarantäne

– Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Ist seit Jahresbeginn		Lsp.
	Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr	
1000 Stunden mit einer Dezimale						
Berichtszeitraum						
1.1. bis 30.6.			1.1. bis 30.9.			

und Angestellte

240	241	245	240	241	245	21-23
						24-29
_____			_____			30-35
						36-41
						42-47
						48-53
						54-59
						60-65
						66-71
_____	242	246	_____	242	246	21-23
_____			_____			24-29
_____			_____			30-35

Produktionspersonal

250	251	255	250	251	255	21-23
						24-29
_____			_____			30-35
						36-41
						42-47
						48-53
						54-59
						60-65
						66-71
_____	252	256	_____	252	256	21-23
_____			_____			24-29
_____			_____			30-35

Prüfhinweise zur nominellen Zeit:

Nominelle Zeit je VbE									
		Quartale Berichtsjahr				Quartale Vorjahr			
		I	II	III	IV	I	II	III	IV
maximale	Std.	551,25	1093,75	1671,25	2222,50	568,75	1111,25	1680,00	2240,00
minimale		504,00	1000,00	1528,00	2032,00	520,00	1016,00	1536,00	2048,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE

$I + E + A$

VbE

T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden

E = Erholungsurlaub

A = Ausfallzeit insgesamt ohne Erholungsurlaub und ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine durchschnittliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben.

Die tatsächlich anfallenden Stunden werden – sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird – zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40-Std.-Arbeitswoche“).

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

4/1	LK-Nr.	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04	05	06	07	08
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
Arbeiter und Angestellte									
31.3.	201								
30.6.									
30.9.									
darunter Produktionspersonal									
31.3.	211								
30.6.									
30.9.									

Personen – Arbeiter und Angestellte –
VbE – Produktionsarbeiter –

5/1	LK- Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte				Durchschnittszahl Produktionsarbeiter	
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		Personen(ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)	
		01	02	03	04	05	06
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
31.3.	202						
30.6.							
30.9.							

VbE – Ausgewählte Tätigkeitshauptgruppen (Dar.-Positionen von Arbeiter u. Angestellten, Abschn. 4/1, LK 201) –

6/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl Leitungs- und Verwaltungspersonal			darunter (von Sp.02 bzw.03) Leitungspersonal		Durchschnittszahl EDV-Personal	
Jahresplan (1.1.–31.12.)		Ist seit Jahresbeginn						
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis		VbE (ohne Dezimale)						
	01	02	03	04	05	06	07	
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
31.3.	219							
30.6.								
30.9.								

noch 6/1	LK- Nr.	Durchschnittszahl			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis		Produktionsvorbereitendes Personal		Betreuungspersonal	
		Ist seit Jahresbeginn			
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		VbE (ohne Dezimale)			
		08	09	10	11
21-23	24-47 leer	48-53	54-59	60-65	66-71
31.3.	218				
30.6.					
30.9.					

Vorlagetermin: ____ Januar 1988

- Jahreskennziffern -

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer		Lsp.	1-8
	02	Bezirk/Kreis			9-12
	03	Zählnummer			—
	04	Eigentumsform			—
	05	Wirtschaftsorgan			—
	06	Wirtschaftsgruppe			—
	07				—
Fernamt:	Nr.:				
Bearbeiter:	App.-Nr.:				
Verteiler:		08			—
- Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik: Original u. 1. Durchschrift					
- Übergeordnetes Organ : 2. Durchschrift		09			—
- Kontoführende Bank(-filiale) : 3. Durchschrift					
- Ausfüller : 4. Durchschrift		10	Kartenkennzeichen	152	78-80

Prüfhinweise zur nominellen Zeit (Abschnitt 5/4, rechte Innenseite):

Nominelle Zeit je VbE			
		Berichtsjahr	Vorjahr
maximale	Std.	2 231,25	2 222,50
minimale		2 040,00	2 032,00

Berechnung der nominellen Zeit je VbE:

$$\frac{T + E + A}{VbE}$$

T = Tatsächlich geleistete Arbeitszeit ohne Überstunden

E = Erholungsurlaub

A = Ausfallzeit insgesamt ohne Erholungsurlaub und ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage

Die maximale Stundenzahl ergibt sich, wenn alle Arbeitskräfte eine durchschnittliche wöchentliche nominelle Arbeitszeit von 43,75 Std. haben. Die tatsächlich anfallenden Stunden werden - sofern im Mehrschichtsystem gearbeitet wird - zwischen maximaler und minimaler Stundenzahl liegen (gilt im Prinzip auch für Betriebe mit einer größeren Anzahl von „Müttern mit 40-Std.-Arbeitswoche“).

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

¹⁾ Außerdem sind berichtspflichtig:

- Örtliche Verkehrsbetriebe im Verantwortungsbereich Handel und Versorgung (WO 86)
- Betriebe des sonstigen produzierenden Bereichs, WB 6, und der dienstleistenden Wirtschaft, WB 7, im Verantwortungsbereich der Örtlichen Versorgungswirtschaft (WO 821-824)

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

5/4	Lfd. Nr.	Zeitkennziffern	Arbeits- und Ausfallzeiten der Arbeiter und Angestellten				des Produktionspersonals										
			Jahresplan (1.1.-31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	darunter									
			Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr											
1000 Stunden mit einer Dezimale			220	221	225	230	231	235	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	
LK-Nr.																	
1		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –															
2		Erholungsurlaub															
3		Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 8 + 16 + 17) – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenferiertage –															
4		Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –															
5		Ausfallzeit durch Krankheit															
6		dar. Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder mit Geldleistungen der SV															
7		unbezahlte Freistellung															
8		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 9 + 14 + 15)															
9		bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)	LK-Nr.	223	227			233	237								
10	davon	zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen															
11		davon für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung															
12		davon aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitslage)															
13		davon darunter von Zeile 12 Hausarbeitslage															
14		Ausfallzeit laut gesetzlicher Schutzbestimmungen															
15		Schwangerschafts- und Wochenurlaub	LK-Nr.	224	228			234	238								
16		Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten															
17		unentschuldigtes Fehlen															
18		Überstunden															
19		Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds – ¹⁾															
20	dar.	von Zeile 1 durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Stunden insgesamt – ohne Stunden der Strafgefangenen –															
21		von Zeile 7 Freistellung zur Pflege erkrankter Kinder ohne Geldleistungen der SV															

¹⁾ Hierzu gehören:
Z. 1 + Z. 2 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + Z. 18 + bez. arbeitsfreie Wochenferiertage + bez. Std. f. Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden für Belehrungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB, § 215) + Std. der Arbeitsbereitschaft

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

2/1	Arbeiter und Angestellte						darunter Produktionspersonal					
	Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl			Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl		
	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)			1000 Mark (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)		
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77	78-83	84-89	90-95
201												

Bruttolohnsumme und VbE – Ausgewählte Tätigkeitsgruppen (Dar. Positionen v. Arbeiter u. Angest. Abschn. 2/1, LK 201)

3/1	Leitungs- und Verwaltungspersonal						davon (von Sp. 04 bzw. 05)					
	Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl			Leitungspersonal			Verwaltungspersonal		
	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	LK-Nr.	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	LK-Nr.	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	LK-Nr.
	1000 Mark (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)		
	01	02	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77
217												

noch 3/1	Produktionsarbeiter (Dar. Pos. v. Produktionspersonal, LK 211)			Produktionsvorbereitendes Personal			EDV-Personal			Betreuungspersonal		
	Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl			Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl		
	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	LK-Nr.	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	LK-Nr.	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	LK-Nr.
	1000 Mark (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)		
	01	02	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77
218												

Personen – Arbeiter und Angestellte, darunter Produktionspersonal –

4/1	Arbeiter und Angestellte						darunter Produktionspersonal					
	Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl			Bruttolohnsumme			Durchschnittszahl		
	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)			1000 Mark (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)		
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77	78-83	84-89	90-95
202												

Die Zeilen des Abschnittes 4/4 sind nur auf Weisung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

4/4	Zeile	LK-Nr.	252	256	21-23	24-35	36-41	42-47
	21							
	22							

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

6/3				Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte	darunter Produktions- personal	
Lfd. Nr.					Ist Berichtsjahr (1.1.–31.12.)		
	LK-Nr.				271	272	21-23
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 2/1, LK 201, Sp.02 ·/- Abschn. 6/3, Z. 2)			1000 Mark (ohne Dezimale)		—	24-29
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteile					—	30-35
3	Beträge des Arbeits- einkomm- ens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendprämie für Planjahr 1986)					36-41
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBI. I, 1958, Nr. 34 und 35)					42-47
5		Weihnachtsgeld (gem. GBl. II 1966 Nr. 135)					48-53
6		Staatliches Kindergeld					54-59
7/5	Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)						
1	Anfangsbestand am 1. 1.			Personen (ohne Dezimale)		—	60-65
2	Zugang einschließlich übriger Zugang					—	66-71
—			LK-Nr.		281	282	21-23
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen	(Es sind nur Personen nachzuweisen, die nach der Ausbildung erstmals ein Arbeitsrechtsverhältnis abge- schlossen haben.)			—	24-29
4		aus der Lehrausbildung				—	30-35
5	Abgang einschließlich übriger Abgang						36-41
6		natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)					42-47
7	darunter	gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾					48-53
8		dar. von Z. 7	nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			—	54-59
9	Endbestand am 31. 12. = Z. 1 + Z. 2 ·/- Z. 5					—	60-65

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

Lfd. Nr.			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1.1.–31.12.)	
				291	
		LK-Nr.			21-23
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)		Personen (ohne Dez.)		24-29
2	Lehrlingsentgelt ²⁾		1000 Mark (ohne Dez.)		30-35
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gem. GBl. I 1975 Nr. 35 Pkt. 3a und 3c)	Vergütung			36-41
4		Bezahlte Zeit		1000 Std. (mit 1 Dez.)	42-47
5	Weibliches Leitungspersonal am 31. 12. (Stichtagszahl)		Personen (ohne Dez.)		48-53

¹⁾ einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

²⁾ Abweichend zur Darstellung in der AKB-Richtlinie 1986–90 ist das Lehrlingsentgelt ab Berichtsjahr 1986 ohne Zuschläge für Arbeiterschwernisse u. ä. nachzuweisen. Die Höhe des gezahlten Lehrlingsentgeltes wird von den gesetzlichen Regelungen bestimmt (z. Z. gilt GBl. I 1981 Nr. 17).

Erhebungsunterlagen
Monatliche und vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Handelsbetriebe

Anlage 4

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Berichtsjahr 1985

**Monatliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Handelsbetriebe (WB 5)**

und übriger Betriebe und Einrichtungen (WB 6 bis 8)

im Verantwortungsbereich der Industrieministerien,
des Min. für Bauwesen einschließlich Bauämter
und des Min. für Verkehrswesen (WO 2221 bis 2273)

Formblatt 051-31

In den Quartalsendmonaten
berichten:

- Handelsbetriebe auf Fbl.051-3
- übr. Betr. u. Einr. auf Fbl.051-4
- und zusätzl. auf Fbl.051-31
(außer März)

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: - Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik - 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ - 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) - 4. Durchschrift für Ausfüller												01	Betriebsnummer		Lsp.
												02	Bezirk/Kreis		1-8
												03	Zählnummer		9-12
												04	Eigentumsform		---
												05	Wirtschaftsleitendes Organ		---
												06	Wirtschaftsgruppe		---
												07			---
												08			---
												09			---
												10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 1.	28. 2.	31. 3.	30. 4.	31. 5.	30. 6.	31. 7.	31. 8.	30. 9.	31. 10.	30. 11.	31. 12.		
T	Vorlage bis														
	Rückgabe bis														
	Datum														
Für die Richtig- keit	Leiter des Betriebes														
	Hauptbuchhalter														

(571) Ag 108/8688/84-4.9/180/6,5

Bruttolohnsumme und VbE – Arbeiter und Angestellte –

1/1	Bruttolohnsumme					Durchschnittszahl			
Be- richts- zeit- raum 1.1. bis	Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr	
	LK-Nr. 301	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04	05	06	07	08	
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
31.1.									
28.2.									
30.4.									
31.5.									
31.7.									
31.8.									
31.10.									
30.11.									

Abrechnung des Quartalsplans – Arbeiter und Angestellte –¹⁾

2/1		LK-Nr.	Durchschnittszahl Arbeiter und Angestellte					
Berichts- zeitraum	Plan		Ist		Plan	Ist		
	Quartal Berichtsjahr		Quartal Vorjahr	Quartal Berichtsjahr		Quartal Vorjahr		
	Personen (ohne Dezimale)			VbE (ohne Dezimale)				
	01		02	03	04	05	06	
	21-23		— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	— 48-53 —	— 54-59 —
1. 4. – 30. 6.	413							
1. 7. – 30. 9.								
1. 10. – 31. 12.								

¹⁾ Die Angaben des Abschnittes 2/1 sind nur von übrigen Betrieben und Einrichtungen nachzuweisen, die den Industrieministerien (WO 01 bis 11), dem Ministerium für Bauwesen (WO 21) und den Bauämtern (WO 85) unterstehen. (Handelsbetriebe dieser Verantwortungsbereiche rechnen die Quartalspläne auf Formblatt 051-3 ab.)

– ohne Bäuerliche Handelsgenossenschaften, WO 5823 –

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Zählnummer		9-12
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
		07			—
Fernamt: Nr.:		08			—
Bearbeiter: App.-Nr.:		09			—
Verteiler: – Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik – 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ – 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) – 4. Durchschrift für Ausfüller		10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis	31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
T Vorlage bis					
Rückgabe bis					
Für die Richtigkeit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1988
– per 31. 3. 89 auszufüllen –

1/8	Gezahlte Prämien	von Spalte 01 gezahlte Jahresendprämien	
LK- Nr.	an Arbeiter und Angestellte insgesamt	darunter	
	(ohne gez. Jahresendprämien für 1987)	an Handels- personal insgesamt	
	1000 Mark (ohne Dezimale)		
	01	02	03
	21-23	— 24—29 —	— 30—35 —
361			

Bruttolohnsumme – Leitungs- und Verwaltungspersonal –
(Darunter-Position von Abschnitt 4/1, LK 301)

2/1	LK-Nr.	Bruttolohnsumme			
Be-richts-zeit-1. 1. bis	21-23	Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
		1000 Mark (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
		– 24–29 –	– 30–35 –	– 36–41 –	– 42–47 –
31. 3.	317				
30. 6.					
30. 9.					
31. 12.					

VbE – Leitungs- und Verwaltungspersonal (Darunter-Position von Abschnitt 4/1, LK 301) –

3/1	LK-Nr.	Durchschnittszahl des Leitungs- und Verwaltungspersonals		davon					
Be-richts-zeit-1. 1. bis		Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Leitungspersonal		Verwaltungspersonal			
				Ist seit Jahresbeginn					
				Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
		VbE (ohne Dezimale)							
		01	02	03	04	05	06	07	08
21-23		– 24–29 –	– 30–35 –	– 36–41 –	– 42–47 –	– 48–53 –	– 54–59 –	– 60–65 –	– 66–71 –
31. 3.	319								
30. 6.									
30. 9.									
31. 12.									

Bruttolohnsumme und VbE –Arbeiter und Angestellte, darunter Handelspersonal –

4/1	Berichts- zeitr. 1.1. bis	LK- Nr.	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte			
			Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1. – 31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
					Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
			1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)			
			01	02	03	04	05	06	07	08
	21-23		== 24-29 ==	== 30-35 ==	== 36-41 ==	== 42-47 ==	== 48-53 ==	== 54-59 ==	== 60-65 ==	== 66-71 ==
Arbeiter und Angestellte										
31.3.										
30.6.		301								
30.9.										
31.12.										
darunter Handelspersonal										
31.3.										
30.6.		311								
30.9.										
31.12.										

Ausgewählte Arbeits- und Ausfallzeiten in 1000 Stunden mit einer Dezimale – Arbeiter und Angestellte –

5/4		Jahresplan (1.1.–31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)		Ist seit Jahresbeginn		
			Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr		
Zeitkennziffern		Berichtszeitraum 1.1. bis								
		31.3.					30.9			
		LK-Nr.	340	341	345	340	341	345	21-23	
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –										24-29
Überstunden										30-35
Erholungsurlaub										36-41
Ausfallzeit insgesamt – ohne Erholungs- urlaub o. bez. arbeitsfr. Wochenfeiertage										42-47
davon	Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest – ohne Schwangerschafts- u. Wo.-Urlaub –									48-53
	dar. Ausfallzeit durch Krankheit									54-59
	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt									60-65
	unbezahlte Freistellung									66-71
		LK-Nr.		342	346		342	346	21-23	
	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten								24-29	
	unentschuldigtes Fehlen								30-35	
			Berichtszeitraum 1.1. bis 30.6.				5/5	BZR 1.1. bis	Nur auf Weisung der SZS auszufüllen	
	LK-Nr.	340	341	345	21-23		Zeile	352	356	21-23 24-35 leer
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –					24-29	31.3.	1			36-41
Überstunden					30-35		2			42-47
Erholungsurlaub					36-41	30.6.		352	356	21-23 24-35 leer
Ausfallzeit insgesamt – ohne Erholungs- urlaub o. bez. arbeitsfr. Wochenfeiertage –					42-47		1			36-41
davon	Arbeitsbefreiung durch ärztl. Attest – ohne Schwangerschafts- u. Wo.-Urlaub –				48-53	30.9.	2			42-47
	dar. Ausfallzeit durch Krankheit				54-59			352	356	21-23 24-35 leer
	durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt				60-65	31.12.	1			36-41
	unbezahlte Freistellung				66-71		2			42-47
		LK-Nr.		342	346	21-23		352	356	21-23 24-35 leer
	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten				24-29	31.12.	1			36-41
	unentschuldigtes Fehlen				30-35		2			42-47

6/1 Personen – Arbeiter und Angestellte –									
Lfd. Nr.				Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis				
					31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
1	Durchschnittszahl	Jahresplan (1. 1.–31. 12.) .		Personen (ohne Dez.)	302	302	302	302	21-23
2		Plan seit Jahresbeg.							24-29
3		Ist	Berichtsjahr						30-35
4			Vorjahr						36-41
									42-47

Jahresangaben
– Abschnitt 7/4 ist erst per 31. 12. auszufüllen –

Arbeits- und Ausfallzeiten – Arbeiter und Angestellte –

7/4		Zeikennziffern		Lfd. Nr.	LK-Nr.	Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn (1. 1.–31. 12.)		1000 Stunden mit einer Dezimale		
Berichtsjahr	Vorjahr										
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit – ohne Überstunden –									21-23	
2	Erholungsurlaub									24-29	
3	Ausfallzeit insgesamt (= Z. 4 + 7 + 8 + 16 + 17) – ohne Erholungsurlaub, ohne bezahlte arbeitsfreie Wochenfeiertage –									30-35	
4	davon	Arbeitsbefreiung durch ärztliches Attest – ohne Schwangerschafts- und Wochenurlaub –								36-41	
5		dar.	Ausfallzeit durch Krankheit							42-47	
6			Arbeitsbefreiung zur Pflege erkrankter Kinder mit Geldleistungen der SV							48-53	
7		unbezahlte Freistellung								54-59	
8		durch gesetzliche Regelungen begründete Ausfallzeiten insgesamt (= Z. 9 + 14 + 15)								60-65	
–					LK-Nr.	–	323	327		21-23	
9		bezahlte Freistellung von der Arbeit insgesamt (= Z. 10 + 11 + 12)								24-29	
10		davon	zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verpflichtungen								30-35
11			davon	für fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung							36-41
12				aus persönlichen Gründen (einschließlich Hausarbeitstage)							42-47
13				darunter von Zeile 12	Hausarbeitstage						
14		Ausfallzeit laut gesetzlichen Schutzbestimmungen									54-59
–					LK-Nr.	–	324	328			21-23
15		Schwangerschafts- und Wochenurlaub									24-29
16	Ausfallzeiten infolge Warte- und Stillstandszeiten									30-35	
17	unentschuldigtes Fehlen									36-41	
18	Überstunden									42-47	
19	Bezahlte Zeiten insgesamt – aus Lohnfonds – ¹⁾									48-53	
20	dar.	von Zeile 1	durch zusätzliche Arbeitskräfte geleistete Stunden insgesamt – ohne Stunden der Strafgefangenen –							54-59	
21		von Zeile 7	Freistellung z. Pflege erkrankter Kinder ohne Geldleistungen d. SV							60-65	

¹⁾ Hierzu gehören:

Z. 1 + Z. 2 + Z. 9 + Z. 14 + Z. 16 + Z. 18 + bez. arbeitsfreie Wochenfeiertage + bez. Std. für Prod.-Einsätze im Rahmen von Solidaritätsaktionen + bezahlte Stunden für Belehrungen außerhalb der Arbeitszeit (AGB, § 215) + Std. der Arbeitsbereitschaft

Jahresangaben
– diese Seite ist per 31. 12. auszufüllen –

Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge

8/3		Maß- einheit	Arbeiter und Angestellte	darunter		
Lfd. Nr.	LK-Nr.			Handels- personal		
			Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)			
			371	372	21-23	
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 4/1, LK 301, Sp. 03 / Abschn. 8/3, Z. 2)		1000 Mark (ohne Dezimale)	—	24-29	
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer u. SV-Pflichtanteil			—	30-35	
3	Beträge des Arbeits- einkom- mens	Prämien insgesamt (einschl. Jahresendprämien für Planjahr 1988)		—	36-41	
4		Lohn-, Sonder- und Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBI. I, 1958, Nr. 34 und 35)		—	42-47	
5		Weihnachtsgeld (gem. GBI. II, 1966, Nr. 135)		—	48-53	
6		Staatliches Kindergeld	—	54-59		
9/5 Belegschaftswechsel (ohne Saison- und Aushilfskräfte)						
1	Anfangsbestand am 1. 1.		Personen (ohne Dezimale)	—	60-65	
2	Zugang einschließlich übriger Zugang			—	66-71	
—		LK-Nr.		381	—	21-23
3	dar.	Hoch- und Fachschulabsolventen		(Es sind nur Personen nachzuweisen, die nach der Ausbildung erstmals ein Arbeitsrechtsverhältnis abge- schlossen haben.)	—	24-29
4		aus der Lehrausbildung			—	30-35
5	Abgang einschließlich übriger Abgang				—	36-41
6		natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)			—	42-47
7	dar.	gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾		—	48-53	
8	dar. von Zeile 7:	nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)		—	54-59	
9	Endbestand am 31. 12. (= Z. 1 + Z. 2 / Z. 5)			—	60-65	

Weitere arbeitsökonomische Kennziffern

10/6		Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	21-23
Lfd. Nr.	LK-Nr.		391	
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)		Personen (ohne Dez.)	24-29
2	Lehrlingsentgelt ²⁾		1000 Mark (ohne Dez.)	30-35
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gemäß GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c)	Vergütung	1000 Stk. (mit 1 Dez.)	36-41
4		Bezahlte Zeit		
5	Weibliches Leitungspersonal am 31-12. (Stichtagszahl)		Personen (ohne Dez.)	48-53

Personen – Handelspersonal –

11/1		darunter von Arbeiter und Angestellten (Abschnitt 6/1)	
Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Durchschnittszahl Handelspersonal	
		Jahresplan (1. 1. – 31. 12.)	Ist seit Jahresbeginn
		Berichtsjahr	Vorjahr
		Personen (ohne Dezimale)	
		01	02
		03	
21-23	314	24-29	30-35
31. 12.		36-41	42-47

1) einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krüppelhaftigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind
2) Abweichend zur Darstellung in der AKB-Richtlinie 1986–1990 ist das Lehrlingsentgelt ohne Zuschläge für Arbeitserschwernisse u. ä. nachzuweisen.

- ohne Bäuerliche Handelsgenossenschaften, WO 5823 -

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):	Betriebsnummer		Lsp. 1-8		
	Bezirk/Kreis		9-12		
			—		
			—		
Verteiler: wie Fbl. 051-3		Vorlage: wie Fbl. 051-3	Kartenkennzeichen	152	78-80

1. Abrechnung des Fonds zur Finanzierung des Leitungs- und Verwaltungspersonals

Berichts- zeit raum 1.1. bis	LK- Nr.	Bruttolohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals			
		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —	
31.3.	317				
30.6.					
30.9.					
31.12.					

Bitte Hinweise auf
der Rückseite beachten!

Hinweise

Zur Einflußnahme auf die Rationalisierung der Leitungs- und Verwaltungsarbeit ist im Rahmen der Arbeitskräfteberichterstattung ab Berichtsjahr 1988 der Fonds zur Finanzierung (= geplante bzw. verausgabte Bruttolohnsumme) des Leitungs- und Verwaltungspersonals vierteljährlich abzurechnen.

Für die Berichtsdurchführung und den methodischen Inhalt der Kennziffer Bruttolohnsumme gilt die Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung vom Juli 1985.

Per 31. 12. 1988 sind die Angaben über die Bruttolohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals nur auf dem vorliegenden Ergänzungsbogen einzutragen; die Nachweisführung auf Formblatt 051-3 (Abschnitt 6/1, Spalten 01 und 02) entfällt.

(571) Ag 108/1061/87-4.9/174 B/13,0

Erhebungsunterlagen
Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung und jährliche
Berufstätigenerhebung der Betriebe des sonstigen
produzierenden Bereichs

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
und jährliche Berufstätigenerhebung**
**der Betriebe des sonstigen produzierenden Bereichs,
der nicht produzierenden Bereiche und der BHG (WO 5823)**
- ohne ÖVW-Betriebe, WO 821 bis 824 -

Formblatt 051-4

Formblatt 055-1

Die Angaben der Berufstätigenerhebung (Fbl. 055-1) sind per 30.9. auf Seite 3 des Berichtsbogens nachzuweisen.

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Kombinatsnummer		9-12
		04	Eigentumsform		—
Fernamt: Nr.:		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
Bearbeiter: App.-Nr.:		06	Wirtschaftsgruppe		—
Verteiler: Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale) 4. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen		07	Kartenkennzeichen	Fbl. 051-4 152	78-80
		08		Fbl. 055-1 155	
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis	31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
T - Vorlage bis					
Rückgabe bis					
Für die Richtigkeit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

3/1	Bruttolohnsumme und VbE - Arbeiter und Angestellte, darunter Leitungs- und Verwaltungspersonal -							
Lfd. Nr.		Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis					
			31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.		
Arbeiter und Angestellte								
1	Bruttolohnsumme	Jahresplan	1000 Mark (ohne Dez.)	401	401	401	401	21-23
2		Plan seit Jahresbeg.						24-29
3		Ist	Berichtsjahr					30-35
4			Vorjahr					36-41
5	Durchschnittszahl	Jahresplan	VbE (ohne Dez.)					42-47
6		Plan seit Jahresbeg.						48-53
7		Ist	Berichtsjahr					54-59
8			Vorjahr					60-65
Leitungs- und Verwaltungspersonal (darunter von Arbeitern und Angestellten)								
9	Bruttolohnsumme	Ist	Berichtsjahr	1000 Mark (ohne Dez.)			417	21-23
10			Vorjahr					24-29
11	Durchschnittszahl	Ist	Jahresplan	VbE (ohne Dez.)	419	419	419	30-35
12			Berichtsjahr					36-41
13			Vorjahr					
Leitungspersonal (Davon-Position von Zeile 12 bzw. 13)								
14	Durchschnittszahl	Ist	Berichtsjahr	VbE (ohne Dez.)				42-47
15			Vorjahr					48-53
Verwaltungspersonal (Davon-Position von Zeile 12 bzw. 13)								
16	Durchschnittszahl	Ist	Berichtsjahr	VbE (ohne Dez.)				54-59
17			Vorjahr					60-65

4/1	Personen – Arbeiter und Angestellte –									
Lfd. Nr.				Maß- einheit	Berichtszeitraum 1. 1. bis					
					31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.		
1	Durchschnittszahl	Jahresplan		Personen (ohne Dez.)	402	402	402	402	21-23	
2		Plan seit Jahresbeg.							24-29	
3		Ist	Berichtsjahr						30-35	
4			Vorjahr						36-41	
									42-47	

5/8 Gezahlte Prämien und Jahresendprämien für Planjahr 1985 –Arbeiter und Angestellte – (Nur von Betrieben mit wirtschaftlicher Rechnungsführung per 31.3.1986 nachzuweisen)								
1	Gezahlte Prämien insgesamt (ohne gezahlte Jahresendprämien für 1984)		1000 Mark (ohne Dez.)	461	_____	_____	_____	21-23
2	darunter	gezahlte Jahresendprämien (ohne gez. Jahresendor. f. 1984)		_____	_____	_____	30-35	

Jahresangaben (nur per 31. 12. auszufüllen)

7/3 Nettolohnsumme und nicht aus dem Lohnfonds gezahlte Beträge – Arbeiter und Angestellte –					
Lfd. Nr.			Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
1	Nettolohnsumme (= Abschn. 3/1, Z. 3 [per 31. 12.] ./. Abschn. 7/3, Z. 2)		1000 Mark (ohne Dez.)	471	21-23
2	Von der Bruttolohnsumme einbehaltene Beträge für Lohnsteuer und SV-Pflichtanteile				24-29
3	Beträge des Arbeits- ein- kommens	Prämien insgesamt (einschließlich Jahresendprämie für Planjahr 1985)			30-35
4		Lohn-, Sonder- u. Ehegattenzuschläge insgesamt, soweit noch gesondert gezahlt (GBl. I, 1958, Nr. 34 und 35)			36-41
5		Weihnachtsgeid (gem. GBl. II, 1966, Nr. 135)			42-47
6		Staatliches Kindergeld			48-53
					54-59

8/5 Belegschaftswechsel – Arbeiter und Angestellte (ohne Saison- und Aushilfskräfte)									
1	Anfangsbestand am 1. 1.				Personen (ohne Dez.)		60-65		
2	Zugang einschließlich übriger Zugang						66-71		
3	darunter	Hoch- und Fachschulabsolventen	(Es sind nur Personen nachzuweisen, die nach der Ausbildung erstmals ein Arbeitsrechtsverhältnis abge- schlossen haben.)			481	21-23		
4		aus der Lehrausbildung					24-29		
5	Abgang einschließlich übriger Abgang						30-35		
6	darunter	natürlicher Abgang (Tod, Invalidität, Rentenalter)					36-41		
7		gesellschaftlich notwendiger Abgang ¹⁾					42-47		
8		darunter von Z. 7:	nach Wochenurlaub freigestellte Mütter (AGB, § 246)			48-53			
9	Endbestand am 31. 12. (= Z. 1 + Z. 2 ./. Z. 5)						54-59		
						60-65			

9/6	Weitere arbeitsökonomische Kennziffern					
Lfd. Nr.				Maß- einheit	Ist Berichtsjahr (1. 1. – 31. 12.)	
1	Lehrlinge insgesamt (Durchschnittszahl)			Personen (ohne Dez.)	491	21-23- 24-29
2	Lehrlingsentgelt			1000 Mark (ohne Dez.)		30-35
3	durch Arbeiter und Angestellte zusätzlich geleistete Arbeit für Baumaßnahmen/Instandhaltung (gem. GBl. I, 1975, Nr. 35, Pkt. 3a und 3c)	Vergütung		1000 Std. (mit 1 Dez.)		36-41
4		Bezahlte Zeit				42-47
5	Weibliches Leitungspersonal am 31. 12. (Stichtagszahl)			Personen (ohne Dez.)		48-53
6	Jährliche zusätzliche Vergütung	im Gesundheits- und Sozialwesen lt. VO vom 15. 11. 1973		1000 Mark (ohne Dez.)		54-59
7		in der Volksbildung lt. Verfügungen u. Mitteilungen vom 24. 6. 1976				60-65

¹⁾ einschließlich Mütter, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit des Kindes von der Arbeit freigestellt worden sind

**Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung
der Betriebe des sonstigen produzierenden Bereichs und
der nicht produzierenden Bereiche**

0. Allgemeine Angaben

			Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	Betriebsnummer		1-8
	Bezirk/Kreis		9-12
			—
			—
Verteiler: wie Fbl. 051-4	Vorlage: wie Fbl. 051-4	Kartenkennzeichen	152
			78-80

1. Abrechnung des Fonds zur Finanzierung des Leitungs- und Verwaltungspersonals

Berichts- zeit- raum 1. 1. bis	LK- Nr.	Bruttolohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals			
		Jahresplan (1. 1.–31. 12.)	Plan seit Jahresbeginn	Ist seit Jahresbeginn	
				Berichtsjahr	Vorjahr
		1000 Mark (ohne Dezimale)			
		01	02	03	04
21-23	— 24–29 —	— 30–35 —	— 36–41 —	— 42–47 —	
31. 12.	417		—		

Bitte Hinweise auf
der Rückseite beachten!

Hinweise

Zur Einflußnahme auf die Rationalisierung der Leitungs- und Verwaltungsarbeit ist im Rahmen der Arbeitskräfteberichterstattung ab Berichtsjahr 1988 der Fonds zur Finanzierung (= geplante bzw. verausgabte Bruttolohnsumme) des Leitungs- und Verwaltungspersonals abzurechnen.

Für die Berichtsdurchführung und den methodischen Inhalt der Kennziffer Bruttolohnsumme gilt die Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung vom Juli 1985.

Per 31. 12. 1988 sind die Angaben über die Bruttolohnsumme des Leitungs- und Verwaltungspersonals nur auf dem vorliegenden Ergänzungsbogen einzutragen; die Nachweisführung auf Formblatt 051-4 (Abschnitt 3/1, Zeilen 9 und 10) entfällt.

(571) Ag 108/524/88-4.9/174 B/118,0

**Erhebungsunterlagen
Arbeitskräfteberichterstattung für die Ratsbereiche
der Gemeinden unter 2 000 Einwohnern**

**Kreisergebnis
für die Ratsbereiche der Gemeinden
unter 2000 Einwohner**

0. Allgemeine Angaben

O. Allgemeine Angaben					Lsp.	
Berichtspflichtiger: Rat des Kreises, Abt. Finanzen (Anschrift):			01	Betriebsnummer	Von den Innenseiten abzulochen!	1-8
			02	Bezirk/Kreis		9-12
			03			—
			04			—
			05			—
			06			—
			07			—
Fernamt: _____ Nr.: _____						
Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____						
Verteiler: – Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik: Original und 1. Durchschrift – Ausfüller			08			—
			09			—
			10	Kartenkennzeichen	152	78-80
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.	
T	Vorlage bis					
	Rückgabe bis					
Für die Richtig- keit	Datum					
	Ltr. Abt. Finanzen Rat d. Kreises					
	Verantw. d. Krs.-St. SZS					

Hinweise zur Berichterstattung und zum Ausfüllen des Formblattes

Inhalt der Berichterstattung sind Kreisergebnisse für die Beschäftigten und deren Bruttolohnsumme, die über den Haushaltsplan der Gemeinden unter 2000 Einwohner erfaßt werden.

Das sind die Arbeitskräfte, die mit dem Rat der Gemeinde bzw. einer dem Rat der Gemeinde unterstellten staatlichen Einrichtung ein Arbeitsrechtsverhältnis haben.

In mehreren Einrichtungen tätige Personen sind entsprechend der Haushaltsplanung in den Fachbereich einzubeziehen, in dem sie überwiegend tätig sind (gilt auch für VbE und Bruttolohnsumme).

Nicht einzubeziehen sind:

Beschäftigte in den Einrichtungen der Gemeinden, die ein Arbeitsverhältnis mit dem Rat des Kreises haben und somit von den Fachabteilungen (Rat des Kreises) auf Formblatt 051-4 abzurechnen sind.

Aufgaben der Abteilung Finanzen (Rat des Kreises) beim Ausfüllen des Formblattes

- Jahresplan

Die Angaben für den Lohnfonds (Sachkontengruppe 61) und für die Arbeitskräfte, VbE und Personen, sind den vorhandenen Planunterlagen zu entnehmen.

- Plan seit Jahresbeginn

Für die Bruttolohnsumme sind den Berichtszeiträumen entsprechend der anteilige Jahresplan (25% per 31.3., 50% per 30.6., 75% per 30.9.), für VbE und Personen jeweils als konstante Größe der Jahresplan einzusetzen.

– Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr

Die Bruttolohnsumme ist vierteljährlich als **kumulativer Wert** aus der Abrechnung des Staatshaushaltes (Liste Nr. 12, Sachkontengruppe 61) zu ermitteln.

Für die termingerechte Berichterstattung per 31.12. ist sie gegebenenfalls auf der Grundlage der November-Abrechnung des Staatshaushaltes einzuschätzen.

Aufgaben der Kreisstelle der SZS beim Ausfüllen des Formblattes

- Ist seit Jahresbeginn Berichtsjahr

Die Angaben VbE und Personen sind für die Quartale I bis III als konstante Größen aus der Abrechnung auf Formblatt 051-5 per 31. 12. 85 einzutragen, für das IV. Quartal aus der Abrechnung der Gemeinden auf Formblatt 055-5 per 20. 9. 86.

Sofern bei der Abteilung Finanzen (Rat des Kreises) vorhanden, können für die einzelnen Quartale anstelle der konstanten Größen neuere Angaben über VbE und Personen eingetragen werden.

- Ist seit Jahresbeginn Vorjahr

Aus den Quartalsabrechnungen 1985 sind alle Kennziffern den Berichtszeiträumen entsprechend aus der Spalte „Ist Berichtsjahr“ zu übernehmen.

Bruttolohnsumme, VbE und Personen – Arbeiter und Angestellte –

Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte							
	Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.–31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn	
			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Örtliche Versorgungswirtsch.	160-164	8253

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471	48-531	54-591	60-651	66-711	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.														

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Volksbildung	510	9193

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471	48-531	54-591	60-651	66-711	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.														

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Gesundheits- und Sozialwesen	520-523	92.3

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471	48-531	54-591	60-651	66-711	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.														

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Kultur	540-543	9393

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471	48-531	54-591	60-651	66-711	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.														

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Sport	560	9413

**LK-Nr.
501**
**LK-Nr.
502**

	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471	48-531	54-591	60-651	66-711	21-231	24-291	30-351	36-411	42-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.														

Be- richts- zeit- raum 1. 1. bis	Bruttolohnsumme				Durchschnittszahl der Arbeitskräfte							
	Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan (1.1.-31.12.)	Plan seit Jahres- beginn	Ist seit Jahresbeginn	
			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr			Berichts- jahr	Vorjahr
	1000 Mark (ohne Dezimale)				VbE (ohne Dezimale)				Personen (ohne Dezimale)			
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Erholungswesen	561,562	9423

LK-Nr.
501LK-Nr.
502

	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471	== 48-53 ==	154-591	160-651	166-711	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.			—				—				—			

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Jugenderholung	565	9433

LK-Nr.
501LK-Nr.
502

	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471	== 48-53 ==	154-591	160-651	166-711	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.			—				—				—			

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Wohnungswirtschaft	610	9723

LK-Nr.
501LK-Nr.
502

	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471	== 48-53 ==	154-591	160-651	166-711	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.			—				—				—			

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Staatsapparat	710	9533

LK-Nr.
501LK-Nr.
502

	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471	== 48-53 ==	154-591	160-651	166-711	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.			—				—				—			

Betriebsnummer	Krs.-Nr.	Fachbereich	Abschn.-Nr. H.H.-Syst.	WO-Nr.
== 1-8 ==	== 9-12 ==			
		Übr. Haushaltsbereiche	.	9543

LK-Nr.
501LK-Nr.
502

	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471	== 48-53 ==	154-591	160-651	166-711	21-231	124-291	130-351	136-411	142-471
31.3.														
30.6.														
30.9.														
31.12.			—				—				—			

Erhebungsunterlagen
Berufstätigenerhebung

Vorlagetermin bis:

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03		—
	04 Eigentumsform		—
	05 Wirtschaftsorgan		—
	06 Wirtschaftsgruppe		—
	07		—
	08		—
	09		—
	10 Kartenkennzeichen	155	78-80
Fernamt:	Nr.:		
Bearbeiter:	App.-Nr.:		
Verteiler:			
– in zweifacher Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle			
der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik			
– eine Ausfertigung an das übergeordnete Organ			

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind volkseigene Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche sowie VdK, VdgB/BHG, ZBO, Meliorationsgenossenschaften und ACZ (analog zur periodischen Arbeitskräfteberichterstattung auf Formblatt 051-...).

Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb.

Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen für die ein Bilanzentscheid existiert, so ist zusätzlich das Fbl. 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Zwischen mehreren Betrieben und Einrichtungen im Rahmen der Forschungskoope-ration zeitweilig gebildete Kollektive sind nicht einzubeziehen.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verlei-digung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Gesetzblatt I/36 vom 15. 10. 1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989) der Titel erstmals verliehen wurde. Beschäftigte, die bereits in anderen Betriebskollektiven den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ mehrmals verliehen bekamen, jedoch dem jetzigen Arbeitskollektiv der Titel erstmalig verliehen wurde, sind nur als „erstmalig“ abzurechnen.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 erfolgreich verteidigt haben.

Beschäftigte, die vorher keinem „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ angehört, aber mit dem jetzigen Kollektiv bereits den Titel verteidigen, sind als „verteidigt und bestätigt“ abzurechnen.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung u. ä.) auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
 - Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochen- urlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit un- terbrechen;
 - Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsverhältnis gelöst wurde.
- Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nicht einzubeziehen.

Spalte 1:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, deren Arbeitsverhältnis durch einen unbe- fristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde. Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 1 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werktätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen). Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahres- ende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“ Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Männern plus Ge- burtsjahrgänge 1929 und früher bei Frauen;

für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1929 und früher.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30. 9. 1989) einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeier- tagen oder für Be- und Entladearbeiten) tage- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29)

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2 Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

1. Staatliche Auszeichnungen

	LK-Nr.	Im Zeitraum vom 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 verliehene staatliche Auszeichnungen an									
		Einzelpersonen			Kollektive						
		Aktivist der soz. Arbeit			Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“						
		Berufstätige insgesamt	darunter	erstmals verliehen				verteidigt und bestätigt			
			weibliche Berufstätige	Kollektive	Kollektiv-mitglieder	von Spalte 5	Kollektive	Kollektiv-mitglieder	von Spalte 8		
						Produktionskoll.			Produktionskoll.		
1	2	5	6	7	8	9	10				
21-23	24-28	29-33	34-43 leer	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70		
Insgesamt	071										

2. Berufstätige am 30. 9.

	LK-Nr.	Personen						
		Ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (einschließlich Heimarbeiter)	aus Spalte 1				außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)	
			verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1924 und früher Frauen: 1929 und früher		nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Aushilfskräfte)		
	1	3	5		7			
21-23		24-28	29-33 leer	34-38	39-43 leer	44-48	49-53 leer	54-57
Insgesamt	005							
dar.: weiblich	006							

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30. 9.

Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt	LK-Nr.	Arbeiterinnen und Angestellte mit				
		1 Kind	2 Kindern		3 und mehr Kindern	
			insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
				im Mehrschichtsystem ¹⁾		im Mehrschichtsystem ¹⁾
		1	2	3	4	5
21-23		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48
Personen am Stichtag	007					

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30. 9.

	LK-Nr.	Ständig Berufs-läge einschl. Heimarbeiter insgesamt (Summe der Sp. 1-11)	Personen in den Geburtsjahrgängen											
			1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1919 und früher	
				bis										
				1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924		
				0	1	2	3	4	5	6	7	8		9
21-23	—	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74		
Insgesamt	021													
dar.	weiblich	022												
	dar.: verkürzt Arbeitende ²⁾	023												

1) Alle Formen der Mehrschichtarbeit – vgl. GBl. II/1972/27

2) lt. Arbeitsvertrag

Hinweis:

Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

Weitere Kontrollhinweise:

LK 005, Spalte 5 = LK 021, Spalte 10 + 11 + LK 022, Spalte 9

LK 006, Spalte 5 = LK 022, Spalte 9 + 10 + 11

Anlage 3

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Berichtsjahr 1989
Berufstätigenerhebung

Formblatt 055-2

Stichtag 30.9.1989

Vorlagetermin bis:

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03		—
	04 Eigentumsform		—
	05 Wirtschaftsorgan		—
	06 Wirtschaftsgruppe		—
	07		—
	08		—
	09		—
	10 Kartenkennzeichen	155	78-80

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort/Datum:

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Im Zeitraum vom 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 verliehene staatliche Auszeichnungen

an Einzelpersonen					
LK-Nr.	Aktivist der sozialistischen Arbeit		Medaille für ausgezeichnete Leistungen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften		
	Berufstätige insgesamt	darunter weibliche Berufstätige	Berufstätige insgesamt	darunter weibliche Berufstätige	
	1	2	3	4	
21-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —	
Insgesamt	071				

an Kollektive					
Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“					
erstmalig verliehen			verteidigt und bestätigt		
Kollektive	Kollektivmitglieder	von Sp. 5 Produktionskollektive	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Sp. 8 Produktionskollektive
5	6	7	8	9	10
— 44-48 —	— 49-53 —	— 54-57 —	— 58-62 —	— 63-67 —	— 68-70 —

Bitte Erläuterungen beachten!

2. Berufstätige am 30.9.1989

Berufstätige	LK-Nr.	Personen						Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30. 9. 1989	
		Ständig Berufstätige einschl. Heimarbeiter (Sp. 2 + 4)	davon			aus Spalte 1	außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)	Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder)	
			Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder)	darunter					
				verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag (Nichtmitglieder)	mitarbeitende Mitglieder der Genossenschaft bzw. des Rechtsanwaltskollegiums				
		(Angaben ohne Dezimale)							
Personen	VbE								
1	2	3	4	5	7	8	9		
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53 leer	54-57	58-62	63-67
Insgesamt	005								
darunter: weiblich	006								

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30.9.1989

Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt	LK-Nr.	Arbeitenden und Angestellte mit						Weibliche Mitglieder von landwirtschaftl. Genossenschaften (ohne PGH) und deren koop. Einrichtungen mit					
		1 Kind	2 Kindern		3 und mehr Kindern		1 Kind	2 Kindern		3 und mehr Kindern			
			Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾	Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾		Insgesamt	darunter im Mehrschichtsystem ¹⁾				
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11				
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53 leer	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74		
Insgesamt	007												

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9.1989

		LK-Nr.	Ständig Berufs-tätige einschl. Heimarbeiter insgesamt (Summe der Sp. 1-11)	Personen in den Geburtsjahrgängen											
				1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1919 und früher	
					bis										
					1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924		
					0	1	2	3	4	5	6	7	8		9
21-23		—	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74		
Insgesamt		021													
dar.	weiblich	022													
	dar.: verkürzt Arbeitende ²⁾	023													

1) Alle Formen der Mehrschichtarbeit (vgl. GBl. IV/1972/27)

2) lt. Arbeitsvertrag

Hinweis:

Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

Kontrollhinweise:

Abschnitt 4, Spalte 0, LK 021 = Abschnitt 2, Spalte 1, LK 005

Abschnitt 4, Spalte 0, LK 022 = Abschnitt 2, Spalte 1, LK 006

Abschnitt 4, Spalte 0, LK 023 = Abschnitt 2, Spalte 3, LK 006

Abschnitt 4, Spalte 10 + 11, LK 021 + Spalte 9, LK 022 = Abschnitt 2, Spalte 5, LK 005

Abschnitt 4, Spalte 9 + 10 + 11, LK 022 = Abschnitt 2, Spalte 5, LK 006

Anlage 4

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind sozialistische Genossenschaften und zwischenbetriebliche Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche einschließlich Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, Rechtsanwältskollegien und Genossenschaftskassen für Handwerk und Gewerbe.

Nicht berichtspflichtig sind Betriebe des VdK, VdgB/BHG, der AWG, GWG, ZBO, ACZ und Meliorationsgenossenschaften. Sie berichten auf Formblatt 055-1 bzw. 055-4.

Gehören zu einer Genossenschaft oder kooperativen Einrichtung Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen für die ein Bilanzentscheid existiert, so ist zusätzlich das Fbl. 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3 und 4:

Auszuweisen sind Genossenschaftsmitglieder, die mit der „Medaille für ausgezeichnete Leistungen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“ (lt. GBl. Sonderdruck Nr. 952 vom 28. 7. 78) ausgezeichnet wurden.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ (GBl. I/36 vom 15. 10. 1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989) erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung u. ä.) auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen,
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen,
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nicht in die Stichtagszahl einzubeziehen.

Spalte 1:

Auszuweisen sind alle **ständig Berufstätigen**, d. h. einschließlich Heimarbeiter sowie mitarbeitende Mitglieder der Genossenschaft bzw. deren kooperativen Einrichtung.

Spalte 2:

Anzahl der Arbeiter und Angestellten einschl. Heimarbeiter (Nichtmitglieder), deren Arbeitsrechtsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der **erste Arbeitsvertrag** abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 2 einzubeziehen sind:

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter (Nichtmitglieder), deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit **weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit** beträgt, (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im 3-Schicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werkkräfte in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen vollbeschäftigte Mütter mit mehreren Kindern, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Spalte 4:

Auszuweisen sind ständig (mehr als 6 Monate im Jahr) vollarbeitende und ständig verkürzt arbeitende Mitglieder.

Ständig verkürzt Arbeitende sind Mitglieder, deren Arbeitszeit von der für die Genossenschaft festgelegten Arbeitszeit abweicht.

In Landwirtschaftsbetrieben ist der Nachweis der ständig delegierten Berufstätigen von dem Berichtspflichtigen vorzunehmen, bei dem sie am Arbeitsprozeß teilnehmen.

Nicht einzubeziehen sind:

- nur saisonweise mitarbeitende Mitglieder (höchstens 6 Monate im Jahr in der Genossenschaft tätig),
- jugendliche Mitglieder, mit denen ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses **bis zum Jahresende erreichen**.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1929 und früher bei Frauen.

Für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1929 und früher.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30. 9. 1989) einen **befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten** haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte. Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Aushilfskräfte sind in Spalte 9, Durchschnittszahl in VbE, seit Jahresbeginn einzubeziehen.

Spalte 8:

- **Einzubeziehen** sind Arbeiter und Angestellte (Nichtmitglieder) mit unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis
- über 6 Monate befristetem Arbeitsrechtsverhältnis
- sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz.

Die Arbeitskräfte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit, d. h. einschl. verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter, zu erfassen.

Jede Arbeitskraft ist als eine Person zu zählen.

Zur Berechnung der Durchschnittszahl sind alle Wochen- oder Monatsbestände zu addieren. Die Summe der Bestände ist durch die Anzahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.

z. B. 1. Monat = 20 Personen
 2. Monat = 23 Personen
 3. Monat = 28 Personen
 3 Monate = 71 Personen
 71 : 3 = 23,6 d. h. 24 Personen im Durchschnitt

Nicht einzubeziehen sind Aushilfs- und Saisonkräfte.

Spalte 9:

Einzubeziehen sind die in Spalte 8 ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie zusätzlich:

- Arbeitskräfte mit befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- Aushilfs- und Saisonkräfte,
- Studenten im Arbeitseinsatz,
- Schüler in der Ferientätigkeit,
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird,
- Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis.

Die VbE unterscheidet sich von der Personenzahl dadurch, daß nur die Person als eine VbE im Durchschnitt seit Jahresbeginn gezählt wird, deren Arbeitsvertrag keine Arbeitszeitverkürzung beinhaltet.

Lt. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ gezählt.

Die Umrechnung in VbE erfolgt auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit von 43,75 Std. (Normalarbeitszeit) bzw. 42 oder 40 Std. (Schichtsystem). Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinbarte Arbeitszeit	VbE bei		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
18 Std.	0,4	0,4	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7
30 Std.	0,7	0,7	0,8
34 Std.	0,8	0,8	0,9
38 Std.	0,9	0,9	1,0

Liegt die vereinbarte verkürzte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, ist von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.

Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete“ Anzahl wird addiert.

z. B. 1 verkürzt Arb. mit 22 Std. = 0,5 VbE
 2 verkürzt Arb. mit 30 Std. = 1,4 VbE
 1 verkürzt Arb. mit 35 Std. = 0,8 VbE
 4 verkürzt Arbeitende = 2,7 VbE

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen

	33 Personen
./.	4 Personen, die verkürzt arbeiten
=	29 vollbeschäftigte Personen
+	2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“
=	31,7 VbE insgesamt
d. h.	32 VbE im Durchschnitt

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBI. II/1972/27, GBI. II/1976/29)

Spalte 7 bis 11:

Weibliche Genossenschaftsmitglieder der LPG und deren kooperativen Einrichtungen.

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2, Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahren einzutragen.

Vorlagetermin bis:

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03		—
	04 Eigentumsform		—
Fornamt: Nr.:	05 Wirtschaftsorgan		—
	06 Wirtschaftsgruppe		—
Bearbeiter: App.-Nr.:	07		—
	08		—
Verteiler: - in zweifacher Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik - eine Ausfertigung an das übergeordnete Organ	09		—
	10		—
	10 Kartenkennzeichen	155	70-80

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind volkseigene Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche sowie VdK, VdG, DtIG, ZBO, Meliorationsgenossenschaften und ACZ (analog zur periodischen Arbeitskräfteberichterstattung auf Formblatt 051-...); Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb.

Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen für die ein Bilanzentscheid existiert, so ist zusätzlich das Fbl. 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8.10.1983 bis 7.10.1984, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Vortragsung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Gesetzblatt I/36 vom 15.10.1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8.10.1983 bis 7.10.1984) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum 8.10.1983 bis 7.10.1984 erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservisten- und Reservisten- u. ä.) auszuweisen - unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhmendem Arbeitsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krüppelunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsverhältnis gelöst wurde.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nicht in die Stichlagszahl einzubeziehen.

Spalte 1:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, deren Arbeitsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 1 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werktätige in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29).

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“ Geburtsjahrgänge 1919 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Frauen;

für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher.

Spalte 6:

Schulclassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag über einen Ausbildungsberuf bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abchlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.

Hier sind auch Lehrlinge in der Berufsausbildung mit Abitur einzubeziehen.

Lehrlinge sind ausschließlich von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegierungen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.

Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge - z. B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes - abgeschlossen wurden.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30.9.1984) einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tage- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (CBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29)

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2 Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

1. Städtische Auszeichnungen

Lfd. Nr.	Im Zeitraum vom 8.10.1983 bis 7.10.1984 verliehene städtische Auszeichnungen an									
	Einzelpersonen					Kollektive				
	Aktivist der sozialistischen Arbeit					Ehrenlohn „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“				
	Berufstätige insgesamt		darunter weibliche Berufstätige			erstmals verliehen		verteidigt und bestätigt		
	LK-Nr.					Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 5	Kollektive	von Spalte 8
								Produktionskollektive		Produktionskollektive
1	21-23	1	2	3	4	5	6	7	8	9
		24-28	29-33	34-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70
1	Insgesamt	071								

2. Berufstätige sowie Lehrlinge am 30.9.1984

Lfd. Nr.	Personen									
	aus Spalte 1					außerdem (nicht in Spalte 1 enthalten)				
	Ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (einschließlich Heimarbeiter)					Lehrlinge mit denen im eigenen Betrieb ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde				
	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag		Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer 1919 u. früher Frauen 1924 u. früher			nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Aushilfskräfte)				
	1	2	3	4	5	6	7			
1	21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67
1	Insgesamt	005								
2	darunter: weiblich	006								

Hinweis:

Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30.9.1984

Lfd. Nr.	Arbeitsstätten und Angestellte mit									
	2 Kindern					3 und mehr Kindern				
	1 Kind									
	insgesamt		darunter im Mehrgliedersystem ¹⁾			insgesamt		darunter im Mehrgliedersystem ¹⁾		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67
1	Insgesamt	007								

¹⁾ alle Formen der Mehrfacharbeit (vgl. GBl. II/1972/27)

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9.1984

Lfd. Nr.	Personen in den Geburtsjahrgängen														
	1955			1960			1965			1970			1975		
	1955 und später			1960 bis 1964			1965 bis 1969			1970 bis 1974			1975 bis 1979		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74	75-79	80-84	85-89
1	Insgesamt	021													
2	darunter: weiblich	022													
3	darunter: lt. Arbeitsvertrag verkürzt arbeitende weibliche Arbeiter u. Angestellte	023													

Vorlagetermin bis:

Bitte Erläuterungen beachten!

Hinweis:
Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren
müssen übereinstimmen!

0. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes:		01 Betriebsnummer	Schlüssel-Nr.	Lap.
		02 Bezirk/Kreis		1-8
		03		9-12
		04 Eigentumsform		—
		05 Wirtschaftsorgan		—
Fernamt:		06 Wirtschaftsgruppe		—
Verantw. Bearbeiter:		07		—
Verteiler: in zweifacher Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik		08		—
		09		—
		10 Kartenkennzeichen	155	78-80

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort/Datum	Leiter des Betriebes/der Einrichtung	Hauptbuchhalter
-----------	--------------------------------------	-----------------

1. Staatliche Auszeichnungen

Lfd. Nr.	LK- Nr.	Im Zeitraum vom 8.10.1983 bis 7.10.1984 verliehene staatliche Auszeichnungen an									
		Einzelpersonen					Kollektive				
1	Insgesamt	Aktivität der sozialistischen Arbeit		Medaille für ausgezeichnete Leistungen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften			Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“				
		Berufstätige insgesamt 1	darunter weibliche Berufstätige 2	Berufstätige insgesamt 3	darunter weibliche Berufstätige 4	Kollektive 5	erstmalig verliehen		verteidigt und bestätigt		
							Kollektiv- mitglieder 6	von Sp. 5 Produktions- kollektive 7	Kollektive 8	Kollektiv- mitglieder 9	von Sp. 8 Produktions- kollektive 10
		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70
		21-23									
		071									

[illegible][illegible][illegible]

Erläuterungen

Die **Berufstätigenenerhebung** wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind sozialistische Genossenschaften und zwischenbetriebliche Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche einschließlich Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, Rechtsanwaltskollegien und Genossenschaftskassen für Handwerk und Gewerbe.

Nicht berichtspflichtig sind Betriebe des VdK, VdgB/BHG, der AWG, GWG, ZBO, ACZ und Meliorationsgenossenschaften. Sie berichten auf Formblatt 055-1 bzw. 055-4.

Gehören zu einer Genossenschaft oder kooperativen Einrichtung **Teilbetriebe** mit Sitz in anderen Kreisen für die ein Bilanzentscheid existiert, so ist zusätzlich das Fbl. 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8. 10. 1983 bis 7. 10. 1984, d. h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 3 und 4:

Au **zuweisen** sind Genossenschaftsmitglieder, die mit der „Medaille für ausgezeichnete Leistungen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“ (lt. GBl. Sonderdruck Nr. 952 vom 28. 7. 78) ausgezeichnet wurden.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ (GBl. I/36 vom 15. 10. 1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8. 10. 1983 bis 7. 10. 1984) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum (8. 10. 1983 bis 7. 10. 1984) erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Allr. Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (U. . . b. Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung u. ä.) auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis wie z. B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nicht in die Stichlagszahl einzubeziehen.

Spalte 1:

Auszuweisen sind alle **ständig Berufstätigen**, d. h. einschließlich Heimarbeiter sowie mitarbeitende Mitglieder der Genossenschaft bzw. deren kooperativen Einrichtung.

Spalte 2:

Anzahl der Arbeiter und Angestellten einschl. Heimarbeiter (d. h. Nichtmitglieder), deren Arbeitsrechtsverhältnis durch einen **unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag** begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 2 einzubeziehen sind:

- **Löhrlinge**
- **Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.**

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter (Nichtmitglieder), deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit **weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit** beträgt, (z. B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im 3-Schicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werkkräfte in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen vollbeschäftigte Mütter mit mehreren Kindern, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt. (lt. GBl. II/1972/27, GBl. I/1976/29)

Spalte 4:

Auszuweisen sind **ständig** (mehr als 6 Monate im Jahr) vollarbeitende und **ständig verkürzt** arbeitende Mitglieder.

Ständig verkürzt Arbeitende sind Mitglieder, deren Arbeitszeit von der für die Genossenschaft festgelegten Arbeitszeit abweicht.

In Landwirtschaftsbetrieben ist der Nachweis der ständig delegierten Berufstätigen von dem Berichtspflichtigen vorzunehmen, bei dem sie am Reproduktionsprozeß teilnehmen.

Nicht einzubeziehen sind:

nur **saisonweise mitarbeitende Mitglieder** (höchstens 6 Monate im Jahr in der Genossenschaft tätig), **jugendliche Mitglieder**, mit denen ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde (sie sind in der Spalte 6 auszuweisen).

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1919 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Frauen.

Für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher.

Spalte 6:

Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag über einen Ausbildungsberuf bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.

Hier sind auch **Lehrlinge** in der Berufsausbildung mit Abitur einzubeziehen.

Lehrlinge sind grundsätzlich von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von **Delegierungen in andere Betriebe**, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.

Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge, z. B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes – abgeschlossen wurden.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30. 9. 1984) einen **befristeten Arbeitsvertrag** von **höchstens 6 Monaten** haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte. Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z. B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tage- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Aushilfskräfte sind in Spalte 9, Durchschnittszahl in VbE seit Jahresbeginn einzubeziehen.

Spalte 8:

Einzubeziehen sind Arbeitskräfte mit:

- unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- über 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- bis zu 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz.

Die Arbeitskräfte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit, d.h. einschl. verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter, zu erfassen.

Jede Arbeitskraft ist als eine Person zu zählen.

Zur Berechnung der Durchschnittszahl sind alle Wochen- oder Monatsbestände zu addieren. Die Summe der Bestände ist durch die Anzahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.

z.B.	1.Monat = 20 Personen
	2.Monat = 23 Personen
	3.Monat = 28 Personen
	<hr/> 3 Monate = 71 Personen
	71 : 3 = 23,6 d.h. 24 Personen im Durchschnitt

Spalte 9:

Einzubeziehen sind die in Spalte 8 ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie zusätzlich in VbE umgerechnet im Durchschnitt seit Jahresbeginn:

- Aushilfs- und Saisonkräfte,
- Studenten im Arbeitseinsatz,
- Schüler in der Ferientätigkeit,
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird,
- Teilzeitbeschäftigte im 2.Arbeitsrechtsverhältnis

Lt.Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ gezählt

Die Umrechnung in VbE erfolgt auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit von 43,75 Std. (Normalarbeitszeit) bzw. 42 oder 40 Std. (Schichtsystem). Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinb. Arbeitszeit	VbE bei		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
18 Std.	0,4	0,4	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7
30 Std.	0,7	0,7	0,8
34 Std.	0,8	0,8	0,9
38 Std.	0,9	0,9	1,0

Liegt die vereinbarte verkürzte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, sind von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.

Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete“ Anzahl wird addiert.

z.B.	1 verkürzt Arb. mit 22 Std.= 0,5 VbE
	2 verkürzt Arb. mit 35 Std.= 1,4 VbE
	<hr/> 1 verkürzt Arb. mit 35 Std.= 0,8 VbE
	4 verkürzt Arbeitende = 2,7 VbE

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen

	33 Personen
-	4 Personen, die verkürzt arbeiten
=	29 vollbeschäftigte Personen
+	2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“
=	31,7 VbE insgesamt
d.h.	32 VbE im Durchschnitt

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBl.II/1972/27, GBl.I/1976/29)

Spalte 1 bis 5:

Arbeiterinnen und Angestellte

Spalte 7 bis 11:

Genossenschaftsmitglieder der LPG und deren kooperativen Einrichtungen.

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2 Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

Vorlagetermin bis:

Bitte Erläuterungen beachten!

Hinweis:
Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren
müssen übereinstimmen!

0. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes:		01	Signaturnummer ¹⁾	Schlüssel-Nr.	Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03			9-12
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsorgan		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
Fernamt	Nr.:	07			—
Veranhw. Bearbeiter:	App.-Nr.:	08			—
Verteiler: in einfacher Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik		09			—
		10	Kartenzusatz	155	78-80

Die Richtigkeit unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort/Datum _____ Leiter des Betriebes/der Einrichtung _____

2. Berufstätige sowie Lehrlinge am 30.9.1984

Lfd. Nr.	Berufstätige sowie Lehrlinge	LK- Nr.	Ständig Berufstätige (Selbständige, tätige In- haber u. Komplementäre, Gewerbetreibende, mitel- fende Familienangehörige, Arbeiter u. Angestellte)	Personen				außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)	Durchschnittszahl vom 1.1. bis 30.9.1984	Anzahl der Berichts- pflichtigen Betriebe		
				aus Spalte 1		Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1919 u. früher Frauen: 1924 u. früher	Lehrlinge				nicht ständig berufstätige Arbeiter u. An- gestellte (ohne Aushilfskräfte)	
1	2	3	4	5	6			7	8	9		10
1	21-23	24-28	29-33	34-38	39-43 leer	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70 leer	71-74
1	Insgesamt	005										
2	darunter: weiblich	006										

1) darf nur von der Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ausgefüllt werden.

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9.1984

Lfd. Nr.	LK-Nr.	Personen in den Geburtsjahrgängen												Ständig Berufstätige einschl. Heim- arb. insges. (Summe der Sp. 1 bis 11)
		1980 und später	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1915	1914 und früher		
			bis											
			1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924	1919			
1	21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74	11	
2	021												12	
3	022												—	
4	023												—	

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30.9. durchgeführt.
Berechtigt sind Betriebe mit staatlicher Beteiligung, der privaten Wirtschaft (einschließlich Kommissionshändler, freiberuflich Tätige und selbständige Gewerbetreibende) sowie konfessionelle Einrichtungen.

Abchnitt 2

Alle Angaben sind grundsätzlich einschließlich zeitweilig abwesender Personen (z.B. Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenabfertigung u.ä.) auszuweisen, unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.
Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsverhältnis wie z.B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krüppelunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsverhältnis gelöst wurde.

Spalte 1:

Es sind alle ständig Berufstätigen auszuweisen. Dazu gehören Inhaber, Komplementäre, mithelfende Familienangehörige die ohne Arbeitsvertrag im Betrieb mitarbeiten und keinen Lohn bekommen (unabhängig von der Versicherungspflicht), sowie die im Arbeitsverhältnis stehenden Arbeiter und Angestellten.

Spalte 2:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter mit einem unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag.
Arbeitskräfte, die zu mehreren Betrieben ein Arbeitsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 2 einzubeziehen sind:

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (GBl. II/Nr. 27/1972, GBl. II/28/1972, GBl. II/29/1976).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.
Nicht hierzu zählen Mütter mit mehreren Kindern, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit vierzig Stunden beträgt (lt. GBl. II/1972/27, GBl. II/1976/28).

Spalte 6:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.
Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1919 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Frauen.
Für Zeile „weiblich“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher.

Spalte 7:

Schulclassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag bzw. ein Ausbildungsvertrag für ein Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.
Hier sind auch Lehrlinge in der Berufsausbildung mit Abitur einzubeziehen. Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegierungen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.
Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden (z.B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes).

Spalte 9:

Arbeitskräfte einschließlich Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30.9.1984) einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben. Nicht einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die nur nach Bedarf eingesetzt werden, z.B. an Wochenenden, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten, sowie Lager- oder arbeitsweise zur Überwindung von Arbeits Spitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.
Arbeitskräfte sind in Spalte 9, Durchschnittszahl in VbE, einzubeziehen.

Spalte 8:

Einzubeziehen sind Arbeitskräfte mit:

- unbefristetem Arbeitsverhältnis;
- über 6 Monaten befristetem Arbeitsverhältnis;
- bis zu 6 Monaten befristetem Arbeitsverhältnis.

Arbeiter und Angestellte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit als je eine Person zu erfassen (z.B. auch verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter).

Beispiel zur Berechnung:

- Anfangs- oder Endbestand: 1. Monat = 21 Personen
2. Monat = 22 Personen
3. Monat = 27 Personen
= 3 Monate = 70 Personen im Durchschnitt

Spalte 9:

Einzubeziehen sind die in Spalte 8 ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie zusätzlich:

- Aushilfs- und Saisonkräfte;
- Studenten im Arbeitsvertrag;
- Schüler in der Ferienzeit;
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird.

Auf der Grundlage der vereinbarten Arbeitszeit sind hier alle Personen in VbE umgerechnet im Durchschnitt seit Jahresbeginn auszuweisen. Dabei zählen Vollbeschäftigte (einschl. Mütter mit 40-Std.-Wochen) als 1,0 VbE.

Li. Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „In VbE umgerechnet“ ausgewiesen.
Grundlage ist die gesetzlich festgelegte Arbeitszeit von 43,75 Std., 42 oder 40 Std.

Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinb. Arbeitszeit=	VbE bei:	43,75 bzw.	42 bzw.	40 Stunden
17 Std.	0,4	0,4	0,5	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7	0,7
31 Std.	0,7	0,7	0,8	0,8
35 Std.	0,8	0,8	0,9	0,9
39 Std.	0,9	0,9	1,0	1,0

(Liegt die vereinbarte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, sind von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.)

Abchnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2 Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach dem Geburtsjahrgängen einzutragen.

2. Berufstätige sowie Lehrlinge am 30. 9. 1984

Lfd. Nr.	Berufstätige sowie Lehrlinge	LK-Nr.	Personen										Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30. 9. 84	
			aus Spalte 1			außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)								
			Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1919 u. früher Frauen: 1924 u. früher	Lehrlinge mit denen im eigenen Betrieb ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde	nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Aushilfskräfte)							
								1	3	5	6	7		
			— 24-28 —	29-33 leer	— 34-38 —	39-43 leer	— 44-48 —	— 49-53 —			— 54-57 —	8	9	
1	Insgesamt	005										— 58-62 —	— 63-67 —	68-74 leer
2	darunter: weiblich	006												

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30. 9. 1984

Lfd. Nr.	Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt	LK-Nr.	Arbeiterinnen und Angestellte mit					
			1 Kind		2 Kindern		3 und mehr Kindern	
			insgesamt	im Mehrschichtsystem 1)	insgesamt	im Mehrschichtsystem 1)	insgesamt	im Mehrschichtsystem 1)
			1	2	3	4	5	darunter
		21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	
1	Arbeiterinnen und Angestellte	007						

1) Alle Formen der Mehrschichtarbeit (vgl. GBl. II/1972/27)

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30. 9. 1984

Lfd. Nr.	LK-Nr.	Personen in den Geburtsjahrgängen												Ständig Berufstätige einschl. Heim- und arbeitsinsges. (Summe der Sp. 1 bis 11)
		1960 und später	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1915	1914 und früher		
			bis											
			1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924	1919			
			1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	
	21-23	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74	12	—
1	Insgesamt	021												
2	weiblich	022												
3	darunter: verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte	023												

Erläuterungen

Die Berufstätigenerhebung wird in der gesamten Volkswirtschaft einmal jährlich am 30. September durchgeführt.

Berichtspflichtig sind: Verkehrsunternehmen Deutsche Reichsbahn, Deutsche Post, FDGB-Ferendienst ¹⁾, AWG, GWG.

Jeder Berichtspflichtige meldet für den Gesamtbetrieb;

Gehören zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen, so ist zusätzlich das Formblatt 055-9 auszufüllen.

Abschnitt 1

Jeder Berichtspflichtige hat für den Berichtszeitraum (8.10.1983 bis 7.10.1984, d.h. einschließlich der staatlichen Auszeichnungen, die anlässlich des Jahrestages der Republik verliehen werden) die genannten staatlichen Auszeichnungen, die an seine Belegschaftsangehörigen verliehen wurden, einzutragen.

Übergeordnete Organe melden nur für im Organ tätige Arbeiter und Angestellte.

Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Nach der Ordnung über die Verleihung und Bestätigung der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels Kollektiv der sozialistischen Arbeit (GBI. I/36 vom 15.10.1982) ist auszuweisen in:

Spalte 5 bis 7:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, an die im Berichtszeitraum (8.10.1983 bis 7.10.1984) der Titel erstmals verliehen wurde.

Spalte 8 bis 10:

Anzahl der Kollektive bzw. Kollektivmitglieder, die den in den zurückliegenden Jahren verliehenen Ehrentitel im Berichtszeitraum 8.10.1983 bis 7.10.1984 erfolgreich verteidigt haben.

Abschnitt 2

Alle Angaben sind einschließlich zeitweilig abwesender Personen (Urlaub, Krankheit, Freistellung einschl. Reservistenausbildung u.ä.) auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit.

Nicht mitzuzählen sind Betriebsangehörige mit ruhendem Arbeitsrechtsverhältnis wie z.B.

- ihren Grundwehrdienst ableistende Personen;
- Mütter mit oder ohne Mütterunterstützung, die nach Beendigung des Wochenurlaubs oder wegen andauernder Krippenunfähigkeit eines Kindes die Tätigkeit unterbrechen;
- Rentner, die wegen Vollinvalidität ihre Tätigkeit aufgeben oder unterbrechen mußten, ohne daß das Arbeitsrechtsverhältnis gelöst wurde.

Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nur in die Durchschnittszahl einzubeziehen. (Spalte 8 und 9)

Spalte 1:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, deren Arbeitsrechtsverhältnis durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde.

Arbeitskräfte, die mit mehreren Betrieben ein Arbeitsrechtsverhältnis haben, sind nur von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 1 einzubeziehen sind

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

¹⁾ Abrechnungspflichtig sind die FDGB-Bezirksvorstände für ihre regional zuständigen Kreise. Einzubeziehen sind Arbeitskräfte der Objekte des FDGB-Ferendienstes.

Spalte 3:

Arbeiter und Angestellte einschl. Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt (z.B. weniger als 43,75 Std. oder weniger als 40 Std. bei Arbeit im Dreischicht- bzw. durchgehenden Schichtsystem oder weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit für Werkkräfte in Berufen oder Tätigkeiten mit besonders schweren oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen).

Heimarbeiter zählen nur dann als verkürzt Arbeitende, wenn eine entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung besteht bzw. die verkürzte Arbeitszeit in Leistung und Lohn ihren Niederschlag findet.

Nicht hierzu zählen Mütter, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden beträgt (lt. GBI. II/1972/27, GBI. I/1976/29).

Spalte 5:

Anzahl der Personen, die sich im Rentenalter befinden bzw. dieses bis zum Jahresende erreichen.

Für Zeile „Insgesamt“: Geburtsjahrgänge 1919 und früher bei Männern plus Geburtsjahrgänge 1924 und früher bei Frauen;

für Zeile „darunter weiblich“: Geburtsjahrgänge 1924 und früher.

Spalte 6:

Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag über einen Ausbildungsberuf bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde.

Hier sind auch Lehrlinge in der Berufsausbildung mit Abitur einzubeziehen.

Lehrlinge sind ausschließlich von dem Betrieb auszuweisen, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegationen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.

Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge – z.B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes – abgeschlossen wurden.

Spalte 7:

Arbeitskräfte einschl. Heimarbeiter, die zum Zeitpunkt der Erhebung (30.9.1984) einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten haben.

Nicht einzubeziehen sind Aushilfskräfte.

Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z.B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- oder Entladearbeiten) tag- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.

Aushilfskräfte sind in Spalte 9, Durchschnittszahl in VbE einzubeziehen.

Spalte 8:

Einzubeziehen sind Arbeitskräfte mit:

- unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- über 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- bis zu 6 Monaten befristetem Arbeitsrechtsverhältnis,
- sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz.

Die Arbeitskräfte sind unabhängig von der vereinbarten Arbeitszeit, d.h. einschließlich verkürzt Arbeitende, Heimarbeiter zu erfassen.

Jede Arbeitskraft ist als eine Person zu zählen.

Zur Berechnung der Durchschnittszahl sind alle Wochen- oder Monatsbestände zu addieren. Die Summe der Bestände ist durch die Anzahl der Wochen bzw. Monate zu dividieren.

z.B. 1. Monat = 20 Personen
2. Monat = 23 Personen
3. Monat = 28 Personen

3 Monate = 71 Personen

71 : 3 = 23,6 Personen, d.h. 24 Personen im Durchschnitt

Spalte 9:

Einzubeziehen sind die in Spalte 8 ausgewiesenen Arbeitskräfte sowie zusätzlich:

- Aushilfs- und Saisonkräfte,
- Studenten im Arbeitseinsatz,
- Schüler in der Ferienlätigkeit,
- Studenten im Praktikum, wenn die Vergütung aus dem Lohnfonds gezahlt wird,
- Teilzeitbeschäftigte im 2. Arbeitsrechtsverhältnis.

Die VbE unterscheidet sich von der Personenzahl dadurch, daß nur die Person als eine VbE im Durchschnitt seit Jahresbeginn gezählt wird, deren Arbeitsvertrag keine Arbeitszeitverkürzung beinhaltet.

Lt Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende werden „in VbE umgerechnet“ gezählt.

Die Umrechnung in VbE erfolgt auf der Grundlage der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit von 43,75 Std. (Normalarbeitszeit) bzw. 42 oder 40 Std. (Schichtsystem). Bei einer verkürzten Arbeitszeit ergeben sich folgende VbE:

vereinbarte Arbeitszeit	VbE bei		
	43,75 Std.	bzw. 42 Std.	bzw. 40 Std.
18 Std.	0,4	0,4	0,5
22 Std.	0,5	0,5	0,6
26 Std.	0,6	0,6	0,7
30 Std.	0,7	0,7	0,8
34 Std.	0,8	0,8	0,9
38 Std.	0,9	0,9	1,0

Liegt die vereinbarte verkürzte Arbeitszeit zwischen den angeführten Stunden, ist von der am nächsten liegenden Stundenzahl die VbE einzusetzen.

Vereinfachte Berechnungen der VbE:

Von der Durchschnittszahl in Personen wird die Anzahl der verkürzt Arbeitenden abgezogen, und die „in VbE umgerechnete“ Anzahl wird addiert.

z.B.

1 verkürzt Arb. mit 22 Std.	= 0,5 VbE
2 verkürzt Arb. mit 30 Std.	= 1,4 VbE
1 verkürzt Arb. mit 35 Std.	= 0,8 VbE
4 verkürzt Arbeitende	= 2,7 VbE

Das ergibt bei einer Durchschnittszahl von 33 Personen

	33 Personen
J.	4 Personen, die verkürzt arbeiten
=	29 vollbeschäftigte Personen
+	2,7 verkürzt Arbeitende „umgerechnet in VbE“
=	31,7 VbE insgesamt
d.h.	32 VbE im Durchschnitt

Abschnitt 3

Auszuweisen sind vollbeschäftigte Mütter mit Kindern unter 16 Jahren, die im eigenen Haushalt leben. (GBI. II/1972/27, GBI. I/1976/29)

Abschnitt 4

Hier sind die im Abschnitt 2 Spalte 1 insgesamt und weiblich ausgewiesenen Personen sowie die in Spalte 3 ausgewiesenen weiblich verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten nach den Geburtsjahrgängen einzutragen.

Nur auszufüllen von Betrieben, die Nebenbetriebe,
Außenstellen, Niederlassungen usw. mit 10 oder mehr
Berufstätigen in anderen Kreisen haben.

0. Allgemeine Angaben des Gesamtbetriebes

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Kreis		9-12
	03		—
	04 Eigentumsform		—
	05 Wirtschaftsorgan		—
Fernamt: Nr.:	06 Wirtschaftsgruppe		—
Bearbeiter: App.-Nr.:	07		—
Verteiler: in zweifacher Ausfertigung zusammen mit Fbl. 055 – an die regional zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik	08		—
	09		—
	10 Kartenkennzeichen	155	78-80

Bemerkungen:

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung
der Erläuterungen auf der Rückseite bestätigt:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1/1. Berufstätige des berichtspflichtigen Betriebes

[illegible]

1) Arbeitsstätten in gleichen und anderen Kreisen mit weniger als 10 Berufstätigen, die nicht gesondert bilanziert wurden, sind einzubeziehen.

[illegible]

Seite 1931

Hinweise zum Ausfüllen des Formblattes

Berichtspflicht

Das Formblatt 055-9 ist ergänzend zum Formblatt 055-1 (bzw. -2 bzw. -4) von den

- ökonomisch selbständigen Betrieben der Industrie- und Baukombinate
 - juristisch selbständigen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche
- auszufüllen, die Nebenbetriebe in anderen Kreisen haben.

Es dient der Gewinnung territorialer Angaben der ständig Berufstätigen nach dem Standort der Betriebseinheiten, insbesondere zur Abrechnung der territorialen Bilanzentscheide über den Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

Im Sinne dieser Erhebung gelten als Nebenbetriebe:

- Betriebseinheiten mit 10 und mehr ständig Berufstätigen wie z.B. Nebenbetriebe, Zweigwerke, Außenstellen, Niederlassungen, Auslieferungslager u.ä.

Nebenbetriebe, Außenstellen u.ä., die einen Bilanzentscheid für 10 ständig Berufstätige erhalten haben, ihn jedoch am Stichtag 30. 9. unterschreiten, weisen diese Berufstätigen ebenfalls aus.

Abschnitt 1/1

Definitionen zu den Kennziffern siehe Erläuterungen zu den Formblättern 055-1 (bzw. -2 bzw. -4).

Spalte 0: Schlüssel-Nr. Kreis

Je ausgewiesenen Betriebsteil ist die entsprechende 4stellige Kreis-Nummer einzusetzen (der Kreisübersicht zu Formblatt 055 und 056 zu entnehmen).

Bei gleichlautenden Kreisnamen bitte unbedingt Unterscheidung nach „Land-“ und „Stadt-“ Kreis beachten.

Es ist unbedingt zu beachten, daß die Schlüssel-Nr. Kreis auch für den rechten Abschnitt weiblich nochmals eingetragen wird und mit der Zeile insgesamt auf der linken Seite übereinstimmt.

Die Kreisnummern sind nach Möglichkeit in aufsteigender Reihenfolge lt. systematischer Kreisübersicht einzutragen, die bei Bedarf von den Kreisstellen für Statistik abgefordert werden können.

Spalte 6, Lehrlinge

Lehrlinge sind in dem Nebenbetrieb auszuweisen, in dem sie bilanziert werden, nicht in dem sie ausgebildet werden.

Zeile 1, Gesamtbetrieb

Diese Zeile muß übereinstimmen mit den entsprechenden Angaben auf Formblatt 055-1 (außer Sp. 8 und 9) bzw. 055-2 bzw. 055-4.

Zeile 2, Stammbetrieb (LK-Nr. 002 bzw. 004)

Hier sind die Angaben unbedingt zusammengefaßt auszuweisen für:

- den Stammbetrieb
- Nebenbetriebe, die ebenfalls im Kreis des Stammbetriebes liegen und auch für
- alle Arbeitsstätten mit weniger als 10 ständig Berufstätigen (nicht gesondert bilanziert) unabhängig von ihrem Sitz. (Siehe auch Fußnote auf der linken Innenseite)

Zeilen: Nebenbetriebe in anderen Kreisen (LK-Nr. 011 bzw. 012)

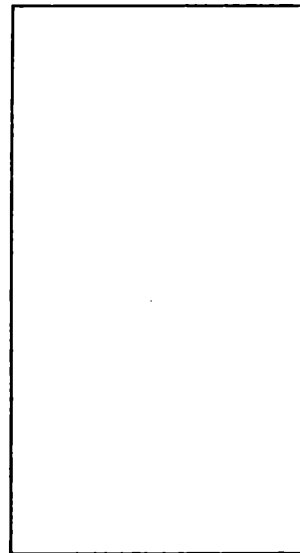
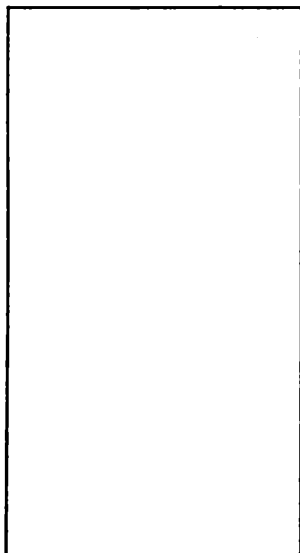
Liegen mehrere Nebenbetriebe in einem Kreis, so ist je nach Form des erteilten Bilanzentscheides sowohl der Einzelnachweis als auch eine Zusammenfassung je Kreis zulässig.

Achtung!

Die spaltengerechte Addition der Angaben in Zeile (LK-Nr.) 002 und aller Zeilen 011 bzw. Zeile 004 und aller Zeilen 012 muß die Zeile „Gesamtbetrieb“ ergeben.

0. Allgemeine Angaben

Handwerks- bzw. Gewerbebetrieb:		01	Zählnummer		Lsp.					
		02	Kreis		1-4					
		03	Wirtschaftsorgan		9-12					
		04	Lochkartennummer	000	13-16					
		05	Eigentumsform	.. 0	21-23					
		06	Handwerks- bzw. Gewerbebetriebsgruppe		24-26					
		07	Kennzeichen, wenn Betrieb ruht bzw. gelöscht wurde		27-32					
Fernamt: Nr.:				33						
Bearbeiter: App.-Nr.:				34-35						
Eingetragen in der Handwerksrolle/Gewerberolle (Nichtzutreffendes bitte streichen)				36-38						
Verteiler:				37-40						
- Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung f. Statistik				38-40						
- 2. Durchschrift an zuständige ELG				39-40						
- 3. Durchschrift verbleibt im Betrieb				40-40						
Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.					
T	Vorlage bis	Werktag nach Quartalsende								
	Rückgabe bis									
Für die Richtigkeit Datum/Betriebsinhaber	1988									
	1989									
LK-Nr.	Anzahl der Betriebe	1988				1989				Lsp.
		1. 1.-31. 3.	1. 1.-30. 6.	1. 1.-30. 9.	1. 1.-31. 12.	1. 1.-31. 3.	1. 1.-30. 6.	1. 1.-30. 9.	1. 1.-31. 12.	
21-23										39-44
000	darunter Betriebe ohne Lohnbeschäftigte									45-50



1. Leistungen

		1988					1989					Lap.
		Jahresplan	Ist seit Jahresbeginn				Jahresplan	Ist seit Jahresbeginn				
			1.1.-31.3.	1.1.-30.6.	1.1.-30.9.	1.1.-31.12.		1.1.-31.3.	1.1.-30.6.	1.1.-30.9.	1.1.-31.12.	
0		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	Betriebsleistungen ¹⁾		001	001	001	001		001	001	001	001	21-23
2	Dienstleistungen und Reparaturen insgesamt											24-29
3	dar.	Dienstleist. u. Reparaturen für die Bevölkerung										30-41
4	Leistungen der Stadtwirtschaft											42-47
5	Produktion											48-53
6	abgeleist. Prod. an Fertig- zeugn. f. d. Bevölkerung											54-59
7	Bauproduktion (ohne Leistungen der Nachauftragnehmer)		002	002	002	002		002	002	002	002	21-23
8	dar.	Baureparaturen										24-29
9		Baureparaturen an Wohngebäuden										30-35
10	dar.	dar.										36-41
		Elektro- u. Elektro- an Wohngebäuden ²⁾										42-47
11	Modernisierung von Wohnungen											48-53
12	für individuelle Eigenheime											54-59
13	aus Zeile 7; von d. Bevölk. bezahlte Bauprod.											60-65
14	Einzelhandelsumsatz											66-71

1) Die Differenz der Deutungspositionen zur Betriebsleistung sind die Erlöse aus Handelskassen.

2) bis 900,- M Dachdeckerarbeiten bis 1800,- M

2. Ausgewählte Leistungen

		1988					1989					Lap.
		Ist seit Jahresbeginn					Ist seit Jahresbeginn					
		101	101	101	101	101	101	101	101	101		
1	Wohnungsleistungen für die Bevölkerung (Wohnleistung)	in 1000 M mit 1 Dezimale									21-23	
2	Wohnungsleistungen für die Bevölkerung (Wohnleistung)										24-26	
3	Wohnungsleistungen insgesamt (Wohnleistung)										38-41	
4	Chemischreinigungleistungen insgesamt										40-53	
5	Fertigwäsche insgesamt (einschl. Gesundheits- u. Sozialwesen)	in t mit 1 Dezimale									21-23	
6	Fertigwäsche für die Bevölkerung										24-26	
7	Fertigwäsche für das Gesundheits- u. Sozialwesen (nur Gesundheitswesen)										30-41	
											48-53	
											60-65	
				</								

3. Ausgewählte Reparaturleistungen (Brutto- und Eigene Leistung) an technischen Konsumgütern

		Reparaturen an	Lk- Nr.	1988			1989		
				Jahresplan Eigene Leistung Insgesamt	Ist seit Jahresbeginn		Jahresplan Eigene Leistung Insgesamt	Ist seit Jahresbeginn	
					Eigene Leistung Insgesamt	Bruttoleistung für die Bevölkerung		Eigene Leistung Insgesamt	Bruttoleistung für die Bevölkerung
0			1	2	3	4	5	6	
			—	— 24-29 —	— 30-41 —	—	— 24-29 —	— 30-41 —	
1		RFT-Geräten	201						
2	I.1.- 31.12.	elektr. Haushaltsgeräten (ohne Elektroherde)	202						
3		Kühlmöbeln, Wasch- u. Gasgeräten (einschl. Elektroherde)	203						
4		RFT-Geräten	201						
5	I.1.- 31.12.	elektr. Haushaltsgeräten (ohne Elektroherde)	202						
6		Kühlmöbeln, Wasch- u. Gasgeräten (einschl. Elektroherde)	203						
7		RFT-Geräten	201						
8	I.1.- 31.12.	elektr. Haushaltsgeräten (ohne Elektroherde)	202						
9		Kühlmöbeln, Wasch- u. Gasgeräten (einschl. Elektroherde)	203						
10		RFT-Geräten	201						
11	I.1.- 31.12.	elektr. Haushaltsgeräten (ohne Elektroherde)	202						
12		Kühlmöbeln, Wasch- u. Gasgeräten (einschl. Elektroherde)	203						

Achtung! Bitte unbedingt beachten, daß alle Angaben mit einer Dezimale eingetragen werden müssen.

4. Berufstätige (Personen/Stichtagszahl), Bruttolohnsumme

4.1. Berufstätige (Personen/Stichtagszahl), Bruttolohnsumme – nur per 30.9. und 31.12.

BZR	1988	LK-Nr.	Berufstätige insgesamt (ohne Lehrlinge) einschl. tätige Inhaber, Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, Arbeiter und Angestellte	darunter		aus Sp. 1	Bruttolohnsumme der Arbeiter und Angestellten	außerdem Lehrlinge	außerdem Lehrlingsentgelt		
				Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	darunter						
					Teilzeitbeschäftigte	Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1923 u. früher Frauen: 1928 u. früher					
							in Personen (Stichtagszahl)		in 1000 M mit einer Dezimale		in Personen (Stichtagszahl)
0			1	2	3	4	5	6	7	8	
			21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
1	1.1.-30.9.	insgesamt	401								
2		dar.: weiblich	402								
3	1.1.-31.12.	insgesamt	401								

BZR	1989	LK-Nr.	Berufstätige insgesamt (ohne Lehrlinge) einschl. tätige Inhaber, Mit- inhaber und mithelfende Familien- angehörige, Arbeiter und Angestellte	darunter		aus Sp. 1	Brutto- lohnsumme der Arbeiter und An- gestellten	außerdem Lehrlinge	außerdem Lehrlings- entgelt		
				Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	darunter Teilzeit- beschäftigte	Berufstätige der Geburts- jahrgänge Männer: 1924 u. früher Frauen: 1929 u. früher					
							in Personen (Stichtagszahl)			in 1000 M mit einer Dezimale	in Personen (Stichtags- zahl)
0				1	2	3	4	5	6	7	8
			21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
1	1.1.- 30.9.	insgesamt	401								
2		dar.: weiblich	402								
3	1.1.- 31.12.	insgesamt	401								

4.2. Berufstätige nach Altersgruppen per 30.9.1989

		LK-Nr.	Personen in den Geburtsjahrgängen												
			1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	LK-Nr.	1925	1920	1919 und früher	
				bis								bis			
				1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934		1929	1924		
0			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
		•21-23•	•24-29•	•30-35•	•36-41•	•42-47•	•48-53•	•54-59•	•60-65•	•66-71•	•21-23•	•24-29•	•30-35•	•36-41•	
1	insgesamt	403									404				
2	dar.	weiblich	405								406				
3		dar. weibl. Teilzeitbesch.	407								408				

<p align="center">Genehmigungsvermerk</p> <p align="center">Genehmigt als jährliche Berichterstellung am 4. 1. 1980 und registriert unter Nr. 5220/2/101 B.</p> <p align="center">Befristet bis zum 31. 12. 1989</p> <p align="center">Staatliche Zentralverwaltung für Statistik</p>
--

Bestätigungskarte zur Bewerbung

1. Allgemeine Angaben des Betriebes

1.1. Betr.-Nr.									Lsp.
1.2. Kreis									1 - 8
1.3. Wirtschaftsteilendes Organ									9 - 12
1.4. Eigentumsform									13 - 16
1.5. Wirtschaftsgruppe									24 - 26
1.6. Lfd. Nr.									27 - 31
1.7. Berichtszeitraum									32 - 36
1.8. Kartonart									75 - 77
									5 2 7 78 - 80
Name des einstellenden Betriebes (Stempel)									

8132 b VV Spremberg Ag 310/80/DDR/2518 I/21/3

2. Allgemeine Angaben des Auszubildenden

Name:	Vorname:	Lsp.
2.1. Personenkennzahl		37
2.2. Schulabgänger		38
mit Abschluß 10. Klasse OS		39
8. Klasse OS (best.)		40
niedere Klassen		41
Hilfsschüler		
2.3. Wohnort		
Kreis		42 - 45
Name der OS		

3. Angaben zur Berufsausbildung

3.1. Ausbildungsberuf		Lsp.
Spez.-richtung		46 - 50
Berufsnummer		51
3.2. Berufsausbildung mit Abitur		52
3.3. Teilausbildung		53 - 54
3.4. Abschluß der Ausbildung		

Der Lehrvertrag wird bis zum abgeschlossen

Unterschrift des Betriebsleiters

4. Lehrvertragslösungen

4.1. Lösung am	Lsp.
In welchem Lehrjahr (0, 1, 2, 3)	55
4.2. Grund der Lösung	56
4.3. Wer beantragt die Lösung	57
4.4. Wo verbleibt der Jugendliche	58

5. Angaben zur Facharbeiterprüfung

Prüfung nicht bestanden		Lsp.
		59
Name des Ausbildungsbetriebes		

6. Aufnahme eines Arbeitsrechtsverhältnisses		Lsp.
		60
Betrieb	Ort/Kreis	tätig v. bis
Veränderungsmeldungen		
am:	zu lfd. Nr.	durch:

Organisation der Berufstätigenerhebung in der DDR

Organisation der Berufstätigenerhebung (BTE)

1 Allgemeiner Überblick

Die BTE war neben den Volks- und Berufszählungen die umfassendste und wichtigste Erhebung von Daten über die Erwerbstätigkeit. Sie wurde auf dem Gebiet der ehemaligen DDR jährlich zum Stichtag 30. September (bis 1959 zum 31. Dezember) in den Erhebungseinheiten durchgeführt.

Der Erhebungsinhalt bestand über alle Jahre in einem nahezu konstanten Grund- und einem jährlich wechselnden Austauschprogramm. Ständig sind die Angaben über die Berufstätigen nach der Stellung im Betrieb und nach dem Geschlecht erhoben worden, im Wechsel die Angaben über die Altersstruktur, die Urlaubsdauer, die Lohn- und Gehaltshöhe, die Schichtarbeit und weitere die Erwerbstätigkeit betreffende Sachverhalte. In der Regel in fünfjährig wechselndem Rhythmus wurden die genannten Merkmalskomplexe in die BTE einbezogen. Die Altersstruktur der Berufstätigen z.B. war in den Jahren 1969, 1972, 1975, 1979, 1984 und 1989 Gegenstand des Austauschprogramms. Die Daten über die Berufstätigkeit sind für das gesamte Unternehmen, die gesamte Behörde, Anstalt oder Einrichtung auf einem Formblatt erhoben worden. Dieses bis 1971 praktizierte Erfassungsverfahren erlaubte es lediglich, die Berufstätigen regional nach dem Sitz des Unternehmens zuzuordnen (Unternehmensprinzip). Erst ab 1972 war es durch eine veränderte Erhebungsorganisation (Einführung des Anlagebogens 055-9 für Mehrbetriebsunternehmen; siehe dazu Seite 55) möglich, für Bezirke und Kreise Ergebnisse nach dem Arbeitsortprinzip zu gewinnen.

Die wirtschaftliche Zuordnung der Unternehmen, Betriebe und Einrichtungen basierte auf der Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR. Die örtlichen Einheiten von Mehrbetriebsunternehmen wurden dem Wirtschaftszweig zugeordnet, auf den der größte Teil der im Unternehmen vollbrachten wirtschaftlichen Tätigkeit entfiel.

2 Abgrenzung der Erhebungsmerkmale

Allgemein zählte zu den Berufstätigen, wer als Arbeiter und Angestellter, Genossenschaftsmitglied, Selbständiger und mithelfender Familienangehöriger im Arbeitsprozeß stand, und zwar unabhängig vom Umfang der geleisteten Arbeitszeit. Einzubeziehen waren Heimarbeiter sowie Personen, die am Erhebungsstichtag wegen Urlaub, Krankheit, vorübergehender Freistellung von der Arbeit und aus ähnlichen Gründen sich zeitweilig nicht an ihrem Arbeitsplatz befanden.

Personen im Mutterschafts- bzw. Erziehungsurlaub, ihren Grundwehrdienst ableistende Personen und Lehrlinge gehörten nicht zu den Berufstätigen. Angaben zur Anzahl der Lehrlinge sind bis 1987 in den Berichtsbögen der BTE nachrichtlich ausgewiesen worden.

Die Nachweisführung folgte dem Personenkonzept, d.h. in mehreren Betrieben eine Tätigkeit ausübende Personen, waren nur von dem Betrieb zu melden, mit dem der erste Arbeitsvertrag bestand.

Nachfolgend wird ausschließlich auf die Erhebungsmerkmale eingegangen, die bei der Erwerbstätigenrückrechnung Berücksichtigung gefunden haben.

2.1 Berufstätige

Im Arbeitsprozeß stehende Personen. Lehrlinge (einschließlich Lehrlinge, die Mitglied oder Kandidat einer Produktionsgenossenschaft sind) zählen nicht hierzu.

2.2 Selbständige

Komplementäre, Inhaber, Mitinhaber und Pächter von Betrieben, die im Betrieb tätig sind, sowie nicht im Arbeitsrechtsverhältnis stehende Personen, die ein Gewerbe oder eine freiberufliche Tätigkeit ausüben.

2.3 Mithelfende Familienangehörige

Familienangehörige eines Komplementärs, Inhabers, Mitinhabers oder Pächters eines Betriebes, die im Betrieb mitarbeiten und keine Lohneinkünfte vom Betrieb beziehen (also nicht zu den Arbeitern und Angestellten des Betriebes zählen). Sinngemäß gilt dies auch für Familienangehörige der freiberuflich Tätigen und der ein Gewerbe ausübenden Personen. Nicht zu den Berufstätigen zählen: Familienangehörige der LPG-Mitglieder, die ausschließlich in der individuellen Hauswirtschaft tätig sind.

2.4 Arbeiter und Angestellte

Beschäftigte, die in einem Arbeitsrechtsverhältnis stehen, das durch einen unbefristeten oder befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde. Heimarbeiter sowie Hausangestellte in privaten Haushalten zählen ebenfalls hierzu.

2.5 Berufstätige Mitglieder von Produktionsgenossenschaften bzw. Rechtsanwaltskollegien

Von der Mitgliederversammlung einer Produktionsgenossenschaft oder eines Rechtsanwaltskollegiums als Mitglied aufgenommene Personen, die in der Genossenschaft bzw. im Kollegium mitarbeiten. Nicht zu den Berufstätigen einer Genossenschaft zählen die "nicht mitarbeitenden Mitglieder" (z.B. Mitglieder, die dauernd infolge Alters oder Invalidität arbeitsunfähig sind; Mitglieder, die zum Direktstudium an eine Hoch- oder Fachschule delegiert oder Wehr- bzw. Zivildienstleistende sind) sowie Mitglieder, die in anderen Betrieben als Arbeiter und Angestellte tätig sind.

2.6 Lehrlinge

Jugendliche, die im Rahmen eines Lehrverhältnisses (Arbeitsrechtsverhältnisses besonderer Art) auf der Grundlage eines Lehrvertrages in einer gesetzlich festgelegten Ausbildungszeit und entsprechend der Systematik der Facharbeiterberufe

- einen Facharbeiterberuf erlernen oder
- auf Teilgebieten von Facharbeiterberufen ausgebildet werden oder
- in der Berufsausbildung mit Abitur gleichzeitig mit der Facharbeiterqualifikation die Hochschulreife erwerben.

3 Erhebungsorganisation

3.1 Erhebungseinheit

Die statistische Befragung ist bei juristisch selbständigen Unternehmen, zentralen und örtlichen Behörden, Anstalten und Einrichtungen (nachfolgend stets als Unternehmen bezeichnet) und bei freien Berufen durchgeführt worden, die ihren Standort in der ehemaligen DDR hatten. Ein Unternehmen war die kleinste, juristisch selbständige Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher geführt und bilanziert hat. Unterschieden wurden Einbetriebs- und Mehrbetriebsunternehmen. Ein Einbetriebsunternehmen bestand nur aus einer örtlichen Unternehmenseinheit, ein Mehrbetriebsunternehmen aus mindestens zwei örtlich voneinander getrennt liegenden juristisch unselbständigen Unternehmenseinheiten. Beim Betrieb im Erhebungssinne handelte es sich um eine örtlich abgegrenzte juristisch nicht selbständige Einheit, die von der räumlichen Aufteilung eines Unternehmens bestimmt war und in der Personen für Rechnung desselben Unternehmens Tätigkeiten ausübten. Die gesonderte Darstellung von örtlich getrennten Unternehmensteilen war in der BTE eingeschränkt. Sie wurden bei einer Größe von 10 oder mehr Berufstätigen nur dann gesondert auf dem Anlagebogen 055-9 ausgewiesen, wenn der Standort außerhalb des Kreises lag, in dem sich der Unternehmenssitz befand. Diese Verfahrensweise gewährleistete also eine Ergebnisdarstellung nach Kreisen, nicht jedoch nach einzelnen Unternehmensteilen (siehe auch Punkt 3.2, Formblatt 055-9).

3.2 Auskunftspflicht und Erhebungsbögen

Wie aus den Erhebungsbögen erkennbar ist (siehe Seite 57 ff.), hatten die Unternehmen im Rahmen der BTE entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Rechtsform bzw. der daraus resultierenden Merkmalspezifisch Auskunft zu erteilen. Im Detail zeigt das die folgende Übersicht:

- 055-1 Volkseigene und gleichgestellte Unternehmen ohne Auskunftspflichtige auf Formblatt 055-4; zur Gruppe der gleichgestellten Unternehmen gehörten u.a. Betriebe und Einrichtungen des Verbandes der Konsumgenossenschaften, Bäuerliche Handelsgenossenschaften und Meliorationsgenossenschaften.
- 055-2 Genossenschaften, zwischenbetriebliche Einrichtungen, Rechtsanwaltskollegien sowie Genossenschaftskassen für Handwerk und Gewerbe.
- 055-3 Unternehmen der privaten Wirtschaft ¹⁾ einschließlich solcher mit staatlicher Beteiligung, konfessionelle Einrichtungen, freiberuflich Tätige, selbständige Gewerbetreibende und Hausangestellte.
- 055-4 Volkseigene und gleichgestellte Großunternehmen; im wesentlichen waren das die Deutsche Reichsbahn und die Deutsche Post.
- 055-9 Mehrbetriebsunternehmen aller Rechtsformen hatten ergänzend zu einem der oben genannten Erhebungsbogen (auf dem die Angaben für das Unternehmen insgesamt enthalten waren) das Formblatt 055-9 dann auszufüllen, wenn ihre Niederlassungen, Zweigwerke oder/und anderen Arbeitsstätten (im Formblatt als Nebenbetriebe bezeichnet) in verschiedenen Kreisen ihren Standort und 10 oder mehr Berufstätige hatten; diese Auskunftspflicht bestand nicht, wenn sich die örtlich getrennten Unternehmenseinheiten und der Unternehmenssitz im selben Kreisgebiet befanden.

1) Ab 1982 ohne private Handwerksbetriebe.

3.3 Veränderungen im Erhebungskonzept

Wie aus der Anmerkung zum Formblatt 055-3 hervorgeht, wurden die privaten Handwerksbetriebe und dem privaten Handwerk zugeordnete Gewerbebetriebe ab 1982 nicht mehr mit der BTE erfaßt. Die Angaben für diesen Bereich der Volkswirtschaft wurden nunmehr aus der Handwerksberichterstattung durch Nachnutzung von Einzeldaten gewonnen und danach in die Ergebniserstellung aus BTE-Daten einbezogen.

Ab 1988 waren die Lehrlinge nicht mehr Bestandteil des BTE-Erhebungsprogramms. Die Anzahl der Lehrlinge wurde für 1988 und 1989 (Stand Anfang Oktober) aus dem Datenbestand der statistischen Berichterstattung "Neuaufnahme von Schulabgängern in eine Berufsausbildung" in einer den BTE-Ergebnissen entsprechenden Gliederung ermittelt.

3.4 Erhebungsablauf und Ergebnisgewinnung

Die Festlegung der Erhebungseinheiten erfolgte auf der Grundlage von Adreßverzeichnissen, Karteien oder Registern. Auf den verschiedenen Organisations- bzw. Arbeitsebenen der ehemaligen Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS) waren dabei folgende Aufgaben zu bewältigen:

SZS-Kreisstellen

- Vorbereitung des Versands der Erhebungsbogen bzw. Formblätter,
 - Signieren der Unternehmensnummer (Betriebsnummer),
 - Eintragung des Rückgabedatums und der Kreisstellenanschrift,
 - Adressierung an Unternehmen.
- Versand der Erhebungsbogen an die Unternehmen.
- Entgegennahme der Erhebungsbogen von den Unternehmen.
- Überprüfung der ausgefüllten Erhebungsbogen auf Vollständigkeit und Vollständigkeit der Angaben.
- Weitergabe der Erhebungsbogen an die zuständige Bezirksstelle.

SZS-Bezirksstellen

- Eingangskontrolle der Formblattsendungen aus den Kreisstellen.
- Übergabe der Formblätter an das Datenverarbeitungszentrum (DVZ) im Bezirk zur Herstellung maschinenlesbarer Datenträger.
- Datenübermittlung durch DVZ-Bezirk an DVZ Statistik in Berlin.
- Empfang und Bearbeitung der im DVZ Statistik je Bezirk erstellten 1. Prüfliste.
- Übermittlung der Korrekturen an das DVZ Statistik.

SZS-Zentralstelle (zuständige Fachabteilung)

- Empfang und Bearbeitung im DVZ Statistik erstellter 2. und weiterer Prüflisten.
- Klärung letzter Unstimmigkeiten und Fehler mit den Bezirksstellen.
- Übermittlung der Korrekturen an das DVZ Statistik.
- Freigabe der Erhebungsdaten zur Aufbereitung von DDR-, Bezirks- und Kreisergebnissen.
- Weiterleitung der Ergebnisse.

**Erhebungsunterlagen
Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen 1979 bis 1984**

Vorlagetermin: November 1979

Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen und
Tätigkeitshauptgruppen

Formblatt 157-1

Berichtszeitraum: Oktober 1979

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lochspalten	
			K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		—	1-8
	02 Bezirk/Kreis		1-4	—
	03 alte Zählnummer		5-8	—
	04 Eigentumsform		9-11	—
	05 Wirtschaftsleitendes Organ		12-15	—
	06 Wirtschaftsgruppe		16-20	—
Fernamt:	Nr.:	07		
Bearbeiter:	App.-Nr.:	08		
Verteiler: 2 Kreisstelle der SZS 1 Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Berichtspflichtiger (Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht, geben ein weiteres Exemplar an die VVB)		09		
		10 Kartenkennzeichen	158	78-80 78-80

Für die Richtigkeit:

Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Arbeiter und Angestellte und Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

1.	Mengen- einheit	Insgesamt	darunter			
			Hochschulkader	Fachschulkader einschließlich Techniker	Meister	Facharbeiter
0		LK-Nr. 1	2	3	4	5
		21-23 24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
08 Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080				
09 Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090				

Kontrollhinweise

Abschnitt 1:

1) Spalte 1 \geq Sp. 2 + Sp. 3 + Sp. 4 + Sp. 5

Abschnitt 2:

- 2) Spalte 2 \geq Spalte 3
- 3) Spalte 3 = Sp. 4 + Sp. 7 + Sp. 9 + Sp. 10 + Sp. 11 + Sp. 12
- 4) Spalte 4 = Sp. 5 + Sp. 6
- 5) Spalte 7 \geq Spalte 8
- 6) Zeile 10 = Zei 11 + Zei 12
- 7) Zeile 20 = Zei 21 + Zei 22 + Zei 23 + Zei 24 + Zei 25 + Zei 29
- 8) Zeile 30 = Zei 31 + Zei 32 + Zei 33 + Zei 34 + Zei 35 + Zei 36 + Zei 37 + Zei 38
- 9) Zeile 40 = Zei 41 + Zei 42 + Zei 43 + Zei 44 + Zei 45 + Zei 46 + Zei 47 + Zei 48 + Zei 49
- 10) Zeile 50 = Zei 51 + Zei 52
- 11) Zeile 90 = Zei 91 + Zei 92
- 12) Zeile 99 = Zei 10 + Zei 20 + Zei 30 + Zei 40 + Zei 50 + Zei 60 + Zei 70 + Zei 80 + Zei 90

Quervergleiche:

- 13) Abschnitt 1, Zeile 08, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 2
- 14) Abschnitt 1, Zeile 09, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 1

Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppe im Oktober, Bruttolohn nach Arbeitsbereichen für Monat Oktober

2.	Arbeitsbereiche	Bruttolohn (ohne Dezimale)	Arbeiter und Angestellte insgesamt	davon												Übriges Personal
				Produktions- personal	davon		Produktions- vorbereitendes Personal	darunter ¹⁾ deren Leistung Teil d. Produktion d. Bauw. ist	Leitungs- und Verwaltungs- Personal	Betreuungs- personal	Pädagog. Personal					
					Produktions- arbeiter	Ing.-techn. Personal										
												Personen am 31. 10.				
1000 M (ohne Dezimale)				VbE (Ø) (ohne Dezimale)	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1				2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
21-29				30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	21-29	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	
101									102							
0																
10	Produktionsdurchführende Bereiche															
	davon															
11	Produktion-wirtschafts- bereichstypische Leistung		111							112						
12	Produktion-nichtwirtschafts- bereichstypische Leistung		121							122						
20	Produktionshilfsbereiche		201							202						
21	Innerbetrieblicher Transport		211	—						212						
22	Reparatur und Instandhaltung		221	—						222						
23	Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau		231	—						232						
24	TKO, Gütekontrolle		241	—						242						
25	Energiewirtschaft einschl. Energiebeauftragten		251	—						252						
29	Sonstige Produktions- hilfsbereiche		291	—						292						
30	Produktionsvorbereitende Bereiche		301							302						
31	Forschung und Entwicklung		311							312						
32	Konstruktion		321							322						
33	Projektiertung		331							332						
34	Technologie		341							342						
35	Produktionsvorbereitung		351							352						
36	Investitionsabteilung		361							362						
37	sonst. produktions- vorbereitende Bereiche		371							372						

Vorlagetermin: ____ November 1980
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

Anlage 3

Formblatt 157-2

Berichtszeitraum bzw. Stichtag:
Oktober bzw. 31.10.1980

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.	1-8
		02	Bezirk/Kreis			9-12
		03	Zählnummer			
		04	Eigentumsform			
		05	Wirtschaftsorgan			
		06	Wirtschaftsgruppe			
		07				
Fernamt: _____ Nr.: _____						
Bearbeiter: _____ App. Nr.: _____						
Verteiler: 2 Exemplare an Kreisstelle der SZS 1 Exemplar an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen (Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht, geben ein weiteres Exemplar an die VVB)		08				
		09				
		10	Kartenkennzeichen	158		78-80

1. Arbeiter und Angestellte sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Tätigkeitshauptgruppen

		LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	Bruttolohn
			VbE (ohne Dez.)	1000 M (ohne Dez.)
0			1	2
Insgesamt	1	121-231	— 24-29 —	— 30-35 —
		010		
davon	Produktionspersonal	2	— 36-41 —	— 42-47 —
	Produktionsarbeiter	3	— 48-53 —	— 54-59 —
	Ing.-techn. Personal	4	— 60-65 —	— 66-71 —
	Produktionsvorbereitendes Personal	6	— 24-29 —	— 30-35 —
		020		
	Leitungs- und Verwaltungspersonal	6	— 36-41 —	— 42-47 —
		7	— 48-53 —	— 54-59 —
	Betreuungspersonal	8	— 60-65 —	— 66-71 —
	Pädagogisches Personal	9	— 24-29 —	— 30-35 —
	Übriges Personal			
		030		
		10	— 36-41 —	— 42-47 —

Bitte Kontrollhinweise für die Abschnitte 1 und 2 auf der Seite 3 und Richtlinie zum Formblatt 157-2 beachten!

2. Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Qualifikation - Personen am 31. 10. 1980

LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt	davon						von den Arbeitern und Angestellten insges. (Sp. 1) sind weiblich
		1	2	3	4	5	6	7
0		21-231	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
10	Produktionsdurchführende Bereiche	101						
11	Produktion-wirtschaftsbereichs- typische Leistung	111						
12	Produktion-nichtwirtschaftsbereichs- typische Leistung	121						
20	Produktionshilfsbereiche	201						
23	Vorrichtung-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau	231						
30	Produktionsvorbereitende Bereiche	301						
31	Forschung und Entwicklung	311						
32	Konstruktion	321						
33	Projektiertung	331						
34	Technologie	341						
35	Produktionsvorbereitung	351						
36	Investitionsabteilung	361						
37	sonstige produktionsvorbereitende Bereiche	371						
38	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation	381						
40	Leitungs- und produktionsichernde Bereiche	401						
43	Finanzökonomie/Preise	431						

über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

Vorlagetermin: ____ November 1981
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

			Lsp.	
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer	1-8	
	02	Bezirk/Kreis	9-12	
	03	Zählnummer	—	
	04	Eigentumsform	—	
	05	Wirtschaftsorgan	—	
Fernamt:	Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe	—
Bearbeiter:	App.-Nr.:	07		
Verteiler: 2 Exemplare an Kreisstelle der SZS 1 Exemplar an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	158 78-80	

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte und deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

		Mengen- einheit	Insgesamt		darunter			
					Hochschulkader	Fachschulkader einschließlich Techniker	Meister	Facharbeiter (im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig)
0			LK-Nr.	1	2	3	4	5
			21-231	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
08	Arbeiter u. Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080					
09	Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090					

2. Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau – Personen am 30. 10. 1981

Übereinstimmungen zu Formblatt 903)									
LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt (= Summe der Spalten 2 bis 7)	davon					von den Arbeitern und Angestellten insgesamt (Spalte 1) sind weiblich		
		Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister	Facharbeiter (im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig)	mit Teilberufsausbildung		ohne abgeschlossene Berufsausbildung	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	
	21-231	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	
1	Insgesamt (Summe der Zeilen 2, 5, 7, 8, 9, 10)								
2	Produktionspersonal (Zeilen 3 + 4)								
3	Produktionsarbeiter								
4	Ing.-techn. Personal								
5	Produktionsvorbereitendes Personal								
6									
7	Leistungs- und Verwaltungspersonal								
8	Betreuungspersonal								
9	Pädagogisches Personal								
10	Übriges Personal								

Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

Anlage 5

Formblatt 157-2

Berichtszeitraum bzw. Stichtag:
Oktober bzw. 29. 10. 1982

Vorlagetermin: ____ November 1982
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App. Nr.: _____ Verteiler: 2 Exemplare an Kreisstelle der SZS 1 Exemplar an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen	01	Betriebsnummer		Lsp. 1-8
	02	Bezirk/Kreis		9-12
	03	Zählnummer		—
	04	Eigentumsform		—
	05	Wirtschaftsorgan		—
	06	Wirtschaftsgruppe		—
	07			
	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	158	78-80

1. Arbeiter und Angestellte sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Tätigkeitshauptgruppen

		LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	Bruttolohn
			VbE (ohne Dez.)	1000 M (ohne Dez.)
0			1	2
Insgesamt	1	121-231	— 24-29 —	— 30-35 —
		010		
davon	Produktionspersonal	2	— 36-41 —	— 42-47 —
	Produktionsarbeiter	3	— 48-53 —	— 54-59 —
	Ing.-techn. Personal	4	— 60-65 —	— 66-71 —
	Produktionsvorbereitendes Personal	5	— 24-29 —	— 30-35 —
			020	
	Leitungs- und Verwaltungspersonal	6	— 36-41 —	— 42-47 —
			— 48-53 —	— 54-59 —
	Betreuungspersonal	8	— 60-65 —	— 66-71 —
	Pädagogisches Personal	9	— 24-29 —	— 30-35 —
			030	
	Übriges Personal	10	— 36-41 —	— 42-47 —

Bitte Kontrollhinweise für die Abschnitte 1 und 2 auf der Seite 3 und Richtlinie zum Formblatt 157-2 beachten!

2. Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Qualifikation – Personen am 31. 10. 1982

	LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt	davon						von den Arbeitern und Angestellten insgesamt (Sp. 1) sind weiblich
			Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister	Facharbeiter (im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig)	mit Teilberufsausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
	21-231	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
10	Produktionsdurchführende Bereiche								
11	Produktion-wirtschaftsbereichs- typische Leistung								
12	Produktion-nichtwirtschaftsbereichs- typische Leistung								
20	Produktionshilfsbereiche								
23	Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau								
30	Produktionsvorbereitende Bereiche								
31	Forschung und Entwicklung								
32	Konstruktion								
33	Projektiertung								
34	Technologie								
35	Produktionsvorbereitung								
36	Investitionsabteilung								
37	sonstige produktionsvorbereitende Bereiche								
38	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation								
40	Leitungs- und produktionssichernde Bereiche								
43	Finanzökonomie/Preise								

Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

Formblatt 157-1

Berichtszeitraum bzw. Stichtag:
Oktober bzw. 31. 10. 1983

Vorlagetermin: November 1983
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____	01	Betriebsnummer		Lsp.
	02	Bezirk/Kreis		1-8
	03	Zählnummer		9-12
	04	Eigentumsform		—
	05	Wirtschaftsorgan		—
	06	Wirtschaftsgruppe		—
	07			
Verteiler: 2 Exemplare an Kreisstelle der SZS 1 Exemplar an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ 1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	158	78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Arbeiter und Angestellte und deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

1.		Mengen- einheit	Insgesamt	darunter			
				Hochschulkader	Fachschulkader einschließlich Techniker	Meister	Facharbeiter (im erlernten bzw. artverw. Beruf tätig)
	0		LK-Nr. 1	2	3	4	5
			21-23 24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
08	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080				
09	Bruttolohn ¹⁾	1000 M (ohne Dezim.)	090				

¹⁾ Siehe ergänzende Erläuterung auf der letzten Formblattseite

Kontrollhinweise

Abschnitt 1:

1) Spalte 1 = Sp. 2 + Sp. 3 + Sp. 4 + Sp. 5

Abschnitt 2:

2) Spalte 2 = Spalte 3

3) Spalte 3 = Sp. 4 + Sp. 7 + Sp. 8 + Sp. 9 + Sp. 10 + Sp. 11 + Sp. 12

4) Spalte 4 = Sp. 5 + Sp. 6

5) Zeile 10 = Zei 11 + Zei 12

6) Zeile 20 = Zei 21 + Zei 22 + Zei 23 + Zei 24 + Zei 25 + Zei 29

7) Zeile 30 = Zei 31 + Zei 32 + Zei 33 + Zei 34 + Zei 35 + Zei 36 + Zei 37 + Zei 38

8) Zeile 40 = Zei 41 + Zei 42 + Zei 43 + Zei 44 + Zei 45 + Zei 46 + Zei 47 + Zei 48 + Zei 49

9) Zeile 50 = Zei 51 + Zei 52

10) Zeile 90 = Zei 91 + Zei 92

11) Zeile 99 = Zei 10 + Zei 20 + Zei 30 + Zei 40 + Zei 50 + Zei 60 + Zei 70 + Zei 80 + Zei 90

Quervergleiche:

12) Abschnitt 1, Zeile 08, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 2

13) Abschnitt 1, Zeile 09, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 1

Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätig. tshauptgruppen im Oktober, Bruttolohn nach Art sbereichen für Monat Oktober

2.	Arbeitsbereiche	Bruttolohn (ohne Dezimale)	Arbeiter und Angestellte insgesamt	davon											
				Produktions- personal	Produktions- arbeiter		Ing.-techn. Personal	Produktions- vorbereitendes Personal	Leitungs- und Verwaltungs- Personal	EDV- Personal 1)	Betreuungs- personal	Pädagog. Personal	Übriges Personal		
		1000 M (ohne Dezimale)	VBE (Ø) (ohne Dezimale)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
0		LK-Nr.		24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77	78-83	84-89	90-95
10	Produktionsdurchführende Bereiche	101								102					
11	Produktion-wirtschafts- bereichstypische Leistung	111								112					
12	Produktion-nichtwirtschafts- bereichstypische Leistung	121								122					
20	Produktionshilfsbereiche	201								202					
21	Innerbetrieblicher Transport	211								212					
22	Reparatur und Instandhaltung	221								222					
23	Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau	231								232					
24	TKO, Gütekontrolle	241								242					
25	Energiewirtschaft einschl. Energiebeauftragten	251								252					
29	Sonstige Produktions- hilfsbereiche	291								292					
30	Produktionsvorbereitende Bereiche	301								302					
31	Forschung und Entwicklung	311								312					
32	Konstruktion	321								322					
33	Projektiertung	331								332					
34	Technologie	341								342					
35	Produktionsvorbereitung	351								352					
36	Investitionsabteilung	361								362					
37	sonst. produktions- vorbereitende Bereiche	371								372					

Ergänzende Erläuterung der Kennziffer Bruttolohn

Für den Nachweis dieser Kennziffer wird Pkt. 2.2, Abs. 3, der Richtlinie zur Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen (Stand: April 1981) wie folgt präzisiert:

Ein- oder mehrmalige Zahlungen für einen längeren Zeitraum, die Bestandteil der Bruttolohnsumme sind (z. B. Halbjahresprämien für Lehrkräfte des berufspraktischen Unterrichts) sind ab 1983 anteilig auf alle 12 Monate des Jahres umzurechnen und in Höhe eines Monatsanteils in den Bruttolohn für den Monat Oktober einzubeziehen.

1) ohne Zahlungen für einen längerfristigen Zeitraum

Beispiel:

(1.0) Errechnung eines Monatsanteils

(1.1)	Zahlung der 1. Halbjahresprämie im April	1200,- M/VbE
	+ Zahlung der 2. Halbjahresprämie im Oktober	1200,- M/VbE
	<u>= Summe der Prämienzahlung</u>	<u>2400,- M/VbE</u>

(1.2)	<u>2400,- M/VbE Prämienzahlung insgesamt</u>	<u>=</u>	<u>200,- M/VbE/</u>
	12 Monate		Monat

(2.0) Errechnung des Bruttolohns insgesamt

	Bruttolohn für Monat Oktober ¹⁾	800,- M/VbE
	+ Monatsanteil Lehrmeisterprämie	200,- M/VbE
	<u>= Im Formblatt nachzuweisender Bruttolohn</u>	<u>(ohne Dezimale)</u>
		<u>1000,- M/VbE</u>

Vorlagetermin: November 1984
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

**Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen**

0. Allgemeine Angaben

0. Allgemeine Angaben			Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift): 	01	Betriebsnummer	1-8
	02	Bezirk/Kreis	9-12
	03	Zahlnummer	—
	04	Eigentumsform	—
	05	Wirtschaftsorgan	—
	06	Wirtschaftsgruppe	—
Fernamt:	Nr.:	07	
Bearbeiter:	App.-Nr.:	08	
Verteiler: - 2 Exemplare an Kreisstelle der SZS - 1 Exemplar an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ - 1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen	09		
	10	Kartenkennzeichen	158
			78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Kontrollhinweise:

Übereinstimmung zwischen Abschnitt 1 und 2:

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 1 | = Abschnitt 2, Zeile 1, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 2 | = Abschnitt 2, Zeile 2, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 3 | = Abschnitt 2, Zeile 3, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 4 | = Abschnitt 2, Zeile 4, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 5 | = Abschnitt 2, Zeile 5, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 6 | = Abschnitt 2, Zeile 6, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 7 | = Abschnitt 2, Zeile 7, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 8 | = Abschnitt 2, Zeile 8, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 9 | = Abschnitt 2, Zeile 9, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 10 | = Abschnitt 2, Zeile 10, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 11 | = Abschnitt 2, Zeile 11, Spalte 1 |
| - Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 12 | = Abschnitt 2, Zeile 12, Spalte 1 |

ab 7984

neue nicht mehr vergleichbar

-3 eingestellt

jetzt 2-jährig

insgesamt 2-jährig
einschließlich reduz. abr. Ind.betriebe

1. Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen am 31. Oktober 1984

Arbeitsbereiche	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe d. Sp. 2 + 5 + 8 + 9 + 10 + 11 + 12)												davon												Übriges Personal
	Produktionspersonal (Sp. 3 + 4)			davon		Produktionsvorbereitendes Personal	Leitungs- u. Verwaltungspersonal (Sp. 7 + 8)	davon		EDV-Personal	Betreuungs-personal	Pädagog. Personal													
	Produktions-arbeiter	Ing.-techn. Personal	Produktions-vor-	Leitungs-personal	Verwaltungs-personal																				
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12													
	u. Nr.	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77	78-83													
10 Produktionsdurchführende Bereiche (Zeilen 11 + 12)	101																								
11 Produktion-wirtschafts-bereichstypische Leistung	111																								
12 Produktion-nichtwirtschafts-bereichstypische Leistung	121																								
20 Produktionshilfsbereiche (Zeilen 21 bis 25 + 29)	201																								
21 Innerbetrieblicher Transport	211																								
22 Reparatur und Instandhaltung	221																								
23 Vorrichtungen-, Werkzeug-, Lehen- und Modellbau	231																								
24 TKO, Gütekontrolle	241																								
25 Energiewirtschaft einschl. Energiebeauftragten	251																								
29 Sonstige Produktions-hilfsbereiche	291																								
30 Produktionsvorbereitende Bereiche (Zeilen 31 bis 38)	301																								
31 Forschung und Entwicklung	311																								
32 Konstruktion	321																								
33 Projektierung	331																								
34 Technologie	341																								
35 Produktionsvorbereitung	351																								
36 Investitionsabteilung	361																								
37 sonst. produktions-vorbereitende Bereiche	371																								

2. Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau – Personen am 31.10.1984

	LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt (= Summe der Spalten 2 bis 7)	davon						von den Arbeitern und Angestellten insgesamt (Spalte 1) sind weiblich
			Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister	Facharbeiter	mit Teil-ausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
	21-23	= 24-29	= 30-35	= 36-41	= 42-47	= 48-53	= 54-59	= 60-65	= 66-71
1	Insgesamt (Summe der Zeilen 2, 5, 6, 9, 10, 11, 12)	040							
2	Produktionspersonal (Zeilen 3 + 4)	041							
3	Produktionsarbeiter	042							
4	Ing.-techn. Personal	043							
5	Produktionsvorbereitendes Personal	044							
6	Leistungs- und Verwaltungspersonal (Zeile 7 + 8)	045							
7	Leitungspersonal	046							
8	Verwaltungspersonal	047							
9	EDV-Personal	048							
10	Betreuungspersonal	049							
11	Pädagogisches Personal	050							
12	Übriges Personal	051							

Es ist zu beachten!

Folgende Angaben müssen übereinstimmen:

Fbl. 157-1, Abschnitt 2 Fbl. 993, Abschnitt 1

Zeile 1, Spalte 1 = Zeile 001, Spalte 1
 Zeile 1, Spalte 2 = Zeile 001, Spalte 2
 Zeile 1, Spalte 3 = Zeile 001, Spalte 3
 Zeile 1, Spalte 4 = Zeile 001, Spalte 4
 Zeile 1, Spalte 5 = Zeile 001, Spalte 5
 Zeile 1, Spalte 6 = Zeile 001, Spalte 6
 Zeile 1, Spalte 7 = Zeile 001, Spalte 7
 Zeile 1, Spalte 8 = Zeile 002, Spalte 1

Erhebungsunterlagen
Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach
Arbeitsbereichen und Qualifikation 1985 bis 1989

Vorlagetermin: ____ November 1985
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

Berichtsjahr 1985
Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Qualifikation

Anlage 8

Formblatt 157-2

Berichtszeitraum bzw. Stichtag:
Oktober bzw. 31.10.1985

0. Allgemeine Angaben

			Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ - 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen	01	Betriebsnummer	1-8
	02	Bezirk/Kreis	9-12
	03	Zählnummer	—
	04	Eigentumsform	—
	05	Wirtschaftsleitendes Organ	—
	06	Wirtschaftsgruppe	—
	07		
	08		
	09		
	10	Kartenkennzeichen	158 78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

		Mengen- einheit	Insgesamt		darunter			
					Hochschulkader	Fachschulkader einschließlich Techniker	Meister (nur Arbeiter u. Angest. m. Meister- abschl., die auch als Meister tätig sind)	Facharbeiter (einschl. Arbeiter u. Angest. m. Meister- abschl., die nichts als Meister tätig sind)
0			Lk-Nr.	1	2	3	4	5
			21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53
08	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.)	090					
09	Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090					

2. Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Qualifikation – Personen am 31. 10. 1985

Arbeitsbereiche		LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe d. Sp. 2 bis 7)	davon						von den Arbeitern u. Angestellten insgesamt (Sp. 1) sind weiblich
0			1	Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister (alle Personen m. Meisterabschl.)	Facharbeiter	mit Teilausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	8
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
10	Produktionsdurchführende Bereiche (Zeilen 11 + 12)	101								
11	Produktion wirtschaftsbereichstypische Leistung	111								
12	davon Produktion nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung	121								
20	Produktionshilfsbereiche	201								
23	dar. Vorrichtungen-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau	231								
30	Produktionsvorbereitende Bereiche (Zeilen 31 bis 38)	301								
31	Forschung und Entwicklung	311								
32	Konstruktion	321								
33	Projektiertung	331								
34	Technologie	341								
35	Produktionsvorbereitung	351								
36	Investitionsabteilung	361								
37	sonstige produktionsvorbereitende Bereiche	371								
38	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation	381								
40	Leitungs- und produktionsichernde Bereiche	401								

**Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen**

Berichtsstichtag: 31. Oktober 1986

Vorlagetermin: November 1986

bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

			Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer	1-8
	02	Bezirk/Kreis	9-12
	03	Zählnummer	—
	04	Eigentumsform	—
	05	Wirtschaftsleitendes Organ	—
	06	Wirtschaftsgruppe	—
Fernamt:	Nr.:	07	
Bearbeiter:	App.-Nr.:	08	
Verteiler:		09	
- Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik		10	
- 2. Durchschrift an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ			
- 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen			
		Kartenkennzeichen	158 78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Kontrollhinweise:

Übereinstimmung zwischen Abschnitt 1 und 2:

- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 1 = Abschnitt 2, Zeile 1, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 2 = Abschnitt 2, Zeile 2, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 3 = Abschnitt 2, Zeile 3, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 4 = Abschnitt 2, Zeile 4, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 5 = Abschnitt 2, Zeile 5, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 6 = Abschnitt 2, Zeile 6, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 7 = Abschnitt 2, Zeile 7, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 8 = Abschnitt 2, Zeile 8, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 9 = Abschnitt 2, Zeile 9, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 10 = Abschnitt 2, Zeile 10, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 11 = Abschnitt 2, Zeile 11, Spalte 1
- Abschnitt 1, Zeile 99, Spalte 12 = Abschnitt 2, Zeile 12, Spalte 1

1. Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen am 31. Oktober 1986

Arbeitsbereiche	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe d. Sp. 1+5+6+8+10+11+12)													davon					Pädagog. Personal	Übriges Personal
	Produktionspersonal (Sp. 3 + 4)	davon		Produktionsvorbereitendes Personal	Leitungs- u. Verwaltungspersonal (Sp. 7 + 8)	davon		EDV-Personal	Betreuungspersonal	Pädagog. Personal	Übriges Personal									
		Produktionsarbeiter	Ing.-techn. Personal			Leitungspersonal	Verwaltungspersonal													
0	UK-Mr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
	21-23	• 24-29	• 30-35	• 36-41	• 42-47	• 48-53	• 54-59	• 60-65	• 66-71	• 72-77	• 78-83	• 84-89	• 90-95							
10 Produktionsdurchführende Bereiche (Zeilen 11 + 12)	101							102												
11 Produktions-wirtschaftsbereichstypische Leistung	111							112												
12 Produktions-nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung	121							122												
20 Produktionshilfsbereiche (Zeilen 21 bis 25 + 29)	201							202												
21 Innerbetrieblicher Transport	211							212												
22 Reparatur und Instandhaltung	221							222												
23 Vorrichtung-, Werkzeug-, Leihen- und Modellbau	231							232												
24 TKO, Gütekontrolle	241							242												
25 Energiewirtschaft einschl. Energiebeauftragten	251							252												
29 Sonstige Produktionshilfsbereiche	291							292												
30 Produktionsvorbereitende Bereiche (Zeilen 31 bis 38)	301							302												
31 Forschung und Entwicklung	311							312												
32 Konstruktion	321							322												
33 Projektierung	331							332												
34 Technologie	341							342												
35 Produktionsvorbereitung	351							352												
36 Investitionsabteilung	361							362												
37 sonst produktionsvorbereitende Bereiche	371							372												

2. Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau – Personen am 31.10.1986

	LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt (= Summe der Spalten 2 bis 7)	davon					von den Arbeitern und Angestellten insgesamt (Spalte 1) sind weiblich	
			Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister	Facharbeiter	mit Teil-ausbildung		ohne abgeschlossene Berufs-ausbildung
0		1	2	3	4	5	6	7	8
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
1	Insgesamt (Summe der Zeilen 2, 6, 8, 10, 11, 12)		040						
2	Produktionspersonal (Zeilen 3 + 4)		041						
3	Produktionsarbeiter		042						
4	Ing.-techn. Personal		043						
5	Produktionsvorbereitendes Personal		044						
6	Leitungs- und Verwaltungspersonal (Zeile 7 + 8)		045						
7	Leitungspersonal		046						
8	Verwaltungspersonal		047						
9	EDV-Personal		048						
10	Betreuungspersonal		049						
11	Pädagogisches Personal		050						
12	Übriges Personal		051						

Es ist zu beachten!

Folgende Angaben müssen übereinstimmen:

Fbl. 157-1, Abschnitt 2 Fbl. 993, Abschnitt 1

- Zeile 1, Spalte 1 = Zeile 001, Spalte 1
- Zeile 1, Spalte 2 = Zeile 001, Spalte 2
- Zeile 1, Spalte 3 = Zeile 001, Spalte 3
- Zeile 1, Spalte 4 = Zeile 001, Spalte 4
- Zeile 1, Spalte 5 = Zeile 001, Spalte 5
- Zeile 1, Spalte 6 = Zeile 001, Spalte 6
- Zeile 1, Spalte 7 = Zeile 001, Spalte 7
- Zeile 1, Spalte 8 = Zeile 002, Spalte 1

Vorlagetermin: ____ November 1987
bei der zuständigen Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

0. Allgemeine Angaben				Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer		1-8
	02	Bezirk/Kreis		9-12
	03	Zählnummer		—
	04	Eigentumsform		—
	05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
	06	Wirtschaftsgruppe		—
	07			
Fernamt:	Nr.:			
Bearbeiter:	App.-Nr.:			
Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ - 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	158	78-80

Für die Richtigkeit:

OrvDatum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

	Mengen- einheit	Insgesamt		davon					
				Hoch- schul kader	Fach- schul kader einschließlich Techniker	Meister (nur Arbeiter und Angest. mit Meisterabschluß, die auch als Meister tätig sind ¹⁾)	Facharbeiter (einschl. Arbeiter und Angest. mit Meisterabschluß, die nicht als Meister tätig sind ¹⁾)	mit Teilausbildung	ohne ab- geschlossene Berufs- ausbildung
0		LK-Nr.	1	2	3	4	5	6	7
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
Arbeiter und Angestellte (Monatsdurch- schnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080							
Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090							

1) Hierzu zählen auch Lehrmeister mit Lehrmeisterabschluß, die als Lehrmeister tätig (= Sp. 4) bzw. nicht als Lehrmeister tätig sind (= Sp. 5)

2. Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Qualifikation – Personen am 30. 10. 1987

	Arbeitsbereiche	LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe d. Sp. 2 bis 7)	davon						von den Arbeitern u. Angestellten insgesamt (Sp. 1) sind weiblich
				Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister (alle Personen m. Meister- bzw. Lehrmeisterabschluß)	Facharbeiter	mit Teil- ausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	
0			1	2	3	4	5	6	7	8
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
10	Produktionsdurchführende Bereiche (Zeilen 11 + 12)	101								
11	Produktion wirtschafts- bereichstypische Leistung	111								
12	davon Produktion nichtwirtschafts- bereichstypische Leistung	121								
20	Produktionshilfsbereiche	201								
23	dar. Vorrichtungen-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau	231								
30	Produktionsvorbereitende Bereiche (Zeilen 31 bis 38)	301								
31	Forschung und Entwicklung	311								
32	Konstruktion	321								
33	Projektiertung	331								
34	Technologie	341								
35	Produktionsvorbereitung	351								
36	Investitionsabteilung	361								
37	sonstige produktions- vorbereitende Bereiche	371								
38	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation	381								
40	Leistungs- und produktionssichernde Bereiche	401								

Berichterstattung
über die Arbeiter und Angestellten
nach Arbeitsbereichen
und Tätigkeitshauptgruppen

Vorlagetermin: **November 1988**
bei der zuständigen
Kreisstelle der SZS

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____		01	Betriebsnummer		Lsp. 1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12
		03			—
		04	Eigentumsform		—
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		—
		06	Wirtschaftsgruppe		—
		07			
		08			
		09			
		Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ - 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen		10	Kartenkennzeichen

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte sowie deren Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

0	Mengen- einheit	Insgesamt		davon					
				Hoch- schulkader	Fach- schulkader einschließlich Techniker	Meister (nur Arbeiter und Angest. mit Meisterab- schluß, die auch als Meister tätig sind) ¹⁾	Facharbeiter (einschl. Arb. u. Angest. mit Meisterabschl., die nicht als Meister tätig sind) ¹⁾	mit Teilausbildung	ohne abge- schlossene Berufs- ausbildung
		LK-Nr.	1	2	3	4	5	6	7
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
Arbeiter und Angestellte (Monatsdurch- schnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080							
Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090							

1) Hierzu zählen auch Lehrmeister mit Lehrmeisterabschluß, die als Lehrmeister tätig (= Sp. 4) bzw. nicht als Lehrmeister tätig sind (= Sp. 5).

2. Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen am 31. Oktober 1988

Arbeitsbereiche		Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe d. Sp. 2+5+6+9+10+11+12)												davon												davon				Übriges Personal
		Produktionspersonal (Sp. 3+4)				Produktions- u. Ing.-techn. Personal				Produktions- u. vor- bereitendes Personal				Leitungs- u. Verwaltungs- personal (Sp. 7+8)				davon				EDV- Personal	Betreuungs- personal	Pädagog. Personal						
		Produktions- arbeiter	Ing.-techn. Personal	Produktions- u. vor- bereitendes Personal	Leitungs- u. Verwaltungs- personal (Sp. 7+8)	Leitungs- personal	Verwaltungs- personal	EDV- Personal	Betreuungs- personal	Pädagog. Personal	Übriges Personal																			
0		lk. Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12																
Produktionsdurchführende Bereiche (Zeilen 11+12)		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71	72-77	78-83	84-89	90-95																
10		101																												
11	Produktion-wirtschafts- bereichstypische Leistung	111																												
12	davon	121																												
12	Produktion-nichtwirtschafts- bereichstypische Leistung	121																												
20	Produktionshilfsbereiche (Zeilen 21 bis 25+29)	201																												
21	Innerbetrieblicher Transport	211																												
22	Reparatur und Instandhaltung	221																												
23	Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehr- und Modellbau	231																												
24	TKO, Gütekontrolle	241																												
25	Energiewirtschaft einschl. Energiebeauftragten	251																												
29	Sonstige Produktions- hilfsbereiche	291																												
30	Produktionsvorbereitende Bereiche (Zeilen 31 bis 38)	301																												
31	Forschung und Entwicklung	311																												
32	Konstruktion	321																												
33	Projektiertung	331																												
34	Technologie	341																												
35	Produktionsvorbereitung	351																												
36	Investitionsabteilung	361																												
37	sonst. produktions- vorbereitende Bereiche	371																												

38	Wiss.-Arbeitsorganisation	381	19	23						382					
40	Leistungs- und produktions- sichernde Bereiche (Z. 41-49)	401	20	30						402					
41	Leitung	411	21	41						412					
42	Planung	421	22	42						422					
43	Finanzökonomie/Preise	431	23	43						432					
44	Arbeit und Löhne	441	24	44						442					
45	Rechnungsführung und Statistik	451	25	45						452					
46	Betriebs- u. Leitungsgorg. einschl. Org.-Zentrum	461	26	46						462					
47	Datenverarb. (o. Prozell- rechner u. DV-Projektierung)	471	27	47						472					
48	Information/Dokumentation	481	28	48						482					
49	Allgemeine Verwaltung	491	29	49						492					
50	Beschaffung und Absatz (Zeilen 51 und 52)	501	30	50						502					
51	Material- und Lagerwirtschaft	511	31	61						512					
52	Absatz, Kundendienst, Werbung	521	32	62						522					
60	Kultur-, Sozialwesen, Betreuungseinrichtungen	601	33	63						602					
70	Kader und Bildung	701	34	64						702					
80	Betriebssicherheit	801	35	65						802					
90	Übrige Arbeitsbereiche (Zeilen 91 und 92)	901	36	71						902					
91	Fuhrpark	911	37	72						912					
92	Zweigtypische Arbeitsbereiche	921	38	73						922					
99	Arbeitsber. insges. (Summe Z. 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90)	991	39	74						992					

3. Arbeiter und Angestellte nach Tätigkeitshauptgruppen und Qualifikationsniveau – Personen am 31. 10. 1988

	LK- Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt (= Summe der Spalten 2 bis 7)	davon						von den Arbeitern und Angestellten insgesamt (Spalte 1) sind weiblich
			Hochschulkader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister (alle Personen mit Meister- bzw. Lehrmeisterabschluß)	Facharbeiter	mit Teil- ausbildung	ohne abgeschlossene Berufs- ausbildung	
0			2	3	4	5	6	7	8
			== 30-35 ==	== 36-41 ==	== 42-47 ==	== 48-53 ==	== 54-59 ==	== 60-65 ==	== 66-71 ==
1	Insgesamt (Summe der Zeilen 2, 5, 6, 9, 10, 11, 12)		040						
2	Produktionspersonal (Zeilen 3 + 4)		041						
3	Produktionsarbeiter	davon	042						
4	Ing.-techn. Personal		043						
5	Produktionsvorbereitendes Personal		044						
6	Leistungs- und Verwaltungspersonal (Zeile 7 + 8)		045						
7	Leitungspersonal	davon	046						
8	Verwaltungspersonal		047						
9	EDV-Personal		048						
10	Betreuungspersonal		049						
11	Pädagogisches Personal		050						
12	Übriges Personal		051						

Kontrollhinweise:

Folgende Angaben müssen übereinstimmen:

Fbl. 157-1, Abschnitt 2 = Fbl. 157-1, Abschnitt 3

Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 1 = Abschnitt 3, Zeile 1, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 2 = Abschnitt 3, Zeile 2, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 3 = Abschnitt 3, Zeile 3, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 4 = Abschnitt 3, Zeile 4, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 5 = Abschnitt 3, Zeile 5, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 6 = Abschnitt 3, Zeile 6, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 7 = Abschnitt 3, Zeile 7, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 8 = Abschnitt 3, Zeile 8, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 9 = Abschnitt 3, Zeile 9, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 10 = Abschnitt 3, Zeile 10, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 11 = Abschnitt 3, Zeile 11, Spalte 1
 Abschnitt 2, Zeile 99, Spalte 12 = Abschnitt 3, Zeile 12, Spalte 1

Fbl. 157-1, Abschnitt 3 = Fbl. 993, Abschnitt 1

Zeile 1, Spalte 1 = Zeile 001, Spalte 1
 Zeile 1, Spalte 2 = Zeile 001, Spalte 2
 Zeile 1, Spalte 3 = Zeile 001, Spalte 3
 Zeile 1, Spalte 4 = Zeile 001, Spalte 4
 Zeile 1, Spalte 5 = Zeile 001, Spalte 5
 Zeile 1, Spalte 6 = Zeile 001, Spalte 6
 Zeile 1, Spalte 7 = Zeile 001, Spalte 7
 Zeile 1, Spalte 8 = Zeile 002, Spalte 1

2. Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Qualifikation – Personen am 31. 10. 1989

Arbeitsbereiche		LK-Nr.	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe d. Sp. 2 bis 7)	davon						von den Arbeitern u. Angestellten insgesamt (Sp. 1) sind weiblich	
			1	Hochschul-kader	Fachschulkader (einschl. Techniker)	Meister (alle Personen m. Meister- bzw. Lehrmeisterabschluß)	Facharbeiter	mit Teil-ausbildung	ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung	7	8
0			24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65		
10	Produktionsdurchführende Bereiche (Zeilen 11 + 12)	101									
11	Produktion wirtschaftsbereichstypische Leistung	111									
12	Produktion nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung	121									
20	Produktionshilfsbereiche	201									
23	Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau	231									
30	Produktionsvorbereitende Bereiche (Zeilen 31 bis 38)	301									
31	Forschung und Entwicklung	311									
32	Konstruktion	321									
33	Projektiertung	331									
34	Technologie	341									
35	Produktionsvorbereitung	351									
36	Investitionsabteilung	361									
37	sonstige produktionsvorbereitende Bereiche	371									
38	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation	381									
40	Leistungs- und produktionssichernde Bereiche	401									


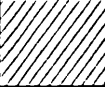



Erhebungsunterlagen
Qualifikationsstruktur sowie Aus- und Weiterbildung der Arbeiter
und Angestellten 1980, 1987 bis 1989

Vorlagetermin bis:

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer		Lsp.
		02	Bezirk/Kreis		1-8
		03	Eigentumsform		9-12
		04	Wirtschaftsleitendes Organ		—
		05	Wirtschaftsgruppe		—
Fernamt:	Nr.:	06			
Bearbeiter:	App. Nr.:	07			
Verteiler:		08			
		09			
		10	Kartenkennzeichen	518	78-80

B. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen am 31. 10. in Personen (Abstimmhinweise zum Fbl. 157-2 beachten!)

LK-Nr.			Anzahl der Arbeiter und Angestellten insgesamt (Sp. 2+3+5+6+8+9)	davon								
				mit Hochschulabschluß	mit Fachschulabschluß	darunter	mit Meisterabschluß	mit Facharbeiterabschluß	darunter	mit Teilberufsausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	
						mit Technikerabschluß			im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig			
			0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
121-23			—	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63	64-68
001	Arbeiter und Angestellte insgesamt											
002	darunter	weiblich										
003	von LK 001 sind Jugendliche bis unter 25 Jahre											

Felder mit gleichen Schraffierungen (vgl. Abschnitt E) müssen übereinstimmen!

C. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrer Qualifikation am 31. 10. in Personen (Nur von Industrie- und Baubetrieben auszufüllen!)

LK-Nr.	weibliche Produktionsarbeiter insgesamt (Sp. 2+3)	davon mit		
		Facharbeiterabschluß (im erlernten bzw. artverwandten Beruf tätig) ¹⁾	Teilberufsausbildung und ohne abgeschlossene Berufsausbildung	darunter von Sp. 3 befinden sich in der Ausbildung zum Facharbeiter
	1	2	3	4
121-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —
011				

D. Leitungspersonal am 31. 10. in Personen

Leitungspersonal insgesamt	darunter		
	weiblich	Jugendliche bis unter 25 Jahre insgesamt	darunter weiblich
	5	6	7
	— 44-48 —	— 49-53 —	— 54-58 —

¹⁾ Siehe Bemerkung zum Abschnitt E. Weibliche Produktionsarbeiter mit höherem Abschluß sind in Spalte 2 mit einzubeziehen

E. Planstellen bzw. Arbeitsplätze und ihre Besetzung am 31. 10.

LK-Nr.		Anzahl der Planstellen bzw. Arbeitsplätze	davon (aus Sp. 3) mit Arbeiter und Angestellten mit							
			Besetzte Planstellen bzw. Arbeitsplätze			Hochschulabschluß	Fachschulabschluß ²⁾	Meisterabschluß	Facharbeiterabschluß (im erlernten bzw. erwerbsfähigen Beruf tätig) ¹⁾	Teilberufsausbildung und ohne abgeschlossene Berufsausbildung
			VbE (ohne Dezimale)	VbE (ohne Dezimale)	Personen (Sp. 4-8)					
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	
021-231		— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —	— 44-48 —	— 49-53 —	— 54-58 —	— 59-63 —	
021	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe LK 022-026)									
022	davon	Planstellen für Hochschulkader								
023		Planstellen für Fachschulkader ²⁾								
024		Planstellen für Meister								
025		Arbeitsplätze für Facharbeiter								
026		Arbeitsplätze für Arbeiter und Angestellte mit Teilberufsausbildung und ohne abgeschlossene Berufsausbildung								

1) Alle Facharbeiter werden hier nur Arbeiter und Angestellte erfaßt, die über eine abgeschlossene Facharbeiterausbildung verfügen und eine ihrem Facharbeiterschluß entsprechende bzw. artverwandte Tätigkeit ausüben. Die Facharbeiter, die nicht in ihrem erlernten Beruf bzw. nicht artverwandt tätig sind, werden in der Spalte „Teilberufsausbildung und ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ erfaßt.

2) einschl. Techniker(assistenten)

F. Zugänge aus dem Direktstudium vom 1. 11. 1979 – 31. 10. 1980 in Personen

[illegible]

3) Ist vom Berichtspflichtigen zu unterschreiben (siehe Richtlinien)

G. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Schuljahr 1979/80 (1. 9. 1979 – 31. 8. 1980) in Personen

LK-Nr.		Schulungsteilnehmer		davon mit					Von Sp. 1 haben im Berichtszeitraum die Ausbildung	
		insgesamt (Sp. 3-7)	darunter	Hochschul- abschluß	Fachschul- abschluß ²⁾	Meister- abschluß	Fach- arbeiter- abschluß (im erlern- ten bzw. artver- wandten Beruf tätig ¹⁾)	Teilberufs- ausbildung und ohne abgeschl. Berufs- ausbildung		
			Jugendliche bis unter 25 Jahre							
			begonnen						erfolgreich beendet	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
121-231	—	-24-28-	-29-33-	-34-38-	-39-43-	-44-48-	-49-53-	-54-58-	-59-63-	-64-68-

G.1 Schulungsteilnehmer in der Ausbildung

041	Schulungsteilnehmer	insgesamt								
042		dar. weiblich								
043	Hochschul- abschlusses	insgesamt								
044		dar. weiblich								
045	Fachschul- abschlusses	insgesamt								
046		dar. weiblich								
047	Meister- abschlusses	insgesamt								
048		dar. weiblich								
049	Facharbeiter- abschlusses	insgesamt								
050		dar. weiblich								
051	Teilberufs- abschlusses	insgesamt								
052		dar. weiblich								

G.2 Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung

061	Schulungsteilnehmer	insgesamt							
062		dar. weiblich							
063	politisch- fachlichen Weiterbildungs- maßnahmen	insgesamt							
064		dar. weiblich							
065	schulischen Weiterbildungs- maßnahmen	insgesamt							
066		dar. weiblich							

1) siehe Bemerkung zum Abschnitt E

2) einschl. Technikerabschluß

Für die Richtigkeit:

Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Qualifikation, qualifikationsgerechter Einsatz
sowie Aus- und Weiterbildung
der Arbeiter und Angestellten

Vorlagetermin:

0. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes:		01	Betriebsnummer		1-
		02	Bezirk/Kreis		9-1
		03	Kombinatsnummer		
		04	Eigentumsform		
		05	Wirtschaftsleitendes Organ		
Fernamt:	Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe		
Verantw. Bearbeiter:	App.-Nr.:	07			
Verteiler: - das Original und die 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der SZS - weitere Angaben siehe Richtlinie, Pkt. 1.5.		08			
		09			
		10	Kartenkennzeichen	518	78-8

Für die Richtigkeit

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen am 30. 10. in Personen

(Betriebe, die Fbl. 157-2 ausfüllen: Übereinstimmung mit Fbl. 157-2 siehe Kontrollhinweise)

	LK-Nr.	Anzahl der Arbeiter und Angestellten insgesamt	davon					
			mit Hochschulabschluß	mit Fachschulabschluß (einschl. Techniker)	mit Meisterabschluß	mit Facharbeiterabschluß	mit Teilausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung
			01	02	03	04	05	06
	21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56
Arbeiter und Angestellte insgesamt	001							
dar. weiblich	002							
von LK 001 sind Jugendliche bis unter 25 Jahre	003							

Felder mit gleichen Schraffierungen (vergl. Abschn. 4) müssen übereinstimmen!

2. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrer Qualifikation am 30. 10. in Personen

(Nur von Industrie- u. Baubetrieben auszufüllen!)

LK-Nr.	Weibliche Produktionsarbeiter insgesamt (Sp. 02 + 03)	davon mit		
		Facharbeiterabschluß und höherer Qualifikationsstufe	Teilausbildung und ohne abgeschlossene Berufsausbildung	darunter
		01	02	03
21-23	24-28	29-32	33-36	37-41
001				

Kontrollhinweise

Folgende Angaben müssen übereinstimmen:

Fbl. 157-2, Abschn. 2 Fbl. 993, Abschn. 1

Zeile 99, Spalte 1 = Zeile 001, Spalte 01
 Zeile 99, Spalte 2 = Zeile 001, Spalte 02
 Zeile 99, Spalte 3 = Zeile 001, Spalte 03
 Zeile 99, Spalte 4 = Zeile 001, Spalte 04
 Zeile 99, Spalte 5 = Zeile 001, Spalte 05
 Zeile 99, Spalte 6 = Zeile 001, Spalte 06
 Zeile 99, Spalte 7 = Zeile 001, Spalte 07
 Zeile 99, Spalte 8 = Zeile 002, Spalte 01

[illegible]

Hinweise zum „qualifikationsgerechten Einsatz“ (Sp. 03, 05, 07, 09) in der Richtlinie beachten!

[illegible][illegible]

6. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Schuljahr 1986/87 (1.9.1986 – 31.8.1987) in Personen

Jeder Schulungsteilnehmer ist nur einmal zu zählen. Nimmt ein Teilnehmer an einer Ausbildungsmaßnahme teil (Abschn. 6.1.), ist er im Abschn. 6.2. nicht noch einmal auszuweisen.

6.1. Schulungsteilnehmer in der Ausbildung

Ziel der Qualifizierung		LK-Nr.	Schulungsteilnehmer		von Sp. 01 nach Qualifikationsstufen vor Beginn der Qualifizierungsmaßnahme					von Sp. 01 haben im Berichtszeitraum die Ausbildung	
			insgesamt (Sp. 03 + 04 + 05 + 06 + 07)	darunter	Hochschulabschluß	Fachschulabschluß	Meisterabschluß	Facharbeiterabschluß	Teilausbildung und ohne abgeschl. Berufsausbildung	begonnen	erfolgreich beendet
				Jugendliche bis unter 25 Jahre							
			01	02	03	04	05	06	07	08	09
		21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56	57-61	62-66
Schulungsteilnehmer	insgesamt	041									
	darunter weiblich	042									
in Ziel eines Hochschulabschlusses	insgesamt	043									
	darunter weiblich	044									
in Ziel eines Fachschulabschlusses	insgesamt	045									
	darunter weiblich	046									
davon qualifizieren sich mit Meisterabschlusses	insgesamt	047									
	darunter weiblich	048									
Facharbeiterabschlusses	insgesamt	049									
	darunter weiblich	050									
Teilabschlusses	insgesamt	051									
	darunter weiblich	052									

6.2. Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung

		LK-Nr.	Schulungsteilnehmer		von Spalte 01 mit				
			insgesamt (Sp. 03 + 04 + 05 + 06 + 07)	darunter	Hochschulabschluß	Fachschulabschluß	Meisterabschluß	Facharbeiterabschluß	Teilausbildung und ohne abgeschl. Berufsausbildung
				Jugendliche bis unter 25 Jahre					
			01	02	03	04	05	06	07
		21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56
Schulungsteilnehmer	insgesamt	061							
	darunter weiblich	062							

Vorlagetermin:

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		1-8
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03 Kombiatsnummer		
	04 Eigentumsform		
	05 Wirtschaftsleitendes Organ		
	06 Wirtschaftsgruppe		
	07		
Fernamt:	Nr.:		
Verantw. Bearbeiter:	App.-Nr.:		
Verteiler: - das Original und die 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der SZS - weitere Angaben siehe Richtlinie, Pkt. 1.5.		08	
		09	
		10 Kartenkennzeichen	518 78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen am 31. 10. in Personen

(Betriebe, die Fbl. 157-1 ausfüllen: Übereinstimmung mit Fbl. 157-1 siehe Kontrollhinweise)

	LK-Nr.	Anzahl der Arbeiter und Angestellten insgesamt	davon					
			mit Hochschulabschluß	mit Fachschulabschluß (einschl. Techniker)	mit Meisterabschluß	mit Facharbeiterabschluß	mit Teilausbildung	ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung
			01	02	03	04	05	06
	21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56
Arbeiter und Angestellte insgesamt	001							
dar. weiblich	002							
von LK 001 sind Jugendliche bis unter 25 Jahre	003							

Felder mit gleichen Schraffierungen (vergl. Abschn. 4) müssen übereinstimmen!

2. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrer Qualifikation am 31. 10. in Personen
(Nur von Industrie- u. Baubetrieben auszufüllen!)

LK-Nr.	Weibliche Produktionsarbeiter insgesamt (Sp. 02 + 03 + 04)	davon			darunter von Sp. 03 u. 04 befindende sich in der Ausbildung zum Facharbeiter
		mit Facharbeiterabschluß und höherer Qualifikationsstufe	mit Teilausbildung	ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung	
		01	02	03	04
21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46
011					

Kontrollhinweise

Folgende Angaben müssen übereinstimmen:

Fbl. 157-1, Abschn. 3 Fbl. 993, Abschn. 1

Zeile 1, Spalte 1 = Zeile 001, Spalte 01
 Zeile 1, Spalte 2 = Zeile 001, Spalte 02
 Zeile 1, Spalte 3 = Zeile 001, Spalte 03
 Zeile 1, Spalte 4 = Zeile 001, Spalte 04
 Zeile 1, Spalte 5 = Zeile 001, Spalte 05
 Zeile 1, Spalte 6 = Zeile 001, Spalte 06
 Zeile 1, Spalte 7 = Zeile 001, Spalte 07
 Zeile 1, Spalte 8 = Zeile 002, Spalte 0

[illegible]

Hinweise zum „qualifikationsgerechten Einsatz“ (Sp. 03, 05, 07, 09) in der Richtlinie (S. 4, Pkt. 2.4.2.) beachten!

[illegible]

6.2. Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung (1.9.1987–31.8.1988) in Personen

Jeder Schulungsteilnehmer ist nur einmal zu zählen.

		LK-Nr.	Schulungsteilnehmer		von Spalte 01 mit					dar. von Sp. 06 haben Facharbeiterabschluß bei gesellschaftlich notwendigem Berufswechsel erworben ¹⁾
			insgesamt (Sp. 03 + 04 + 05 + 06 + 07)	darunter Jugendliche bis unter 25 Jahre	Hochschulabschluß	Fachschulabschluß	Meisterabschluß	Facharbeiterabschluß	Teilausbildung und ohne abgeschl. berufliche Ausbildung	
			01	02	03	04	05	06	07	
		21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56	57-61
Schulungsteilnehmer	insgesamt	061								
	darunter weiblich	062								
dar. haben an obligatorischer Weiterbildung teilgenommen	insgesamt	063								
	darunter weiblich	064								
von LK 061/062 haben sich auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien weitergebildet	insgesamt	065								
	darunter weiblich	066								

1) gemäß AO vom 17.9.84 (GBL I, Nr. 28/1984)

Beachte: Zeile 065 je Spalte ≤ Zeile 061 je Spalte
Zeile 066 je Spalte ≤ Zeile 062 je Spalte

7. Schulungsteilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien (1.9.1987–31.8.1988) in Personen

Abweichend zum Abschnitt 6.2. sind alle Schulungsteilnehmer (einschl. Mehrfachzählung), die an Weiterbildungsmaßnahmen auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien teilnehmen, abzurechnen.

Hierzu 1. Ergänzung zur Richtlinie beachten!

Lk. Nr.		Schulungsteilnehmer			
		insgesamt	darunter		
			weiblich		
		LK-Nr.	071	072	21-23
1	Mikroelektronik				24-28
2	Rechentchnik und Informationsverarbeitung (ohne CAD/CAM)				29-32
3	Kommunikationstechnologie				33-36
4	CAD/CAM				37-41
5	Flexible automatische Fertigungssysteme und Robotertechnik				42-46
6	Neue Bearbeitungstechnologien				47-51
7	Neue Werkstoffe				52-56
8	Biotechnologie				57-61
—		LK-Nr.	073	074	21-23
9	In sich geschlossene Stoffkreisläufe				24-28
10	Kernenergetik				29-32
11	Kohleveredlung				33-36
12	Lasertechnik				37-41

Vomenklatur der Schlüsseltechnologien siehe 1. Ergänzung zur Richtlinie!

Vorlagetermin:

Aut. 01

0. Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
Anschrift des Betriebes:	01 Betriebsnummer		1-6
	02 Bezirk/Kreis		9-12
	03 Kombinatnummer		
	04 Eigentumsform		
	05 Wirtschaftsleitendes Organ		
Fernamt:	Nr.:	06 Wirtschaftsgruppe	
Verantw. Bearbeiter:	App.-Nr.:	07	
Verteiler: – das Original und die 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der SZS – weitere Angaben siehe Richtlinie, Pkt. 1.5.		08	
		09	
		10 Kartenkennzeichen	518 78-80

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Arbeiter und Angestellte nach Qualifikationsstufen am 31. 10. in Personen

(Betriebe, die Fbl. 157-2 ausfüllen: Übereinstimmung mit Fbl. 157-2 siehe Kontrollhinweise)

	LK-Nr.	Anzahl der Arbeiter und Angestellten insgesamt	davon					
			mit Hochschulabschluß	mit Fachschulabschluß (einschl. Techniker)	mit Meisterabschluß	mit Facharbeiterabschluß	mit Teilausbildung	ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung
			01	02	03	04	05	06
	21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56
Arbeiter und Angestellte insgesamt	001							
dar. weiblich	002							
von LK 001 sind Jugendliche bis unter 25 Jahre	003							
von LK 001 sind ausländische Arbeitskräfte ¹⁾	004							

1) Zeile 004: Nachzuweisen sind ausländische Werkkräfte, die auf der Grundlage von Regierungsabkommen, einschließlich Pendler- und objektbezogener Ministereverbarungen, Arbeitsverträge mit Kombinat, Betrieben und Einrichtungen abgeschlossen haben.
Hierzu 2. Ergänzung zur Richtlinie beachten!

Felder mit gleichen Schraffierungen (vergl. Abschn. 4) müssen übereinstimmen!

2. Weibliche Produktionsarbeiter nach ihrer Qualifikation am 31. 10. in Personen

(Nur von Industrie- u. Baubetrieben – Wirtschaftsbereich 1 und 2 – auszufüllen!)

LK-Nr.	Weibliche Produktionsarbeiter insgesamt (Sp. 02 + 03 + 04)	davon			darunter von Sp. 03 u. 04 befinden sich in der Ausbildung zum Facharbeiter
		mit Facharbeiterabschluß bzw. höherer Qualifikationsstufe	mit Teilausbildung	ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung	
		01	02	03	04
21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46
011					

Kontrollhinweise

Folgende Angaben müssen übereinstimmen:

Fbl. 157-2, Abschn. 2 Fbl. 993, Abschn. 1

Zeile 99, Spalte 1 = Zeile 001, Spalte 01
Zeile 99, Spalte 2 = Zeile 001, Spalte 02
Zeile 99, Spalte 3 = Zeile 001, Spalte 03
Zeile 99, Spalte 4 = Zeile 001, Spalte 04
Zeile 99, Spalte 5 = Zeile 001, Spalte 05
Zeile 99, Spalte 6 = Zeile 001, Spalte 06
Zeile 99, Spalte 7 = Zeile 001, Spalte 07
Zeile 99, Spalte 8 = Zeile 002, Spalte 01

Lk-Nr.	Auf Planstellen bzw. Arbeitsplätzen tätige Arbeiter und Angestellte insgesamt (Sp. 02 + 04 + 06 + 08 + 10)	davon mit						Fachschulabschluß	Meisterabschluß	darunter qualifikationsgerecht ein-gesetzt	Fachschulabschluß
		Hochschulabschluß	darunter		Fachschulabschluß	darunter					
			qualifikationsgerecht ein-gesetzt	03		04	05				
21-23	01	02	03	04	05	06	07	08	09		
21-23	24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56	57-61	62-66		
021											
022											
023											
024											
025											
026											
Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe LK 022-026)											
davon											

Hinweise zum „qualifikationsgerechten Einsatz“ (Sp. 03,05,07,09) in der Richtlinie (S.4, Pkt.2.4.2.) beachten!

[illegible][illegible]

2. Schulungsteilnehmer in der Weiterbildung (1.9.1988–31.8.1989) in Personen

der Schulungsteilnehmer ist nur einmal zu zählen.

		LK-Nr.	Schulungsteilnehmer		von Spalte 01 mit					dar. von Sp. 06 haben Facharbeiterabschluß bei gesellschaftlich notwendigem Berufswechsel ¹⁾
			insgesamt (Sp. 03 + 04 + 05 + 06 + 07)	darunter Jugendliche bis unter 25 Jahre	Hochschulabschluß	Fachschulabschluß	Meisterabschluß	Facharbeiterabschluß	Teilausbildung und ohne abgeschl. berufliche Ausbildung	
			01	02	03	04	05	06	07	
21-23			24-28	29-32	33-36	37-41	42-46	47-51	52-56	57-61
Schulungsteilnehmer	insgesamt	061								
	darunter weiblich	062								
dar. haben an obligatorischer Weiterbildung teilgenommen ²⁾	insgesamt	063								
	darunter weiblich	064								
vnn LK 061/062 haben sich auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien weitergebildet	insgesamt	065								
	darunter weiblich	066								

1) gemäß AO vom 17.9.84 (GBl. I, Nr. 28/1984)

Die Zeilen 063 und 064 sind nur von Betrieben und Einrichtungen auszufüllen, die nachfolgenden zentral- und örtlich geleiteten wirtschaftsleitenden Organen unterstehen:

WO 01–11, 81 und 82,
WO 21 und 85,
WO 22 und 84, WO 23,
WO 24 und 87–89,
WO 25, WO 26, 38 und 86. Siehe hierzu 2. Ergänzung zur Richtlinie!

Beachte: Zeile 065 je Spalte ≤ Zeile 061 je Spalte
Zeile 066 je Spalte ≤ Zeile 062 je Spalte

7. Schulungsteilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien (1.9.1988–31.8.1989) in Personen

Abweichend zum Abschnitt 6.2. sind alle Schulungsteilnehmer (einschl. Mehrfachzählung), die an Weiterbildungsmaßnahmen auf den Gebieten von Schlüsseltechnologien teilnehmen, abzurechnen.

Hierzu 1. und 2. Ergänzung zur Richtlinie beachten!

Hr.	Lk-Nr.	Schulungsteilnehmer	
		insgesamt	darunter weiblich
		071	072
		21-23	
		24-28	
2	Rechentchnik und Informationsverarbeitung (ohne CAD/CAM)	29-32	
3	Kommunikationstechnologie	33-36	
4	CAD/CAM	37-41	
5	Flexible automatische Fertigungssysteme und Robotertechnik	42-46	
6	Neue Bearbeitungstechnologien	47-51	
7	Neue Werkstoffe	52-56	
8	Biotechnologie	57-61	
		21-23	
		24-28	
9	In sich geschlossene Stoffkreisläufe	29-32	
10	Kernenergetik	33-36	
11	Kohleveredlung	37-41	
12	Lasertechnik		

Nomenklatur der Schlüsseltechnologien siehe 1. Ergänzung zur Richtlinie!

Beachte: Summe der Spalten 071, 073 > Zeile 065, Spalte 01
Summe der Spalten 072, 074 > Zeile 066, Spalte 01 } Im Ausnahmefall können die Angaben auch gleich sein.

(571) Ag 100/386/89–4.0/300/176,0

3. Ergänzung zur Richtlinie der Berichterstattung über die „Qualifikationsstruktur sowie die Aus- und Weiterbildung der Arbeiter und Angestellten“

1976–1980

Die Richtlinie für den Zeitraum 1976–1980 sowie die 1. und 2. Ergänzung zu dieser Richtlinie bleiben unter Berücksichtigung der nachfolgenden Änderungen weiterhin gültig. Die Änderungen beziehen sich auf das in der Richtlinie für 1976–1980 angeführte Inhaltsverzeichnis.

Zu 3. Berichtspflicht S. 3, 1. Absatz

Alle volkseigenen Betriebe, Kombinatbetriebe und Einrichtungen der Industrieministerien (WO 01-11) und des Ministeriums für Bauwesen (WO 21) mit vollem Planungs- und Abrechnungsverfahren, die zu den Wirtschaftsbereichen 1 (Industrie), 2 (Bauwirtschaft) und 6 (Sonstige Zweige des produktiven Bereichs) gehören und im Berichtsjahr 1980 das Formblatt 157-2 (Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen) sowie das Formblatt 993 ausfüllen müssen, haben folgende Übereinstimmungen der Daten innerhalb der oben angeführten Berichterstattungen zu beachten:

Formblatt 157-2	=	Formblatt 993	
Abschnitt C		Abschnitt B	
Zeile 99		Zeile 001	Zeile 002
– Spalte 1		– Spalte 1	
– Spalte 2		– Spalte 2	
– Spalte 3		– Spalte 3	
– Spalte 4		– Spalte 5	
– Spalte 5		– Spalte 7	
– Spalte 8			– Spalte 1

Abschnitt: Nicht berichtspflichtig sind:

Bisherige Formulierung streichen. Dafür gilt folgende Festlegung:

im Wirtschaftsbereich Industrie (WB 1):

- VEB Ausrüstungskombinat Perleberg
- VEB Brutmaschinenwerk Bismarck
- VEB Eierverpackung Beeskow
- VEB Kombinat Forsttechnik Waren

im Wirtschaftsbereich Handel (WB 5):

- Betriebe der VVB Saat- und Pflanzengut

im Wirtschaftsbereich Sonstige Zweige des produktiven Bereichs (WB 6):

- Pflanzenschutzämter bei den Räten der Bezirke
- Staatl. Pflanzenschutz und Quarantänedienst
- Veterinärhygienischer Verkehrsüberwachungsdienst
- Institut Tierhygiene Eberswalde
- Staatl. veterinärmedizinisches Prüfungsinstitut
- Bezirksinstitute für Veterinärwesen
- Tiergesundheitsamt
- Veterinärhygieneinspektion

Die oben aufgeführten Betriebe bzw. Einrichtungen berichten auf Formblatt 576 . . .

Zu 8.3. Leitungspersonal (Abschnitt D) S. 8

Der 2. und 3. Absatz ist zu streichen.

Die Grundlage für die Erfassung dieser Kennziffer sind die gemäß „Anordnung über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten . . .“, § 2 (3) (GBl. I/1 vom 8. 1. 1975) verbindlichen zweigspezifischen Beschäftigtengruppenkataloge.

Zur Anlage 1, S. 13

Die Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen für die Hochschulausbildung ist wie folgt zu ändern:

- | | | |
|----------------------|-----|---|
| Fachrichtungsgruppe: | 738 | Lehrer für Erwachsenenbildung
für Russisch–Englisch
streichen |
| | 788 | Lehrer für Erwachsenenbildung
ergänzen |

(571) Ag 108/236/80/2056-4.9/30,0 7°

**Erhebungsunterlagen
der Normenberichterstattung**

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift): Fernamt: _____ Nr.: _____ Bearbeiter: _____ App.-Nr.: _____ Verteiler: - Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik - 2. Durchschrift an Kombinat bzw. wirtschaftsleitendes Organ - 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen	01	Betriebsnummer		Lsp.	1-8
	02	Bezirk/Kreis			9-12
	03	Zählnummer			
	04	Eigentumsform			
	05	Wirtschaftsleitendes Organ			
	06	Wirtschaftsgruppe			
	07				
	08				
	09				
	10	Kartenkennzeichen	162		784

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum

Leiter des Betriebes/der Einrichtung

Hauptbuchhalter

1. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) des Produktionspersonals (ohne Heimarbeiter)

LK-Nr.	Insgesamt (Sp. 2 + Sp. 5)	davon				
		der Produktions- arbeiter	darunter		des ingenieur- technischen Personals	darunter nach qualitativen Kennzahlen der Arbeitsleistg. arbeitend
			nach Kennzahlen der Arbeitsleistung arbeitend	darunter		
	1000 Stunden mit einer Dezimale					
	1	2	3	4	5	6
21-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	— 39-43 —	— 44-48 —	— 49-53 —
001						

2. Zeitangaben für Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten

LK-Nr.	Technisch begründete Arbeitsnorm (TAN)				Vorläufige Arbeitsnorm (VAN)		
	Zeitvorgabe	darunter	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN $\left(\frac{\text{Sp. 1} \times 100}{\text{Sp. 3}}\right)$	Zeitvorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN $\left(\frac{\text{Sp. 5} \times 100}{\text{Sp. 6}}\right)$
		auf Basis von Zeitnormativen					
	1000 Stunden mit einer Dezimale			%	1000 Stunden mit einer Dezimale		%
	1	2	3	4	5	6	7
21-23	— 24-28 —	— 29-33 —	— 34-38 —	—	— 39-43 —	— 44-48 —	—
002							

3. Produktionsarbeiter, die nach Mengennormen arbeiten, nach der Normerfüllung

LK-Nr.	Insgesamt (= Spalten 2 bis 6)	davon mit einer Normerfüllung				
		unter 100 %	100 %	105 %	110 %	120 % und mehr
			bis unter			
			105 %	110 %	120 %	
		Personen				
	1	2	3	4	5	6
21-23	== 24-28 ==	== 29-33 ==	== 34-38 ==	== 39-43 ==	== 44-48 ==	== 49-53 ==
003						

4. Zeitangaben für Beschäftigte, die nach Besetzungsnormen arbeiten

LK-Nr.	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)			
	der Produktionsarbeiter, die nach BN arbeiten		des ingenieurtechnischen Personals, das nach BN arbeitet	
	TAN	VAN	TAN	VAN
	1000 Stunden mit einer Dezimale			
	1	2	3	4
21-23	== 24-28 ==	== 29-33 ==	== 34-38 ==	== 39-43 ==
104				

5. Menge Beschäftigte, die nach AN-normen arbeiten

Insgesamt

5
44 - 48

↳ bis 37 87

6. Auswertungskennziffern

Anteil			Durchschnittliche Erfüllung der Mengennormen (TAN und VAN)
der nach AN	der nach TAN	der nach Kennzahlen der Arbeitsleistung	
gearbeiteten Zeit an der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit des Produktionspersonals insgesamt			
Prozent			
1	2	3	4

Kontrollhinweise

Abschn. 1, Sp. 1 \geq Abschn. 2, Sp. 3 + 6 + Abschn. 4, Sp. 1 bis 4
 Abschn. 1, Sp. 2 \geq Sp. 4
 Abschn. 1, Sp. 2 \geq Abschn. 2, Sp. 3 + 6 + Abschn. 4, Sp. 1 + 2
 Abschn. 1, Sp. 2 \geq Sp. 3
 Abschn. 1, Sp. 4 \geq Abschn. 2, Sp. 3 + 6
 Abschn. 1, Sp. 5 \geq Abschn. 4, Sp. 3 + 4
 Abschn. 1, Sp. 5 \geq Sp. 6
 Abschn. 2, Sp. 1 \geq Sp. 2
 Abschn. 1, Sp. 3 \geq Sp. 4

Ermittlung der einzelnen Spalten des Abschnittes 6

Spalte 1 = $\frac{\text{Abschn. 2, Sp. 3 + 6 + Abschn. 4, Sp. 1 + 2 + 3 + 4}}{\text{Abschn. 1, Sp. 1}} \times 100$
 Spalte 2 = $\frac{\text{Abschn. 2, Sp. 3 + Abschn. 4, Sp. 1 + 3}}{\text{Abschn. 1, Sp. 1}} \times 100$
 Spalte 3 = $\frac{\text{Abschn. 1, Sp. 3 + 6}}{\text{Abschn. 1, Sp. 1}} \times 100$
 Spalte 4 = $\frac{\text{Abschn. 2, Sp. 1 + 5}}{\text{Abschn. 2, Sp. 3 + 6}} \times 100$